

Module:

Arbeitsfelder, Zielgruppen und Organisationen Sozialer Arbeit (S2300-2008)	2
Bachelorarbeit * (S7110-2008)	7
Diversity Studies * (S3100-2008)	8
Ethische Grundlagen der Sozialen Arbeit * (S6100-2008)	12
Fachenglisch * (S1400-2008)	13
Forschungsmethoden in der Sozialen Arbeit (S4200-2008)	14
Gesellschaft, Gesundheit und Soziale Arbeit (S2500-2008)	16
Handlungsmethoden I (S2200-2008)	20
Handlungsmethoden II * (S4100-2008)	22
Internationale Soziale Arbeit * (S4500-2008)	24
Kultur-Ästhetik-Medien (S4400-2008)	26
Organisation, Finanzierung und Management der Sozialen Arbeit * (S4600-2008)	30
Praktikum und Ausbildungssupervision * (S5200-2008)	31
Projektmodul I (S5100-2008)	32
Projektmodul II (S7100-2008)	37
Propädeutik, Geschichte und Theorie Sozialer Arbeit (S2100-2008)	41
Psychologische Grundlagen Sozialer Arbeit * (S3400-2008)	46
Pädagogische Grundlagen Sozialer Arbeit (S4300-2008)	48
Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit I (S2400-2008)	51
Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit II * (S3300-2008)	54
Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit III (S7300-2008)	56
Theorie-Praxis-Vertiefungen * (S6300-2008)	57
Theorien und Methoden Sozialer Arbeit (S7200-2008)	65
Wahlmodul * (S7400-2008)	69
Zusatzmodul * (ZF6001)	74
Zusatzmodul 2 * (ZF6002)	75
Zusatzqualifikation Bachelor Soziale Arbeit International (SozArb-Int)	76
Zusatzqualifikation Bachelor Soziale Arbeit International (SozArb-Int)	79
Zusatzqualifikation Bachelor Soziale Arbeit International (SozArb-Int)	82
Zusatzqualifikation Bachelor Soziale Arbeit International (SozArb-Int)	85

Arbeitsfelder, Zielgruppen und Organisationen Sozialer Arbeit

Modulverantwortliche: Prof. Dr. Susanne Gerull

Voraussetzungen: keine

Modulbeschreibung:

Die Absolvent/-innen verfügen über Strukturwissen über Arbeitsfelder, Zielgruppen und Organisationen Sozialer Arbeit. Sie kennen ausgewählte theoretische Erklärungsansätze zur Analyse der Arbeitsfelder Sozialer Arbeit hinsichtlich der komplexen Lebensumstände ihrer Adressaten/-innen, der gesellschaftlichen Rahmung des Feldes und der sich daraus ergebenden Anforderungen an die Professionellen. Die Absolvent/-innen beweisen durch eine vierwöchige Feldstudienphase in der vorlesungsfreien Zeit und eine begleitende Übung, dass sie individuelle Fragen an die Praxis Sozialer Arbeit bearbeiten und reflektieren können.

	Unit 1: Praxisreflexion						
	Voraussetzungen: keine						
	Kurzbeschreibung: keine Kurzbeschreibung vorhanden!						
1. Modul-semester	S1320 - Praxisreflexion (U1 zu Arbeitsfelder, Zielgruppen und Organisationen Sozialer Arbeit)						
	Seminar 1 Prof. Dr. Wolfgang Schneider	Dienstag	14-tägig	09:00- 11:00	11.10.11- 31.01.12	Raum	229
	Seminar 2 Prof. Dr. Wolfgang Schneider	Dienstag	14-tägig	09:00- 11:00	18.10.11- 07.02.12	Raum	229
	Seminar 3 Constantin Lucian Pirjol	Montag	Einzeltermin	09:00- 13:00	09.01.12- 09.01.12	Raum	334
		Montag	14-tägig	11:00- 13:00	10.10.11- 30.01.12	Raum	350
		Montag	Einzeltermin	09:00- 13:00	19.12.11- 19.12.11	Raum	334
		Montag	Einzeltermin	09:00- 13:00	23.01.12- 23.01.12	Raum	232
	Seminar 4 Gloria Pirjol	Freitag	14-tägig	09:00- 11:00	14.10.11- 23.12.11	Raum	124
		Freitag	Einzeltermin	09:00- 11:00	06.01.12- 06.01.12	Raum	124
		Freitag	Einzeltermin	11:00- 13:00	06.01.12- 06.01.12	Raum	115
		Freitag	Einzeltermin	09:00- 11:00	03.02.12- 03.02.12	Raum	124
		Freitag	Einzeltermin	09:00- 11:00	18.11.11- 18.11.11	Raum	124
	Seminar 5 Mario Feist	Mittwoch	14-tägig	12:00- 14:00	12.10.11- 01.02.12	Raum	103 - AudiMax
		Mittwoch	Einzeltermin	12:00- 13:30	11.01.12- 11.01.12	Raum	103 - AudiMax
	Seminar 6 Dr. Marie-Anetta Beyer	Dienstag	14-tägig	16:00- 18:00	18.10.11- 07.02.12	Raum	237
		Dienstag	Einzeltermin	09:30- 14:00	22.11.11- 22.11.11	Raum	ausserhalb
1. und 2. Gruppe - Schneider							
In beiden Gruppen werden Bereiche sozialer Arbeit im Überblick transparent, die Feldstudienphase organisatorisch vorbereitet und ausgewertet.							
3. Gruppe - Pirjol							
Die Praxisreflexion dient der Vorbereitung, Begleitung und Auswertung der vierwöchigen integrierten Feldstudienphase am Ende des ersten Semesters mit dem Ziel:							
<ul style="list-style-type: none">• einen Praxisbereich der Sozialen Arbeit partizipativ kennenzulernen.• den Praxisbereich mittels der im Modul erworbenen methoden-, fachbezogenen und -übergreifenden Kenntnisse und Kompetenzen systematisch zu reflektieren.							
Die/der Teilnehmende:							
<ul style="list-style-type: none">• wählt dem Interesse nach ein Praxisfeld aus und reflektiert ihre/seine eigene Motivation dazu,• lernt praxisrelevante Fragestellungen zu entwickeln und zu erarbeiten,• entwickelt ein Werkzeugportfolio zur Erkundung und Reflexion der Handlungen,• bekommt das Handwerkzeug zur Erstellung und Präsentation eines Berichts,• bereitet die Feldstudienphase nach,• wird die Vielfältigkeit der Arbeitsfelder Sozialer Arbeit und der agierenden sozialen Organisationen und deren Formen kennenlernen,• wird für die Komplexität der Lebenswelten der Zielgruppe sensibilisiert.							
4. Gruppe - Possart							
In der Unit „Praxisreflexion“ findet im ersten Semester die Vorbereitung auf die Feldstudienphase (in der vorlesungsfreien Zeit) statt. Dabei werden die verschiedenen Praxisbezüge aus der parallel stattfindenden Unit „Werkstatt“ aufgenommen und anhand der dort vorgestellten Praxisfelder Sozialer Arbeit mögliche Feldstudienfragen entwickelt. Dabei kann eigenes Erkenntnisinteresse oder exemplarisches „im Felde Forschen“ geübt werden. Ein digitaler Kurs im ASH-Moodle ermöglicht die Vorbereitung durch verschiedene Lernmaterialien und die Vertiefung mithilfe zusätzlicher Texte auf das Seminar. Im Seminar erarbeiteten wir interaktiv im Zwei-Wochen-Rhythmus verschiedene Feldstudienmodelle, in dem die wichtigsten Methoden (teilnehmende Beobachtung, schriftliche und mündliche Befragung) erläutert und für eine ausgewählte Feldstudienfrage angewandt werden. Der digitale Kurs bietet darüber hinaus Selbsttests an, um die vorhandenen Fähigkeiten besser einzuschätzen und auch Unbekanntes zu wagen. Am Ende des ersten Semesters wird die Gliederung des Feldstudienberichtes, der Abgabetermin im zweiten Semester und die Betreuung während der Feldstudienphase geklärt.							
6. Gruppe - Beyer							
In der Praxisreflexion wird die vierwöchige Feldstudienphase am Ende des ersten Semesters vorbereitet und ausgewertet. Im ersten Semester werden wir zunächst einen Überblick über moderne Praxisfelder Sozialer Arbeit und die Spezifika von Zielgruppen in den Arbeitsfeldern erarbeiten. Auf dieser Basis werden studentische Interessen und Einsatzfelder für die Feldstudie eruiert, Fragenkomplexe zu Arbeitsaufgaben, Zielgruppen, Arbeitsstrukturen und Methoden vorbereitet und aufgearbeitet. Mittels teilnehmender Beobachtung, gezielter Befragungen oder wissenschaftlicher Dokumentation werden in der Feldstudienphase Antworten gesucht und gefunden werden und in einem Feldstudienbericht zusammengefasst. Die Ergebnisse der Feldforschung werden im 2. Semester in Präsentationen vorgestellt und diskutiert.							

	Unit 1: Praxisreflexion					
	S1320 - Praxisreflexion (U1 zu Arbeitsfelder, Zielgruppen und Organisationen Sozialer Arbeit) 22.11.2011, 9:30 Uhr: Kiezbegehung mit Projektbesuch (Treffpunkt Infopoint im Lindencenter, Prerower Platz 1, 13051 Berlin)					
2. Modul-semester	S2320 - Praxisreflexion (U1 zu Arbeitsfelder, Zielgruppen und Organisationen Sozialer Arbeit)					
	Seminar 1 Sibylle Ramin	Samstag	Einzeltermin	10:00- 15:00	17.12.11- 17.12.11	Raum 126
		Montag	14-tägig	09:00- 11:00	10.10.11- 30.01.12	Raum 229
	Seminar 2 Dr. Marie-Anetta Beyer	Dienstag	Einzeltermin	16:00- 18:00	04.10.11- 04.10.11	Raum 237
		Dienstag	14-tägig	16:00- 18:00	25.10.11- 31.01.12	Raum 237
	Seminar 3 Gloria Pirjol	Freitag	Einzeltermin	09:00- 18:00	25.11.11- 25.11.11	Raum 234
		Freitag	Einzeltermin	09:00- 11:00	10.02.12- 10.02.12	Raum 124
		Freitag	Einzeltermin	09:00- 11:00	07.10.11- 07.10.11	Raum 124
		Freitag	Einzeltermin	09:00- 13:00	02.12.11- 02.12.11	Raum 115
		Freitag	Einzeltermin	09:00- 11:00	04.11.11- 04.11.11	Raum 124
		Freitag	Einzeltermin	11:00- 13:00	07.10.11- 07.10.11	Raum 121
		Freitag	Einzeltermin	11:00- 13:00	04.11.11- 04.11.11	Raum 301
	Seminar 4 Prof. Dr. Sabine Toppe	Mittwoch	14-tägig	13:00- 15:00	05.10.11- 08.02.12	Raum 229
	Seminar 5 Sibylle Ramin	Montag	14-tägig	09:00- 11:00	17.10.11- 06.02.12	Raum 229
	Seminar 6 Prof. Dr. Sabine Toppe	Mittwoch	Einzeltermin	13:00- 15:00	12.10.11- 12.10.11	Raum 127
		Mittwoch	14-tägig	13:00- 15:00	26.10.11- 01.02.12	Raum 229
	1. und 5. Gruppe - Ramin <p>Im Seminar wird die praktische Feldstudienphase begleitet. Es dient der Reflexion und Bearbeitung von individuellen Erfahrungen und Fragestellungen der Studierenden während der Feldstudienphase in Kleingruppen.</p> <p>Schwerpunkt im zweiten Semester sind die Präsentationen der Kleingruppen im Seminar auf der Grundlage der ethnografischen Feldprotokolle im Praxistagebuch.</p>					
	2. Gruppe - Beyer <p>Im zweiten Semester des Unit Praxisreflexion werden die Erfahrungen der Feldstudienphase reflektiert und ausgewertet. Studentische Kleingruppen präsentieren im Seminar ihre Praxiserfahrungen zu übergreifenden Themen der sozialen Arbeit in relevanten Praxisfeldern mit dem Ziel in einen Diskurs zu kommen. Die Ergebnisse der Feldforschung werden im Feldstudienbericht aufbereitet.</p>					
	3. Gruppe - Possart <p>In der Unit „Praxisreflexion“ findet im zweiten Semester die Nachbereitung der Feldstudienphase statt. Dabei werden die einzelnen Feldstudienberichte in Gruppenpräsentationen vorgestellt, um sowohl die Vielfalt, als auch die Gemeinsamkeiten der verschiedenen Erfahrungen zu reflektieren. Anhand der im ersten Semester erläuterten Kriterien des Feldstudienberichtes werden in ca. 15-minütigen Vorträgen die Aspekte der eigenen Erfahrungen mit der Feldforschung und die wichtigsten Ergebnisse im Plenum diskutiert. Der digitale Kurs im ASH-Moodle ermöglicht die Vorbereitung durch verschiedene Lernmaterialien zum Thema Präsentation und die Vertiefung zu fortführenden Feldforschungsmethoden mithilfe zusätzlicher Texte. Am Ende des zweiten Semesters wird die Praxisreflexion durch den Bezug auf den Grundlagentext des ersten Semesters abgerundet.</p>					
	4. und 6. Gruppe - Toppe <p>Im Rahmen des zweiten Semesters der Praxisreflexion erfolgt die Auswertung und Reflexion der vierwöchigen Feldstudienphase. In Kleingruppen präsentieren die Studierenden entlang ausgewählter Fragestellungen zu übergreifenden Themen der Sozialen Arbeit ihre individuellen Erfahrungen aus der Praxis. Ziel der Veranstaltung ist es, die besonderen Herausforderungen in den Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit auf der Basis der eigenen Praxiserfahrungen noch einmal anhand der Präsentationen und in den anschließenden Gesprächen zu reflektieren und darüber in einen kritischen diskursiven Austausch zu einzelnen Themen zu kommen. Welche weitergehenden Fragen und Themen haben sich aus den praktischen Beobachtungen oder Befragungen bzw. Dokumentenanalysen ergeben? Inwieweit hat sich möglicherweise der Blickwinkel auf die Soziale Arbeit differenziert, verändert, verengt oder erweitert? Am Schluss der Veranstaltung steht die Aufbereitung der Feldstudienphase im Feldstudienbericht.</p>					
	Unit 2: Werkstatt					
	Voraussetzungen: keine					
	Kurzbeschreibung: keine Kurzbeschreibung vorhanden!					
1. Modul-semester	S1230 - Werkstatt (U2 zu Arbeitsfelder, Zielgruppen und Organisationen Sozialer Arbeit)					
	Werkstatt 1 Prof. Dr. Wolfgang Schneider	Dienstag	wöchentlich	12:00- 15:00	11.10.11- 07.02.12	Raum 121
		Dienstag	wöchentlich	15:00- 18:00	11.10.11- 07.02.12	Raum 126
	Werkstatt 3 Prof. Dr. Iman Attia	Donnerstag	14-tägig	09:00- 13:00	01.12.11- 12.01.12	Raum ausserhalb
		Donnerstag	wöchentlich	09:00- 13:00	13.10.11- 03.11.11	Raum 124
		Donnerstag	wöchentlich	09:00- 13:00	17.11.11- 26.01.12	Raum 124
		Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 12:00	10.11.11- 10.11.11	Raum 115
		Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 13:00	19.01.12- 19.01.12	Raum 338

Unit 2: Werkstatt						
S1230 - Werkstatt (U2 zu Arbeitsfelder, Zielgruppen und Organisationen Sozialer Arbeit)						
Werkstatt 4 Prof. Dr. Oliver Fehren	Donnerstag	wöchentlich	09:00- 12:00	13.10.11- 09.02.12	Raum 230	
Werkstatt 5 Prof. Dr. Elke Josties	Mittwoch	Einzeltermin	14:00- 17:00	16.11.11- 16.11.11	Raum ausserhalb	
	Mittwoch	wöchentlich	14:00- 17:00	12.10.11- 08.02.12	Raum 124	
	Mittwoch	Einzeltermin	11:00- 17:00	23.11.11- 23.11.11	Raum ausserhalb	
<p>1. und 2. Gruppe - Schneider</p> <p>Im Mittelpunkt der beiden Gruppen stehen die Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - "Armut" und - "Rehabilitation", <p>wobei jeweils theoretische Grundlagen und praxisbezogene Exkursionen vermittelt und angeboten werden.</p> <p>3. Gruppe - Attia</p> <p>Historisch-politische Jugendbildung in der Einwanderungsgesellschaft</p> <p>Kolonialismus, Nationalsozialismus und Nahostkonflikt haben ihre Spuren hinterlassen. In Redewendungen, Selbst- und Fremdbildern, kollektiven Gedächtnissen und Familienerzählungen werden Bezüge zu gesellschaftlich bedeutsamen Ereignissen in spezifischen Weisen weitergegeben, interpretiert, verschwiegen usw. Wir wollen uns in der Werkstatt mit unterschiedlichen Diskursen und Narrativen zu diesen drei für die Bundesrepublik als postkolonialer und postnationalsozialistischer Gesellschaft konstitutiven Ereignissen und Zeiträumen mit Hilfe von Texten, Zeitzeugengesprächen und Praxisprojekten auseinandersetzen.</p> <p>4. Gruppe - Fehren</p> <p>Gemeinwesenarbeit</p> <p>Zentrales Anliegen der Gemeinwesenarbeit (GWA) ist es, insbesondere (aber nicht nur) den benachteiligten Bevölkerungsgruppen eines lokalen Gemeinwesens stärkere Partizipationsmöglichkeiten zu eröffnen. Über die kollektive Organisation der Einzelinteressen der Bürger_innen soll eine machtvollere Teilhabe der Machtlosen an der Gestaltung von lokalen Lebensbedingungen ermöglicht werden.</p> <p>In diesem Semester erfolgt die Einführung in grundlegende Theorien und Handlungsprinzipien der Gemeinwesenarbeit und die praktische Erprobung ihrer Strategien und Taktiken. Darüber hinaus werden wir uns mit dem vor allem im angelsächsischen Raum prominenten Community Organizing befassen und exemplarisch aktuelle Ansätze der Gemeinwesenarbeit als Bestandteil integrierter Stadtteilentwicklungsstrategien untersuchen. Im zweiten Semester stehen von den Studierenden gestaltete Praxiskursionen zu gemeinwesenorientierten Projekten in Berlin im Vordergrund, um die vielfältigen Anwendungskontexte und das breite Handlungsrepertoire der Gemeinwesenarbeit anschaulich werden zu lassen.</p> <p>5. Gruppe - Josties</p> <p>Soziale Kulturarbeit - Die Bedeutung ästhetisch-künstlerischer Prozesse in der Lebenswelt der Adressat_innen und in der Praxis der Sozialen Arbeit</p> <p>In dieser Werkstatt untersuchen die Studierenden an konkreten Beispielen, welche Rolle Kultur, Kunst und Medien in der Lebenswelt der Adressat_innen und in der Praxis der Sozialarbeit spielen.</p> <p>Die Werkstatt bietet einen Überblick über Soziale Kulturarbeit als Tätigkeitsfeld von Sozialpädagog/-innen. Im Zentrum steht die Frage, wie die Zielgruppen Sozialer Arbeit durch Musik, Theater, Tanz, Spiel, Schreiben, Bildende Kunst und Medienarbeit in ihrer Handlungsfähigkeit gestärkt werden können. Kunst und Kultur bieten Menschen jeden Alters Lern- und Erfahrungsfelder sowie die Chance, ihre Persönlichkeit allseitig zu entwickeln. Soziokulturelle Aktivitäten unterstützen Prozesse der Orientierung in einer zunehmend mediatisierten und globalisierten Welt, regen dazu an, sich im Selbstausdruck zu üben und in der Kommunikation mit anderen neue Perspektiven zu entwickeln. Soziale Kulturarbeit ist ein dynamisches Handlungsfeld - Kultur wird gelebt, individuell adaptiert und bearbeitet. Soziale Kulturarbeit fördert die Realisierung von Bedürfnissen wie Kreativität, Selbstbestimmung und Kommunikation - und damit auch wirksame Kritik an erstarnten Vorstellungen, Stereotypen und Ideologien. Welche Bedeutung können hier ästhetisch-künstlerische Prozesse für die Adressat_innen Sozialer Arbeit haben?</p> <p>Um der Antwort darauf auf die Spur zu kommen, werden die Studierenden im ersten Semester in Kleingruppen Projekte mit unterschiedlichen Zielgruppen im Arbeitsfeld aktivierender Kultur- und Medienarbeit recherchieren.</p> <p>In zweiten Semester nutzen die Arbeitsgruppen verschiedene Methoden - Interviews, Teilnehmende und/oder Videografische Beobachtung, sowie die Auswertung schriftlicher, publizistischer und audiovisueller Selbst- und Fremdzeugnisse - um ein von ihnen gewähltes Projekt genauer kennenzulernen und dieses in der Seminargruppe vorzustellen.</p> <p>In der gemeinsamen Auswertung werden die Relevanz für Soziale Arbeit diskutiert und Kriterien zur Beurteilung soziokultureller Konzepte erarbeitet.</p> <p><u>Leistungsnachweise</u></p> <p>Erstes Semester:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Präsentation („Postergalerie“) der ersten Beobachtungen in Projekten der Sozialen Kulturarbeit (Gruppenarbeit: 1/3 der Gesamtnote) <p>Zweites Semester:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Präsentation der Beobachtungsstudien (Methoden: Interview, Teilnehmende Beobachtung, Kameraethnografie) (Gruppenarbeit: 1/3 der Gesamtnote) <p>Reflektion: 3 Seiten schriftliche Reflektion (individuelle Arbeit: 1/3 der Gesamtnote)</p>						

	Unit 2: Werkstatt						
1. Modul-semester	S12301 - Areas, Targets Groups and Institutions of Social Work - Werkstatt (U2 zu Arbeitsfelder, Zielgruppen, Organisationen Sozialer Arbeit)						
	Werkstatt Nöck Gail	Dienstag	Einzeltermin	11:30- 14:00	18.10.11- 18.10.11	Raum	ausserhalb
		Dienstag	wöchentlich	11:00- 14:00	11.10.11- 07.02.12	Raum	235
		Samstag	Einzeltermin	09:30- 14:30	05.11.11- 05.11.11	Raum	ausserhalb
		Dienstag	Einzeltermin	10:30- 15:00	07.02.12- 07.02.12	Raum	234
		Freitag	Einzeltermin	08:30- 18:30	04.11.11- 04.11.11	Raum	ausserhalb
Areas, target groups and institutions of social work (W)							
In this course we will focus on theatre in education, intercultural work and prevention work, i.e. cultural youth work with children, adolescents and other target groups mostly in Berlin. Particularly educational concepts and tools related to low educated families will be explored. We look at special needs and programmes for Berlin residents considering various educational issues. Few concrete answers are found when experts criticize our educational situation. We will explore theatre tools in order to approach methods of socio cultural work within this work field (i.e. theatre in education).							
This course contains methods of adult education, theatre in social fields and group work. We explore issues by researching, discussing, presenting outcome in small groups by group presentations.							
Therefore in November this course will participate in a theatre in education experts conference (Sichten, FEZ Berlin) on a Friday and Saturday (including workshops, lecture and best practice projects). This will be compulsory for all students in this course.							
1. Modul-semester	S12311 - Remembrance, Identity and Social Work (U2 zu Arbeitsfelder, Zielgruppen und Organisationen Sozialer Arbeit)						
	Werkstatt Jana Jelitzki	Mittwoch	wöchentlich	15:00- 18:00	12.10.11- 08.02.12	Raum	126
		Mittwoch	Einzeltermin	15:00- 18:00	26.10.11- 26.10.11	Raum	ausserhalb
		*	Block Samstag	09:00- 17:00	20.01.12- 21.01.12	Raum	226
Remembrance, Identity and Social Work							
The history of the persecution and genocide of the Jews and the Roma and Sinti is a central part of both European and German history. Still, remembrance is a controversial and contested terrain. The subject of memory studies and the questions how this violent histories influence the present have stirred internationally and interdisciplinary interest since the 1980's. The following questions should give you an idea what the Werkstatt is going to deal with: what is the meaning of remembrance of the Holocaust in Europe and Germany? What is my individual approach to the topic? How can we understand different forms of memory and how is memory constructed on the individual, cultural and collective level? How do you describe the legacy of the Holocaust for the profession of Social Work? Where and how does antisemitism and racism occur today? Is there a link between modern antisemitism and the remembrance of the Shoa? And how does the question of remembrance changes in a multicultural society? Where are connections between the debates about integration and migration in Germany and the field of memory? Participants will engage in a variety of activities that will include reading materials, viewing video clips, presentations, discussions and excursions. We'll read and explore different representations of history (literature, art, movies, memorial sites) and study current researches (Harald Welzer, Aleida Assmann, Yeduda Bauer...). Core concepts of memory studies will be learned to understand the debates going on in this academic field. The students will be enabled to discuss, learn and re-/position themselves in this controversial terrain. The Werkstatt takes place for two semesters, for the first one Jana Jelitzki is the educator, Prof. Dr. Maria do Mar Castro Varela will join the seminar for the second semester. The seminar will be given mostly in English. The students are expected to take part in the weekly seminar and to prepare the reading materials. More important than previous knowledge is willingness and curiosity to explore the topic and to reflect upon yourself.							
2. Modul-semester	S2330 - Werkstatt (U2 zu Arbeitsfelder, Zielgruppen und Organisationen Sozialer Arbeit)						
	Werkstatt 1 Prof. Johanna Kaiser	Mittwoch	Einzeltermin	10:00- 14:30	14.12.11- 14.12.11	Raum	ausserhalb
		Mittwoch	Einzeltermin	10:00- 14:30	18.01.12- 18.01.12	Raum	ausserhalb
		Donnerstag	wöchentlich	08:00- 10:00	02.02.12- 09.02.12	Raum	202
		Donnerstag	wöchentlich	08:00- 10:00	13.10.11- 09.02.12	Raum	007
	Werkstatt 2 Carla Wesselmann	Donnerstag	wöchentlich	13:00- 15:00	06.10.11- 09.02.12	Raum	124
		Donnerstag	Einzeltermin	13:00- 15:00	05.01.12- 05.01.12	Raum	ausserhalb
	Werkstatt 3 Constantin Lucian Pirjol	Montag	wöchentlich	13:00- 15:00	10.10.11- 06.02.12	Raum	334
		Montag	Einzeltermin	13:00- 17:00	23.01.12- 23.01.12	Raum	232
		Montag	Einzeltermin	13:00- 17:00	21.11.11- 21.11.11	Raum	338
	Werkstatt 4 Sibylle Ramin	Dienstag	wöchentlich	09:00- 11:00	04.10.11- 07.02.12	Raum	235
	Werkstatt 5 Prof. Dr. Kirsten Aner	Donnerstag	wöchentlich	16:00- 18:00	20.10.11- 09.02.12	Raum	127
	1. Gruppe - Kaiser						
	Blocktermin am 14.12.2011 in Kreuzberg, Kinderbauernhof Görlitzer Park						
	Blocktermin am 18.01.2012 in BABEL e.V. in Hellersdorf, Klausdorferstr. 8						
2. Gruppe - Wesselmann							
Armut und Exklusion							
Nachdem wir uns im ersten Semester theoretische Konzepte, die die Phänomene Armut- und Exklusion zu definieren, zu messen und zu erklären suchen, angeeignet haben, wenden wir uns nun der Frage zu, mit welchen Konzepten und Methoden die Praxis Sozialer Arbeit darauf antwortet. Dies wird exemplarisch anhand der von der Gruppe gewählten Arbeitsbereiche und/oder davon betroffenen Menschen beleuchtet. Im Einzelnen werden wir uns insbesondere auseinandersetzen:							
* Welche Antworten gibt es in der „klassischen“ Wohnungslosenhilfe?							
* Wie leben Asylbewerber_innen und wie wird mit ihnen gearbeitet?							
* Welche Hilfen gibt es für Illegale?							

	Unit 2: Werkstatt					
	<p>S2330 - Werkstatt (U2 zu Arbeitsfelder, Zielgruppen und Organisationen Sozialer Arbeit)</p> <p>* Welche Angebote gibt es für von Armut betroffene Kinder, Jugendliche, Frauen und (Ei)ntern-)Familien mit und ohne Migrationshintergrund?</p> <p>Dazu werden nach einem Überblick zu praxisrelevanten Handlungskonzepten unter Einbezug der Erfahrungen und Erkenntnisse aus der Feldstudienphase in Kleingruppen verschiedene Einrichtungen besucht. Die Ergebnisse werden im Seminar zu Präsentationen aufbereitet und auch mit Gästen unterschiedlicher Träger diskutiert.</p> <p>Praxisbesuch für Werkstatt am 5.1.: Treffpunkt vor der ASH Punkt 13 Uhr</p> <p>4. Gruppe - Ramin</p> <p>Sozialraumorientierung- Grundlagen und Methode praxisnah erlernen II</p> <p>Sozialraumorientierung als fachliches Konzept besteht im Kern aus fünf Prinzipien, sie ist eine unter Nutzung und Weiterentwicklung verschiedener theoretischer und methodischer Blickrichtungen entwickelte Perspektive, die als konzeptioneller Hintergrund für das Handeln in zahlreichen Feldern sozialer Arbeit dient. Sozialraumorientierung konzentriert sich auf den Alltag und das soziale Umfeld und akzeptiert alle Lebensformen. In der Werkstatt werden wir versuchen, Sozialraumorientierung als praktische Entwicklungsaufgabe „vor Ort“ zu entwerfen. Den im Sommersemester gefüllten „Handwerkskoffer“ werden wir in diesem Semester praktisch testen.</p> <p>5. Gruppe - Aner</p> <p>Soziale Arbeit war niemals und ist immer seltener nur Arbeit mit jungen Menschen! Schon heute stellen Menschen in der zweiten Lebenshälfte einen Großteil der AdressatInnen Sozialer Arbeit - nicht nur in der Sozialen Altenhilfe und im Gesundheitsbereich, sondern zunehmend auch in Feldern wie der Behindertenhilfe, der Paar- und Sexualberatung, der Suchtkrankenhilfe, in der Arbeit mit MigrantInnen usw. Diese Werkstatt konzentriert sich deshalb auf die Soziale Arbeit mit dieser Adressatengruppe. Nachdem wir im ersten Teil verschiedenen Facetten des Alter(n)s gemeinsam erkundeten, nähern wir uns im Wintersemester der Praxis in den entsprechenden Arbeitsfeldern und Organisationen annähern durch Gruppenarbeit und Präsentationen zu selbst gewählten Themen nach der Praxisphase und verschaffen uns abschließend einen Überblick über Träger und Orte Sozialer Arbeit mit verschiedenen Lebensaltern.</p>					
2. Modul-semester	S23301 - Areas, Targets Groups and Institutions of Social Work - Werkstatt (U2 zu Arbeitsfelder, Zielgruppen, Organisationen Sozialer Arbeit)					
	Seminar Nöck Gail	Dienstag	wöchentlich	14:00- 16:00	18.10.11- 07.02.12	Raum 103 - AudiMax
		Dienstag	Einzeltermin	14:00- 16:00	11.10.11- 11.10.11	Raum 301
		Dienstag	Einzeltermin	14:30- 16:00	18.10.11- 18.10.11	Raum ausserhalb
		Freitag	Einzeltermin	08:30- 18:30	04.11.11- 04.11.11	Raum ausserhalb
		Samstag	Einzeltermin	09:30- 14:30	05.11.11- 05.11.11	Raum ausserhalb
		Dienstag	Einzeltermin	14:00- 16:00	07.02.12- 07.02.12	Raum 122
	<p>Areas, target groups and institutions of social work (W)</p> <p>In this course we will focus on theatre in education, intercultural work and prevention work, i.e. cultural youth work with children, adolescents and other target groups mostly in Berlin. Particularly educational concepts and tools related to low educated families will be explored. We look at special needs and programmes for Berlin residents considering various educational issues. Few concrete answers are found when experts criticize our educational situation. We will explore theatre tools in order to approach methods of socio cultural work within this work field (i.e. theatre in education).</p> <p>This course contains methods of adult education, theatre in social fields and group work. We explore issues by researching, discussing, presenting outcome in small groups by group presentations.</p> <p>Therefore in November this course will participate in a theatre in education experts conference (Sichten, FEZ Berlin) on a Friday and Saturday (including workshops, lecture and best practice projects). This will be compulsory for all students in this course.</p>					
2. Modul-semester	S23302 - Werkstatt - Spanisch (U2 zu Arbeitsfelder, Zielgruppen und Organisationen Sozialer Arbeit)					
	Seminar Prof. Johannes Kniffki	Mittwoch	wöchentlich	09:00- 11:00	12.10.11- 08.02.12	Raum 234

Bachelorarbeit

Modulverantwortliche: Prof. Dr. Silke Birgitta Gahleitner

Voraussetzungen: - 115 Credits - Belegung des Projektmoduls 2 - schriftlicher Zulassungsantrag beim Prüfungsausschuss

Modulbeschreibung:

Die Absolvent/-innen kennen die verschiedenen Phasen bei der Erstellung einer längeren wissenschaftlichen Arbeit. Mit der Bachelorarbeit erbringen sie den Nachweis, dass sie über wissenschaftlich-methodische und berufsbezogene Kenntnisse und Kompetenzen verfügen, die es ermöglichen, ein komplexes Thema in einer vorgegebenen Zeit bearbeiten. Dabei beschreiben und analysieren sie Lebens- und Problemlagen von Klient/-innen der Sozialen Arbeit, entwickeln ggf. Handlungspläne und begründen die beruflichen Handlungskonsequenzen theoriebezogen.

Diversity Studies						
Modulverantwortliche: Prof. Dr. Maria do Mar Castro Varela; Prof. Dr. Iman Attia Voraussetzungen: keine						
Modulbeschreibung: Die Absolvent/-innen kennen ausgewählte Auseinandersetzungen zu Klasse, Gender, Sexualität, Rassismus, Ethnizität, Migration und Behinderung und haben sich mit ihren Wechselwirkungen beschäftigt. Es bestehen grundlegende Kenntnisse über den Konstruktionscharakter von Normalisierung und Marginalisierung in seinen gesellschaftlichen, kulturellen, sozialen und subjektiven Dimensionen. Soziale Praxis wird als Ort der Verarbeitung von Erfahrungen, der Aushandlung von Bedeutungen und der Wahrnehmung von Handlungsmöglichkeiten verstanden. Soziale Wirklichkeiten werden in ihrer Komplexität erkannt, die Gefahren von Simplifizierungen und Vereindeutigungen werden reflektiert. Irritationen der eigenen Wahrnehmung werden als produktive Quelle für selbst-/reflexive Praxen anerkannt. Verschiedene Umgangsweisen mit gesellschaftlich bedeutsamen Differenzierungen und Diskriminierungen werden kritisch auf ihren Beitrag zur De-/Konstruktion analysiert.						
Unit 1: Rassismus und Migration Voraussetzungen: keine Kurzbeschreibung: nicht vorhanden!						
Unit 2: Gender- und Queerstudies Voraussetzungen: keine Kurzbeschreibung:						
S3110 - Rassismus und Migration (U1 zu Diversity Studies)						
Seminar 1 Dania Thaler	Freitag	Einzeltermin	09:00- 17:00	25.11.11- 25.11.11	Raum	334
	Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 17:00	23.11.11- 23.11.11	Raum	338
	Montag	Einzeltermin	14:00- 18:00	21.11.11- 21.11.11	Raum	333
	Montag	wöchentlich	11:00- 13:00	10.10.11- 17.10.11	Raum	334
	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 17:00	22.11.11- 22.11.11	Raum	334
Seminar 2 Rainer Jaroschek	Donnerstag	wöchentlich	15:00- 17:00	06.10.11- 09.02.12	Raum	333
Seminar 3 Rüdiger José Hamm	Freitag	wöchentlich	09:00- 11:00	02.12.11- 10.02.12	Raum	121
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 13:00	25.11.11- 25.11.11	Raum	225
	Freitag	wöchentlich	09:00- 11:00	07.10.11- 18.11.11	Raum	121
Seminar 4 Leah Carola Czollek	Mittwoch	wöchentlich	09:00- 11:00	05.10.11- 08.02.12	Raum	334
	Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 18:00	23.11.11- 23.11.11	Raum	334
	Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 18:00	15.02.12- 15.02.12	Raum	334
1. Gruppe - Thaler <p>Rassismen manifestieren sich im Alltagsleben auf individueller, gesellschaftlicher und struktureller Ebene. Ihre Formen und Wirkungsweisen werden in ihrer Komplexität oftmals unterschätzt. Durch die Betrachtung der historischen Ursprünge und seinen Funktionen erarbeiten wir uns die Instrumente, die wir für die Demaskierung von Rassismus als gesellschaftsstrukturierendes Element benötigen. Mit diesen Instrumenten werden wir auch Muster analysieren, die dem derzeitigen Diskurs über Migration, Kultur und Religion zugrunde liegen. Eine differenzierte Auseinandersetzung mit Rassismus geht zudem mit der Reflexion der eigenen Position in den Gefügen einher. Wir werden uns daher auch mit Theorien des „kritischen Weißseins“ sowie mit widerständischen und empowernden Standpunkten von People of Color und Schwarzen Menschen beschäftigen.</p>						
2. Gruppe - Jaroschek <p>Unter Bezug auf Michel Foucaults Schriften, Die Ordnung des Diskurses(1970), Die Ordnung der Dinge (1974) und Archäologie des Wissens (1981) wollen wir in dieser Lehrveranstaltung versuchen, erstens die Grundlagen, Inhalte und Methoden einer Kritischen Diskursanalyse zur Reflexion unterschiedlicher Formen des Rassismus in unserer Gesellschaft anzueignen. Hierauf aufbauend gehen wir zweitens durch die Analyse von Fallbeispielen kulturell ausgrenzender Wissensregime (v.a. in Schulbüchern, der Kinder- und Jugendliteratur, dem Entwicklungsdiskurs, in politischen Ausgrenzungspraktiken des „fremden“ Migranten) den potentiellen Wirkungen dieser hegemonialen Diskurse auf das Massenbewusstsein der Menschen in Deutschland nach, die dann - in unterschiedlichen Arbeitsgruppen erfasst und interpretiert - für entsprechende Handlungsfelder Sozialer Arbeit ausgewertet werden sollen.</p> <p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Kurzvorträge (Inputs) des Dozenten; Forschendes Lernen (AGs), Literaturanalyse, Berliner Exkursionen.</p> <p>Prüfungsformen</p> <p>Referate u. Hausarbeiten (optional: Mündliche Prüfung).</p> <p>Einführungsliteratur</p> <p>Jäger, Siegfried: Kritische Diskursanalyse : Eine Einführung. Münster:Unrast, 2004. Ziai, Aram: Zwischen Global Governance und Post-Development :Entwicklungspolitik aus diskursanalytischer Perspektive. Münster:Westfälisches Dampfboot, 2006. Kerber, A.: Kolonialgeschichte in deutschen Geschichtsbüchern - kritischoder kritikwürdig? In: Lutz, Helma/Gawarecki, Kathrin (Hrsg.): Kolonialismusund Erinnerungskultur : Die Kolonialvergangenheit im kollektivenGedächtnis der deutschen und niederländischen Einwanderungsgesellschaft.Münster: Waxmann, 2005, 81-93.</p>						
3. Gruppe - Hamm <p>"Rassismus als soziales VerhältnisIn der Rassismusforschung wird seit einiger Zeit übereinstimmend von derExistenz unterschiedlicher Formen des Rassismus gesprochen, die sichnicht ohne eine spezifische sozialhistorische und regionale Verortunganalysieren lassen. Rassismus wird dabei als ein weltweit existierendesPhänomen betrachtet, das sich nicht nur auf die soziale Konstruktion undDiskriminierung von angeblichen „Rassen“ reduzieren lässt, sondernebenso sozial hergestellte Kategorien wie „Nation“, Ethnie“, „Kultur“oder „Religion“ betrifft. Zudem besitzen Rassismen konkrete Verbindungen zu anderen Formensozialer Diskriminierung. Diese Verbindungen und Verknüpfungen werdenunter dem Stichwort Intersektionalität diskutiert. Als soziales Phänomenund spezifische Form der Ein- und Ausschließung betrachtet, mussRassismus (müssen Rassismen) immer in Verbindung mit Macht undHerrschaft analysiert werden. Konkret möchte das Seminar einen Einstieg in die Analyse von Rassismenleisten. Dabei beschäftigt sich das Seminar inhaltlich nicht nur mitunterschiedlichen Definitionen und der „Geschichte“ des Rassismus,sondern auch mit unterschiedlichen aktuellen Erscheinungsformen sowieFunktionen und daraus resultierenden Umgangsweisen,</p>						

<p align="center">S3110 - Rassismus und Migration (U1 zu Diversity Studies)</p> <p>wie z.B. Fremd- undSelbstethnisierungsprozessen in der Einwanderungsgesellschaft. InDeutschland und Europa sind Rassismen auch heute noch fester Bestandteilaktueller Diskurse über (nationale) Identität, Einwanderung, die„Multikulturelle Gesellschaft“, Terrorismus, globale Migration oder„Islamistischen Fundamentalismus“.Die Betrachtung von Rassismus im Seminar geschieht dabei aus einerPosition die nicht nur historische Hintergründe, sondern auch aktuelleBezüge verdeutlicht. Rassismus wird als ein gesellschaftlichesVerhältnis begriffen, das strukturelle und ideologische Dimensionensowie biologische, soziale, politische und kulturelle Elemente besitzt,die durch alltägliches soziales Handeln immer wieder neu hergestelltwerden. Zur Einstimmung: Räthzel, Nora (Hg.) (2000), Theorien über Rassismus,Hamburg.Zur Vertiefung: Hund, Wulf D. (2007), Rassismus, Bielefeld. Eine ausführliche Literaturliste sowie ein Seminar plan werden zu Beginn des Seminars ausgegeben."</p> <p>4. Gruppe - Czollek</p> <p>In der Veranstaltung werden wir uns mit den Fragen zu Rassismus und Migration auf der Basis von Theorie (Textlektüre), praktischen Beispielen (Film) und Übungen auseinandersetzen.</p> <p>Auf der Grundlage des von Heike Weinbach, Gudrun Perko und mir für den deutschsprachigen Raum entwickelten Social Justice und Diversity Trainings geht es darum, zu analysieren, wie Praxen von Rassismus, Ungleichheit und Migration miteinander zusammenhängen. Dabei wird besonderer Schwerpunkt auf das Erkennen struktureller Diskriminierung in ihrer Verbindung zur Sozialen Arbeit gelegt.</p> <p>Schwerpunkte des Seminars werden sein:</p> <p>Diversity im Kontext von Rassismus und Migration sowie Sozialer Arbeit.</p> <p>Der intersektionale Zugang im Erkennen von strukturellem Rassismus und Diskriminierung.</p> <p>Reflexion von Normen, Codes und Werten gegenwärtiger christlich säkularer Gesellschaft.</p> <p>Methoden: Inputs durch die Dozentin, Diskussionen und Übungen, Medienarbeit.</p> <p>Ziel: Erkennen gesellschaftlich-struktureller Zusammenhänge in Bezug auf Rassismus und Migration sowie die eigene Verwobenheit darin immer in Bezug zur Sozialen Arbeit.</p> <p>Literatur: wird im Seminar bekanntgegeben</p>																																																																												
<p align="center">S31104 - Rassismus und Migration (U1 zu Diversity Studies) in Türkisch</p> <table border="1"> <tr> <td>Seminar Halil Can</td><td>Dienstag</td><td>14-tägig</td><td>09:00- 13:00</td><td>04.10.11- 07.02.12</td><td>Raum</td><td>230</td></tr> </table> <p>Türkiye-Almanya ekseninde ayrimcilik, irkcilik ve empowerment-perspektivi (Diskriminierung, Rassismus und die Perspektive des Empowerments im Türkei-Deutschland-Kontext)</p> <p>Insanlık tarihi bir anlamda bir mekandan baska bir mekana göc etmek, farkliliklar icerisinde kendini arama, kendine yer edinme, bir aidiyet kazanma tarihidir de diyebilinir. Ama bu baglamda ayni zamanda yine görüyörüzki insanlık tarihsel sürec icinde ve toplumsal yasamda ayrimcilik, irkicilik, esitsizlik, haksizlik, siddet ve sömürgelemler de yüzyüze geliyor.</p> <p>Seminerimizde bu toplumsal gercekler farkli bakis acilarindan, özellikle Türkiye-Almanya ekseninde marjinalize edilip magdur durumda bulunan cesitli toplumsal kesimleri örnek alarak, islenilecektir. Seminerin konusu ama sadece haksizliklari ve magduriyet durumlarini ortaya cikartip bunlari ifade etmek degil.</p> <p>Burada asil islenmek istenen konular positif bir perspektif acarak gecmiste ve günümüzde toplumdaki güc esitsizligine, ayrimciliga ve haksizliklara karsi bireysel ve kollektiv hayat tarzlarini, siyasi tutumlari, örgütlenmeleri ve direnislari (resistance) mercege alip ve olasi vizyonlar olusturmak olacak. Bu baglamda seminerde temel olarak People of Color (PoC), kendini güçlendirme (empowerment), güc paylasimi (powersharing) ve direnis gücü (resilience) gibi pädagogik ve politik, pratik ve teoretik kavramlarla calisilacaktır.</p> <p>Öğrencilere konuyla ilgili farkli bir boyut sunabilmek için seminerin asil iletisim dili Türkce olacak, kullanılacak materiallerde ise Almancaya da yer verilecektir. Ayrica öğrenciler kendi ilgileri ve bilgileri dogrultusunda seminerplanini iceriksel ve sekisel anlamda docentle birlikte hazirliyabilecekler.</p>							Seminar Halil Can	Dienstag	14-tägig	09:00- 13:00	04.10.11- 07.02.12	Raum	230																																																															
Seminar Halil Can	Dienstag	14-tägig	09:00- 13:00	04.10.11- 07.02.12	Raum	230																																																																						
<p align="center">S3120 - Gender- und Queerstudies (U2 zu Diversity Studies)</p> <table border="1"> <tr> <td>Seminar 1 Prof. Dr. Birgit Thoma</td><td>Dienstag</td><td>wöchentlich</td><td>16:00- 18:00</td><td>11.10.11- 07.02.12</td><td>Raum</td><td>018</td></tr> <tr> <td rowspan="3">Seminar 2 Dania Thaler</td><td>Montag</td><td>wöchentlich</td><td>09:00- 11:00</td><td>10.10.11- 12.12.11</td><td>Raum</td><td>334</td></tr> <tr> <td>Dienstag</td><td>Einzeltermin</td><td>09:00- 17:00</td><td>14.02.12- 14.02.12</td><td>Raum</td><td>334</td></tr> <tr> <td>Donnerstag</td><td>Einzeltermin</td><td>09:00- 13:00</td><td>24.11.11- 24.11.11</td><td>Raum</td><td>230</td></tr> <tr> <td rowspan="2">Seminar 3 Dr. Andrea Nachtigall</td><td>Freitag</td><td>wöchentlich</td><td>11:00- 13:00</td><td>14.10.11- 03.02.12</td><td>Raum</td><td>121</td></tr> <tr> <td>Freitag</td><td>Einzeltermin</td><td>11:00- 14:00</td><td>10.02.12- 10.02.12</td><td>Raum</td><td>121</td></tr> <tr> <td rowspan="5">Seminar 4 Stanislava Paulus</td><td>Freitag</td><td>Einzeltermin</td><td>10:00- 14:00</td><td>27.01.12- 27.01.12</td><td>Raum</td><td>018</td></tr> <tr> <td>Dienstag</td><td>Einzeltermin</td><td>11:00- 13:00</td><td>06.12.11- 06.12.11</td><td>Raum</td><td>333</td></tr> <tr> <td>Donnerstag</td><td>Einzeltermin</td><td>09:00- 15:00</td><td>24.11.11- 24.11.11</td><td>Raum</td><td>121</td></tr> <tr> <td>Dienstag</td><td>wöchentlich</td><td>11:00- 13:00</td><td>04.10.11- 15.11.11</td><td>Raum</td><td>333</td></tr> <tr> <td>Samstag</td><td>Einzeltermin</td><td>10:00- 18:00</td><td>28.01.12- 28.01.12</td><td>Raum</td><td>122</td></tr> </table> <p>1. Gruppe - Thoma</p> <p>Widerspenstigkeiten-</p> <p>Geschlechter- ordnungen und normierungen Que(e)r denken</p>							Seminar 1 Prof. Dr. Birgit Thoma	Dienstag	wöchentlich	16:00- 18:00	11.10.11- 07.02.12	Raum	018	Seminar 2 Dania Thaler	Montag	wöchentlich	09:00- 11:00	10.10.11- 12.12.11	Raum	334	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 17:00	14.02.12- 14.02.12	Raum	334	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 13:00	24.11.11- 24.11.11	Raum	230	Seminar 3 Dr. Andrea Nachtigall	Freitag	wöchentlich	11:00- 13:00	14.10.11- 03.02.12	Raum	121	Freitag	Einzeltermin	11:00- 14:00	10.02.12- 10.02.12	Raum	121	Seminar 4 Stanislava Paulus	Freitag	Einzeltermin	10:00- 14:00	27.01.12- 27.01.12	Raum	018	Dienstag	Einzeltermin	11:00- 13:00	06.12.11- 06.12.11	Raum	333	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 15:00	24.11.11- 24.11.11	Raum	121	Dienstag	wöchentlich	11:00- 13:00	04.10.11- 15.11.11	Raum	333	Samstag	Einzeltermin	10:00- 18:00	28.01.12- 28.01.12	Raum	122
Seminar 1 Prof. Dr. Birgit Thoma	Dienstag	wöchentlich	16:00- 18:00	11.10.11- 07.02.12	Raum	018																																																																						
Seminar 2 Dania Thaler	Montag	wöchentlich	09:00- 11:00	10.10.11- 12.12.11	Raum	334																																																																						
	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 17:00	14.02.12- 14.02.12	Raum	334																																																																						
	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 13:00	24.11.11- 24.11.11	Raum	230																																																																						
Seminar 3 Dr. Andrea Nachtigall	Freitag	wöchentlich	11:00- 13:00	14.10.11- 03.02.12	Raum	121																																																																						
	Freitag	Einzeltermin	11:00- 14:00	10.02.12- 10.02.12	Raum	121																																																																						
Seminar 4 Stanislava Paulus	Freitag	Einzeltermin	10:00- 14:00	27.01.12- 27.01.12	Raum	018																																																																						
	Dienstag	Einzeltermin	11:00- 13:00	06.12.11- 06.12.11	Raum	333																																																																						
	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 15:00	24.11.11- 24.11.11	Raum	121																																																																						
	Dienstag	wöchentlich	11:00- 13:00	04.10.11- 15.11.11	Raum	333																																																																						
	Samstag	Einzeltermin	10:00- 18:00	28.01.12- 28.01.12	Raum	122																																																																						

S3120 - Gender- und Queerstudies (U2 zu Diversity Studies)

Abweichendes Verhalten von Vorstellungen dessen was gesellschaftlich als typisch „weiblich“ oder „männlich“ gilt, löst Irritationen aus. Bis heute sind Geschlechtszuschreibungen alltagspräsent und strukturieren und ordnen den Alltag ebenso wie gesellschaftliche Realitäten und Repräsentationen. Was passiert wenn diese Zuschreibungen dekonstruiert werden? - warum löst die Aufhebung sozialer und kultureller Ausformungen von Geschlecht Irritationen und Unbehagen aus? Diese Fragen sollen im Seminar thematisiert und ein widerspenstiger Umgang mit Geschlechterordnungen und normierungen vermittelt sowie Dekonstruktionsmechanismen reflektiert werden. So galt bspw. historisch Widerspenstigkeit lange als weibliche Untugend. Widerspenstigkeit kann dagegen auch als eine Form des kreativen Umgangs mit Geschlechterrollen gesehen werden und dazu beitragen sie zu transformieren und damit Normierungen aufzuheben. Körper-Geschlechts- und Sexualitätsdiskurse werden so als performativ entlarvt. Ein (post) moderner Raum zwischen Subversion und Affirmation wird eröffnet. In der Veranstaltung sollen dies u.a. an Beispielen von strukturellen (rechtlichen) Normierungen wie durch Regelungen zur Intersexualität, Transsexualität, das Gleichbehandlungsgesetz, das Prostitutionsgesetz, Regelungen zur Lebenspartnerschaft, Familien- und Adoptionsrechte, Regelungen am Arbeitsplatz sowie im Sexualstrafrecht verdeutlicht werden. Es werden Studien und Fälle bearbeitet sowie verschiedene Theorieansätze gegenübergestellt. Lernziel ist es Geschlechternormierungen que(e)r zu denken und kritisch zu reflektieren.

Für Ausfall am 29.11.11 sind Materialien in Moodle eingestellt!!!

2. Gruppe - Thaler

Gender ist eine soziale Kategorie, die auf unser alltägliches Handeln einen großen Einfluss hat. Doch wo kommen unsere Vorstellungen über Gender eigentlich her und wie verbinden sie sich mit Ideen zu Kultur, Rasse und Heterosexualität? Im Seminar bilden die Analysen und Betrachtungsweisen von People of Color und Schwarzen Theoretiker_innen/ Aktivist_innen einen wichtigen Bezugspunkt. Auf diese Weise sollen historische sowie aktuelle Diskurse über Geschlecht, Gender, Feminismus und Queerness über eine europäisch-westliche und weiße Sicht hinaus verstanden und diskutiert werden. Neben der Lektüre von einführenden und weiterführenden Texten wird es Workshops geben, in denen die Teilnehmer_innen sich bezüglich der Kategorien Gender und Race selbst reflektieren und positionieren sollen.

3. Gruppe - Nachtigall

Eine Sensibilisierung für Geschlechterverhältnisse und ihre (Macht-)Wirkungen im Alltag ist für eine professionelle Soziale Arbeit unverzichtbar - mehr noch: Geschlechterbezogene Handlungskompetenzen („Gender-Kompetenz“) gelten heute als Schlüsselqualifikation „quer“ zu den verschiedenen Arbeitsfeldern und Zielgruppen. Ziel ist die Herstellung von Geschlechtergerechtigkeit, verbunden mit der Sichtbarmachung von Produktionsweisen und Erscheinungsformen sozialer Ungleichheit - auch innerhalb und durch die Soziale Arbeit selbst. Doch was verbirgt sich eigentlich genau hinter den Konzepten „Gender“ und „Queer“? Diese Lehrveranstaltung vermittelt Ihnen einen Überblick über die Geschichte(n) und Theorie(n) der Gender und Queer Studies und diskutiert die Bedeutung und Verschränkung sozialer Machtverhältnisse im Kontext der Sozialen Arbeit.

Die Thematik wird dabei auf unterschiedlichen Ebenen bearbeitet: theoretisch, politisch und praxisbezogen. Zu Beginn soll die theoriegeschichtliche Entwicklung von der Frauen- zur Geschlechterforschung bis hin zu den Gender- und Queer Studies nachvollzogen werden, verbunden mit einer Klärung der grundlegenden Begriffe und Ansätze (Gender, Queer, Heteronormativität, Postkoloniale Theorie, Männer- und Männlichkeitsforschung, Intersektionalität u.a.). Parallel dazu setzen wir uns mit den sozialen Bewegungen und politischen Forderungen auseinander, die mit der Theoriebildung korrespondieren.

Der zweite Teil des Seminars befasst sich mit Gender-Perspektiven in verschiedenen Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit und nimmt die theoretischen Konzepte aus einer praxisbezogenen Perspektive unter die Lupe. Themenfelder im Einzelnen sind: Jungen- und Mädchenarbeit, Gender im Schulkontext, Geschlecht und Migration, Geschlecht und Gewalt etc.

Die Literatur zur Vorbereitung der Seminarsitzungen finden Sie auf der Lernplattform Moodle sowie im Handapparat in der Bibliothek!

4. Gruppe - Paulus

Für die Allermeisten erscheint es selbstverständlich, dass es zwei - und nur zwei - Geschlechter gibt. Ansätze der Gender und Queer Studies stellen eine natürliche Gegebenheit von zwei Geschlechtern in Frage. Sie zeigen auf, wie sehr Vorstellungen über Unterschiede zwischen Frau und Mann, kulturell hervorgebracht werden und von den Einzelnen verinnerlicht sind. Die Zweigeschlechterordnung ist tief in der Gesellschaft verankert. [1]

Erwartungen darüber, wie Frauen und Männer sind, spiegeln sich in alltäglichen Situationen ebenso wieder, wie z.B.: in Vorstellungen von Familie, Arbeit, Staat und Nation, Freundschaft, Verwandtschaft, Freizeit, Wohn- und Lebensformen. Gender und Queer Studies beleuchten die weitreichende Bedeutung, die die „Ordnung der Zweigeschlechtlichkeit“ für Interaktionen von Individuen, für Institutionen, Gesetze und Strukturen sowie für Macht und Herrschaftsverhältnissen hat.

Für die Praxis der Sozialen Arbeit hat dies weitreichende Konsequenzen. Klient_innen sind mit ihren Anliegen und Bedürfnissen in die Zweigeschlechternorm eingebunden und werden mit dieser konfrontiert. Dies gilt für Sozialarbeiter_innen ebenso. Das Seminar zielt darauf, zu einer gendersensiblen Praxis der sozialen Arbeit zu befähigen, indem sowohl die eigene Ausgangsposition als auch strukturelle Bedingungen reflektiert werden. Zudem soll die Reflexionsfähigkeit für Problemkonstellationen geschult werden, in denen sich die Kategorie Geschlecht mit vielfältigen Faktoren wie Alter, Klasse, „Behinderung“, Ethnizität, sexueller Orientierung u.a. überlagern.

Inhalt:

Das Seminar widmet sich zunächst theoretischen Grundlagen, wie der sozialen Konstruktion von Geschlecht, deren Dekonstruktion, Queer Theory und Männerforschung. Diskutiert werden theoretische, politische und praxisrelevante Konsequenzen. Über anwendungsbezogenen Themenfelder wie Migration und Geschlecht (Geschlecht und Ethnizität in der Schule, Transnationale Elternschaft, Frauenhandel/ Sexarbeit), kritische Jungenarbeit, LesBischwule Elternschaft/ Regenbogenfamilien sowie Diskriminierungen von Trans*personen werden Bezüge zur Sozialen Arbeit hergestellt.

Arbeitsweise:

Die einzelnen Sitzungen werden von den Teilnehmer_innen anhand vorgegebener Texte vorbereitet und gestaltet. Hierbei können ergänzende Inhalte (z.B. Filmausschnitte, Zeitungsberichte, Internetauftritte ...) einbezogen werden und kreative Gestaltungsmethoden (z.B. Diskussionsrunden/fish bowl, Rollenspiele) angewandt werden. Erwartet wird die Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit Texten und Theorien ebenso wie ein Engagement zur Mitgestaltung des Seminars.

Die Seminartexte stehen im Moodle sowie in einem Seminarordner in der Bibliothek zur Verfügung

Prüfungsleistungen: a) Übernahme einer Sitzungsgestaltung + Thesenpapiere/Diskussionsfragen zu zwei weiteren Sitzungen

oder b) eine Klausur

[1] Vgl. Czollek, Perko und Weinbach (2009): Lehrbuch Gender und Queer. Weinheim/München: Juventa. S. 11

Die weiteren Termine werden geblockt, Termine werden bekannt gegeben!

	S31201 - Gender- und Queerstudies (U2 zu Diversity Studies) in English						
	Seminar Jennifer Petzen	Montag	Einzeltermin	14:00- 17:00	21.11.11- 21.11.11	Raum	334
		Montag	wöchentlich	15:00- 17:00	10.10.11- 06.02.12	Raum	334
		Freitag	Einzeltermin	14:00- 18:00	20.01.12- 20.01.12	Raum	230

Ethische Grundlagen der Sozialen Arbeit

Modulverantwortliche: Prof. Dr. Ruth Großmaß

Voraussetzungen: - 60 Credits aus dem Grundlagenstudium

Modulbeschreibung:

Nach der exemplarischen Lektüre philosophischer Texte kennen die Absolvent/-innen verschiedene Auffassungen über die Kategorien Gerechtigkeit, Verantwortung, Care, Ethik und Moral, Verantwortung sowie die Grundlagen ethischer/moralischer Argumentation. Die Absolvent/-innen nehmen die ethischen Dimensionen in der Sozialen Arbeit wahr und können diese analysieren. Sie erkennen moralische/ethische Grundlagen des eigenen Handelns und reflektieren diese selbstkritisch. Sie kennen ethische Prinzipien und können diese nutzen bei Abwägungsentscheidungen und bei der Analyse beruflicher Handlungssituationen.

S6100 - Ethische Grundlagen der Sozialen Arbeit

Seminar 1 Prof. Dr. Wolfgang Schneider	Montag	wöchentlich	14:00- 17:00	10.10.11- 06.02.12	Raum 129
Seminar 2 Prof. Dr. Ruth Großmaß	Donnerstag	wöchentlich	09:00- 12:00	06.10.11- 09.02.12	Raum 334
Seminar 3 Undine Eberlein	Mittwoch	wöchentlich	15:00- 18:00	05.10.11- 08.02.12	Raum 226
	Mittwoch	Einzeltermin	10:00- 15:00	23.11.11- 23.11.11	Raum 229
Seminar 4 Dr. Thomas Schäfer	Mittwoch	Einzeltermin	09:30- 14:00	23.11.11- 23.11.11	Raum 226
	Dienstag	wöchentlich	12:00- 15:00	11.10.11- 07.02.12	Raum 129

1. Gruppe - Schneider

Leitmotiv soll die ethische Auseinandersetzung um die Verfügbarkeit menschlicher Existenz, seine unter besonderer Focussierung auf die Bereiche PID und aktiver Sterbenshilfe, im Kontext von Aufgabenfeldern Sozialer Arbeit.

2. Gruppe - Großmaß

Das Seminar „Ethik“ folgt für die meisten Teilnehmer_innen des Seminars auf die Praxisphase des Projektstudiums. Die Praxiserfahrungen auch unter Gesichtspunkten ethischer Reflexion zu verarbeiten ist deshalb eines der Ziele der Veranstaltung. Das Seminar ist in zwei große Abschnitte gegliedert. Der erste Teil beginnt mit einer Einführung in Begrifflichkeiten und Themen der (philosophischen) Ethik und setzt sich anschließend mit den Ethischen Standards der Internationalen Vereinigung von Sozialarbeitern (IFSW) auseinander. Im zweiten Teil des Seminars wird ein Thema exemplarisch vertieft - die Frage nach globaler Gerechtigkeit und den Voraussetzungen für friedliche Konfliktlösungen. Für die Bearbeitung dieses Themas habe ich zwei (historisch auseinander liegende) philosophische Texte ausgesucht, die im Seminar diskutiert werden sollen:

- Immanuel Kants Schrift „Zum ewigen Frieden“
- Anthony Kwame Appiah: Eine Frage der Ehre oder Wie es zu moralischen Revolutionen kommt.

An diesen Texten lassen sich unterschiedliche ethische Aspekte der Sozialen Arbeit diskutieren. Der Themenschwerpunkt ist jedoch insbesondere für Studierende interessant, die eine internationale Perspektive der Sozialen Arbeit entwickeln und vertiefen wollen.

Prüfungsleistungen können in Form von Referaten und Hausarbeiten (zu Themen des Seminars) oder in Form von Essays (zu selbst gewählten ethischen Fragen) erbracht werden.

Lektüre zur Einführung:

IFWS (2005): Ethics in Social Work, Statement of Principles. <http://www.ifsw.org/en/p38000324.html>

Soentgen, Jens (2004): Selbstdenken! 20 Praktiken der Philosophie, Wuppertal, Hammer; PH-A-474

3. Gruppe - Eberlein

Das Seminar behandelt ethische und philosophische Dimensionen, Probleme und Konflikte Sozialer Arbeit. Nach einer allgemeinen Einführung in die Themen und Begrifflichkeiten der philosophischen Ethik (wie z.B. „gutes Leben“, Glück, Gerechtigkeit, Freiheit, Selbstbestimmung und Grund- bzw. Menschenrechte) werden dabei praxisnahe Fragen und Konflikte im Kontext verschiedener philosophischer Denkweisen und existenzieller Haltungen erörtert. Einen Schwerpunkt werden dabei insbesondere Konzepte der „Care-Ethik“ bilden.

Fachenglisch

Modulverantwortliche: Frances Evelyn Kregler

Voraussetzungen: Einstufungstest

Modulbeschreibung:

Die Fertigkeiten Sprechen, Hören, Lesen und Schreiben werden mit besonderem Bezug zu Themen der Sozialen Arbeit geschult. Die Absolvent/-innen können sich mündlich und schriftlich berufs- und fachsprachlich in Englisch ausdrücken und englischsprachige Fachliteratur lesen und verstehen. Sie wurden nach ihrem Kompetenz-Niveau individuell eingestuft und auf dieser Stufe geprüft. Grundlage ist der gemeinsame europäische Referenzrahmen für Sprachen (GER). Das erreichte Niveau ist im Zeugnis ausgewiesen. Die Note fließt nicht in die Gesamtnote ein.

	O093 - Englisch A 1						
	Seminar Frances Evelyn Kregler	Montag	wöchentlich	09:00- 13:00	10.10.11- 06.02.12	Raum 231	
	O098 - Englisch A 2						
	Seminar Frances Evelyn Kregler	Mittwoch	wöchentlich	11:00- 13:00	12.10.11- 07.02.12	Raum 236	
	S1400 - Fachenglisch (Teil A)						
	Seminar 1 Roisin Sweeny	Montag	wöchentlich	14:00- 16:00	10.10.11- 06.02.12	Raum 237	
	Seminar 2 Roisin Sweeny	Montag	wöchentlich	16:00- 18:00	10.10.11- 06.02.12	Raum 237	
	Seminar 3 Kenn Kassman	Freitag	wöchentlich	11:00- 13:00	07.10.11- 10.02.12	Raum 124	
	Seminar 4 Kenn Kassman	Freitag	wöchentlich	13:00- 15:00	07.10.11- 10.02.12	Raum 124	
	Seminar 5 Kenn Kassman	Freitag	wöchentlich	15:00- 17:00	07.10.11- 10.02.12	Raum 124	
	Seminar 6 Kenn Kassman	Freitag	wöchentlich	17:00- 19:00	07.10.11- 10.02.12	Raum 124	
	<u>Kompetenzniveau - Zuordnung</u>						
	1. Gruppe - B2						
	2. Gruppe - B2/C1						
	3. Gruppe - A2						
	4. Gruppe - B1						
	5. Gruppe - B2						
	6. Gruppe - B1						
	S1401 - Fachenglisch (Teil B)						
	Seminar 1 Frances Evelyn Kregler	Mittwoch	wöchentlich	14:00- 16:00	12.10.11- 08.02.12	Raum 122	
	Seminar 2 Frances Evelyn Kregler	Dienstag	wöchentlich	14:00- 16:00	11.10.11- 07.02.12	Raum 237	
	Seminar 3 Frances Evelyn Kregler	Mittwoch	wöchentlich	09:00- 11:00	12.10.11- 08.02.12	Raum 237	
	Seminar 4 Stephen Braiden	Montag	wöchentlich	17:00- 19:00	10.10.11- 06.02.12	Raum 235	
	Seminar 5 Stephen Braiden	Montag	wöchentlich	15:00- 17:00	10.10.11- 06.02.12	Raum 235	
	Seminar 6 Dr. Ina Pfitzner	Dienstag	wöchentlich	12:00- 14:00	11.10.11- 07.02.12	Raum 237	
	<u>Kompetenzniveau - Zuordnung</u>						
	1. Gruppe - B2/C1						
	2. Gruppe - B2						
	3. Gruppe - B2						
	4. Gruppe - B1						
	5. Gruppe - B1						
	6. Gruppe - A2						

Forschungsmethoden in der Sozialen Arbeit Modulverantwortliche: Prof. Dr. Bernd Kolleck; Prof. Dr. Karin Wolf-Ostermann Voraussetzungen: keine						
Modulbeschreibung: Die Absolvent/-innen kennen ausgewählte qualitative und quantitative Forschungsmethoden für die Bearbeitung von empirischen Themen aus der Sozialen Arbeit. Sie kennen die Reichweite und Grenzen verschiedener methodischer Verfahren und können ihre Methodenauswahl begründen. Mit ihrer Prüfungsleistung zeigen die Studierenden, dass sie eine Forschungsfrage entwickeln, den Prozess zeitlich planen, Literatur recherchieren, Daten erheben und analysieren sowie allgemein verständlich darlegen können.						
Unit 1: Offene Forschungsmethoden Voraussetzungen: keine Kurzbeschreibung: - Theorie, Design, Ablaufplanung eines qualitativen Forschungsprozesses, Interviews, Evaluationen, Beobachtungen; Kombination von Verfahren (Triangulation), Auswertungsstrategien, Grenzen und Reichweite verschiedener methodischer Verfahren - Auswertungsverfahren: Hermeneutik, Sequenzanalyse, Inhaltsanalyse						
Unit 2: Quantitative Forschungsmethoden Voraussetzungen: keine Kurzbeschreibung: - Empirische Methoden und Methodologie Theorie, Hypothesen, Design, Ablaufplanung eines Forschungsprozesses offene und standardisierte Verfahren, Sekundäranalysen, Verlaufsstudien, Beobachtungen; Kombination von Verfahren (Triangulation), Auswertungsstrategien, Grenzen und Reichweite verschiedener methodischer Verfahren - Auswertungsverfahren: deskriptive Statistik und Datenanalyse						
1. Modul-semester	S3210 - Qualitative Forschungsmethoden (U1 zu Forschungsmethoden in der Sozialen Arbeit)					
	Seminar 1 Stanislava Paulus	Dienstag	wöchentlich	09:00- 11:00	04.10.11- 15.11.11	Raum 333
		Freitag	Einzeltermin	09:00- 12:00	03.02.12- 03.02.12	Raum 333
		Freitag	Einzeltermin	12:00- 16:00	03.02.12- 03.02.12	Raum 338
		Samstag	Einzeltermin	09:00- 16:00	04.02.12- 04.02.12	Raum 338
		Dienstag	Einzeltermin	09:00- 11:00	06.12.11- 06.12.11	Raum 333
	Seminar 2 Jule-Marie Lorenzen	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 11:00	12.01.12- 12.01.12	Raum 018
		Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 11:00	26.01.12- 26.01.12	Raum 018
		Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 11:00	20.10.11- 20.10.11	Raum 103 - AudiMax
		Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 11:00	09.02.12- 09.02.12	Raum 018
		Donnerstag	wöchentlich	09:00- 11:00	06.10.11- 05.01.12	Raum 018
		Donnerstag	Einzeltermin	11:00- 13:00	12.01.12- 12.01.12	Raum 115
		Donnerstag	Einzeltermin	11:00- 13:00	26.01.12- 26.01.12	Raum 115
		Donnerstag	Einzeltermin	11:00- 13:00	09.02.12- 09.02.12	Raum 129
	Seminar 3 Sabine Gieschler	Montag	wöchentlich	10:00- 12:00	17.10.11- 06.02.12	Raum 018
	1. Gruppe - Paulus Das Seminar bietet eine Einführung in qualitative Forschungsmethoden. Zunächst werden wir auf Besonderheiten qualitativer Forschungsdesigns in Abgrenzung zu quantitativen Herangehensweisen eingehen und uns wichtigen Fragen der Forschungsethik in der Sozialarbeitsforschung widmen. Um eine eigene kleine Erhebung vorzubereiten, findet danach eine Auseinandersetzung mit der Bedeutung und der Entwicklung von Forschungsfragen statt. Als Erhebungsmethoden werden das Interview, die Beobachtung und die Gruppendiskussion behandelt. Diese Methoden sollen von den Studierenden selbstständig angewendet werden. Als Auswertungsmethoden werden Grundzüge der Objektiven Hermeneutik/ Sequenzanalyse und der Inhaltsanalyse erarbeitet. Daran anschließend nehmen die Studierenden im Seminar - im Rahmen von AG Arbeit/Forschungswerkstätten - erste Auswertungen ihrer eigenen Erhebungen vor. <u>Arbeitsweise:</u> Sitzungsübernahme durch Studierende (Referate) und Gruppenarbeit : Für alle: Durchführung eines Interviews, einer Beobachtung oder einer Gruppendiskussion. <u>Prüfungsleistungen:</u> Übernahme eines Referats + AG Arbeit Oder Regelmäßige Seminarteilnahme mit AG Arbeit und Klausur Weitere Termine werden geblockt und später bekannt gegeben!					
1. Modul-semester	S3220 - Quantitative Forschungsmethoden (U2 Teil1 zu Forschungsmethoden in der Sozialen Arbeit)					
	Seminar 1 Dr. Eva-Maria Beck	Mittwoch	wöchentlich	16:00- 18:00	05.10.11- 08.02.12	Raum 334
		Mittwoch	Einzeltermin	16:00- 18:00	30.11.11- 30.11.11	Raum 218 (ComZ)
	Seminar 2 Angelika Rieck	Dienstag	wöchentlich	09:00- 11:00	18.10.11- 07.02.12	Raum 226
	Seminar 3 Angelika Rieck	Dienstag	wöchentlich	11:00- 13:00	18.10.11- 07.02.12	Raum 226

2. Modul- semester	S4210 - Quantitative Forschungsmethoden (U2 Teil 2 zu Forschungsmethoden in der Sozialen Arbeit)						
	Seminar 1 Angelika Rieck	Freitag	wöchentlich	09:00- 11:00	21.10.11- 10.02.12	Raum 122	
	Seminar 2 Angelika Rieck	Freitag	wöchentlich	11:00- 13:00	21.10.11- 10.02.12	Raum 122	
	Seminar 3 Dr. Eva-Maria Beck	Dienstag	wöchentlich	16:00- 18:00	04.10.11- 07.02.12	Raum 230	
		Dienstag	wöchentlich	16:00- 18:00	29.11.11- 31.01.12	Raum 218 (ComZ)	
Der Beginn der Veranstaltungen der 1. und 2. Gruppe ist der 21.10.2011!!!							

Gesellschaft, Gesundheit und Soziale Arbeit

Modulverantwortliche: Prof. Dr. Heike Dech; Prof. Dr. Dariusz Zifonun; Prof. Dr. Heinz Stapf-Finé; Prof. Dr. Theda Borde

Voraussetzungen: für Unit 1 und 2 im 1. Modulsemester: keine für Unit 1, 3 und 4 im 2. Modulsemester: die erfolgreiche Teilnahme an Unit 1 und 2 im 1. Modulsemester

Modulbeschreibung:

Soziologische Grundlagen Sozialer Arbeit

Die Absolvent/-innen kennen verschiedene soziologische Theorien (Makro- und Mikrotheorien) und haben sich dadurch einen Zugang zu sozialarbeiterischem Handlungswissen eröffnet. Sie kennen die Grundlagen der Denkweise dieser Wissenschaft und sind in der Lage, sie bei der Analyse und Diagnose von gesellschaftlichen Problemen anzuwenden. Durch eine soziologische Perspektive können die Absolventen/-innen soziale Verhältnisse und Verhaltensweisen sowie soziale Ressourcen der Zielgruppen von Sozialer Arbeit abstrahieren und bei der Arbeit mit Menschen aus unterschiedlichen Schichten und Kulturen in unserer Gesellschaft berücksichtigen.

Politologische und sozialpolitische Grundlagen Sozialer Arbeit

Die Absolvent/-innen verstehen die Wechselbeziehungen von Gesellschaft, Wirtschaft und Staat; aktuell und im historischen Prozess. Sie kennen die Epochen der Wirtschafts- und Sozialgeschichte, die Geschichte Sozialer Bewegungen in Europa sowie Sozialstaats-/Wohlfahrtsstaatskonzeptionen im internationalen Vergleich. Sie sind in der Lage, politische und ökonomische Rahmenbedingungen, die die Sozialpolitik bestimmen, zu erkennen und zu analysieren. Das erworbene Grundlagenwissen befähigt zur kritischen Selbstreflexion und zu differenzierten Analysen in den Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit.

Sozialmedizinische und sozialpsychiatrische Grundlagen Sozialer Arbeit

Die Absolvent/-innen kennen ausgewählte naturwissenschaftliche und psychosoziale Erklärungskonzepte von Gesundheit und Krankheit, auf dieser Grundlage verfügen sie über ein sozialwissenschaftliches Gesundheitsverständnis. Sie kennen die Wechselbeziehung von gesellschaftlichen Verhältnissen (soziale Lage, Geschlecht, Migration und Alter) und Gesundheit / Krankheit; Kranksein / Krankheitsbewältigung; Inanspruchnahme gesundheitlicher Versorgung. Die Absolvent/-innen sind mit den gesundheitspolitischen Zielsetzungen von Gesundheitsförderung / Krankheitsprävention vertraut und in das komplexe Prozessgeschehen der Rehabilitation chronisch / psychisch kranker und suchtkrank Menschen eingeführt. Die Absolvent/-innen kennen unterschiedliche Arbeitsbereiche gesundheitsbezogener Sozialer Arbeit wie auch die Anforderungen an die Rolle der Sozialarbeiter/-innen in interdisziplinären Arbeitskontexten.

Unit 2: Soziologische Grundlagen Sozialer Arbeit

Voraussetzungen: für Unit 1 und 2 im 1. Modulsemester: keine für Unit 1, 3 und 4 im 2. Modulsemester: die erfolgreiche Teilnahme an Unit 1 und 2 im 1. Modulsemester

Kurzbeschreibung: nicht vorhanden!

S1520 - Soziologische Grundlagen Sozialer Arbeit (U2 zu Gesellschaft, Gesundheit und Soziale Arbeit)

1. Modul-
semester

Seminar 1 Prof. Dr. Kirsten Aner	Donnerstag	wöchentlich	18:00- 21:00	20.10.11- 09.02.12	Raum 122
	Donnerstag	Einzeltermin	18:00- 21:00	10.11.11- 10.11.11	Raum 225
Seminar 2 Prof. David Kramer	Montag	wöchentlich	12:00- 15:00	10.10.11- 06.02.12	Raum 338
Seminar 3 Prof. Dr. Dariusz Zifonun	Donnerstag	wöchentlich	12:00- 15:00	13.10.11- 09.02.12	Raum 333
	Freitag	Einzeltermin	10:00- 13:00	13.01.12- 13.01.12	Raum 018
	Freitag	Einzeltermin	10:00- 13:00	20.01.12- 20.01.12	Raum 333
Seminar 4 Johanna Hess	Freitag	wöchentlich	12:00- 15:00	07.10.11- 10.02.12	Raum 225

1. Gruppe - Aner

Soziologisches Denken ist ein wesentliches Instrument zur Begründung und Strukturierung sozialarbeiterischen und sozialpädagogischen Handelns, weil sich mit Hilfe soziologischer Theorien Strukturen und Handlungen analysieren lassen. Um dieses hilfreiche Instrument kennen zu lernen und anwenden zu können, führt das Seminar in wichtige soziologische Grundbegriffe ein und bezieht sie auf Beispiele in Alltag und Berufspraxis. Die Prüfungsleistung besteht in einer Hausarbeit oder einem Essay, deren/dessen Thema sich aus den Seminarinhalten herleiten lässt. Literatur zu Beginn der Veranstaltung sowie sukzessive auf der e-learning-Plattform Moodle.

3. Gruppe - Zifonun

Dass wir mit anderen Menschen zusammenleben, von ihnen lernen, mit ihnen streiten, arbeiten, U-Bahn fahren, sie lieben und kritisieren gehört zu den normalen Erfahrungen unseres alltäglichen Lebens. Die Soziologie macht es sich zur Aufgabe, hinter die Kulissen dieser Selbstverständlichkeiten zu schauen. Sie fragt nach den Regeln und Voraussetzungen gesellschaftlichen Lebens, nach den typischen Formen und dem historischen Wandel von Sozialität. Im Seminar werden wir uns mit den Schlüsselbegriffen vertraut machen, die die Soziologie verwendet um Gesellschaft zu verstehen und zu erklären. Den Anfang machen einige Übungen, die unsere soziologische Phantasie wecken sollen und uns das gesamte Semester über begleiten werden. Den Hauptteil der Veranstaltung nehmen dann u.a. die folgenden Begriffe ein, die im Seminar auf der Grundlage der Seminarlektüre erarbeitet werden: soziales Handeln, Norm und Abweichung, Rolle, Gruppe, Kultur. Wir werden diese Konzepte zum einen genau definieren und ihre Reichweite bestimmen. Zum anderen werden wir sie auf Beispiele aus dem sozialen Alltag und der Berufspraxis der sozialen Arbeit anwenden und so ihren analytischen Wert testen.

Die regelmäßige aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen wird vorausgesetzt.

Prüfungsleistung: Hausarbeit oder Lektüreprotokolle.

4. Gruppe - Hess

Die Soziologie hat die Aufgabe, hinter die Kulissen der Gesellschaft zu blicken. Sie sucht nach Regeln und Bedingungen des sozialen Zusammenlebens, nach typischen Ausprägungen und dem Wandel des Sozialen. Über die Diskussion einiger ausgewählter soziologischer Schlüsselbegriffe wollen wir im Seminar ein Verständnis von Gesellschaft entwickeln. Dabei soll insbesondere die Kategorie „Geschlecht“ erschlossen und im Verlauf des Seminars als Fokus mitgedacht werden. Anhand von Beispielen aus dem sozialen Alltag und der Berufspraxis der sozialen Arbeit wollen wir verschiedene soziologische Begriffe auf ihren analytischen Wert prüfen. Über die gemeinsame Lektüre und Diskussion ausgewählter Texte werden wir uns die Bedeutung und die Reichweite folgender (und weiterer) Begriffe erarbeiten: Soziales Handeln, Interaktion, Sozialisation, soziale Rolle, Norm und Abweichung, soziale Ungleichheit, Lebenslauf, Macht und sozialer Wandel.

1. Modul- semester	Unit 2: Soziologische Grundlagen Sozialer Arbeit					
	S15201 - Foundation of Sociology (U2 zu Gesellschaft, Gesundheit und Soziale Arbeit)					
	Seminar Prof. David Kramer	Dienstag	wöchentlich	13:00- 16:00	11.10.11- 07.02.12	Raum 127
1. Modul- semester	Unit 1: Vorlesung: Gesellschaft, Gesundheit und Soziale Arbeit					
	Voraussetzungen: für Unit 1 und 2 im 1. Modulsemester: keine für Unit 1, 3 und 4 im 2. Modulsemester: die erfolgreiche Teilnahme an Unit 1 und 2 im 1. Modulsemester					
	Kurzbeschreibung: Teil 1: Soziologische Grundlagen Sozialer Arbeit Einführung soziologischer Theorien (Struktur- und Handlungstheorien), Überblick der zentralen Strukturen und Prozesse gesellschaftlicher Differenzierung und sozialer Ungleichheit in modernen Gesellschaften, Einblick in ausgewählte Institutionen und Themenfelder spezieller Soziologien Teil 2: Politologische und sozialpolitische Grundlagen Sozialer Arbeit Entwicklung des Sozialstaates und sozialer Sicherungssysteme, Ökonomie und Sozialpolitik sowie sozialpolitische Strategien auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene Teil 3: Sozialmedizinische und -psychiatrische Grundlagen Sozialer Arbeit Wechselbeziehung von gesellschaftlichen Verhältnissen und Gesundheitsverhalten mit Gesundheit und Krankheit, Konzepte und Strukturen der Rehabilitation chronisch/psychisch kranker und suchtkrank Menschen, lebensweltbezogene Ansätze der Krankheitsprävention und Gesundheitsförderung.					
	S1510 - Gesellschaft, Gesundheit und Soziale Arbeit (U1 zu Gesellschaft, Gesundheit und Soziale Arbeit) (V)					
1. Modul- semester	Vorlesung Prof. Dr. Dariusz Zifonun Prof. David Kramer	Mittwoch	wöchentlich	11:00- 12:00	12.10.11- 21.12.11	Raum 103 - AudiMax
		Mittwoch	wöchentlich	11:00- 12:00	04.01.12- 08.02.12	Raum 103 - AudiMax
	Die Soziologie geht von zwei Grundannahmen aus, die sie für die soziale Arbeit zu einer wichtigen ‚Bezugswissenschaft‘ machen: Erstens kann der Mensch als soziales Wesen gar nicht anders als in der Gesellschaft zu sein. Und zweitens gestalten Menschen die Art und Weise, wie sie zusammenleben, selbst. Die Soziologie bietet nun Antworten auf die Frage, wie Gesellschaft ‚funktioniert‘. In der Vorlesung werden wir uns insbesondere mit den Lebensbedingungen moderner Gesellschaften befassen. Dafür werden wir zunächst klären, was ‚modern‘ eigentlich heißt. Im Anschluss widmen wir uns den beiden gesellschaftlichen Strukturmerkmalen Ungleichheit und Differenzierung. Wir werden dabei unterschiedliche Formen sozialer Ungleichheit diskutieren und verschiedene Dimensionen der Differenzierung (in gesellschaftliche Teilsysteme, Milieus und Szenen, nach Ethnie und Geschlecht) kennen lernen. Den roten Faden der Vorlesung bildet die Grundfrage der soziologischen Theorie nach dem Verhältnis zwischen gesellschaftlicher Struktur einerseits und menschlichem Handeln andererseits.					
	Die regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung wird vorausgesetzt.					
2. Modul- semester	S2510 - Gesellschaft, Gesundheit und Soziale Arbeit (U1 zu Gesellschaft, Gesundheit und Soziale Arbeit) (V)					
	Vorlesung Prof. Dr. Heike Dech Gesine Bär Prof. David Kramer	Dienstag	wöchentlich	12:00- 13:00	03.01.12- 07.02.12	Raum 103 - AudiMax
		Dienstag	wöchentlich	12:00- 13:00	11.10.11- 17.12.11	Raum 103 - AudiMax
2. Modul- semester	Unit 3: Politologische und sozialpolitische Grundlagen Sozialer Arbeit					
	Voraussetzungen: für Unit 1 und 2 im 1. Modulsemester: keine für Unit 1, 3 und 4 im 2. Modulsemester: die erfolgreiche Teilnahme an Unit 1 und 2 im 1. Modulsemester					
	Kurzbeschreibung: nicht vorhanden!					
	S2520 - Politologische und sozialpolitische Grundlagen Sozialer Arbeit (U3 zu Gesellschaft, Gesundheit und Soziale Arbeit)					
	Seminar 1 Ulrich Jähner	Montag	wöchentlich	15:00- 18:00	10.10.11- 06.02.12	Raum 122
		Montag	Einzeltermin	15:00- 18:00	13.02.12- 13.02.12	Raum 122
	Seminar 2 Prof. Dr. Heinz Stapf-Finé	Donnerstag	wöchentlich	12:00- 15:00	13.10.11- 09.02.12	Raum 225
	Seminar 3 Prof. David Kramer	Dienstag	wöchentlich	16:00- 19:00	04.10.11- 07.02.12	Raum 333
	Seminar 4 Dr. Thomas Bryant	Dienstag	wöchentlich	09:00- 12:00	04.10.11- 07.02.12	Raum 334
		Dienstag	Einzeltermin	09:00- 12:00	24.01.12- 24.01.12	Raum ausserhalb
	2. Gruppe - Stapf-Finé Der Druck auf die sozialen Sicherungssysteme nimmt nicht nur in Deutschland aufgrund von Wirtschaftskrisen und globaler neoliberaler Politik zu. Wobei dieser Prozess nicht einheitlich ist, denn es gibt es durchaus Fortschritte, vor allem bei familienpolitisch motivierten Leistungen. Gleichzeitig steigt der Bedarf an sozialpolitischen Gütern und Leistungen aufgrund der strukturell hohen Arbeitslosigkeit und wachsender sozialer Ungleichheit. Das sind die sozialpolitischen Rahmenbedingungen, welche die Berufsgruppen sozialer Arbeit derzeit vorfinden und die es als demokratisch agierende Akteure zu verbessern gilt. Da Veränderungen im Kopf anfangen, müssen eine Reihe populärer Mythen auf den Prüfstand. Dazu gehören insbesondere die demographische Entwicklung, die Wettbewerbsfähigkeit, die „Lohnnebenkosten“ und die Kostenexplosion im Gesundheitswesen. Es gilt vielmehr die Bedeutung des sozialen Sektors für Wachstum, Beschäftigung und gesellschaftlichen Zusammenhalt herauszuarbeiten.					
	4. Gruppe - Bryant Das Seminar dient dazu, die historischen Grundlagen und Entwicklungslinien der deutschen Sozialstaatspolitik zu beleuchten. Von den frühen Anfängen in den Städten des Mittelalters bis hin zu den heutigen Sozialstaatsreformen im Zuge der „Agenda 2010“ werden theoretische Modelle und praktische Maßnahmen - einschließlich der damit jeweils verbundenen gesellschaftlichen Diskussionen (z.B. gesetzlicher Mindestlohn), realen Auswirkungen (z.B. „Zwei-Klassen-Gesellschaft“) und visionären Reformvorschlägen (z.B. bedingungsloses Grundeinkommen) - sowohl aus sozialgeschichtlicher als auch aus aktueller Perspektive untersucht. Schwerpunkte bilden dabei die „Soziale Frage“ und die Sozialgesetzgebung Otto von Bismarcks im Deutschen Kaiserreich, die Sozialpolitiken der Weimarer Republik (unter den Bedingungen von Reparationslasten, Hyperinflation und Weltwirtschaftskrise), des NS-Staates (z.B. „Nationalsozialistische Volkswohlfahrt“, „Lebensborn e.V.“,					

	Unit 3: Politologische und sozialpolitische Grundlagen Sozialer Arbeit					
	S2520 - Politologische und sozialpolitische Grundlagen Sozialer Arbeit (U3 zu Gesellschaft, Gesundheit und Soziale Arbeit) „Eintopfen“ sowie der beiden deutschen Staaten zwischen 1945/49 und 1989/90 (z.B. bundesdeutsches „Wirtschaftswunder“ vs. „Arbeiter- und Bauernstaat“). Außerdem werden im Seminar die gegenwärtigen verfassungsrechtlichen Grundlagen des deutschen Sozialstaats, wie sie im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland verankert sind, erörtert. Die Studierenden werden die Möglichkeit haben, sich die im Seminar zu behandelnden Themen möglichst selbständig (einzeln oder in einer Gruppe) zu erarbeiten und dabei - je nach ihren Interessen - eigene Schwerpunkte zu setzen. Neben der kritischen Lektüre einschlägiger Quellen und sonstiger Texte wird das Seminar viel Raum für gemeinsame Diskussionen bieten. Geplant ist außerdem ein Besuch der Ausstellung „In die Zukunft gedacht - Bilder und Dokumente zur deutschen Sozialgeschichte“ beim Bundesministerium für Arbeit und Soziales. Termin am 24.01.2012 findet im Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Wilhelmstr. 49, 10117 Berlin Ausstellung „In die Zukunft gedacht - Bilder und Dokumente zur deutschen Sozialgeschichte“ statt.					
2. Modulsemester	S25201 - Foundations of Social Work: Social Science and Social Policy (U3 zu Gesellschaft, Gesundheit und Soziale Arbeit)					
	Seminar Prof. David Kramer	Dienstag	wöchentlich	09:00- 12:00	04.10.11- 07.02.12	Raum 127
	Unit 4: Sozialmedizinische und sozialpsychiatrische Grundlagen Sozialer Arbeit					
	Voraussetzungen: für Unit 1 und 2 im 1. Modulsemester: keine für Unit 1, 3 und 4 im 2. Modulsemester: die erfolgreiche Teilnahme an Unit 1 und 2 im 1. Modulsemester Kurzbeschreibung: nicht vorhanden!					
2. Modulsemester	S2530 - Sozialmedizinische u. sozialpsychiatrische Grundlagen Sozialer Arbeit (U4 zu Gesellschaft, Gesundheit und Soziale Arbeit)					
	Seminar 1 Alp Otman	Donnerstag	wöchentlich	12:00- 15:00	13.10.11- 09.02.12	Raum 334
	Seminar 2 Eugen Kuhn	Freitag	wöchentlich	09:00- 12:00	07.10.11- 10.02.12	Raum 230
	Seminar 3 Prof. Dr. Heike Dech	Dienstag	wöchentlich	18:00- 21:00	04.10.11- 07.02.12	Raum 226
	Seminar 4 Margrit Voelz Olaf Borck	Donnerstag	Einzeltermin	15:00- 18:00	09.02.12- 09.02.12	Raum 235
		Donnerstag	wöchentlich	15:00- 18:00	13.10.11- 08.02.12	Raum 338
		Donnerstag	Einzeltermin	15:00- 18:00	01.12.11- 01.12.11	Raum ausserhalb
		Donnerstag	Einzeltermin	15:00- 18:00	22.12.11- 22.12.11	Raum ausserhalb
		Donnerstag	Einzeltermin	15:00- 18:00	19.01.12- 19.01.12	Raum ausserhalb
	1. Gruppe - Otman „Gesundheit für alle“ setzt den gleichberechtigten und gleichwertigen Zugang zur gesundheitlichen Förderung, Prävention und Versorgung auch für zugewanderte Menschen voraus. Die interkulturelle Öffnung der Institutionen im Gesundheits- und Sozialwesen kann durch die Weiterentwicklung der fachlichen, sozialen und differenzsensiblen Kompetenzen im Migrationskontext sowie eine gezielte Vernetzung der Akteure untereinander realisiert werden. Die Verbesserung der Kommunikation zwischen Fachkräften und den Migrantinnen und Migranten zählt dabei zu den dringenden Herausforderungen. Dabei ist es wichtig, deren Heterogenität zu verstehen, unterschiedliche Konzepte zu Gesundheit und Krankheit zu berücksichtigen und bei Bedarf angemessen qualifizierte Vermittlungskräfte einzusetzen. In der Forschung, Prävention und Förderung sowie der Versorgung sollte eine geschlechts-, schichten- und altersspezifische Differenzierung der Menschen mit Migrationshintergrund erfolgen und ihre Beteiligung sichergestellt werden. Die Anerkennung der beruflichen (Teil-)Qualifikationen und die Möglichkeit einer ergänzenden Weiterbildung sind strategisch wichtig. Im Seminar werden die angesprochenen Themen im Zusammenhang mit sozialmedizinischen und sozialpsychiatrischen Grundlagen der Sozialen Arbeit und unter der Fragestellung „Wie können in der Migration die gesundheitlichen Ressourcen der Menschen mit Migrationshintergrund gestärkt werden?“ erörtert und entsprechende Praxisansätze (Maßnahmen und Projekte) vorgestellt. Lehr- und Lernmethoden: Impulsreferate des Dozenten und der Studierenden, Diskussionsrunden, Institutionsbesuche bzw. Einladung von Expertinnen und Experten, Kleingruppenarbeit Literatur (Weitere Titel im Handapparat und im Seminar): Bundeszentrale für Gesundheitliche Aufklärung (BZgA) (2009) Migration und Gesundheitsförderung. Gesundheitsförderung konkret Band 12, Köln Borde, Th. und David, M. (Hg.) (2007): Migration und psychische Gesundheit - Belastungen und Potentiale, Frankfurt a.M. Borde, Th., David M. und Papies-Winkler I. (Hg.): Lebenslage und gesundheitliche Versorgung von Menschen ohne Papiere, Frankfurt a.M., 2009 Borde, Th. und David M. (Hg.): Schwangerschaft, Geburt und frühe Kindheit in der Migration, Frankfurt a.M., 2011 Bundesministerium für Arbeit und Soziales/ Projektgruppe Soziale Sicherheit und Migration (Hg.) (2009): Gesundheitliche Versorgung von Personen mit Migrationshintergrund, Dokumentation, Berlin Razum, O. u.a. (2008): Migration und Gesundheit: Schwerpunktbericht der Gesundheitsberichterstattung des Bundes, hg. V. Robert-Koch-Institut, Berlin					
	2. Gruppe - Kuhn, E. Neben den im Modulhandbuch ausgewiesenen sozialmedizinischen und sozialpsychiatrischen Grundlagen wie Theorien von Gesundheit/ Krankheit (Stichworte: Schulmedizin, Psychosomatik, Stress, Verhalten, Risikofaktoren), Sozialepidemiologie, Prävention und					

	Unit 4: Sozialmedizinische und sozialpsychiatrische Grundlagen Sozialer Arbeit					
	S2530 - Sozialmedizinische u. sozialpsychiatrische Grundlagen Sozialer Arbeit (U4 zu Gesellschaft, Gesundheit und Soziale Arbeit) Gesundheitsförderung, (Sozial-)Psychiatrie, Rehabilitation/Behinderung, Gesundheitspolitik, soll vor allem der Blick auf die Soziale Lage hergestellt werden. Krankheitsbilder bzw. konkrete Fälle können als Beispiele herangezogen werden, um Theorien anschaulich darzustellen und um Aspekte der Krankheitsbewältigung und Handlungsoptionen im Umgang mit kranken oder von Krankheit bedrohter Menschen zu vermitteln.					
2. Modul-semester	S25301 - Sociology of Health and Illness (U4 zu Gesellschaft, Gesundheit und Soziale Arbeit)					
	Seminar Prof. Dr. Rolf L. Wirsing	Mittwoch	wöchentlich	09:00- 12:00	05.10.11- 08.02.12	Raum 115

Handlungsmethoden I

Modulverantwortliche: Prof. Dr. Hedwig Rosa Griesehop

Voraussetzungen: keine

Modulbeschreibung:

Die Absolvent/-innen kennen unterschiedliche Theorien und Methoden Sozialer Arbeit und sind in der Lage, sie kritisch zu würdigen. Sie reflektieren ihre eigenen biographischen Erfahrungen und Ressourcen im Kontext professioneller Arbeit und machen sich die Schritte sowie die Reichweite und Grenzen methodischen Handelns bewusst. Die Absolvent/-innen erkennen und arbeiten mit den berufsethischen Dilemmata und Problemen. Sie sind fähig, Kontexte zu erschließen, Problem- und Ressourcenanalysen selbstständig durchzuführen. Sie erfassen den biographischen und lebensweltlichen Hintergrund sowie die Selbstsichten von Adressat/-innen Sozialer Arbeit. Sie sind fähig, darauf basierend und im Dialog mit den Adressat/-innen Hilfen, bedarfsorientierte Angebote und professionelle Handlungsstrategien zu entwickeln, die sensibel sind für die Diversität menschlichen Lebens. Ihre Arbeit ermöglicht und fördert die Partizipation und die Ideenentwicklung der Beteiligten während des Hilfeprozesses sowie deren Eigenaktivität in Bezug auf ihre Lebensgestaltung. Die Absolvent/-innen konnten einen Schwerpunkt wählen.

1. Modul- semester	S1310 - Handlungsmethoden I - Methoden, Selbstreflexion und Beratung					
	Seminar 1 Rebekka Streck	Donnerstag	wöchentlich	12:00- 15:00	13.10.11- 09.02.12	Raum 237
		Samstag	Einzeltermin	10:00- 16:00	28.01.12- 28.01.12	Raum ausserhalb
	Seminar 2 Ruth Herzberg	Dienstag	Einzeltermin	16:00- 19:00	11.10.11- 11.10.11	Raum 103 - AudiMax
		Dienstag	wöchentlich	16:00- 19:00	18.10.11- 07.02.12	Raum 129
	Seminar 3 Sibylle Ramin	Dienstag	wöchentlich	12:00- 15:00	11.10.11- 07.02.12	Raum 334
		Montag	Einzeltermin	10:00- 13:00	21.11.11- 21.11.11	Raum ausserhalb
		Samstag	Einzeltermin	10:00- 17:00	14.01.12- 14.01.12	Raum 121
		Dienstag	Einzeltermin	10:00- 12:00	14.02.12- 14.02.12	Raum 225
	Seminar 4 Sabine Hüdepohl	Montag	wöchentlich	09:00- 12:00	10.10.11- 06.02.12	Raum 237
		Samstag	Einzeltermin	10:00- 15:00	28.01.12- 28.01.12	Raum 126
		Montag	Einzeltermin	09:00- 15:00	09.01.12- 09.01.12	Raum 232
	Seminar 5 Petra Etschenberg	Freitag	wöchentlich	13:00- 15:00	07.10.11- 10.02.12	Raum 333
	Seminar 6 Jan Volker Wirth	Freitag	Einzeltermin	11:00- 18:00	09.12.11- 09.12.11	Raum 233
		Samstag	Einzeltermin	09:00- 16:00	12.11.11- 12.11.11	Raum 124
		Samstag	Einzeltermin	09:00- 16:00	21.01.12- 21.01.12	Raum 115
		Freitag	Einzeltermin	11:00- 18:00	11.11.11- 11.11.11	Raum 338
		Freitag	Einzeltermin	11:00- 18:00	14.10.11- 14.10.11	Raum 115
		Freitag	Einzeltermin	11:00- 18:00	20.01.12- 20.01.12	Raum 338
		Samstag	Einzeltermin	09:00- 16:00	15.10.11- 15.10.11	Raum 124
		Samstag	Einzeltermin	09:00- 16:00	10.12.11- 10.12.11	Raum 124
		Freitag	Einzeltermin	10:30- 12:30	20.01.12- 20.01.12	Raum 235
		Freitag	Einzeltermin	10:30- 12:30	20.01.12- 20.01.12	Raum 236
		Freitag	Einzeltermin	10:30- 12:00	20.01.12- 20.01.12	Raum

1. Gruppe - Streck

Termin am 28.01.2012: Jugendclub Manege von Fusion e.V. in der Rütlistraße 1-3 (Neukölln)

2. Gruppe - Herzberg

In diesem zweisemestrigen Modul sollen die Grundlagen für methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit gelegt werden. Im ersten Semester werden daher einzelne Methoden und Verfahrensweisen betrachtet und einander gegenübergestellt. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Selbstreflexion des eigenen Handelns.

Im zweiten Semester werden einzelne dieser Methoden und Verfahrensweisen insbesondere anhand von Fallbeispielen vertieft.

3. Gruppe - Ramin

„Es gibt keine Methode, die das Wagnis der pädagogischen Situation vorwegnehmen könnte.“ (Hoffmann 1963, 98)

Die Berufe, zu denen Lehrende an der ASH ausbilden, sind personenbezogen mit einem prägenden anwendungsorientierten Part, der auf handwerklichem Können beruht. Eine Situation zu 'begreifen' heißt nicht nur, sie zu 'verstehen' sondern auch, sie 'handelnd' begleitet zu haben. Und wie kann an den unterschiedlichen Arbeitsplätzen der Sozialen Arbeit fachlich angemessen und planvoll gehandelt werden, aufgrund welcher Informationen und wie?

Soziale Arbeit findet auf unterschiedlichen Ebenen unseres gesellschaftlichen Lebens statt. Für das professionelle Arbeiten auf jeder dieser Ebenen benötigen wir allgemeine und spezielle Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten, in Anlehnung an das Handwerk könnte man sagen, es braucht einen Handwerkskoffer, der gut gefüllt und vor allem sinnvoll eingesetzt werden sollte.

Wir werden uns in diesem Seminar sprichwörtlich einen Handwerkskoffer zimmern, der sich mit den unterschiedlichen Methoden, Verfahren und Techniken der Sozialen Arbeit beschäftigt. Dieser „Handwerkskoffer“ wird am Ende des Seminars für den Studierenden ein Repertoire an Methoden und Techniken beinhalten, die den Hilfeprozess auf der Basis fachlich gültiger Standards gestalten und begleiten. Dieses Wissen und Können wird später in der Praxis hilfreich sein, indem sie/er vor allem einen kritisch- reflexiven Umgang mit z.B. Indikatorenlisten zur Erkennung der Kindeswohlgefährdung pflegt oder Prozesse der Beratung und Begleitung von Familien in schwierigen Lebenssituationen begleiten kann.

Ein Seminarreader mit zentraler Literatur wird im Seminar zur Verfügung gestellt.

4. Gruppe - Hüdepohl

Nach der Einführung in das Thema werden die klassischen Methoden Sozialer Arbeit vor dem Hintergrund theoretischen Erklärungswissens vorgestellt. Die Verbindung des theoretischen Wissens mit der praktischen Anwendung der Methoden wird durch die Arbeit an Fallbeispielen

	S1310 - Handlungsmethoden I - Methoden, Selbstreflexion und Beratung					
	<p>dargelegt. Praktische Übungen ermöglichen eine Einübung in die Anwendung der Methoden und dienen zugleich als Grundlage der Reflexionsarbeit.</p> <p>Ziel des Seminares ist nicht nur die Vermittlung von Grundlagenwissen und die Bearbeitung theoretischer und praktischer Aspekte der Methoden, sondern auch die reflektierende Auseinandersetzung der Studierenden mit der Ganzheitlichkeit professionellen Handelns.</p> <p>5. Gruppe - Etschenberg</p> <p>In meinem Seminar Methoden, Selbstreflexion und Beratung werden die klassischen Methoden und Werkzeuge der sozialen Arbeit und Beratung vorgestellt und erarbeitet. Aufbauend auf das so ausgebildete Grundlagenwissen des sozialen Arbeitsfeldes, werden unterschiedliche psychologische Konzepte und Theorien als Methode für die soziale Arbeit dargelegt.</p> <p>Mein Seminarstil setzt neben dem theoretischen Teil einen besonderen Fokus auf den Praxisbezug. Anhand von Fallbeispielen aus meiner Supervisionstätigkeit werden die einzelnen Theorien erläutert, entwickelt, in Übungen umgesetzt und das eigenen Handeln reflektiert.</p> <p>6. Gruppe - Wirth</p> <p>Willkommen! Welcome! Ho#çakal! #####! Bienvenido!</p> <p>Meine zeitlich in 4 Blocktermine gegliederte Lehrveranstaltung fußt primär auf dem Ansatz des "Systemischen Arbeitens". "Systemisch arbeiten" bedeutet - ganz vereinfacht - gesagt, dass wir das "Drumherum" von Ereignissen/Personen reflektieren müssen, um diese zu verstehen und Entwicklung zu begleiten.</p> <p>Wir verknüpfen dahingehend sozialarbeiterische Methodik (Wie mache ich das?), Theorie (Was u. wozu mache ich das?) mit professioneller Selbstreflexion (Wie könnte es meinen Klienten und mir mit diesen Herangehensweisen gehen?). Wir arbeiten aktiv im Plenum, in Kleingruppen, Einzelarbeiten und mit Gesprächsführungs-Demonstrationen miteinander und viel Austausch darüber untereinander.</p> <p>Ich freue mich auf Sie!</p>					
2. Modul- semester	S2310 - Handlungsmethoden I - Methoden, Selbstreflexion und Beratung					
	Seminar 1 Petra Etschenberg	Freitag	wöchentlich	11:00- 13:00	07.10.11- 10.02.12	Raum 237
	Seminar 2 Karina Kaffee	Donnerstag	wöchentlich	08:00- 09:30	06.10.11- 09.02.12	Raum 237
		Montag	Einzeltermin	09:00- 17:00	21.11.11- 21.11.11	Raum 115
		Montag	Einzeltermin	09:00- 17:00	21.11.11- 21.11.11	Raum 114
		Montag	Einzeltermin	10:00- 11:30	21.11.11- 21.11.11	Raum 225
	Seminar 3 Karen Schütt-Römmlein	Mittwoch	wöchentlich	18:00- 20:00	05.10.11- 08.02.12	Raum 229
	Seminar 4 Barbara Hubig	Dienstag	wöchentlich	09:00- 11:00	04.10.11- 07.02.12	Raum 233
		Montag	Einzeltermin	09:00- 14:00	21.11.11- 21.11.11	Raum 235
		Dienstag	Einzeltermin	09:00- 14:00	22.11.11- 22.11.11	Raum 235
		Montag	Einzeltermin	09:00- 14:00	21.11.11- 21.11.11	Raum 231
		Dienstag	Einzeltermin	09:00- 14:00	22.11.11- 22.11.11	Raum 231
	Seminar 5 Ruth Herzberg	Donnerstag	wöchentlich	08:30- 10:00	13.10.11- 09.02.12	Raum 229
		Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 17:00	23.11.11- 23.11.11	Raum 235
Seminar 6 Prof. Dr. Oliver Fehren	Freitag	wöchentlich	12:00- 14:00	07.10.11- 10.02.12	Raum 229	
	Freitag	Einzeltermin	12:00- 14:00	18.11.11- 18.11.11	Raum 230	
2. Gruppe - Kaffee						
<p>Es findet zusätzlich eine Wochenendveranstaltung statt. Der Termin wird in Absprache mit den Studierenden festgelegt.</p>						
6. Gruppe - Fehren						
<p>Aufbauend auf den im ersten Modulsemester bearbeiteten Methoden, Verfahren und Techniken Sozialer Arbeit, wird im Seminar die Methodik der Fallarbeit vertieft. Neben der Differenzierung von fallspezifischer, fallübergreifender und fallunspezifischer Arbeit erfolgt die Auseinandersetzung mit Ressourcenerschließung und Zielerarbeitung in der Fallarbeit, sowie der Kollegialen Beratung als Fallbesprechung. Anknüpfend an die Lerninteressen der Studierenden wird das erworbene Methodenwissen anhand ausgewählter Fallbeispiele bearbeitet und erprobt. Schließlich wird der grundsätzlichen Frage nachgegangen, was Fachkräfte der Sozialen Arbeit Können und Wissen sollten.</p>						

Handlungsmethoden II

Voraussetzungen: - Handlungsmethoden I

Modulbeschreibung:

Die Absolvent/-innen kennen Theorien und Methoden ausgewählter Beratungsansätze, sie sind befähigt, der Komplexität von Situationen und Problemlagen in Beratungen gerecht zu werden. Sie differenzieren institutionelle Beratungsaufträge, -settings und -kontexte, beziehen psychologische und soziologische Basistheorien sowie Kenntnisse der Sozialarbeitswissenschaft auf Beratungsprozesse. Sie sind befähigt das Wissen reflektiert anzuwenden, stellen zielorientiert Beratungsbeziehungen her und treffen eine begründete Auswahl ihrer Interventionen. Sie sind in der Lage eigene Handlungen und Haltungen in der Interaktion mit Klient/-innen kritisch zu reflektieren.

S4110 - Handlungsmethoden II - Beratung

Seminar 1 Joachim Blank	Dienstag	wöchentlich	14:00- 17:00	04.10.11- 07.02.12	Raum 235
Seminar 2 Prof. Dr. Uta Maria Walter	Dienstag	wöchentlich	15:00- 18:00	11.10.11- 07.02.12	Raum 350
Seminar 3 Viktoria Bergschmidt	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 15:00	22.11.11- 22.11.11	Raum 234
	Dienstag	wöchentlich	09:00- 12:00	04.10.11- 07.02.12	Raum 350
Seminar 4 Dr. Sonja Brunsendorf	Freitag	Einzeltermin	14:00- 17:00	16.12.11- 16.12.11	Raum 234
	Montag	wöchentlich	14:00- 17:00	10.10.11- 06.02.12	Raum 115
	Freitag	Einzeltermin	14:00- 20:00	20.01.12- 20.01.12	Raum 235
Seminar 5 Karina Kaffee	Donnerstag	wöchentlich	09:30- 11:00	06.10.11- 09.02.12	Raum 237
	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 17:00	22.11.11- 22.11.11	Raum 114
	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 17:00	22.11.11- 22.11.11	Raum 115
Seminar 6 Dr. Christiane Buhmann	Donnerstag	wöchentlich	09:00- 12:00	06.10.11- 09.02.12	Raum 350
	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 12:00	24.11.11- 24.11.11	Raum 350

1. Gruppe - Blank

Von den verschiedenen Konzepten in der Beratung werden schwerpunktmäßig

- der klientenzentrierte,
- der systemorientierte und
- der lösungsorientierter Ansatz

behandelt.

Ziel ist es, ein eigenes Profil in der Beratung zu finden (was passt zu mir), um dieses ggf. später weiter zu vertiefen. Hierzu gehört, sich aktiv als Beraterin und auch als zu Beratende auszuprobieren.

Erwartet wird die Bereitschaft zu einer aktiven Beteiligung an den Beratungsübungen und deren Auswertungen.

Die Beratungskontexte können frei gewählt werden.

Die Prüfungsleistung bildet entweder die Präsentation einer selbst durchgeführten und audiovisuell dokumentierten Beratungssituation oder eine schriftliche Auswertung einer im Seminar selbst durchgeführten Beratungssequenz.

Es wird noch bekannt gegeben, ob das Seminar in der Blockwoche ganztägig (9:00 bis 15:00 Uhr) stattfindet.

2. Gruppe - Walter

Studierende erhalten eine Einführung in verschiedene Modelle und Konzepte beratender Gesprächsführung, insbesondere

- Phasen, Prozesse, Ziele und Kontexte von Beratung
- Wahrnehmung verbaler und non-verbaler Kommunikation
- Grundvariablen nach Rogers
- Übertragung/Gegenübertragung
- Systemische Konzepte
- Lösungsorientierte Arbeit

Achtung: Das Seminar ist stark übungsbetont und erfordert regelmäßige und aktive Beteiligung an Kurzübungen, videounterstützten Übungen, Rollenspielen und deren Auswertung.

3. Gruppe - Bergschmidt

Das Seminar zielt auf die Erprobung und Übung der wichtigsten Beratungs- und Gesprächsführungsansätze in der Sozialen Arbeit: Es geht darum, „am eigenen Leib“ zu erfahren, was es heißt, klientenzentriert, tiefenpsychologisch, systemisch und lösungs-/ressourcenorientiert zu beraten und beraten zu werden. Es wird davon ausgegangen, dass die wichtigsten theoretischen Grundlagen zu diesen Ansätzen bereits in den vorangegangenen Semestern erworben worden sind, und wir uns im Seminar auf die Auffrischung der wichtigsten Stichpunkte beschränken können. Den Großteil der Seminarzeit werden erfahrungsorientierte Lernformen einnehmen, allen voran das Rollenspiel. Die Bereitschaft hierzu wird ebenso vorausgesetzt wie die wöchentliche Lektüre von Basistexten (maximal 5 Seiten!) zur Vorbereitung der einzelnen Sitzungen: Für jede Sitzung wird auf Moodle (1) ein Handout hinterlegt, das die wichtigsten Stichpunkte zu dem jeweils behandelten Ansatz nennt sowie konkrete Gesprächsführungsstrategien zur Umsetzung des Ansatzes, und (2) ein Fallbeispiel aus der Literatur. Die Prüfungsleistung bildet die Durchführung und die Reflexion einer Beratungssequenz im Rahmen eines ca. 20-minütigen Rollenspiels entweder „live“ im Seminar oder audiovisuell dokumentiert und als Präsentation in das Seminar eingebracht. Für das Rollenspiel können die Beratungskontexte frei gewählt werden, was erfahrungsgemäß zu einer großen Bandbreite an verschiedenen Beratungskontexten und Zielgruppen führt, die wir im Seminar kennen lernen werden. Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme ist die regelmäßige Teilnahme, da die erfahrungsbasierten Kerninhalte des Seminars nicht zu Hause „nachgearbeitet“ werden können. Aufgrund des Übungsbezugs, der eine überschaubare Gruppengröße voraussetzt, kann eine Überbelegung NICHT akzeptiert werden. Vorrang haben Studierende, die Handlungsmethoden I erfolgreich abgeschlossen haben. Das Seminar wird im wöchentlichen Rhythmus stattfinden; des Weiteren ist die Teilnahme an einer Doppelsitzung von 9:00 - 15:00 während der Blockwoche am Dienstag, den 22.11.2011, obligatorisch.

4. Gruppe - Brunsendorf

<p style="text-align: center;">S4110 - Handlungsmethoden II - Beratung</p> <p>Das Gespräch ist das wichtigste Instrument in der Berufspraxis von SozialarbeiterInnen. In diesem Seminar, welches praxisorientiert gestaltet ist, werden auf dem Hintergrund klientenzentrierter, tiefenpsychologisch fundierter sowie systemischer Beratungsansätze Übungen und Rollenspiele zur Beratung in professionellen Situationen angeboten. Ausgehend von einem Verständnis von Beratung als Beziehungsprozeß werden wir uns mit Grundlagen der Gesprächsführung, dem Aufbau von Beratungsgesprächen, der Entwicklung des Arbeitsbündnisses sowie dem Einfluss der Persönlichkeit des Beraters auf den Beratungsprozeß beschäftigen. Darüber hinaus findet in diesem Seminar eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem Wesen psychischer Krisen und möglichen Krisenverläufen statt. Besonderes Augenmerk soll auf dem Erkennen der gefährdeten Personen und entsprechender Warnsignale im Zusammenhang mit Beratungs-Strategien der Krisenintervention liegen.</p> <p>Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.</p> <p>5. Gruppe - Kaffee</p> <p>Es findet zusätzlich eine Wochenendveranstaltung statt. Der Termin wird in Absprache mit den Studierenden festgelegt.</p> <p>6. Gruppe - Buhmann</p> <p>In diesem Seminar werden nach einer Einführung in die Kommunikationstheorie von Watzlawick und Schultz von Thun die Gesprächsführungsmethoden der bekannten psychosozialen Schulen vermittelt und geübt: Humanistische Psychologie, kognitive VT, systemische Gesprächsführung und Psychoanalyse. Lösungsorientierte Ansätze, NLP und die integrative Anwendung einzelner Beratungsbausteine werden behandelt. Die Studenten können ihre besonderen Interessen einbringen. (z.B. Mediation, Gestalttherapie, spezifische Praxisfelder). Krisenintervention ist ein weiterer Themenkomplex.</p> <p>Außerdem geht es darum, unterschiedliche Beratungskontexte kennen zu lernen und herauszufinden, wie die Beziehungsgestaltung gelingen kann und welche Faktoren der Berater berücksichtigen muss. Zu diesem Zweck werden auch Exkursionen durchgeführt.</p> <p>Von den StudentInnen wird Neugier, Offenheit und vor allem die Bereitschaft, aktiv mitzumachen und sich auf Übungen und Rollenspiele einzulassen, erwartet. Eine Möglichkeit, den Schein zu erwerben, ist die gefilmte Simulation eines Beratungsgesprächs mit Auswertung.</p> <p>Voraussichtlich wird es einen Blocktag geben.</p> <p>Die Veranstaltung am 13.10.2011 fällt aus. Sie werden gebeten, sich mindestens eine Veranstaltung im Rahmen der Woche der seelischen Gesundheit anzuhören.</p>							
<p style="text-align: center;">S41101 - Handlungsmethoden II - Counseling - English</p>							
<p>Seminar Constance Lee Gunderson</p>	Freitag	Einzeltermin	13:00- 15:00	16.12.11- 16.12.11	Raum	129	
	Freitag	Einzeltermin	13:00- 15:00	04.11.11- 04.11.11	Raum	129	
	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 18:00	22.11.11- 22.11.11	Raum	124	
	Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 18:00	23.11.11- 23.11.11	Raum	124	
	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 18:00	24.11.11- 24.11.11	Raum	124	
	Montag	Einzeltermin	09:00- 18:00	21.11.11- 21.11.11	Raum	124	
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 15:00	25.11.11- 25.11.11	Raum	124	
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 12:00	25.11.11- 25.11.11	Raum	229	
	Donnerstag	Einzeltermin	13:30- 18:00	24.11.11- 24.11.11	Raum	127	

Internationale Soziale Arbeit

Modulverantwortlicher: Prof. Johannes Kniffki

Voraussetzungen: - 60 Credits aus dem Grundlagenstudium

Modulbeschreibung:

Die Absolvent/-innen kennen europäische und globale Zusammenhänge in ihrer Vielfalt und auch in ihren wechselseitigen Abhängigkeiten. Sie analysieren die historischen Entwicklungslinien und aktuellen Handlungsstrategien der Akteure, insbesondere von staatlichen und privaten Institutionen. Sie sind in der Lage die Möglichkeiten sozialarbeiterischen Handelns in europäisch und global beeinflussten Lebenswelten von lokalen Akteuren und von Klient/-innen in ihrem Alltag kritisch einzuschätzen. Sie können multi- und interdisziplinär denken und Strategien einer europäischen und internationalen Sozialen Arbeit entwickeln bspw. durch Regierungsorganisation (GO) und durch Nicht-Regierungsorganisation (NGO).

S4510 - Internationale Soziale Arbeit					
Seminar 1 Prof. Johannes Kniffki	Donnerstag	wöchentlich	15:00- 17:00	13.10.11- 09.02.12	Raum 122
Seminar 2 Rüdiger José Hamm	Mittwoch	wöchentlich	09:00- 11:00	05.10.11- 16.11.11	Raum 338
	Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 13:00	23.11.11- 23.11.11	Raum 225
	Mittwoch	wöchentlich	09:00- 11:00	30.11.11- 08.02.12	Raum 338
Seminar 3 Prof. Dr. Heinz Stapf-Finé Prof. Johannes Kniffki	Mittwoch	wöchentlich	11:00- 13:00	12.10.11- 08.02.12	Raum 334
	Samstag	Einzeltermin	10:00- 16:00	05.11.11- 05.11.11	Raum 334
	Mittwoch	Einzeltermin	10:00- 16:00	23.11.11- 23.11.11	Raum 333
Seminar 4 Prof. Dr. Christine Labonté-Roset	Dienstag	wöchentlich	14:00- 16:00	04.10.11- 07.02.12	Raum 338

1. Gruppe - Kniffki

Project Cycle Management (PCM)

Inhalte und Ziele

Das Seminar richtet sich in erster Linie an Studierende, die praktische Methoden des Projektmanagements erlernen wollen. „Projekt“ wird nicht als ein Finanzierungsinstrumentarium (was es durchaus auch ist) verstanden, sondern als einen sozialarbeiterisch relevanten methodischen Ansatz. Dabei spielen Partizipation, Analyse, Umsetzung, Budgetierung und Monitoring/ Evaluation eine wichtige Rolle. Elemente, die für die Soziale Arbeit i.S.v. Entwicklungshandeln von elementarer Bedeutung sind.

Project Cycle Management (PCM) ist das strategische Vorgehensmodell, das besonders in der Entwicklungszusammenarbeit Standard ist und von beinahe allen Auftraggebern verlangt wird. Auch wenn PCM vor Allem in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit zum Einsatz kommt, so kann es doch für die sozialarbeiterische Handlungskompetenz und das persönliche Methodenrepertoire von großem Wert sein. Für die Soziale Arbeit wird in Zukunft zunehmend die Projektlogik relevant sein. Insofern macht es Sinn, ein für die Sozial Arbeit zugängliches Modell aus der Entwicklungszusammenarbeit, zu erlernen. Und sofern die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Seminar während ihres Praktikums in einem Projekt oder in einer Institution mit Projekten arbeiten, können sie dieses Wissen bereits in die Praxis umsetzen.

Dokumentiert ist PCM u. A. in den so genannten Project Cycle Management Guidelines, die vom AidDeliveryMethods Helpdesk erstellt und gepflegt werden. Die letzte Version ist im März 2004 erschienen und auf der Website der europäischen Entwicklungshilfe (ec.europa.eu/development/, dort über das Information Center suchen) publiziert.

Vorgehen

Die Studierenden werden gehalten sich in Kleingruppen zusammenzufinden und dort mit Hilfe der seminaristischen Anleitung ein eigenes Projekt zu entwickeln. Dabei ist es unerheblich, ob dieses Projekt im Kontext der Entwicklungszusammenarbeit steht. Die Gruppen- bzw. Teamdiskussionen werden über die moodle Plattform dokumentiert bzw. die Diskussionen können in eigens hierfür eingerichteten Diskussionsplattformen virtuell geführt werden. Die Pflichtlektüre besteht aus einem englisch-sprachigen Handbuch zu PCM. Dieses wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern über moodle digital zur Verfügung gestellt.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Es wird von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein sehr hohes Maß an Selbststudium, Eigeninitiative erwartet. Die alleinige Teilnahme an den Seminarsitzungen ist für die Zielerreichung unzureichend! Da in so genannten Projektentwicklungsteams gearbeitet wird, wird von den Studierenden Kompromissbereitschaft, Diskussionsfreudigkeit, Kritikfähigkeit und Flexibilität erfordert. Dies sind Qualitäten, die für Projektmanagement unabdingbare Voraussetzungen sind. Außerdem wird erwartet, dass die Studierenden bereit sind englischsprachige Texte zu lesen.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis kann als Gruppenarbeit bewertet werden, aber auch als Einzelarbeit. Gegenstand der Bewertung wird das in der Gruppe oder in Einzelarbeit entwickelte Projekt, Analyseergebnisse und die so genannte Logical Framework Matrix zu dem selbst definierten und entwickelten Projekt, sowie evt. Präsentationen des Projekts sein. Eine Strukturierungsvorgabe wird im Seminar ausgegeben.

Termine

Das Seminar findet im wöchentlichen Rhythmus statt. Zu Gunsten von Rechercheeinheiten und Projektteamsitzungen können einzelne Sitzungen ausfallen. Dies wird im Laufe der Seminarentwicklung mit den Studierenden vereinbart.

2. Gruppe - Hamm

"Interkulturelle Bildung in der Sozialen Arbeit, Es gibt im Kulturkreis der heutigen Menschheit kein Land mehr, das sich selbst genügt und ohne Beziehungen zu anderen bestehen kann. Die Länder sind voneinander abhängig, in wirtschaftlicher, sozialer, geistig-sittlicher Beziehung. Die Welt ist kleiner geworden." Alice Salomon, in: Warum internationale Wohlfahrtspflege notwendig ist (1930) Die Globalisierungsprozesse in der Wirtschaft haben mit der Zielsetzung der Gestaltung eines gemeinsamen Europas eindeutige Prioritäten für die Sicherung des Wirtschaftsstandorts Deutschland gesetzt. Dem folgt nur zögerlich die Gestaltung des Sozialen in Deutschland auf dem Weg zu einem "Sozialen Europa". Eine zu einseitige Sicherung des "Wirtschaftsstandortes Deutschland", ohne eine entsprechende Sicherung des "Sozialstandortes Deutschland" widerspricht aber dem Sozialstaatsgebot des Grundgesetzes. Die Gestaltung des Sozialen, also eine Kernaufgabe der Sozialen Berufe, muss daher diese europäische Perspektive einbeziehen. Dies beinhaltet auch eine Herausforderung zur Internationalisierung der Sozialen Arbeit. Im Zuge dieser Internationalisierung und um der Herausforderung des Zusammenwachsens Europas und der „kulturellen Globalisierung“ gewachsen zu sein, rücken Stichworte wie Interkulturalität und Interkulturelle Kompetenz als „Schlüsselkompetenzen“ zunehmend in den Fokus der Sozialen Arbeit. In diesem Seminar soll eine kritische Annäherung an und Auseinandersetzung mit diesen Begrifflichkeiten geleistet werden. Der Seminarplan und Literaturhinweise werden zu Beginn des Seminars an die Studierenden ausgehändigt."

S4510 - Internationale Soziale Arbeit

3. Gruppe - Kniffki, Stapf-Finé

Soziale Arbeit aus transnationaler Perspektive

Der Begriff *Internationale Soziale Arbeit* scheint darauf hinzudeuten, dass es sich dabei um eine soziale Arbeit handelt, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland geleistet wird. So könnte man weiter vermuten, dass es sich um eine „deutsche“ soziale Arbeit handelt, die in einem anderen, eben nicht-deutschen nationalstaatlichen Rahmen stattfindet. Oder, um ein weitere Gedankenspiel zu bemühen, diese These würde dann auch etwa für die polnische, französische u.a. „soziale Arbeiten“ gelten. Dies ist angesichts zunehmender Tendenzen das Soziale, bzw. soziale Verwerfungen als ein internationales Phänomen zu verstehen, recht absurd. Globalisierung, was auch immer darunter verstanden werden soll, deutet zumindest darauf hin, dass etwas unter globaler Perspektive betrachtet werden muss, und eben nicht nur betrachtet werden kann.

Die These des Seminars *Soziale Arbeit aus transnationaler Perspektive* greift diese Überlegungen auf und behauptet, dass unter bestimmten Aspekten, also unter einer bestimmten theoretischen Perspektive, internationale Soziale Arbeit sozusagen vor der Haustür stattfinden kann. Welches sind aber die Bedingungen für diesen perspektivischen Zugang?

Zunächst muss der Ausgangspunkt festgelegt werden, von dem aus eine Auskunft über die Bedeutung für die soziale Arbeit gesucht und gefunden werden könnte. Das Seminar setzt den Alltag als Ausgangspunkt für die weiteren Überlegungen fest.

Das heißt, diese Perspektive einmal eingenommen, in alltäglichem Handeln und in alltäglichen Erscheinungsformen sind transnationale Phänomene sichtbar. Diese Sichtbarkeit muss allerdings dann auch Analyse- und Handlungskonsequenzen für die soziale Arbeit und die SozialarbeiterInnen haben. An Hand zweier sehr aktuellen Dokumentarfilme, die sich mit dem Phänomen der Transnationalisierung beschäftigen, wird dieser beschriebene Alltag in das Seminar geholt und dort auf die o.g. These hin untersucht.

In einem der Filme wird die Situation eines jungen Mannes beschrieben, der in die Mühlen nationalstaatlicher „Behandlung“ gerät und am Ende als so genannter „Staatenloser“ seinen Alltag bewältigt. Bei der Filmvorführung wird der Regisseur anwesend sein.

In einem anderen Dokumentarfilm wird eine von Gewalt geprägte soziale bzw. gesellschaftliche Realität beschrieben, in der Jugendbanden ihren Alltag bewältigen und dadurch in die Mühlen nationalstaatlicher und globalen repressiven Behandlung geraten.

Beide Wirklichkeiten können nun darauf hin untersucht werden, welche transnationalen Prozesse ablaufen müssen, damit von einer transnationalen Wirklichkeit gesprochen werden kann, um die daraus sich zwingend ergebende Frage zu beantworten, ob die soziale Arbeit diese Phänomene, bzw. sozialen Verwerfungen wahrnimmt, und wenn ja, ob sie auch ein entsprechendes Handlungsrepertoire zur Verfügung hat, bzw. welches Instrumentarium wäre von Nöten?

Die SeminarteilnehmerInnen werden die theoretischen Grundlagen der Transnationalität, Globalisierung und relevanter Forschung erarbeiten und ausgestattet mit dieser Perspektive die beiden medialen und sicherlich auch imaginären Wirklichkeiten analysieren. Die Analyse richtet sich nach Themen, die durch die Filmanalyse entstehen. In einem dritten Schritt werden die Konsequenzen für die soziale Arbeit erarbeitet.

Die Lehr- und Lernform orientiert sich an der Seminargröße, wird jedoch auf alle Fälle in Gruppenarbeit erfolgen. Das Seminar findet in wöchentlichen Sitzungen statt. Zur Analyse der Filme sind zwei Blockveranstaltungen geplant. Literatur wird zu Seminarbeginn über moodle zur Verfügung gestellt.

Leistungsnachweis:

dauerhafte Teilnahme und interessierte Mitarbeit Sitzungsprotokoll (erstellt von einer Seminargruppe) Lektüreprotokoll (von jedem Studierenden) Seminargestaltung durch die Gruppen.

S45102 - Trabajo Social Internacional

Seminar						
Prof. Dr. Heinz Stapf-Finé	Donnerstag	wöchentlich	10:00- 12:00	13.10.11- 09.02.12	Raum	229
	Donnerstag	Einzeltermin	10:00- 12:00	10.11.11- 10.11.11	Raum	225
	Donnerstag	Einzeltermin	10:00- 12:00	27.10.11- 27.10.11	Raum	219 (ComZ)

Die Globalisierung und die Europäisierung haben eine Reihe von Konsequenzen für die Praxis sozialer Arbeit. Die Nutzerinnen der Angebote der Berufsgruppen sozialer Arbeit sind mit einer Absenkung des Niveaus der Hilfsangebote konfrontiert. In der Sozialpolitik der EU nehmen zeitlich befristete Programme einen prominenten Platz ein. Für die Sozialarbeiterinnen und -arbeiter sind die Deregulierung der Arbeitsbedingungen und Einkommenseinbußen die Folge. Die Profession klagt zudem über eine zunehmende Verbetriebswirtschaftlichung. Von einer kritischen Bestandaufnahme ausgehend, wollen wir Veränderungspotentiale aufspüren. Wir wollen insbesondere international vergleichend arbeiten, die Rolle von Nichtregierungsorganisationen untersuchen und der Frage nachgehen, welchen Beitrag zur Veränderung die Soziale Arbeit leisten kann.

Kultur-Ästhetik-Medien						
Modulverantwortliche: Prof. Ulrike Hemberger Voraussetzungen: keine						
Modulbeschreibung: Die Absolvent/-innen werden darin unterstützt, ihre zukünftige Berufsrolle in der Sozialen Arbeit und Sozialen Kulturarbeit kreativ zu entwickeln. Die Wahrnehmung ist durch ästhetische Sensibilisierung bzw. sekundäre Sozialisation durch Medien und Künste insbesondere für fremde Sichtweisen geschärft. Sie sind befähigt, elementare ästhetisch/mediale Gestaltungsmittel der Sozialen Kulturarbeit in alltagsweltlichen Zusammenhängen einzusetzen. Sie haben sich mit Bildungs- und Kulturtheorie(n), Handlungskonzepten und Gruppenprozessen auseinandergesetzt. Sie verfügen über elementare Erfahrungen in sozial-ästhetischer Gestaltung: Improvisation, Ideenentwicklung, Montage, Dramaturgie, Arrangement und Performanz. Sie können auf dem Hintergrund praktischer Erfahrungen in kulturellen Projekten interdisziplinär und im Team arbeiten.						
	Unit 1: Exemplarische Vertiefung in einem Wahlbereich					
	Voraussetzungen: keine					
	Kurzbeschreibung: Schwerpunkte sind wahlweise musik-, theater- und medienpädagogische Seminare, ggf. auch kreatives Schreiben und andere Künste sowie Medien. Im Mittelpunkt steht die Selbsterfahrung und ästhetische Sensibilisierung durch die praktische Einführung in ästhetisch-mediale Gestaltungsmittel und die Anregung zu Gruppenarbeiten sowie gemeinsamen Gestaltungsprozessen. In ergänzenden Recherchen werden jeweils fachrelevante Literatur und pädagogische Praxishilfen erarbeitet.					
	Unit 2: Grundlagen der Sozialen Kulturarbeit					
	Voraussetzungen: keine					
	Kurzbeschreibung: Die Vorlesungsreihe bietet einen Einblick in Kultur-, Medien- und Bildungsforschung (insbesondere Sozialisations-, Rezeptions- und Wirkungsforschung) und einen Überblick über Soziale Kulturarbeit als Tätigkeitsfeld von Sozialarbeiter/innen. Im Zentrum steht die Frage, wie Zielgruppen Sozialer Arbeit durch ästhetisch-mediale Praktiken in ihrer Handlungsfähigkeit gestärkt werden und neue Perspektiven entwickeln können.					
1. Modul-semester	S3610 - Exemplarische Einführung in einem Wahlbereich (U1 Teil 1 zu Kultur - Ästhetik - Medien)					
	Seminar 1 Prof. Johanna Kaiser Olaf Kaden	Montag	14-tägig	18:00- 22:00	24.10.11- 20.01.12	Raum 007
	Seminar 2 Prof. Johanna Kaiser Olaf Kaden	Montag	14-tägig	18:00- 22:00	17.10.11- 06.02.12	Raum 007
		Montag	Einzeltermin	17:00- 22:00	28.11.11- 28.11.11	Raum 007
	Seminar 3 Judith Müller	Dienstag	Einzeltermin	10:00- 17:00	22.11.11- 22.11.11	Raum 102
		Mittwoch	Einzeltermin	10:00- 17:00	23.11.11- 23.11.11	Raum 102
		Mittwoch	Einzeltermin	10:00- 17:00	23.11.11- 23.11.11	Raum 237
		Dienstag	Einzeltermin	10:00- 17:00	22.11.11- 22.11.11	Raum 127
		Dienstag	Einzeltermin	10:00- 17:00	22.11.11- 22.11.11	Raum 237
		Mittwoch	Einzeltermin	12:00- 14:00	18.01.12- 18.01.12	Raum 102
		Dienstag	Einzeltermin	10:00- 17:00	22.11.11- 22.11.11	Raum 350
		Mittwoch	Einzeltermin	10:00- 17:00	23.11.11- 23.11.11	Raum 127
		Mittwoch	Einzeltermin	12:00- 14:00	30.11.11- 30.11.11	Raum 102
		Mittwoch	Einzeltermin	10:00- 17:00	23.11.11- 23.11.11	Raum 350
		Mittwoch	wöchentlich	12:00- 14:00	12.10.11- 26.10.11	Raum 102
		Mittwoch	Einzeltermin	12:00- 14:00	09.11.11- 09.11.11	Raum 102
		Mittwoch	Einzeltermin	14:00- 17:00	23.11.11- 23.11.11	Raum 103 - AudiMax
		Mittwoch	Einzeltermin	10:00- 17:00	23.11.11- 23.11.11	Raum 129
		Dienstag	Einzeltermin	10:00- 17:00	22.11.11- 22.11.11	Raum 103 - AudiMax
		Dienstag	Einzeltermin	10:00- 17:00	22.11.11- 22.11.11	Raum 129
		Mittwoch	Einzeltermin	10:00- 12:00	23.11.11- 23.11.11	Raum 103 - AudiMax
	Seminar 4 Claus Mischon	Mittwoch	wöchentlich	16:00- 18:00	05.10.11- 08.02.12	Raum 127
		Mittwoch	Einzeltermin	21:00- 22:30	23.11.11- 23.11.11	Raum ausserhalb
	Seminar 5 Lih Janowitz	Freitag	14-tägig	14:00- 18:00	07.10.11- 10.02.12	Raum 202
		Dienstag	Einzeltermin	11:30- 13:30	06.12.11- 06.12.11	Raum 007
1. Gruppe - Kaiser, Kaden						
Improvisationstheater						
Im Rahmen dieser Veranstaltung sollen die TeilnehmerInnen die verschiedenen Techniken des Improvisationstheaters und dessen Ressourcen für die soziale Arbeit kennen lernen.						
Neben der Nutzung der Methoden zur Begleitung und Unterstützung kreativer Gruppenprozesse, der lebendigen Bearbeitung von Gruppenthemen, der Gestaltung von Veranstaltungen, soll insbesondere die persönliche Auswirkung der Beschäftigung mit der Improvisation thematisiert werden. Das Improvisationstheater wird als Chance zur Überwindung eigener Hemmungen und Barrieren in Kreativen Prozessen und in der Kommunikation erlebt und erprobt.						
Einzelne Phasen der Lehrveranstaltung werden präsentationsartigen Charakter tragen. Die Ergebnisse dienen jeweils als Diskussions- und Arbeitsgrundlage für weitere Prozesse.						
<u>Themenschwerpunkte:</u>						
-Einführung in die Grundlagen der Improvisation, Grundprinzipien						
-Übungen und Spiele zum warm up und zum Einstieg						
-Methoden der Gruppenimprovisation						
-Genres und Spiele						

S3610 - Exemplarische Einführung in einem Wahlbereich (U1 Teil 1 zu Kultur - Ästhetik - Medien)

- Verstecktes Theater und Augusto Boal
- Kreative Arbeit mit Texten
- Grundlagen des Psychodrama

2. Gruppe - Kaiser, Kaden

Theater in Bewegung

Im Focus der Veranstaltung stehen Theaterformen, die hauptsächlich auf Bewegung basieren.

Den Schwerpunkt bilden unterschiedliche Spielarten der Pantomime. Einige Formen des Tanzes und der Bewegungsimprovisation sollen kennengelernt werden.

Es geht in den Veranstaltungen neben Training und der Erprobung der Techniken insbesondere auch um Kommunikation, Beobachtung, Wirkung und Haltungen.

Der Bezug zur sozialen Arbeit wird einerseits durch die mögliche Anwendung einzelner Methoden in der Gruppenarbeit, andererseits über die gezielte Einbeziehung sozialer Themen in die gespielten Szenen hergestellt.

Am Ende des Semesters ist eine Zusammenfassende Präsentation ausgewählter Arbeitsergebnisse, unterschiedlicher Phasen angestrebt.

Themen:

- Einführung in die Formen des Bewegungstheaters;
- Pantomime; Geschichte, Prinzipien, grundlegende Techniken;
- Körperisolation, Gegenbewegung, Körperspannung;
- Pantomimisches Gehen;
- Kraft in der Pantomime;
- Formen der Gruppenimprovisation; Bewegungsspiele;
- Bewegung und Musik, Techniken der Improvisation im Raum;
- Dramaturgischer Aufbau von Szenen;
- Maskenspiel und Bewegung;
- Einfache Techniken der Akrobatik;

3. Gruppe - Judith Müller

Musik in der Sozialen Kulturarbeit mit Jugendlichen

Die Wirkungskraft der Musik auf das seelische Empfinden der Menschen umfasst ein weites Spektrum und besitzt zentrale Bedeutung im sozialen Kontext. Menschen musizieren und hören Musik, um sich bspw. zu unterhalten, zu entspannen, zu kommunizieren und Gemeinsamkeit zu erleben aber auch, um sich von anderen Kulturen abzugrenzen. Jugendliche nutzen Musik und Medien darüber hinaus, um zentrale Entwicklungsaufgaben im psycho-sozialen Bereich zu lösen.

Den hohen Stellenwert der Musik bei Jugendlichen einnimmt macht sich die soziale Arbeit zu nutzen. Pädagog_innen setzen daher Musik als Methode ein, um eine ganzheitliche Persönlichkeitsbildung der Jugendlichen sowie ihre kommunikativen, kreativen und medialen Kompetenzen zu fördern.

Die Arbeit der Pädagog_innen besteht nicht ausschließlich in der Vermittlung musikalischer Inhalte. Sie unterstützen Jugendliche gleichzeitig darin, selbstständig zu arbeiten, sich zu beteiligen und kreative Kompetenzen zu entwickeln.

Inhalte des Semesters:

- Das studentische Musikprojekt „Streetbeat“, das mit Kindern und Jugendlichen durchgeführt wurde.
- Jugendkulturarbeit in Kooperation mit Schule.
- Auswertung des Blockseminars und erarbeiten Leitlinien in der kulturellen Bildungsarbeit mit Jugendlichen im Bereich Musik.
- Exkursion zu einer Jugendkulturveranstaltung

Im Rahmen des Blocktermins (22./23.11. 10.00-17.00) werden die Teilnehmer_innen des Seminars die Möglichkeit haben, selbst zu musizieren. Basale musikalische Techniken wie z.B. Bodypercussion, Gesang und Percussion werden einen Schwerpunkt bilden. Das Improvisieren und das Erleben der kommunikativen und geselligen Aspekte des Musizierens stellen weitere Elemente des Seminars dar. Die Virtuosität des/der Einzelnen spielt in diesem Seminar eine unwesentliche Rolle. Über die musikalischen Übungen und deren Anwendbarkeit in der Praxis werden wir gemeinsam reflektieren.

Im zweiten Semester wird der Fokus darauf liegen das Spektrum der Methoden musikalischer Animation zu erweitern und praktisch zu erproben. Die Studierenden teilen sich für die Musikproben in drei Lerngruppen auf:

- Gitarren-AG zum Erlernen oder Verbessern von Liedbegleitung
- Trommel- und Percussion AG
- Band-AG

Im Laufe der Seminararbeit werden kleine Projektgruppen gebildet, die ihre eigenen Themenschwerpunkte wählen, z.B. Musik in der Kinder- und Jugendarbeit, in der Arbeit mit alten Menschen, in der Arbeit mit Menschen mit Behinderungen oder in der Arbeit mit Menschen im Strafvollzug.

Ziel ist es, einen eigenen Workshop in einem ausgewählten Praxisprojekt zu konzipieren und zu realisieren. Abschließend werden die Ergebnisse der Praxisarbeiten im Plenum präsentiert und reflektiert.

Wichtig ist die Teilnahme am Blocktermin.

Dieses Seminar richtet sich an alle musikinteressierten Studierenden. Musikalische Vorkenntnisse oder Notenkenntnisse sind keine Voraussetzung für die Teilnahme.

Ab dem vierten Semester wird parallel zur Übung eine Vorlesungsreihe zur Einführung in die Soziale Kulturarbeit angeboten.

4. Gruppe - Mischon

S3610 - Exemplarische Einführung in einem Wahlbereich (U1 Teil 1 zu Kultur - Ästhetik - Medien)

Kreatives Schreiben

Beim kreativen Schreiben geht es nicht um fertige Schreib-Rezepte, es geht darum, die eigenen Vorlieben, Stärken, Themen und Stile erst zu entdecken: durch Schreiben sich selber auf der Spur sein. Im Schreiben werden innere Bilder in Bewegung gebracht und durch den Austausch der Texte entsteht ein gemeinsamer Ideenpool und eine Offenheit für die gegenseitige Inspiration. Das Interesse gilt vor allem dem Schreibprozess, den Impulsen für die Textproduktion. Dem Schreckgespenst des leeren weißen Blattes kann mit dem Flair des gemeinsamen Schreibens begegnet werden. Der Atem der Gruppe spornt an. Schreiben geht leicht von der Hand. Die Trennung von Autor, Text und Leser ist aufgehoben. Die Produzenten und Produzentinnen sind zugleich Rezipienten und Rezipientinnen.

Ziel ist es, durch das kreative Schreiben in der Gruppe die Schreibprozesse zu intensivieren und stereotype Textbausteine zu durchbrechen. Kreatives Schreiben ist so auch eine Methode der Ideenfindung und Problemlösung. Es ist eine besondere Form der extrafunktionalen Qualifikation. Postmodern heißt dies: Soft Skills.

Die vielfältig erprobten Methoden und Techniken des Kreativen Schreibens werden exemplarisch geübt (Clustering, Assoziationstechniken, automatisches Schreiben etc.).

Die Studierenden lernen, Inhalte selbständig zu vervollkommen und zu vertiefen. Schreiben wird als besondere Lern- und Erkenntnismethode erfahren und gleichzeitig als spezifische Methode der sozialen Kulturarbeit theoretisch und praktisch kennengelernt.

Wir werden Arbeitsgruppen bilden. Die Studierenden können die Praxisrelevanz der Methoden des Kreativen Schreibens darin selbst erproben und diskutieren. Dabei wird besonderes Augenmerk gelegt auf spezifische Merkmale der Didaktik des Kreativen Schreibens: Wahrnehmung, Irritation, Expression, Imagination. Vorgesehen sind auch Schreibübungen außerhalb der Hochschule an besonderen Schreiborten.

Prüfungsformen:

Projektpräsentation, Hausarbeit, Textmappe plus Reflexion, Arbeits-Portfolio

Literatur:

- Berning, Johannes/Nicola Kessler, Helmut H. Koch (Hg.): Schreiben im Kontext von Schule, Universität, Beruf und Lebensalltag, Münster, 2006
- Bräuer, Gerd: Schreibend lernen, Innsbruck, 1998
- Cremer, Claudia u. a.: Fenster zur Kunst, Berlin/Milow, 1996
- Ermert, Karl/Olaf Kutzmutz: Wie aufs Blatt kommt, was im Kopf steckt, Wolfenbüttel, 2005
- Kruse, Otto: Keine Angst vor dem leeren Blatt, Frankfurt/New York, 1993
- Rico, Gabriele L.: Garantiert schreiben lernen, Hamburg, 1984
- Rodari, Gianni: Grammatik der Phantasie, Leipzig, 1992
- Waldmann, Günter, Autobiografisches als literarisches Schreiben, Baltmannsweiler, 2000
- Werder, Lutz von: Lehrbuch des Kreativen Schreibens, Berlin/Milow, 1990
- Werder, Lutz von/Claus Mischon u.a.: Kreative Literaturgeschichte, Berlin/Milow, 1992

5. Gruppe - Janowitz

FILM - EINFÜHRUNG THEORIE UND PRAXISPROJEKT

Das Seminar erstreckt sich über zwei Semester.

Es wird eine Praxis- und eine Theoriegruppe geben. Beide Gruppen werden die Grundlagen der Filmdramaturgie und der Filmanalyse kennen lernen. Eine Gruppe durchläuft den gesamten Prozess zur Erstellung eines Kurzfilms. Die andere Gruppe wird an der Erstellung der Exposés teilnehmen, sich dann aber vornehmlich mit Filmanalyse beschäftigen.

Das Thema der Exposés und der Filme von maximal 10 Minuten Länge ist „**Fremd ist der Fremde nur in der Fremde**“.

Im **ersten Semester** werden gestalterische Mittel des Films vermittelt, theoretisch und durch das Ansehen von Filmen oder Filmausschnitten. Sie bilden Gruppen von etwa sechs Leuten, recherchieren zum Thema und entwickeln die Idee zu einem Kurzfilm. Gemeinsam wird ein Exposé erarbeitet. Das Thema lässt Raum für Ihre individuellen Rangeweisen. Besonderer Wert wird darauf gelegt, dass Sie Ihren Platz in der Gruppe je nach Interesse und Fähigkeit finden und durch diesen Prozess Sensibilität dafür entwickeln, wie Sie später Menschen in Gruppenprozesse integrieren können.

Zum Ende des ersten Semesters müssen die Exposés aller Gruppen abgegeben werden.

Im **zweiten Semester** lernen Sie, ein Storyboard (= der genaue Ablauf des zu drehenden Films) zu schreiben. Dann finden für die eine Gruppe die Dreharbeiten und der Schnitt des Films in Arbeitsgruppen statt. Die andere Gruppe wird sich vertiefend mit der Analyse eines Spielfilms oder eines Dokumentarfilms beschäftigen und diese als Referate vortragen. Die Erarbeitung der Referate und die Dreharbeiten werden eigenständig außerhalb der Seminartermine durchgeführt. Die Möglichkeit, in Arbeitsgruppen mit Betreuung an den Video-Schnittplätzen arbeiten zu können, wird an den nicht vom Seminar beanspruchten Terminen angeboten.

Am Ende des zweiten Semesters werden die fertigen Filme in einer Abendveranstaltung mit Gästen präsentiert.

2. Modul- semester	S4410 - Exemplarische Vertiefung in einem Wahlbereich (U1 Teil 2 zu Kultur-Ästhetik-Medien)					
	Seminar 1 Judith Müller	Dienstag	wöchentlich	09:00- 13:00	04.10.11- 07.02.12	Raum 102
		Dienstag	Einzeltermin	09:00- 12:00	13.12.11- 13.12.11	Raum 103 - AudiMax
		Dienstag	wöchentlich	14:00- 16:00	04.10.11- 07.02.12	Raum 102
		Samstag	Einzeltermin	10:00- 15:00	26.11.11- 26.11.11	Raum 103 - AudiMax
		Sonntag	Einzeltermin	10:00- 15:00	27.11.11- 27.11.11	Raum 103 - AudiMax
		Samstag	Einzeltermin	10:00- 15:00	26.11.11- 26.11.11	Raum 102
		Sonntag	Einzeltermin	10:00- 15:00	27.11.11- 27.11.11	Raum 102
		Dienstag	Einzeltermin	09:00- 12:00	29.11.11- 29.11.11	Raum 103 - AudiMax
		Dienstag	Einzeltermin	09:00- 13:00	29.11.11- 29.11.11	Raum 234
		Dienstag	Einzeltermin	09:00- 13:00	29.11.11- 29.11.11	Raum 232
		Dienstag	Einzeltermin	09:00- 13:00	29.11.11- 29.11.11	Raum 126
		Dienstag	Einzeltermin	09:00- 13:00	13.12.11- 13.12.11	Raum 234
		Dienstag	Einzeltermin	09:00- 13:00	13.12.11- 13.12.11	Raum 232
		Dienstag	Einzeltermin	09:00- 13:00	13.12.11- 13.12.11	Raum 126
		Dienstag	Einzeltermin	09:00- 12:00	13.12.11- 13.12.11	Raum 124
		Dienstag	Einzeltermin	09:00- 12:00	29.11.11- 29.11.11	Raum 236
	Seminar 2 Karsten Hein Jörg Möller	Freitag	Einzeltermin	11:00- 15:00	02.12.11- 02.12.11	Raum 338
		Freitag	Einzeltermin	11:00- 16:00	07.10.11- 07.10.11	Raum 219 (ComZ)
		Freitag	Einzeltermin	11:00- 16:00	28.10.11- 28.10.11	Raum 219 (ComZ)
		Freitag	Einzeltermin	11:00- 16:00	25.11.11- 25.11.11	Raum 219 (ComZ)
		Freitag	Einzeltermin	11:00- 16:00	07.10.11- 07.10.11	Raum 127
		Freitag	Einzeltermin	11:00- 14:00	16.12.11- 16.12.11	Raum 219 (ComZ)
		Freitag	Einzeltermin	11:00- 16:00	28.10.11- 28.10.11	Raum 003
		Freitag	Einzeltermin	11:00- 16:00	25.11.11- 25.11.11	Raum 003
		Freitag	Einzeltermin	11:00- 16:00	16.12.11- 16.12.11	Raum 003
		Freitag	Einzeltermin	11:00- 14:00	03.02.12- 03.02.12	Raum 003
		Freitag	Einzeltermin	11:00- 14:00	03.02.12- 03.02.12	Raum 219 (ComZ)
		Freitag	Einzeltermin	11:00- 16:00	28.10.11- 28.10.11	Raum 338
		Freitag	Einzeltermin	11:00- 16:00	25.11.11- 25.11.11	Raum 122
		Freitag	Einzeltermin	11:00- 16:00	16.12.11- 16.12.11	Raum 103 - AudiMax
		Freitag	Einzeltermin	11:00- 20:00	13.01.12- 13.01.12	Raum 115
		Freitag	Einzeltermin	11:00- 14:00	03.02.12- 03.02.12	Raum 115
		Freitag	Einzeltermin	11:00- 16:00	07.10.11- 07.10.11	Raum 003
	Seminar 3 Lih Janowitz	Donnerstag	14-tägig	14:00- 18:00	06.10.11- 09.02.12	Raum 202
	Seminar 4 Olaf Kaden Prof. Johanna Kaiser	Freitag	14-tägig	12:30- 16:00	07.10.11- 21.10.11	Raum 007
		Freitag	Einzeltermin	14:30- 17:00	25.11.11- 25.11.11	Raum 007
		*	Blockveranstaltung + Sa und So	10:00- 16:30	12.11.11- 13.11.11	Raum 007
		Freitag	Einzeltermin	14:30- 17:00	20.01.12- 20.01.12	Raum 007
		Freitag	Einzeltermin	14:30- 17:00	04.11.11- 04.11.11	Raum 007
		Freitag	14-tägig	14:30- 17:00	02.12.11- 16.12.11	Raum 007
	Seminar 5 Claus Mischon	Donnerstag	wöchentlich	15:00- 17:00	13.10.11- 09.02.12	Raum 225
		Donnerstag	Einzeltermin	15:00- 17:00	06.10.11- 06.10.11	Raum 234
		Donnerstag	Einzeltermin	20:30- 22:00	24.11.11- 24.11.11	Raum ausserhalb
2. Modul- semester	S4420 - Grundlagen der Sozialen Kulturarbeit (U2 zu Kultur-Ästhetik-Medien)					
	Vorlesung Prof. Johanna Kaiser	Montag	wöchentlich	11:00- 13:00	10.10.11- 06.02.12	Raum 103 - AudiMax
	Think global - act local - eine Präsentation der Vielfalt sozial-kultureller Arbeit im transnationalen Kontext In dieser Vorlesung steht die transnationale Kulturarbeit in sozialen Feldern auf dem Programm. Geladene Gäste stellen Best practice Beispiele vor und geben Einblick in die unterschiedlichen Arbeitsweisen, Chancen und Grenzen sozialer Kulturarbeit in verschiedenen Ländern dieser Erde. Im Anschluss werden in einer von Prof. Johanna Kaiser moderierten Diskussion transkulturelle sowie transnationale Prozesse herausgearbeitet.					

Organisation, Finanzierung und Management der Sozialen Arbeit

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Günter Thiele

Voraussetzungen: - 60 Credits aus dem Grundlagenstudium

Modulbeschreibung:

Die Absolvent/-innen kennen Organisation, Finanzierung und Management sozialer Dienste. Sie kennen die Möglichkeiten und Grenzen von betriebswirtschaftlichen Abläufen, Controlling, Marketing usw. Sie können den spezifischen "Welfare Mix" in Deutschland einordnen (insbes. öffentliche, freie und gewerbliche Träger; kommunale Spitzenverbände, Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege, Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge). Die besonderen Anforderungen an unternehmerisches Denken und Handeln in der Sozialen Arbeit, können die Absolvent/-innen ableiten und für die eigene Praxis beim Managen von Anpassungs- und Veränderungsprozessen in einer Organisation nutzbar machen. Sie besitzen Fähigkeiten zur Planung, Aufbau und/oder Weiterentwicklung einer Organisation, der erfolgreichen Umsetzung von Geschäftsideen sowie der Steuerung solcher Prozesse und deren Evaluation.

S4610 - Organisation, Finanzierung und Management der Sozialen Arbeit

Seminar 1 Uwe Töppen	Donnerstag	wöchentlich	11:00- 13:00	06.10.11- 22.12.11	Raum 338
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 12:00	25.11.11- 25.11.11	Raum 230
	Donnerstag	wöchentlich	11:00- 13:00	05.01.12- 09.02.12	Raum 018
	Donnerstag	Einzeltermin	11:00- 13:00	16.02.12- 16.02.12	Raum 018
	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 11:00	16.02.12- 16.02.12	Raum 018
	Donnerstag	wöchentlich	09:00- 11:00	06.10.11- 22.12.11	Raum 338
	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 11:00	09.02.12- 09.02.12	Raum 124
	Donnerstag	wöchentlich	09:00- 11:00	05.01.12- 02.02.12	Raum 115
	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 12:00	24.11.11- 24.11.11	Raum 338
	Montag	wöchentlich	16:00- 18:00	10.10.11- 06.02.12	Raum 121
	Donnerstag	14-tägig	17:00- 21:00	27.10.11- 02.02.12	Raum 230
	Donnerstag	Einzeltermin	17:00- 21:00	09.02.12- 09.02.12	Raum 230
	Donnerstag	Einzeltermin	17:00- 21:00	06.10.11- 06.10.11	Raum 230

3. Gruppe - Thiele

Teil des Seminars wird die Fachtagung „Sorgesituationen - Ökonomie geht auch anders!“ sein. Die Fachtagung findet am* *3./4. November 2011 in der Alice-Salomon-Hochschule statt. Für die Tagung entfallen einzelne Seminare. In der Tagung geht es um das Konzept des Vorsorgenden Wirtschaftens. Es hat doch auch seine Wurzeln in der sozialen Lebenswelt und kann daneben als ein Konzept der Feministischen Ökonomie gelten - Themen, mit denen sich bereits die Gründerin der ASH Berlin, Alice Salomon, beschäftigte.* *Zum anderen soll mit der Tagung, an die Tradition anknüpfend, die Alice Salomon Hochschule als ein Zentrum für den ökonomischen Umgang mit Sorgesituationen in unserer Gesellschaft auf- und ausgebaut werden. Die Sorgesituationen beziehen sich dabei auf Kinder und Jugendliche, wie auf Kranke und Pflegebedürftige.

Praktikum und Ausbildungssupervision

Modulverantwortliche: Prof. Johannes Kniffki; Prof. Dr. Tamara Musfeld

Voraussetzungen: - 60 Credits - Teilnahme am Projektmodul I, von dem ein Semester bereits abgeschlossen sein muss

Modulbeschreibung:

Das Praktikum ergänzt das Studium durch handlungsorientierte und administrative Aufgaben. Die Absolvent/-innen kennen ein Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit aus praktischer Erfahrung. Sie überschauen die Organisationsstruktur in der jeweiligen Praxisstelle, kennen Entscheidungsabläufe und administrative Techniken wie Aktenführung, Ablage, Bearbeitung von Anträgen usw. Weiterhin sind sie befähigt fachliche Schriftstücke (Berichte, Protokolle, Stellungnahmen, Vermerke) anzufertigen und eine Rechtswirkung nach außen zu vertreten (Bescheide, Verfügungen). Die Ausbildungssupervision befähigt die Absolvent/-innen ihre berufliche Identität und eigene ethische Standards, Werthaltungen und berufsethische Prinzipien in Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit und interdisziplinären Arbeitszusammenhängen zu reflektieren sowie eigene Stärken und Schwächen in sozialen Interaktionen zu erkennen.

Das Praktikum wurde absolviert im Arbeitsfeld der

Projektmodul I						
Modulverantwortliche: Prof. Dr. Susanne Gerull Voraussetzungen: - 60 Credits aus dem Grundlagenstudium						
Modulbeschreibung: Die Absolvent/-innen können auf der Basis des im Studium erworbenen theoretischen Wissens Fragestellungen für innovative Projekte der Praxis entwickeln und ggf. umsetzen. Sie führen dabei unterschiedliche Ansätze der Projektentwicklung und des Projektmanagements zusammen. Sie können arbeitsteilig in Gruppen arbeiten und mit gruppendynamischen Entwicklungen in einem konkreten Arbeitszusammenhang umgehen. Die Absolvent/-innen verknüpfen Theorie und ihre im Praxissemester gewonnenen Erfahrungen. Sie sind in der Lage, selbstreflexiv und forschend die Projektfragestellung zu bearbeiten.						
1. Modul-semester	S4710 - Internationale Soziale Arbeit					
	PROJEKT: Rainer Jaroschek Prof. Dr. Ruth Großmaß	Donnerstag	wöchentlich	12:00- 15:00	06.10.11- 09.02.12	Raum 233
1. Modul-semester	S4711 - "Raus mit der Sprache" Professionelles Kommunizieren vertiefen und verinnerlichen					
	PROJEKT: Leah Carola Czollek Prof. Dr. Uta Maria Walter Christoph Bialluch	Mittwoch	wöchentlich	11:00- 14:00	05.10.11- 08.02.12	Raum 237
		Mittwoch	Einzeltermin	11:00- 14:00	25.01.12- 25.01.12	Raum 114
		Mittwoch	Einzeltermin	11:00- 14:00	09.11.11- 09.11.11	Raum 226
		Mittwoch	Einzeltermin	11:00- 14:00	16.11.11- 16.11.11	Raum 226
		Donnerstag	Einzeltermin	10:00- 17:00	24.11.11- 24.11.11	Raum 334
		Mittwoch	Einzeltermin	11:00- 13:00	26.10.11- 26.10.11	Raum 350
		Samstag	Einzeltermin	10:00- 17:00	07.01.12- 07.01.12	Raum 225
		Mittwoch	Einzeltermin	11:00- 14:00	11.01.12- 11.01.12	Raum 351
		Mittwoch	Einzeltermin	11:00- 14:00	01.02.12- 01.02.12	Raum 226
		Mittwoch	Einzeltermin	11:00- 14:00	08.02.12- 08.02.12	Raum 233
		Mittwoch	Einzeltermin	11:00- 14:00	07.12.11- 07.12.11	Raum 226
		Samstag	Einzeltermin	10:00- 17:00	05.11.11- 05.11.11	Raum 007
		Donnerstag	Einzeltermin	10:00- 17:00	24.11.11- 24.11.11	Raum 226
		Samstag	Einzeltermin	10:00- 17:00	07.01.12- 07.01.12	Raum 226
	Projekt: „Raus mit der Sprache“ - Kommunikation in der Sozialen Arbeit Als ein von Studierenden initiiertes Projekt ist dieses Seminar stark prozessorientiert angelegt, d.h. Studierende haben die Chance und Aufgabe das Seminar in Form und Inhalt mitzugestalten. Im ersten Modulsemester (4. Sem) werden die folgenden Prozesse im Mittelpunkt stehen: Kennenlernen und Gruppenbildung, Interessenexploration, Schwerpunktsetzungen, gemeinsame Lernplanung, Vorbereitung auf Praktikum.					
1. Modul-semester	S4712 - "Psychosoziale Methoden" in Sozialpsychiatrie, Suchthilfe und Klinischer Sozialarbeit					
	PROJEKT: Prof. Dr. Heike Dech Gloria Pirjol Claudia Schulz-Behrendt	Mittwoch	wöchentlich	09:00- 12:00	05.10.11- 19.10.11	Raum 126
		Mittwoch	wöchentlich	09:00- 12:00	26.10.11- 08.02.12	Raum 121
		Montag	Einzeltermin	10:00- 18:00	05.12.11- 05.12.11	Raum 009
1. Modul-semester	S4713 - ökoLOGISCHerLEBEN					
	PROJEKT: Prof. Dr. Bettina Hünersdorf Prof. Dr. Oliver Fehren	Donnerstag	wöchentlich	12:00- 15:00	06.10.11- 09.02.12	Raum 350
	In dem von Studierenden entwickelten Konzept für das Projektseminar geht es um ökoLOGISCHerLEBEN. Darunter ist z. B. ein Abenteuerspielplatz und ein interkultureller Garten - als ein Ort zu verstehen an dem sich Menschen eines Stadtteils begegnen, gemeinsames Erleben und Neues erschaffen. Als wichtige Aspekte sind dabei Nachhaltigkeit in ökologischer, finanzieller und sozialer Hinsicht von der Projektgruppe angedacht. Besonders wird die Partizipation aller am Projekt Beteiligten betont, seien es die Seminarteilnehmenden mit ihren Wünschen und Erwartungen oder die Anwohner_innen vor Ort, die mit diesem Projekt ihr Lebensumfeld aktiv gestalten. Die Aufgabe der Dozierenden wird darin gesehen, die Anliegen der Studierenden zu unterstützen und Anregungen dafür zu geben, wie das Seminar erfolgreich umgesetzt werden kann.					
1. Modul-semester	S4714 - Soziale Arbeit im transnationalen bzw. transkulturellen Kontext					
	PROJEKT: Prof. Johanna Kaiser Prof. Johannes Kniffki	Freitag	Einzeltermin	08:00- 14:00	14.10.11- 14.10.11	Raum 226
		Freitag	Einzeltermin	08:00- 14:00	04.11.11- 04.11.11	Raum ausserhalb
		Freitag	14-tägig	08:00- 14:00	18.11.11- 16.12.11	Raum 126
		Freitag	14-tägig	08:00- 14:00	13.01.12- 09.02.12	Raum 235
	Das Projektmodul beschäftigt sich mit der Frage, welche Bedeutung Transnationalisierung und Transkulturalisierung für die Profession der sozialen Arbeit/soziale Kulturarbeit hat. Um diese Frage jedoch beantworten zu können, müssen insbesondere Zwei Aspekte berücksichtigt werden: 1) Welche Bedeutung haben diese beiden Begriffe aus der Sicht unterschiedlicher theoretischer und wissenschaftlicher Disziplinen. 2) Welche Konsequenzen haben diese Bedeutungen für die soziale Arbeit/soziale Kulturarbeit, wenn sich Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter dieser Perspektive annehmen (wollen). Da es sich hierbei um theoretische Zugänge handelt, müssen also zunächst die unterschiedlichen wissenschaftlichen Grundlagen erarbeitet werden. Des Weiteren beschäftigen sich diese theoretischen Zugänge mit der Frage des Kulturellen und des Sozialen, welche auch die Grundlagen der sozialen Arbeit sind. Da soziale Arbeit im Lokalen und damit im Alltag verortet ist, liegt es nahe sich diesen Alltag und das Lokale näher zu					

	S4714 - Soziale Arbeit im transnationalen bzw. transkulturellen Kontext					
	<p>betrachten und, ausgestattet mit der theoretischen Perspektive, nach den transkulturellen und transnationalen Wirkungen zu suchen, um hernach die Konsequenzen für das sozialarbeiterische Handeln ausmachen zu können.</p> <p>Wenn wir von Transkulturalität und Transnationalität sprechen, dann, so ist zu vermuten, vollzieht sich die Transkulturalisierung im Alltag, ohne dass direkt darauf in irgendeiner Weise eingewirkt werden könnte. Wie aber, ist in einem wissenschaftlichen Seminar dieser Alltag bemerkbar.</p> <p>Dieser Frage gehen wir dadurch nach, indem wir einerseits einen medialen, also einen imaginären Alltag über Filme be- und erforschen und einen Alltag, der durch die Wissenschaft und Theorie erforscht wird. Diese Beforschung des Alltags nach Transkulturalität und Transnationalität erweitern wir dadurch, indem wir gemeinsam mit Studierenden und Lehrenden der Universitäten in Mexiko City und Tuxtla Gutierrez Transkulturalität und Transnationalität „praktisch“ erzeugen. Eine transkulturelle Filmschau, einmal in Mexiko und einmal in Berlin, welche wir gemeinsam vorbereiten, durchführen und evaluieren, bietet die Grundlage für weitere theoretische und mediale Beschäftigung mit dem Thema. Die Anschlussfähigkeit, die Synthese, oder wie wir uns wissenschaftlich ausdrücken könnten, die Intertextualität mit der Sozialen Arbeit wird sich wie ein roter Faden durch alle Schritte unseres Vorgehens ziehen und im Seminar dialogisch erarbeitet werden.</p> <p>Im WiSe 2011/ 2012 legen wir die medialen und theoretischen Grundlagen. Im SoSe 2012 werden Sie im Praktikum sein. Einige auch außerhalb Deutschlands. Die Praktikumsvorbereitung wird ebenfalls einen gewichtigen Raum im WiSe 2011/ 2012 einnehmen.</p> <p>Im SoSe 2012 werden wir uns mit der inhaltlichen und organisatorischen Vorbereitung des im September 2012 stattfindenden Festivals in Mexiko, gemeinsam mit den KollegInnen in Mexiko. Im Sept. (der vorlesungsfreien Zeit) ist die Studienfahrt nach Mexiko geplant.</p> <p>Da beide Hochschullehrerinnen voraussichtlich im SoSe 2012 ein Forschungssemester haben, wird die Arbeit der Studierenden vor allem in selbstorganisierter und e-learning Form stattfinden. Dies gilt auch für die AuslandspraktikantInnen. Über die e-learningplattform wird, soweit nicht anderes vereinbart, die Seminarkommunikation und Lehre vorstangehen. Das SoSe 2012 wird insbesondere zur Vorbereitung und Organisation der beiden Festivals genutzt werden müssen. Parallel dazu werden wir uns mit der Vorbereitung Ihrer Bachelorarbeiten beschäftigen.</p> <p>Im WS 2012/13 wird die transkulturelle Filmschau in Berlin realisiert, eine Kooperation mit dem Kino Eiszeit ist angedacht. Da davon auszugehen ist, dass nicht alle an der Studienreise nach Mexiko teilnehmen können, wird die Gruppe der ‚Daheimgebliebenen‘ die Verantwortung für das Festival in Berlin (Kulturmanagement, Vorbereitung und Organisation) übernehmen.</p> <p>Das letzte Semester im SoSe 2013--, wird eine Auswertung und Systematisierung der gesamten 3 semestrigen Forschungs-„reise“ beinhalten, d.h. u.a. eine vergleichende Analyse des Rezipierens von ‚Wirklichkeit‘, medialer Verarbeitung von ‚Wirklichkeit‘ unter dem Fokus von Transnationalität und Transkulturalität.</p> <p>Da das folgende Semester sehr intensiv mit werkanalytischen und theoretischen Ansätzen gefüllt sein wird, benötigen wir recht lange Seminarsitzungen. Entsprechend wird das Seminar in einem 14-tägigen Rhythmus angeboten. Es wird aller Wahrscheinlichkeit teilweise im Eiszeit Kino in Kreuzberg stattfinden.</p> <p>In der ersten Woche der vorlesungsfreien Zeit (Februar 2012) wird voraussichtlich am 17.02.12/ 18.02./ 19.02.12 und bis nach Vereinbarung ein zusätzliches Blockseminar stattfinden, an dem die Hochschullehrer aus Mexiko teilnehmen werden.</p> <p>Termin am 4.11.2011 findet im Eiszeitkino in der Zeughofstr. 20 in Kreuzberg statt.</p>					
1. Modul-semester	S4715 - Sportsozialarbeit					
	PROJEKT: Prof. Dr. Hedwig Rosa Griesehop Birger Schmidt Thomas Jelinski Ralf Busch	Montag	wöchentlich	13:00- 17:00	10.10.11- 06.02.12	Raum 126
		*	Blockveranstaltung + Sa und So	-	21.10.11- 23.10.11	Raum ausserhalb
	<p>Die zentrale Bedeutung der Sportsozialarbeit besteht darin, die Klientel in ihrer Entwicklung zu fördern, Sozialverhalten zu verbessern und die sportlichen Kompetenzen der Zielgruppe zu erhöhen. Sportliche Betätigung kann zur allgemeinen, positiven Entwicklung des Menschen beitragen, beim Erwerb sozialer Fähigkeiten helfen sowie das Selbstbewusstsein und die Leistungsbereitschaft stärken</p> <p>Sozialarbeiter/innen sollten entsprechend ausgebildet sein, um den im Sport tätigen Personen und Institutionen beim Umgang bspw. mit Menschen mit Behinderungen, mit sozial benachteiligten und verhaltensauffälligen Kindern und Jugendlichen beiderlei Geschlecht und zur Eingliederung von Menschen mit Migrationshintergrund zu beraten und Sportprojekte zu initiieren.</p> <p>Die Studierenden werden während des viersemestrigen Projektes Einblick in die verschiedensten Bereiche der Sportsozialarbeit erhalten. Die folgende Liste der Bereiche versteht sich als offen. Eigene Ideen und Wünsche der Studierenden sind willkommen und ausdrücklich gewünscht.</p> <ol style="list-style-type: none">1. Gewalt- und Suchtprävention durch Sport2. Emanzipatorische Dimension des Sports u. a. Mädchen und Frauenförderung3. Förderung der gesellschaftlichen Integration von Menschen mit Behinderungen über sportbezogene Maßnahmen4. Unterstützung der gesellschaftlichen Eingliederung von Migranten/innen, Aussiedlern/innen und Kindern und Jugendlichen aus sozial hoch belasteten Lebensquartieren und in schwierigen Lebenssituationen5. Erlebnispädagogische Aktionen im Sport6. Bewegung und Sport mit Drogen konsumierenden Menschen7. Sport und (politische) Bildung - die Idee „Lernzentrum“8. Kampfsport als Methode zur gewaltpräventiven Arbeit mit (straffälligen) Jugendlichen und Kindern9. Problembereiche im organisierten Vereinssport10. Die kulturelle Dimension des Sports11. Mgl. Besuch der Paralympischen Spiele 2012 in London <p>Das Projekt beginnt mit einer Studienfahrt vom 21. - 23. Oktober 2011 an die Ostsee. Dort findet im Rahmen eines Arbeitswochenendes eine gemeinsame Planung und Gestaltung der Struktur der kommenden vier Semester statt. Für die Aufnahme in das Projektseminar ist die Teilnahme an diesem Wochenende obligatorisch.</p>					

	S4715 - Sportsozialarbeit						
2. Modul-semester	S5110 - Die Kunst des Lebens						
	PROJEKT: Christoph Happel Prof. Dr. Elke Josties	Donnerstag	wöchentlich	10:00- 13:00	06.10.11- 09.02.12	Raum	102
		Donnerstag	Einzeltermin	10:00- 18:00	24.11.11- 24.11.11	Raum	ausserhalb
		Donnerstag	Einzeltermin	10:00- 18:00	24.11.11- 24.11.11	Raum	129
		Donnerstag	Einzeltermin	10:00- 18:00	24.11.11- 24.11.11	Raum	102
		Donnerstag	Einzeltermin	10:00- 18:00	24.11.11- 24.11.11	Raum	351
		Donnerstag	Einzeltermin	10:00- 18:00	24.11.11- 24.11.11	Raum	236
		Donnerstag	Einzeltermin	10:00- 18:00	24.11.11- 24.11.11	Raum	237
		Donnerstag	Einzeltermin	10:00- 12:00	10.11.11- 10.11.11	Raum	229
		Donnerstag	Einzeltermin	10:00- 12:00	01.12.11- 01.12.11	Raum	114
		Donnerstag	Einzeltermin	10:00- 13:00	20.10.11- 20.10.11	Raum	ausserhalb
2. Modul-semester	S5111 - Klinische Sozialarbeit						
	PROJEKT: Prof. Dr. Heike Dech Claudia Schulz-Behrendt Constantin Lucian Pirjol	Dienstag	Einzeltermin	16:00- 18:00	31.01.12- 31.01.12	Raum	234
		Dienstag	wöchentlich	15:00- 18:00	04.10.11- 07.02.12	Raum	234
2. Modul-semester	S5112 - Macht und Kultur						
	PROJEKT: Rüdiger José Hamm Prof. Dr. Iman Attia Dr. Sushila Mesquita	Freitag	Einzeltermin	10:00- 16:00	25.11.11- 25.11.11	Raum	235
		Freitag	Einzeltermin	10:00- 16:00	16.12.11- 16.12.11	Raum	226
		Freitag	Einzeltermin	10:00- 16:00	10.02.12- 10.02.12	Raum	232
		Mittwoch	Einzeltermin	10:00- 15:00	12.10.11- 12.10.11	Raum	350
		Montag	Einzeltermin	10:00- 16:00	31.10.11- 31.10.11	Raum	233
		Dienstag	Einzeltermin	10:00- 15:00	08.11.11- 08.11.11	Raum	126
		Mittwoch	Einzeltermin	10:00- 16:00	15.02.12- 15.02.12	Raum	230
		Freitag	Einzeltermin	10:00- 16:00	21.10.11- 21.10.11	Raum	226
		Dienstag	Einzeltermin	10:00- 16:00	10.01.12- 10.01.12	Raum	232
		Montag	Einzeltermin	10:00- 16:00	16.01.12- 16.01.12	Raum	232
		Freitag	Einzeltermin	10:00- 16:00	27.01.12- 27.01.12	Raum	226
		Montag	Einzeltermin	10:00- 16:00	14.11.11- 14.11.11	Raum	233
		Dienstag	Einzeltermin	15:00- 16:00	08.11.11- 08.11.11	Raum	301
		Mittwoch	Einzeltermin	14:00- 16:00	12.10.11- 12.10.11	Raum	338
		Montag	Einzeltermin	10:00- 16:00	30.01.12- 30.01.12	Raum	233
2. Modul-semester	S5113 - Niedrigschwellige Soziale Arbeit						
	PROJEKT: Stefan Bestehar Prof. Dr. Susanne Gerull Rebekka Streck	Donnerstag	wöchentlich	09:00- 12:00	06.10.11- 09.02.12	Raum	129
		Donnerstag	Einzeltermin	09:30- 15:30	05.01.12- 05.01.12	Raum	ausserhalb
		Donnerstag	Einzeltermin	09:30- 15:30	24.11.11- 24.11.11	Raum	ausserhalb
2. Modul-semester	S5114 - Soziale Arbeit hat ein politisches Mandat						
	PROJEKT: Prof. Dr. Heinz Stapf-Finé Prof. Dr. Hans-Dieter Bamberg	Donnerstag	wöchentlich	15:00- 18:00	13.10.11- 09.02.12	Raum	334
		Donnerstag	Einzeltermin	15:00- 21:00	08.12.11- 08.12.11	Raum	ausserhalb
	Vernetzungstreffen am 8.12.2011: UNABHÄNGIGES FORUM BERLIN kritische Soziale Arbeit 15.00 - 21.00 Uhr Ort: House of Life - Blücherstr. 26b - 10961 Berlin U 7 Südsterne/ U 1 Prinzenstraße Weitere Infos: www.einmischen.com Die StudentInnen erhalten die Möglichkeit, sich mit folgenden Inhalten zu beschäftigen: 1) Problemfelder in der Sozialen Arbeit, die es - mit dem Ziel positive Veränderungen herbeizuführen - aufzuarbeiten gilt. In welchen Bereichen der Sozialen Arbeit sehen wir beim heutigen Status quo politischen Handlungsbedarf? Eine Berücksichtigung der Gender- und Interkulturellen Perspektive ist im sozialpolitischen Rahmen nicht nur sinnvoll, sondern auch besonders spannend. Z.B: In Schlüssel- und Führungspositionen findet man selten Frauen, Trans-, Homo- oder Bisexuelle und genauso wenig AusländerInnen oder Menschen mit Migrationshintergrund. (Erstellen einer Prioritätenliste für Problemfelder) 2) Tätigkeitsfelder für SozialarbeiterInnen innerhalb von Sozialpolitik.						

S5114 - Soziale Arbeit hat ein politisches Mandat

Welche Schaltstellen gibt es, an denen neue Konzepte entwickelt, neue Rahmenbedingungen geschaffen und etwas politisch verändert werden kann.

Während der hier erforderlichen Recherchearbeit in Theorie und Praxis können sich die StudentInnen Berufs- bzw. Tätigkeitsfelder erschließen, die es ihnen nach dem Abschluss B.A. Soziale Arbeit ermöglichen, auf der Meso-Ebene zu agieren und Politik im Sinne unserer Klienten zu machen.

Schließlich sollten die StudentInnen die Frage beantworten, warum sie mit einem B.A. Soziale Arbeit manche Positionen in Bereichen der (Sozial)Politik kompetenter besetzen können, als z.B. Juristen, BWLer oder VWLer.

Beispiele für Praktikumsplätze:

Ministerium für Arbeit und Soziales, Ministerium für Bildung und Forschung, Ministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Sozial- und Wohlfahrtsverbände, Fraktionen der Parteien, EU-Kommission, Gesundheit Berlin (usw.)

3) Basierend auf der "Decent Work"-Debatte, die im Zuge der Globalisierung und den damit einhergehenden Veränderung der Arbeitsbedingungen laut wurde, soll sich das Projekt auch mit den **Beschäftigungsbedingungen von SozialarbeiterInnen** beschäftigen.

Ausgehend von der IAO formulierten Agenda und den darin festgehaltenen vier strategischen Bestandteilen von „guter Arbeit“ sollen die StudentInnen Strukturen und Arbeitsabläufe sozialer Berufe näher untersuchen und Optionen erarbeiten, mit denen Arbeitsbedingungen zu modifizieren wären. Hierfür wäre es außerdem wichtig, zu darzustellen, welche Initiativen es bereits gab, und mit welcher aktuellen Situation wir konfrontiert sind (Auflistung empirischer Belege).

Welche Rolle spielen hierbei die Berufsverbände?

Was lief in der Vergangenheit gut, was eher schlecht?

Welche Wege sollte man in Zukunft beschreiten, um Bedingungen für soziale Berufe besser zu gestalten?

Die Kenntnisse über die Arbeitsbedingungen sollen den StudentInnen auch Aufschluss darüber geben, wer die niedrigen Gehälter bekommt oder wer unter schlechteren Arbeitsbedingungen leidet?

Gerade in sozialen Berufen ist es überraschend, dass in den Chef-Etagen sehr viel mehr Männer als Frauen sitzen, obwohl der Berufsstand sich zu 70 % aus Frauen zusammensetzt. Diesbezüglich sollen sozialpolitische Maßnahmen untersucht werden. Wie sahen diese aus und haben sie funktioniert/waren sie wirksam?

Die Schlagwörter Professionalisierung und Lobby sollen weitere Anreize über den Stand der Dinge geben und inwiefern diesbezüglich noch Mängel zu kennzeichnen sind.

Praktikums-Vorschlag:

IAO (ILO)

4) Forschung: Welche Möglichkeiten gibt es für uns StudentInnen später, unseren Berufsstand theoretisch weiter zu entwickeln?

Bisher bedient sich unser Studiengang hauptsächlich anderer Wissenschaften wie Soziologie, Politik, Pädagogik etc. Wie könnten wir einen direkten Einstieg in "Forschung und Lehre" schaffen?

Anhand der ersten drei Projektschwerpunkte könnten Fragestellungen erarbeitet und dargestellt werden, mit welchen empirischen Methoden nachvollziehbare Ergebnisse ermittelt werden können.

In diesem Zusammenhang wäre es von Interesse, welche sozialpolitischen Einrichtungen an welchen Fragestellungen und Ergebnissen Bedarf haben und wie wir uns mit unserem Abschluss einen Einstieg in dieses Tätigkeitsfeld erleichtern können.

Vorschlag für Praktika

Think Tanks wie Forschungsinstitut für Bildungs- und Sozialökonomie, Friedrich-Ebert-Stiftung, Max Planck Institut (usw.)

SEMESTER-PLAN

1. Semester: Sekundärdaten-Analyse

Arbeitgeber Arbeit in Kleingruppen: Erstellung empirischer Forschungsmethoden,

z.B. Fragebogen an potentielle

2. Semester: Ermittlung der Daten

3. Semester: Auswertung der Ergebnisse

Verfassen einer Verbesserungsidee/Ausblick der Situation

4. Semester: Dissemination: Planung und Erstellung einer Projektmappe/

Internetauftritt, Konferenz

Im Rahmen dieses Vier-Semester-Projekts wollen wir das Gespräch mit für unseren Bereich maßgeblichen Politikern und Meinungsbildnern suchen.

Darüber hinaus sollen Exkursionen zu Interessenverbänden, Sozialverbänden, Gewerkschaften, Basisgruppen, Parteien, Wohlfahrtseinrichtungen, Sozialversicherungen und eine Studienreise entweder nach Brüssel (EU, Europäischer Gewerkschaftsbund) oder nach Paris (OECD, französische Verbände und Sozialeinrichtungen) stattfinden.

PROJEKTTEAM

André Heinz

	S5114 - Soziale Arbeit hat ein politisches Mandat						
	Franziska Seybold						
	Gerrit Hemmesmann						
	Gregor Vetter						
	Roman Kormann						
	Sophie Schwab						
	Steve Schmolling						
	Thorsten Rockenberger						
	<u>LEHRENDE</u>						
	Prof. Dr. Stapf-Finé						
	Prof. Dr. Bamberg						
2. Modul- semester	S5115 - Soziale Arbeit im transnationalen Kontext						
	PROJEKT: Prof. Dr. Darius Zifonun Prof. Johannes Kniffki	Freitag	wöchentlich	14:00- 18:00	14.10.11- 10.02.12	Raum	127
		Freitag	Einzeltermin	14:00- 18:00	11.11.11- 11.11.11	Raum	234
		Freitag	Einzeltermin	14:00- 18:00	20.01.12- 20.01.12	Raum	234
		Freitag	Einzeltermin	14:00- 18:00	03.02.12- 03.02.12	Raum	234
	Das Projektseminar befasst sich mit den Bedingungen und Möglichkeiten sozialer Arbeit unter den Strukturbedingungen einer Transnationalisierung der Lebenswelt. Den Ausgangspunkt bildet zum einen die kritische Diskussion zentraler Begriffe und Theorien sowohl der Transnationalisierung als auch der sozialen Arbeit. Zum anderen üben die Seminarteilnehmer die erlernten analytischen Werkzeuge am Beispiel des Sozialraumes Kottbusser Tor. Auf der Grundlage dieser Übungen entwickeln die Studierenden dann eigene Projekte, sei es im erwähnten Sozialraum oder auf der Grundlage ihrer Erfahrungen im Praktikum. Diese Projekte sind Gegenstand der Seminararbeit im Projektmodul 2.						

Projektmodul II						
Modulverantwortliche: Prof. Dr. Susanne Gerull Voraussetzungen: - 60 Credits aus dem Grundlagenstudium - Erfolgreicher Abschluss des themengleichen Moduls "Projektmodul I"						
Modulbeschreibung: Die Absolvent/-innen können die in der beruflichen Praxisphase gemachten Erfahrungen reflektieren und mit wissenschaftlichen Erkenntnissen verknüpfen. Die Absolvent/-innen sind befähigt die Rolle der Sozialen Arbeit in ausgewählten Arbeitsfeldern handlungstheoretisch zu fassen, sie sind sensibilisiert für eigene Macht- und Kontrollfunktionen. Die Absolvent/-innen sind zu einer vertiefenden und eigenständigen Analyse des gewählten Themas fähig. Sie können innovative Lösungen für die im Modul I geplanten Praxisprojekte umsetzen. Sie kennen Grundlagen des Qualitätsmanagements und von Evaluationsverfahren. Sie sind fähig, eine Fragestellung für ihre Bachelorarbeit zu entwickeln und ein Exposé zu schreiben.						
1. Modul-semester	S6110 - Biographieorientierte Beratungsansätze - Unterstützung Jugendlicher in Problemlagen					
	PROJEKT: Ina Driemel Prof. Dr. Hedwig Rosa Griesehop Birger Schmidt	Mittwoch	Einzeltermin	14:00- 19:00	02.11.11- 02.11.11	Raum 007
		Mittwoch	wöchentlich	14:00- 18:00	05.10.11- 08.02.12	Raum 233
		Mittwoch	Einzeltermin	15:00- 18:00	07.12.11- 07.12.11	Raum 007
1. Modul-semester	S6111 - Soziale Arbeit im Bereich: Delinquenz - abweichendes Verhalten - Persönlichkeitsstörungen					
	PROJEKT: Prof. Dr. Silke Birgitta Gahleitner Karina Kaffee Prof. Dr. Brigitte Geißler-Piltz Rolf Glemser Prof. Dr. Heinz Cornel	Montag	wöchentlich	14:00- 18:00	10.10.11- 06.02.12	Raum 333
		Samstag	Einzeltermin	09:00- 17:00	10.12.11- 10.12.11	Raum 127
		Samstag	Einzeltermin	09:00- 17:00	21.01.12- 21.01.12	Raum 126
		Montag	Einzeltermin	09:00- 18:00	19.03.12- 19.03.12	Raum 333
	Im Projekt findet eine vertiefende Auseinandersetzung mit den Täter- und Opferperspektiven in der Sozialen Arbeit statt und auf dieser Grundlage werden verschiedene Handlungsstränge für adäquate und zielgerichtete sozialarbeiterische Hilfeangebote erarbeitet. Ziel des Projektes ist es, theoretisch fundiertes, spezifisches Handlungswissen für eine planvolle, zielgerichtete und methodenbewußte psychosoziale Arbeit zu erlangen. Der Erwerb von Fähigkeiten zur Beratung, Unterstützung, Begleitung und psychosoziale Behandlung von Menschen in Multiproblemsituationen sowie zur Krisenintervention ist hierfür unabdingbar. Daneben sind die Entwicklung der eigenen professionellen Haltung und eines reflektierten individuellen Rollenverständnisses von zentraler Bedeutung bei der psychosozialen Arbeit mit Hard-to-reach-clients und dem doppelten Fokus auf Opfer und Täter. Die Studierenden sollen hierzu auch in Rollenspielen und praktische Übungssequenzen eigene biographische Bedingtheiten reflektieren. Sie sollen das Projekt aktiv mit gestalten und eine grundsätzlich offene Grundhaltung sowie ein ausdrückliches Engagement für die Bearbeitung der Thematik einbringen. Die Teilnahme am Projekt erfordert die Offenheit für dynamische Selbsterfahrungsprozesse, die Bereitschaft zur verantwortlichen Mitarbeit in der Gruppe und Eigeninitiative. Es besteht die Möglichkeit zu einer abschließenden Auslandsreise; Voraussetzung für die Teilnahme sind die durchgängigen Vertiefung von Schwerpunktthemen sowie die obligatorische Mitarbeit an einem Abschlussprojekt (gemeinsame Publikation oder Veranstaltung). Es wird eine regelmäßige und verbindliche Anwesenheit erwartet.					
1. Modul-semester	S6112 - Erlebnispädagogik					
	PROJEKT: Olaf Kaden Dr. Johannes Verch	Dienstag	Einzeltermin	13:00- 16:00	25.10.11- 25.10.11	Raum 007
		*	Blockveranstaltung	08:00- 18:00	10.10.11- 17.10.11	Raum ausserhalb
		Freitag	Einzeltermin	18:00- 22:00	11.11.11- 11.11.11	Raum ausserhalb
		Samstag	Einzeltermin	09:00- 16:00	05.11.11- 05.11.11	Raum ausserhalb
	Die Erlebnispädagogik als Medium von Sozialer Arbeit verspricht viel und ist dabei doch alles andere als ein Selbstläufer. Insbesondere Konzepte der sportbezogenen Abenteuer- und Erlebnispädagogik finden als sozialpädagogische Interventionsformen in verschiedensten Gesellschaftsfeldern großes Interesse, ob als Medium von Geschlechterförderung, Integration/Inklusion, Gewaltprophylaxe oder einer Bildung für nachhaltige Entwicklung. Bei einer Treckingexkursion des Seminars an den Gardasee (Oktober) stehen eigene Interaktionen und Erlebnisse in der Natur bzw. in der Gruppe sowie deren strukturelle, kulturwissenschaftliche und sozialpädagogische Perspektiven sowie Transferrmöglichkeiten im Vordergrund.					
1. Modul-semester	S6113 - Kritische Soziale Arbeit im Kontext von Migration und Flucht					
	PROJEKT: Maryam Haschemi Yekani Gesa Köbberling Prof. Dr. Iman Attia	Montag	wöchentlich	13:00- 17:00	24.10.11- 06.02.12	Raum 229
		Montag	wöchentlich	14:00- 18:00	10.10.11- 17.10.11	Raum 229
		Montag	Einzeltermin	13:00- 17:00	16.01.12- 16.01.12	Raum 231
		Montag	Einzeltermin	13:00- 17:00	16.01.12- 16.01.12	Raum 233
	Studienfahrt Die Studienfahrt nach Istanbul findet vom 28.10. bis zum 3.11.2011 statt.					
1. Modul-semester	S6114 - "Produktivität und Menschlichkeit" Organisationsentwicklung in Bildungseinrichtungen aus der Perspektive der sozialen Arbeit					
	PROJEKT: Prof. David Kramer Michael Pieper	Montag	wöchentlich	14:00- 18:00	10.10.11- 06.02.12	Raum 124

1. Modul-semester	S6115 - Psychosoziale Beratung mit dem Schwerpunkt systemisches Arbeiten und Traumaarbeit					
	PROJEKT: Klaus Jabs Prof. Dr. Tamara Musfeld Wolfgang Geiling Claudia Ehler	Freitag	Einzeltermin	12:00- 17:30	28.10.11- 28.10.11	Raum 115
		Freitag	Einzeltermin	12:00- 17:30	28.10.11- 28.10.11	Raum 126
		Freitag	Einzeltermin	12:00- 17:30	25.11.11- 25.11.11	Raum 230
		Freitag	Einzeltermin	12:00- 17:30	14.10.11- 14.10.11	Raum 231
		Freitag	wöchentlich	12:00- 16:00	13.01.12- 10.02.12	Raum 233
		Dienstag	Einzeltermin	10:00- 14:00	04.10.11- 04.10.11	Raum 234
		Freitag	Einzeltermin	14:00- 18:00	07.10.11- 07.10.11	Raum ausserhalb
		Freitag	wöchentlich	12:00- 17:30	14.10.11- 21.10.11	Raum 233
		Freitag	Einzeltermin	12:00- 17:30	18.11.11- 18.11.11	Raum 233
		* Blockveranstaltung + Sa und So		08:30- 18:00	08.10.11- 09.10.11	Raum ausserhalb
		Freitag	Einzeltermin	10:00- 18:00	28.10.11- 28.10.11	Raum ausserhalb
		Freitag	Einzeltermin	10:00- 18:00	09.12.11- 09.12.11	Raum ausserhalb
		Freitag	Einzeltermin	14:00- 18:00	06.01.12- 06.01.12	Raum ausserhalb
		* Blockveranstaltung + Sa und So		08:30- 17:00	07.01.12- 08.01.12	Raum ausserhalb
		Freitag	Einzeltermin	12:00- 16:00	11.11.11- 11.11.11	Raum 233
		Freitag	Einzeltermin	09:30- 11:00	16.12.11- 16.12.11	Raum 231
		Freitag	Einzeltermin	12:00- 15:30	25.11.11- 25.11.11	Raum 229
	externe Adresse der Veranstaltungen von Herrn Geiling: Fürbringerstraße 6 externe Adresse der Veranstaltungen von Frau Ehler: Bergmannstraße 69					
2. Modul-semester	S7601 - Soziale Arbeit ist MehrWert!					
	PROJEKT: Prof. Dr. Hans-Dieter Bamberg Prof. Dr. Bernd Kollack	Dienstag	wöchentlich	13:00- 17:00	04.10.11- 07.02.12	Raum 231
2. Modul-semester	In diesem Abschlusssemester werden wir unsere Vorarbeiten für eine Publikation (Broschüre) zu Ende führen, die individuellen Abschlussarbeiten begleiten und in Vorträgen, Diskussionen, Praxisbesuchen die bisher behandelten Themenstränge weiterführen, insbesondere zu Fragen der Professionalität und zur sozialen Gerechtigkeit. Literatur: Thomas Ebert: <i>Soziale Gerechtigkeit</i> , Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2010 Friedrich August von Hayek: <i>Recht, Gesetz und Freiheit</i> , Mohr, Tübingen, 2003, Wolfgang Kersting, <i>Theorien der sozialen Gerechtigkeit</i> . Metzler, Stuttgart/Weimar 2000 John Rawls: <i>Eine Theorie der Gerechtigkeit</i> (Original: <i>A Theory of Justice</i>), 1971					
	S7602 - Der richtige Mix aus Persönlichkeit und Methode					
	PROJEKT: Prof. Dr. Susanne Benner Frank Marks	Dienstag	wöchentlich	09:00- 13:00	04.10.11- 07.02.12	Raum 231
		Samstag	Einzeltermin	10:00- 17:00	28.01.12- 28.01.12	Raum 124
		Dienstag	Einzeltermin	09:00- 13:00	29.11.11- 29.11.11	Raum 007
2. Modul-semester	S7603 - Kritische Soziale Arbeit im Kontext von Migration/Flucht, Antisemitismus und Rassismus					
	PROJEKT: Prof. Dr. Maria do Mar Castro Varela Kerstin Maier Jana Jelitzki Alexandra Däxl Tanja Kinzel	Donnerstag	wöchentlich	13:00- 17:00	06.10.11- 09.02.12	Raum 114
2. Modul-semester	S7604 - Kriminalität und Sucht					
	PROJEKT: Prof. Dr. Heinz Cornel Wolfgang Eichstädter Kerstin Jüngling	Montag	Einzeltermin	09:00- 14:00	06.02.12- 06.02.12	Raum 124
		Montag	wöchentlich	09:00- 13:00	10.10.11- 30.01.12	Raum 124

2. Modul- semester	S7605 - Soziale Arbeit und Trauma in der Kinder- und Jugendphase					
	PROJEKT: Prof. Dr. Silke Birgitta Gahleitner Karin Wieners Andreas Krüger Stefan Besteher	Dienstag	wöchentlich	14:00- 18:00	04.10.11- 07.02.12	Raum 122
		Dienstag	Einzeltermin	14:00- 18:00	17.01.12- 17.01.12	Raum 126
		Dienstag	Einzeltermin	15:00- 18:00	24.01.12- 24.01.12	Raum 301
		Dienstag	Einzeltermin	14:00- 20:30	07.02.12- 07.02.12	Raum 125
		Dienstag	Einzeltermin	16:00- 20:30	07.02.12- 07.02.12	Raum 232
		Dienstag	Einzeltermin	15:00- 20:30	07.02.12- 07.02.12	Raum 334
		Dienstag	Einzeltermin	16:00- 20:30	07.02.12- 07.02.12	Raum 236
		Dienstag	Einzeltermin	16:00- 20:30	07.02.12- 07.02.12	Raum 338
		Dienstag	Einzeltermin	16:00- 20:30	07.02.12- 07.02.12	Raum 351
		Dienstag	Einzeltermin	17:30- 20:30	22.11.11- 22.11.11	Raum 123
		Dienstag	Einzeltermin	14:00- 20:30	07.02.12- 07.02.12	Raum 103 - AudiMax
		Freitag	Einzeltermin	09:00- 18:00	11.11.11- 11.11.11	Raum 226
		Dienstag	Einzeltermin	14:00- 18:00	31.01.12- 31.01.12	Raum 018
		Dienstag	Einzeltermin	14:00- 15:00	24.01.12- 24.01.12	Raum 018
		Dienstag	Einzeltermin	18:00- 20:00	15.11.11- 15.11.11	Raum 123
	Das vorgeschlagene Projekt soll vertiefend in die Soziale Arbeit mit Kindern und Jugendlichen einführen. Ziel ist der Erwerb der Fähigkeit zur Beratung, Unterstützung, Begleitung und Behandlung von Kindern und Jugendlichen in verschiedensten Problemlagen - unter besonderer Berücksichtigung krisenhafter Situationen und Aspekten von Trauma - im Sinne einer geplanten, zielgerichteten, theoriegeleiteten und methodenbewussten psychosozialen Arbeit. Neben Wissen und Können ist eine professionelle Haltung die dritte unverzichtbare Kompetenz. Sie soll vor allem in Rollenspielen und Übungssequenzen vermittelt werden. Dabei ist eine reflexive, für die eigenen biographischen Bedingtheiten offene Grundhaltung sowie ausdrückliches Engagement für das Thema erforderlich.					
2. Modul- semester	S7606 - Biografie, Fallverstehen und Beratung					
	PROJEKT: Prof. Dr. Regina Rätz Hanna Beneker Mario Feist	*	Block Samstag	09:30- 15:30	27.01.12- 28.01.12	Raum 301
		Donnerstag	14-tägig	09:00- 13:00	06.10.11- 17.11.11	Raum 114
		Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 13:00	12.01.12- 12.01.12	Raum 114
		Freitag	Einzeltermin	09:30- 15:30	27.01.12- 27.01.12	Raum 103 - AudiMax
		Samstag	Einzeltermin	09:30- 15:30	28.01.12- 28.01.12	Raum 103 - AudiMax
		Donnerstag	Einzeltermin	12:00- 18:00	26.01.12- 26.01.12	Raum 301
Seminarplanung Wintersemester 2011/2012						
Das Projektseminar aus dem SoSe 2011 wird fortgesetzt. Bisher diskutierte Ansätze des rekonstruktiven Fallverstehens werden kritisch in Bezug auf die Praxis Sozialer Arbeit reflektiert und diskutiert. Konkrete praxisbezogene Ansätze und Verfahren werden vertieft.						
Thematischer Schwerpunkt ist die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung einer Studienreise nach Israel, bei der anhand von Familien- und Lebensgeschichten Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft im bilateralen Zusammenhang erforscht werden. Wir möchten in Israel Menschen treffen, die sich im sozialen Bereich und bürgerrechtlich für die Gesellschaft engagieren und durch Ihr Handeln Verantwortung für die Gestaltung der israelischen Gesellschaft übernehmen. Wir möchten uns des Weiteren mit der Geschichte Israels beschäftigen, uns mit dem Holocaust und dessen Auswirkungen bis in die Gegenwart hinein auseinandersetzen und einen kritischen Blick auf die deutsche Geschichte sowie die Verantwortung der jüngeren Generation in der Gegenwart für die Gestaltung einer im wirklichen Sinne demokratischen Kultur und Gesellschaft einnehmen. Die Reise dient der Aktivierung eines Netzwerkes im Bereich der Sozialen Arbeit zwischen Israel und Deutschland. Das Netzwerk soll perspektivisch dem Erfahrungsaustausch und der Qualifizierung von Studierenden und Fachkräften dienen und dies vor allem im Bereich einer Erinnerungskultur mittels der Beschäftigung mit Familien- und Lebensgeschichten sowie den "Biografien" von sozialen Projekten.						
Die Erfahrungen werden in einem theaterpädagogischen Kompaktseminar vertieft und in einer Dokumentation in der ASH-Bibliothek veröffentlicht.						
Den Abschluss des Projektseminars bilden die Präsentation der BA-Arbeiten und einer gemeinsamen Verabschiedung.						
Kompakttermine:						
1. bis 13. Dezember 2011 - Studienfahrt nach Israel						
26. bis 28. Januar 2012 - Kompaktseminar						
2. Modul- semester	S7607 - Sportsozialarbeit					
	PROJEKT: Birger Schmidt Thomas Jelinski Prof. Dr. Wolfgang Schneider Ralf Busch	Montag	wöchentlich	09:00- 11:00	10.10.11- 06.02.12	Raum 007
		Montag	wöchentlich	11:00- 13:00	10.10.11- 06.02.12	Raum 229
2. Modul- semester	S7608 - Migration und Stadt in der globalisierten Welt					
	PROJEKT: Prof. Dr. Jürgen Nowak Ulrich Jähner Nurten Karakas	Dienstag	wöchentlich	12:00- 16:00	04.10.11- 07.02.12	Raum 236

2. Modul- semester	S7609 - Mentoring als innovative Handlungsform der sozialen Arbeit - Soziale Ungleichheit und die Aktivierung von Wissenspotentialen und Handlungskompetenzen					
	PROJEKT: Prof. Dr. Dariusz Zifonun Prof. Dr. Brigitte Geißler-Piltz Nurten Karakas Prof. Dr. Christine Labonté-Roset	Freitag	Einzeltermin	14:00- 17:00	07.10.11- 07.10.11	Raum 129
		Freitag	Einzeltermin	14:00- 17:00	18.11.11- 18.11.11	Raum 126
		Freitag	Einzeltermin	14:00- 17:00	06.01.12- 06.01.12	Raum 129
		Freitag	Einzeltermin	14:00- 17:00	27.01.12- 27.01.12	Raum 129
		Freitag	Einzeltermin	14:00- 17:00	20.01.12- 20.01.12	Raum 129
		Freitag	Einzeltermin	14:00- 17:00	14.10.11- 14.10.11	Raum 126
		Freitag	Einzeltermin	14:30- 17:30	21.10.11- 21.10.11	Raum 126
		Freitag	Einzeltermin	14:00- 17:00	28.10.11- 28.10.11	Raum 129
		Freitag	Einzeltermin	14:00- 17:00	04.11.11- 04.11.11	Raum 126
		Freitag	Einzeltermin	14:00- 17:00	11.11.11- 11.11.11	Raum 129
		Freitag	Einzeltermin	14:00- 17:00	02.12.11- 02.12.11	Raum 129
		Freitag	Einzeltermin	14:00- 17:00	09.12.11- 09.12.11	Raum 129
		Freitag	Einzeltermin	14:00- 17:00	16.12.11- 16.12.11	Raum 126
		Freitag	Einzeltermin	14:00- 17:00	23.12.11- 23.12.11	Raum 129
		Freitag	Einzeltermin	14:00- 17:00	13.01.12- 13.01.12	Raum 126
	Projektseminar „Mentoring als innovative Handlungsform der sozialen Arbeit - Soziale Ungleichheit und die Aktivierung von Wissenspotentialen und Handlungskompetenzen“ - Viertes Semester des Projektseminars					
	Christine Labonté-Roset, Brigitte Geißler-Piltz, Dariusz Zifonun, Nurten Karaka#, Jule-Marie Lorenzen					
	Kurzkomentar					
	<p>Entgegen den Freiheits- und Gleichheitsversprechungen der modernen Gesellschaft sind die ‚Lebenschancen‘ ihrer Angehörigen ungleich verteilt: manche haben mehr, andere weniger, ohne dafür selbst verantwortlich zu sein, bestimmte Gruppen besitzen einen höheren gesellschaftlichen Rang, während andere gesellschaftlich stigmatisiert sind. Es hat sich gezeigt, dass moderne ‚Wissensgesellschaften‘ zur Wahrung der Chancengleichheit ihrer Angehörigen insbesondere die Teilhabe an Bildung und am Arbeitsmarkt sicherstellen müssen. Besondere Herausforderungen stellen sich hier bei Menschen mit Migrationshintergrund und aus bildungsfernen Gruppen zum einen bereits in der Schule. So bleiben z.B. von den 25 bis 35 jährigen mit türkischem Migrationshintergrund bei insgesamt niedrigeren Bildungsabschlüssen 18,1% ohne allgemeinen Schulabschluss, während dies bei denjenigen ohne Migrationshintergrund lediglich 1,6% sind. Zum anderen erweist sich der Übergang von der Schule in die Ausbildung und der von der Ausbildung in den Beruf für Migranten/-innen als schwierig.</p> <p>Der sozialen Arbeit kommt hier eine Schlüsselrolle zu. Zusätzlich zu den etablierten Handlungsformen der sozialen Arbeit ist in den vergangenen Jahren insbesondere das Mentoring in den Vordergrund gerückt. Mentoring zielt darauf, im persönlichen Vertrauensverhältnis zwischen Mentor/-in und Mentee biographische Entwicklungsprozesse zu initiieren und zu begleiten, die die Potentiale des/der Mentees stärken und ihn/sie dazu in die Lage versetzen, sich eigene Handlungsziele zu setzen und diese Ziele zu erreichen. Die entscheidende Ressource des Mentoring ist Wissen: Mentoring ist darauf ausgerichtet, die Wissensbestände des Mentees zu erweitern. Während Mentoring im Wirtschafts- und im Hochschulbereich vielfach erprobt wurde, existieren für das Mentoring im Zusammenspiel von Mentor/-in und Mentee im Handlungsfeld der sozialen Arbeit - also auf die Arbeit mit Menschen mit Migrationshintergrund und aus bildungsfernen Gruppen, die sich in prekären sozialen Lagen befinden - bisher keine allgemeingültigen Standards.</p> <p>Das Projektseminar widmet sich der Frage, wie die Förderung der individuellen Potentiale von Mentees gestaltet werden kann, damit diese ein selbst bestimmtes Leben führen können. So verstanden orientiert sich Mentoring an einem ‚klassischen‘ Bildungsbegriff. Ansatzpunkt ist nicht die Frage danach, welchen Beitrag Menschen zu den Sozialversicherungssystemen und zum Wirtschaftssystem leisten (oder nicht leisten), sondern, welche Voraussetzungen dafür geschaffen werden müssen, damit sozial Benachteiligte ihre Bildungsbenachteiligung aufheben können. Das Seminar zielt darauf, Mentoringmaßnahmen zu entwickeln und zu erproben, die Bildungsungleichheit nicht nur, aber insbesondere von jungen Migranten/-innen beseitigen können, indem deren Wissenspotentiale im Wissenstransfer zwischen Mentor/-in-Mentee aktiviert werden. Die Veranstaltung bietet den Studierenden die Möglichkeit, die Entwicklung von Mentoring als sozialarbeiterischer Handlungsform im sozialen Raum mitzugestalten und Praxiserfahrungen in diesem Berufsfeld zu sammeln.</p> <p>Das analytische Interesse des Seminars richtet sich insbesondere auf die folgenden Fragen: Was heißt Bildung unter den Bedingungen komplexer Wissensgesellschaften? Welche Wissensformen sind relevant für den Erfolg im Bildungssystem? Über welche Wissenspotentiale verfügen die Mentees? Welche Transferprozesse laufen ab, wie können diese gelingen, und woran scheitern sie?</p> <p>Im Projektseminar 1 haben wir uns zunächst im ersten Semester mit dem Stand der Forschung in den Bereichen Mentoring, soziale Ungleichheit, Wissenssoziologie und Stadtsoziologie vertraut gemacht sowie handlungsorientierte bzw. handlungsmethodische Konzepte wie Empowerment und Enabling eingeführt. Weiterhin diente das erste Semester der Mentoring-Ausbildung und der Herstellung und Vertiefung von Praxiskontakten sowie der Vorbereitung und Planung des Praktikums. Im zweiten Semester führten die Teilnehmer/-innen ihr Praktikum durch. Die Tätigkeit wird im Projektseminar begleitet, indem Praxisberichte vorgestellt und diskutiert werden und die Tätigkeit in der Projektgruppe evaluiert wird. Im Projektseminar 2 (drittes und viertes Semester) führen die TeilnehmerInnen zunächst beim Praxispartner Evin e.V. eine gemeinsame Mentoringtätigkeit mit unbegleiteten Jugendlichen durch. Diese Maßnahme dient im Seminarkontext der Erprobung des Mentoringmodells. Im Vordergrund des vierten Semesters steht die systematische Auswertung, Dokumentation und Präsentation der Praxistätigkeit, die Entwicklung einer Fragestellung und die Begleitung der BA-Arbeit.</p>					
2. Modul- semester	S7610 - Schlüsselkompetenzen in der Sozialen Arbeit					
	PROJEKT: Gloria Pirjol Prof. David Kramer	Samstag	Einzeltermin	09:00- 16:00	03.12.11- 03.12.11	Raum 225
		Freitag	wöchentlich	16:00- 20:00	07.10.11- 09.12.11	Raum 350
		Freitag	Einzeltermin	16:00- 20:00	10.02.12- 10.02.12	Raum 350
	In der Zeit vom 16.12.11 bis 3.2.2012 findet diese Veranstaltung online über Moodle statt.					

Propädeutik, Geschichte und Theorie Sozialer Arbeit

Modulverantwortliche: Prof. Dr. Ruth Großmaß

Voraussetzungen: keine

Modulbeschreibung:

Die Absolvent/-innen kennen verschiedene Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und Schreibens. Sie können ein vorgegebenes Thema aus dem Bereich der Sozialen Arbeit gliedern, dazu in Bibliotheken und Datenbanken recherchieren, Lösungsansätze erarbeiten und Alternativen diskutieren. Sie können ihre Ergebnisse schriftlich in Abstracts zusammenfassen, mündlich vor einer Gruppe präsentieren und in einer Diskussion verteidigen. Sie erwerben Kenntnisse in Selbst- und Zeitmanagements und erlernen den individuellen Studienverlauf aktiv zu gestalten.

Die Absolvent/-innen kennen die real- und theoriegeschichtlichen Grundlagen der Sozialen Arbeit, insbesondere wesentliche soziale Bewegungen sowie strukturelle gesellschaftliche Voraussetzungen, die die Entstehung Sozialer Arbeit prägten. Sie kennen ausgewählte Biographien bedeutender Wegbereiter/-innen der Sozialen Arbeit und Ideen, die die sozialarbeiterische/-pädagogische Geschichte und Theorie beeinflusst(en). Sie haben einen Überblick über verschiedene theoretische Ansätze und können auf dieser Grundlage für konkrete Situationen der praktischen Arbeit einen eigenen Standpunkt entwickeln.

Unit 1: Propädeutik

Voraussetzungen: keine

Kurzbeschreibung:

Grundlagen des wissenschaftlichen Schreibens, Lesens und Präsentierens sowie der Moderation; an Techniken und Methoden insbes. Clustering, Mindmapping, Rhetorische Gliederungs- und Argumentationsmuster, Formalia wissenschaftlichen Schreibens, Einführung unterschiedlicher Textformen (wissenschaftlicher Aufsatz, Essay, reflektierter Praxisbericht, Textportfolio, Projektantrag), Bibliotheks- und Internetrecherche, Dokumentationsmethoden, Lesetechniken; Grundlagen und Formalia von Tafel-, Flipchart- und Folienpräsentation, Grundlagen von Moderation und Diskussionsleitung, Lerntechniken, Angebot regelmäßiger Gespräche zur persönlichen Lern- und Arbeitssituation sowie zur Reflexion der individuellen Studienziele.

S1110 - Propädeutik (U1 zu Propädeutik, Geschichte und Theorie Sozialer Arbeit)

1. Modul-
semester

1. Modul- semester	Seminar 1 Prof. Dr. Ruth Großmaß	Mittwoch	wöchentlich	12:00- 14:00	12.10.11- 08.02.12	Raum 333
	Seminar 2 Frances Thiessen Marco Frank	Dienstag	Einzeltermin	15:00- 16:30	22.11.11- 22.11.11	Raum 218 (ComZ)
		Dienstag	wöchentlich	18:00- 20:00	11.10.11- 07.02.12	Raum 122
		Dienstag	Einzeltermin	15:00- 20:00	22.11.11- 22.11.11	Raum 122
		Dienstag	Einzeltermin	18:00- 20:00	01.11.11- 01.11.11	Raum 218 (ComZ)
	Seminar 3 Babette Rohner	Freitag	wöchentlich	09:00- 11:00	07.10.11- 10.02.12	Raum 338
		Freitag	Einzeltermin	09:00- 15:00	25.11.11- 25.11.11	Raum 338
	Seminar 4 Dr. Thomas Schäfer	Dienstag	wöchentlich	09:00- 11:00	11.10.11- 07.02.12	Raum 225
		Dienstag	Einzeltermin	09:30- 14:00	22.11.11- 22.11.11	Raum 225

1. Gruppe - Großmaß

Die Lehrveranstaltung bietet eine Einführung in das Studium der Sozialen Arbeit und die Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens. Fragen zum Aufbau des Studiums und zum Verhältnis von Theorie und Praxis werden aufgegriffen und an Hand von einführenden Texten diskutiert. Im Zentrum stehen Methoden und Techniken des Lesens und Schreibens von wissenschaftlichen Texten, sowie der Recherche von Informationen und Quellen.

Die Prüfungsleistung des Moduls kann hier (oder in Unit 3) erbracht werden, in Propädeutik in Form eines Lernportfolios zum wissenschaftlichen Schreiben. (Was das ist, wird im Seminar geklärt.)

Lektüre zur Einführung:

Ebert, Jürgen (2008): **Reflexion als Schlüsselkategorie professionellen Handelns in der sozialen Arbeit**. Hildesheim/ Zürich/New York: Olms; M-A-721

Frank, Andrea/Haacke, Stefanie/Lahm, Swantje (2007): **Schlüsselkompetenzen: Schreiben in Studium und Beruf**. Stuttgart [u.a.], Metzler; A-W-200

2. Gruppe - Thiessen, Frank

Propädeutik (griech. für *Vor-Bildung*) verstehen wir als ein Fach, das die Studierenden in das wissenschaftliche Arbeiten einführen soll. Darüber hinaus möchte dieses Fach die Studierenden dabei unterstützen, einen Einstieg in das akademische Leben zu finden. Folgende Schwerpunkte werden im Seminar Beachtung finden:

1. Studium und Wissenschaft

- Was heißt studieren?
- Was heißt wissenschaftliches Arbeiten?
- Was bedeutet wissenschaftliches Arbeiten für die Praxis sozialer Arbeit?

2. Instrumente und Quellen wissenschaftlichen Arbeitens

- Einführung in die Recherche (Bibliotheken, Datenbanken, Internet)
- Literaturverarbeitungsprogramme

3. Die Auseinandersetzung mit Texten

- Lesen, Zusammenfassen, Kritisieren
- Umgang mit Lesepensum
- Selbstorganisation im Lesekreis

4. Erstellen wissenschaftlicher Arbeiten

- Entwicklung einer Fragestellung/eines Themas
- Strukturieren einer wissenschaftlichen Arbeit
- Schreiben und Schreibblockaden beim wissenschaftlichen Arbeiten

Unit 1: Propädeutik						
1. Modul- semester	S1110 - Propädeutik (U1 zu Propädeutik, Geschichte und Theorie Sozialer Arbeit) wie Zitieren, Paraphrasieren und Formatieren 5. Präsentationen, Vorträge und Seminargestaltungen - Erstellen und Halten von Vorträgen - Möglichkeiten der Präsentation Blockveranstaltung (voraussichtlich) am 22.11.2011. Dafür entfallen die Sitzungen am 20.12.2011 und am 3.1.2012. Leistungsnachweis: Portfolio (näheres in der ersten Veranstaltung) Frances Thiesen: B.A. Soziale Arbeit; Studentin im Master "Gender Studies" in Berlin Marco Frank: B.A. Soziale Arbeit an der ASH; Master ‚Praxisforschung in der Sozialen Arbeit und Pädagogik‘ an der ASH, derzeit Sozialarbeiter im Feld der Wohnungslosenhilfe 3. Gruppe - Rohner Folgende zentrale Fragen sollen einführend im Seminar beantwortet werden: Was versteckt sich hinter „Propädeutik“? Was hat wissenschaftliches Arbeiten mit sozialarbeiterischer Praxis zu tun? Was ist der Sinn wissenschaftlichen Arbeitens? Wie funktioniert wissenschaftliches Arbeiten? Wie werden wissenschaftliche Ergebnisse mündlich/schriftlich präsentiert? Den roten Faden des Seminars bildet das Anliegen, den Zusammenhang zwischen sozialarbeiterischer Praxis und wissenschaftlichem Arbeiten zu verdeutlichen. Außerdem soll das Seminar Raum bieten, mögliche Startschwierigkeiten beim wissenschaftlichen Erarbeiten der Sozialen Arbeit zu beheben (im besten Falle). Also beispielsweise Texte, die nicht verstanden werden, im Seminar erneut zu lesen oder Referate, deren Vortrag beunruhigt, zu üben. Dadurch soll die Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten theoretisch, praktisch und nützlich erfolgen. Konkret wird die wissenschaftliche Recherche, der Umgang mit wissenschaftlichen Texten, das Verfassen eigener Texte und die Präsentation auf Grundlage einführender Texte erarbeitet.					
	Unit 2: Einführung in Geschichte und Theorie Sozialer Arbeit					
	Voraussetzungen: keine Kurzbeschreibung: Zusammenhang zwischen den geschichtlichen Verläufen Sozialer Arbeit und den sozialarbeiterischen/-pädagogischen Theorieentwicklungen, Ideengeschichte Sozialer Arbeit, Theorien und Theorieansätze; Schwerpunkte sind: Wurzeln der Sozialen Arbeit (Armenfürsorge und Sozialpädagogik), Ursprünge der Sozialen Arbeit in verschiedenen sozialen Bewegungen, Biographien bedeutender Wegbereiter/innen der Sozialen Arbeit, Soziale Arbeit in unterschiedlichen Epochen (insbes. ab 19. Jh.) in Deutschland und international					
	S1120 - Einführung in Geschichte und Theorie Sozialer Arbeit (U2 zu Propädeutik, Geschichte und Theorie Sozialer Arbeit)					
	Seminar 1 Michael Pieper	Montag	wöchentlich	11:30- 14:00	10.10.11- 06.02.12	Raum 225
	Seminar 2 Prof. Dr. Sabine Toppe	Dienstag	wöchentlich	09:00- 12:00	11.10.11- 06.02.12	Raum 338
	Seminar 3 Prof. Dr. Sabine Toppe	Montag	wöchentlich	15:00- 18:00	10.10.11- 06.02.12	Raum 226
	Seminar 4 Prof. Dr. Bettina Hünersdorf	Dienstag	wöchentlich	15:00- 18:00	11.10.11- 06.02.12	Raum 334
		Dienstag	Einzeltermin	15:00- 18:00	07.02.12- 07.02.12	Raum 232
	1. Gruppe - Pieper WAS IST SOZIALE ARBEIT ? Seminarinhalt Die Lehrveranstaltung will herausarbeiten, was zur Zeit das Kerngeschäft der sozialen Arbeit darstellt. Die Studierenden erwerben Basiskompetenzen, um in der Realität qualifiziert zu illustrieren, was soziale Arbeit ist und welche gesellschaftlichen Funktionszusammenhänge Soziale Arbeit konstruieren. Die zentrale Fragestellung „Was ist soziale Arbeit?“ soll aus individueller, gesellschaftlicher und wissenschaftlicher Sicht jeweils historisch-situativ beleuchtet werden. Wichtige Etappen der Geschichte werden insbesondere hinsichtlich ihrer gegenwärtigen Relevanz erörtert. Die Studierenden erhalten anhand exemplarischer Quellen einen Überblick über die Professionalisierungsbemühungen der sozialen Arbeit und ihre Theoriebildung im jeweiligen historischen Kontext sowie über den Stand der Dinge zu Beginn des 21. Jahrhunderts. Die verschiedenen kontroversen wissenschaftstheoretischen Positionen werden stets auch so diskutiert, dass die Studierenden zur kritischen Auseinandersetzung angeregt werden, die zentralen Fragen des Berufsbildes ebenso auf der individuellen Ebene als auch im gesellschaftlichen Zusammenhang zu reflektieren. Insgesamt will dieses Einführungsseminar dazu anregen, sowohl relevante Theoriemanöver tatsächlich zu denken, als auch die praktische Verwertbarkeit wissenschaftstheoretischer Überlegungen kritisch zu diskutieren. Letztendlich stellt sich als Ergebnisziel die zentrale Frage, über welche formalen Kompetenzen Studierende zum Abschluss ihres Studiums verfügen, die im Vergleich andere engagierte, motivierte, empathische, total teamfähige und unglaublich wirksam helfende Menschen nicht aufweisen. Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.					
	2. und 3. Gruppe - Toppe „Es ist unmöglich, eine Institution ohne den historischen Prozess, der sie hervorgebracht hat, zu begreifen.“ (Münchmeier 1992). Das Wissen um die Geschichte und Theorie der Sozialen Arbeit ist ebenso wichtig wie sinnvoll, um die Entstehung der Profession und die Entstehung und Entwicklung eines bedeutsamen gesellschaftlichen Feldes nachzuvollziehen zu können. Ziel dieses Seminars ist eine					

	Unit 2: Einführung in Geschichte und Theorie Sozialer Arbeit						
	S1120 - Einführung in Geschichte und Theorie Sozialer Arbeit (U2 zu Propädeutik, Geschichte und Theorie Sozialer Arbeit) grundlegende, kritisch reflektierende Auseinandersetzung mit der historischen Entwicklung der Sozialen Arbeit und ihren theoretischen Grundlagen. Zeitgeschichtlich wird die Periode vom 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart behandelt und sowohl die Situation der beteiligten Personen - Professionelle und Adressat/inn/en - wie auch der Ausbau und die Etablierung sozialer Organisationen und Institutionen vor dem Hintergrund des gesellschaftlichen Kontext betrachtet. Über die Auseinandersetzung mit der Geschichte sollen gegenwärtige Strukturen innerhalb der Sozialen Arbeit, Elemente der Professionalisierung und theoretische Konzepte dargestellt und diskutiert werden. Folgende Themengebiete stehen dabei im Fokus: <ul style="list-style-type: none">• Formen und Funktionen von Hilfe sowie Zielgruppen Sozialer Arbeit im Laufe der Geschichte• Anfänge und Ursprünge der Sozialen Arbeit im 19. Jahrhundert (Armenfürsorge und Sozialpädagogik)• Soziale Arbeit in unterschiedlichen Epochen (Kaiserreich, Weimarer Republik, Nationalsozialismus, Nachkriegszeit, BRD und DDR, vereintes Deutschland)• Biographien bedeutender Wegbereiter/innen der Sozialen Arbeit• Die Etablierung bestimmter Organisationen als Träger Sozialer Arbeit• Soziale Bewegungen und Soziale Vereine (z.B. Arbeiter- und Frauenbewegung, Soziale Frauenvereine)• Die Herausbildung und Etablierung wesentlicher Handlungsfelder und Methoden der Sozialen Arbeit• Historische und zeitgenössische Theorien und Handlungskonzepte in ihrer Bedeutung für geschichtliche und aktuelle Arbeitszusammenhänge Literaturangaben und eine Vorstellung relevanter Literatur erfolgen im Seminar; für die zentrale Seminarliteratur wird ein Reader zur Verfügung gestellt, der im Seminar erworben werden kann. Eine Exkursion in das Alice-Salomon-Archiv bzw. in das Haus der Wannseekonferenz zum Thema „Soziale Arbeit im Nationalsozialismus“ ist geplant.						
	4. Gruppe - Hünersdorf Warum ist es sinnvoll, sich mit Theorie und Geschichte der Sozialen Arbeit auseinanderzusetzen? Dieses Seminar möchte mit einem Überblick über die Geschichte der Sozialen Arbeit und ihren theoretischen Grundlagen Antworten auf diese Frage geben. Folgende Fragen stehen dabei im Fokus: <ul style="list-style-type: none">1. Warum wird überhaupt Hilfe geleistet? (Funktion)2. Mit welchen Zielgruppen hat Sozialer Arbeit im Laufe ihrer Geschichte zu tun gehabt?3. Wie kam es dazu, dass sich bestimmte Organisationen als Träger Sozialer Arbeit etabliert haben und welche rechtlichen Grundlagen haben für die Soziale Arbeit eine zentrale Rolle gespielt?4. Wie hat sich Soziale Arbeit als Profession konstituiert und aus welchen Gründen haben sich welche Methoden der Sozialen Arbeit entwickelt?5. Welchen Beitrag können Theorien überhaupt für die Disziplin sowie für die Profession der Sozialen Arbeit leisten? Was kann mit welcher Theorie Sozialer Arbeit überhaupt analytisch durchdrungen werden. Dazu werden zentrale Kernaussagen von Theorien der Sozialen Arbeit herausgearbeitet und ihr Gewinn für den Diskurs kritisch überprüft.						
	S11201 - Social Work History and Theory (U2 zu Propädeutik, Geschichte und Theorie Sozialer Arbeit)						
	Seminar Sheila Shrivastava		Donnerstag	wöchentlich	09:00- 12:00	13.10.11- 09.02.12	Raum 127
			Freitag	Einzeltermin	10:00- 11:30	03.02.12- 03.02.12	Raum 125
The course, Social Work History and Theory , is part of the <i>International Curriculum</i> and is the English equivalent of the German offer, <i>Geschichte und Theorie Sozialer Arbeit</i> . Prior to delving into the rich theoretical and historical world of the social work profession, we will begin with an exploration about what motivates people to enter the field. How does this shape the field in general, and how does it influence your personal engagement with your new area of study? Once we have begun this discussion, which will be on-going throughout the semester, we will start with a review of the variety of fields available to the social work practitioner. Our theoretical section will begin with a look at some basic principles of General Practice focusing on a three-tiered model of micro, mezzo, and macro practice. We will also be analyzing the strengths perspective model, the systemic and ecological approach, as well as others. The second half of the course will cover the history of the profession with a particular emphasis on the development in the United States. Connecting the two halves of the course, we will begin to explore why certain theories became popular in the field at particular historical moments. Using a seminar format, material for classroom discussion will be heavily based on required assigned reading as well as small group work. Students will be required to actively participate in class discussions and to complete short (ungraded) written work. Although this course is conducted in English, it is <i>NOT</i> an English language course in which language issues will be discussed or corrected. While language perfection is not required, students should possess a good command of both written and oral English.							
	Unit 3: Exemplarische Vertiefung in Geschichte und/oder Theorie Sozialer Arbeit						
	Voraussetzungen: keine						
	Kurzbeschreibung: Ausgewählte Aspekte aus der Geschichte und/oder Theorie Sozialer Arbeit mit Blick z.B. auf eine historische Dimension (u.a. Personen- oder Organisationsgeschichte, Entwicklung eines Handlungsfeldes), eine Epoche oder verschiedene Theorie-Paradigma o.ä.						
2. Modul-semester	S2110 - Exemplarische Vertiefung in Geschichte und/oder Theorie Sozialer Arbeit (U3 zu Propädeutik, Geschichte und Theorie Sozialer Arbeit)						
	Seminar 1 Sibylle Ramin		Montag	wöchentlich	11:00- 13:00	10.10.11- 06.02.12	Raum 333
			Montag	Einzeltermin	11:00- 13:00	13.02.12- 13.02.12	Raum 333
	Seminar 2 Prof. Dr. Sabine Toppe		Montag	wöchentlich	18:00- 20:00	10.10.11- 06.02.12	Raum 121
	Seminar 3 Carla Wesselmann		Donnerstag	wöchentlich	15:00- 17:00	06.10.11- 09.02.12	Raum 230
			Donnerstag	Einzeltermin	15:00- 18:30	24.11.11- 24.11.11	Raum 122
	Seminar 4 Dr. Marie-Anetta Beyer		Dienstag	wöchentlich	14:00- 16:00	04.10.11- 07.02.12	Raum 333
1. Gruppe - Ramin Familien in der Jugendhilfe: Sozialpädagogische Interventionen in familiären Notlagen und Hilfenkonzepte							

Unit 3: Exemplarische Vertiefung in Geschichte und/oder Theorie Sozialer Arbeit

S2110 - Exemplarische Vertiefung in Geschichte und/oder Theorie Sozialer Arbeit (U3 zu Propädeutik, Geschichte und Theorie Sozialer Arbeit)

„Das Tun des Einen ist das Tun des Anderen“ (Stierlin 1972)

Sozialpädagogische Familienhilfe wird notwendig, wenn Familien ihre Alltagsorganisation nicht mehr aus eigener Kraft bewältigen können, Ressourcen innerhalb der Familie nicht mehr freisetzen noch rekrutieren, sich eine frühe Entwurzelung von Kindern anbahnt und der Zusammenhalt in der Familie zu gering ist, um diese Schwierigkeiten gemeinsam bewältigen zu können.

Was können Sozialarbeiter in diesen oftmals komplexen Zusammenhängen bewirken und mit Hilfe welcher Mittel arbeiten sie in den Familien? Sie agieren, um Familien zu einem gelingenden Leben zu befähigen, das erfordert eine besonders gut überlegte Gestaltung sozialpädagogischen Handelns.

Der Wirkung sozialpädagogischer Intervention werden wir uns im Seminar zuwenden. In Einzelfallstudien werden wir veranschaulichen, wie Familien ihren Alltag organisieren und wann sie auf Unterstützung eines/ einer Familienhelfers/ -in zurück greifen. Wir werden uns mit unterschiedlichen familientheoretischen Ansätzen und deren Einsatzgebieten in der sozialpädagogischen Praxis befassen und besonders die Systemische Soziale Arbeit mit Familien fokussieren.

In der Blockwoche werden wir eine Familienberatungsstelle besuchen. Näheres dazu erfahren Sie im Seminar.

Ein Seminarreader mit zentraler Literatur wird im Seminar zur Verfügung gestellt.

2. Gruppe - Toppe

Die Geschichte der Sozialen Arbeit in Deutschland ist eng mit der Entstehung und Entwicklung Sozialer Bewegungen verbunden. Vor dem Hintergrund sozialer Wandlungen haben Frauen-, Arbeiter- und Jugendbewegung wie auch die Neuen Sozialen Bewegungen theorie- und praxisbezogenen Anstöße gegeben und Einfluss genommen auf die Entwicklung der Sozialen Arbeit und die Herausbildung ihrer Handlungsfelder und Methoden. Im Rahmen des Seminars werden den Impulsen und Herausforderungen historischer wie aktueller Sozialer Bewegungen für die Entwicklungen innerhalb der Sozialen Arbeit nachgegangen, historisch bedeutsame Abschnitte und Ereignisse analysiert und reflektiert mit Blick u.a. auf folgende Fragen: Was genau waren und sind historische wie aktuelle Soziale Bewegungen und wer waren und sind ihre Träger? Warum engagier(t)en sich die Menschen lokal und welche konkreten Ideen stehen dahinter?

Die Bereitschaft zum Literaturstudium im Seminarverlauf wird vorausgesetzt.

Einführende Literatur: Roth, Roland/ Rucht, Dieter (Hrsg.): Die sozialen Bewegungen in Deutschland seit 1945. Ein Handbuch, Campus Verlag, Frankfurt/Main 2008

Wagner, Leonie (Hrsg.): Soziale Arbeit und Soziale Bewegungen, VS Verlag für Sozialwissenschaften. Wiesbaden 2009

3. Gruppe - Wesselmann

Konstruktionen von Anders-Sein am Beispiel von Behinderung

Behinderung wird von der davon betroffenen Dozentin als körperliche Differenz und in Ab-grenzung zum medizinischen und sozialen Modell als kulturelles verstanden (Waldschmidt u. a. 2006). Ausgehend von den Disability Studies mit ihren Ansätzen einer emanzipatorischen und interdisziplinärer Forschung über „Behinderung“ wird betrachtet wie diese uns für eine differenzsensible Praxis Sozialer Arbeit (Bereich der Behindertenhilfe) bereichern. Dies erfolgt entlang folgender Fragen und Themen:

- * Wie gestalte(t)n sich Diskurse über Menschen mit „Behinderungen“ und Konstruktionen von Behinderung in Vergangenheit und Gegenwart?
- * Von der Krüppelfürsorge zur Krüppelbewegung
- * Mittels welcher theoretischen Konzepte wurde und wird dieses "Anders-Sein" in Abgrenzung zur Normalität definiert und erklärt?
- * Wie können weitere Differenzkategorien wie bspw. Gender hineinwirken.
- * Menschenrechte und Behinderung
- * Partizipative Konzepte in der Praxis

Methodisch wird neben Filmen und Exkursionen schwerpunktmäßig mit Lektüre ausge-wählter Texte, Gruppen- und Plenumsdiskussionen gearbeitet. Daher wird zu Seminarbeginn ein Reader mit den zentralen Texten zum Selbstkostenpreis verkauft. Die Bereitschaft zur regelmäßigen Lektüre ist demnach Teilnahmevoraussetzung und dient dem Kompetenz-erwerb. Prüfungsformate: Diskursive Präsentation, Studienarbeit, Textmappe.

4. Gruppe - Beyer

Psychosoziale Wirkungen von Arbeitslosigkeit in Vergangenheit und Gegenwart

In allen Bereichen der Sozialarbeit treffen Sozialarbeiter heute auf Arbeitslose oder Folgewirkungen von Arbeitslosigkeit. Viele reden über Arbeitsmarktpolitik, wenige beschäftigen sich mit den Betroffenen. Im Seminar beschäftigen wir uns mit Forschungen zu den psychosozialen Wirkungen von Arbeitslosigkeit seit den 30er Jahren, ergründen was Arbeitslosigkeit mit den Betroffenen macht und welche methodischen Ansätze der Sozialarbeit geeignet sind, Selbstwertgefühle Arbeitsloser zu stärken.

Schwerpunkte:

- „Die Arbeitslosen von Marienthal“ - erste systematische Forschung zu den Wirkungen von Arbeitslosigkeit
- Psychosoziale Wirkungen von Arbeitslosigkeit auf die Betroffenen
- Funktionsmechanismen von Ausgrenzung
- Psychosoziale Phasen im Verlauf der Arbeitslosigkeit
- Selbstwertkonzepte
- Armutsforschung
- Gesundheit und Arbeitslosigkeit
- Aktiv bleiben - ein Ausweg aus dem Dilemma
- Methoden zur praktischen Unterstützung : (Rechtsauskunft, Bewerbungshilfen, Besonderheit der Selbsthilfegruppenarbeit mit Arbeitslosen)
- Aktuelle Trends auf dem Arbeitsmarkt

Literaturangaben erfolgen im Seminar.

	Unit 3: Exemplarische Vertiefung in Geschichte und/oder Theorie Sozialer Arbeit
	S2110 - Exemplarische Vertiefung in Geschichte und/oder Theorie Sozialer Arbeit (U3 zu Propädeutik, Geschichte und Theorie Sozialer Arbeit)

Psychologische Grundlagen Sozialer Arbeit						
Modulverantwortliche: Prof. Dr. Silke Birgitta Gahleitner Voraussetzungen: keine						
Modulbeschreibung: Die Absolvent/-innen kennen die psychologischen Grundlagen Sozialer Arbeit mit ihren Referenzen der Persönlichkeitspsychologie, Entwicklungspsychologie, Kritischen Psychologie, Sozialpsychologie und Sozialisation, sowie ihre jeweilige Entstehung und Bedeutung für die psycho-soziale Arbeit. Dazu gehören Konzepte zu Gesundheit, Stress und Bewältigung und die Erläuterung der grundlegenden psychologischen Grundorientierungen biopsychologischer, psychoanalytischer, behavioristischer, kognitiver und humanistischer Ansätze. Sie können psychosoziale Diagnosen erstellen, die den sozialen Kontext / die soziale Lebenswelt berücksichtigen. Sie kennen indikationsspezifische und situationsadäquate Interventionskonzepte.						
Unit 1: Einführung in psychologische Grundlagen Sozialer Arbeit Voraussetzungen: keine Kurzbeschreibung: Vorlesung: - Einführung in die Klinische Sozialarbeit im Hard-to-reach-Bereich - Einführung in die Entwicklungspsychologie und Sozialisation über die Lebensspanne sowie Persönlichkeits- und Sozialpsychologie - Vermittlung der Kenntnisse über individuelle und psychosoziale Problemlagen / bio-psycho-soziale Diagnostik / Psycho- und Sozialpathologie - Überblick über psychotherapeutische und beraterische Grundorientierungen						
Unit 2: Vertiefung psychologischer Grundlagen Sozialer Arbeit Voraussetzungen: keine Kurzbeschreibung: Seminar: - Vertiefung der Inhalte der Vorlesung - mehrdimensionale psychosoziale Diagnostik in Fallbeispielen und Übungen - Einführung in das Erstellen indikationsspezifischer und situationsadäquater Interventionskonzepte zu den einzelnen vermittelten Problematiken - Gender, Diversity und ethische Aspekte in der Praxis						
S3410 - Einführung in psychologische Grundlagen Sozialer Arbeit (U1 zu Psychologische Grundlagen Sozialer Arbeit)						
Vorlesung Rolf Glemser	Mittwoch	wöchentlich	14:00- 16:00	12.10.11- 08.02.12	Raum 103 - AudiMax	
	Mittwoch	Einzeltermin	14:00- 16:00	15.02.12- 15.02.12	Raum 018	
In der VL Psychologische Grundlagen geht es um den Erwerb der theoretischen Grundlagen zum Verständnis des menschlichen Erlebens und Verhaltens, der Persönlichkeits- und Identitätsentwicklung und den dabei auftretende individuellen und psychosozialen Problemlagen und Bedingtheiten. Entlang dem Grundverständnis psychosozialer (prozessorientierter, entwicklungskontextualisierter und lebensweltlicher) Diagnostik und Behandlung (Zusammenschau psychodynamischer, verhaltensorientierter, humanistischer und systemischer Ansätze) soll damit ein pragmatisch orientierter erster Einstieg in die psychosoziale Praxis nach dem Studium vermittelt werden. Die VL ist anwesenheitspflichtig, es werden jedoch keine Listen geführt, sondern die regelmäßige Teilnahme wird in einem abschließenden Kurztest über die Inhalte der VL nachgewiesen.						
S3420 - Vertiefung psychologischer Grundlagen Sozialer Arbeit (U2 zu Psychologische Grundlagen Sozialer Arbeit)						
Seminar 1 Antje Mühle	Donnerstag	wöchentlich	09:00- 12:00	13.10.11- 09.02.12	Raum 225	
Seminar 2 Prof. Dr. Tamara Musfeld	Mittwoch	Einzeltermin	13:30- 16:00	23.11.11- 23.11.11	Raum 225	
	Mittwoch	wöchentlich	11:00- 14:00	12.10.11- 08.02.12	Raum 338	
Seminar 3 Dr. Sonja Brunsendorf	Montag	wöchentlich	17:00- 20:00	10.10.11- 06.02.12	Raum 334	
	Freitag	Einzeltermin	17:00- 20:00	16.12.11- 16.12.11	Raum 225	
	Samstag	Einzeltermin	09:00- 15:00	11.02.12- 11.02.12	Raum 122	
	Freitag	Einzeltermin	13:00- 19:00	03.02.12- 03.02.12	Raum 334	
Seminar 4 Rolf Glemser	Mittwoch	wöchentlich	16:00- 18:00	12.10.11- 08.02.12	Raum 122	
	Donnerstag	Einzeltermin	08:00- 18:00	16.02.12- 16.02.12	Raum 123	
1. Gruppe - Mühle Auf der Basis der theoretischen Kenntnisse der VL Psych. Grundlagen soll im Seminar ein reflexiver Zugang zu dem vermittelten Wissen möglich werden. Fallverstehen und Fallbearbeitung sollen vertieft veranschaulicht und gemeinsam geübt werden. Die dabei auftauchenden Fragen dienen einer Vertiefung des in der VL vermittelten Stoffes. Ziel und auch Prüfungsleistung des Moduls ist eine eigenständig entwickelte indikationsspezifische und situationsadäquate sozialarbeiterische Diagnostik- und Interventionsplanung für einen selbst gewählten Beispielfall-ähnlich wie er in vielen Hilfeforenzen auftaucht. Der Seminarstoff ist unter allen Lehrenden des Moduls abgesprochen und bewegt sich entlang der VL. Gewählt werden kann zwischen einer mündlichen Prüfung und einer Klausur.						
2. Gruppe - Musfeld Die Inhalte der Vorlesung - die Berücksichtigung menschlichem Erlebens und Verhaltens in Feldern sozialer Arbeit - werden insbesondere im Bereich Entwicklungspsychologie und Sozialisation vertieft. Zum Verstehen bio-psycho-sozialer Zusammenhänge werden lerntheoretische, psychoanalytische und systemische Theorien und Denkformen erarbeitet und auf ihre Bedeutung und Anwendbarkeit für Fragestellungen sozialarbeiterischer Praxis überprüft. Psychoanalytische Zugänge nehmen dabei den größten Raum ein, da sie mit allgemeinen Konzepten wie dem des Unbewussten oder dem Wissen um Übertragungsvorgänge Grundlagen für Beziehungshandeln in der Sozialen Arbeit zur Verfügung stellen. Erwartet wird die Bereitschaft zur engagierten Teilnahme, eine regelmäßige Lektüre von Grundlagentexten, die problemzentrierte Arbeit in Kleingruppen. Prüfungsformen sind Hausarbeiten zu spezifische Fragestellungen / Erstellung eines Lerntagebuchs zu ausgewählten Seminareinheiten/ Erarbeitung eines Portfolios zu bestimmten theoretischen Inhalten						

S3420 - Vertiefung psychologischer Grundlagen Sozialer Arbeit (U2 zu Psychologische Grundlagen Sozialer Arbeit)

Zu Beginn des Semesters können Sie einen detaillierten Seminarplan an Zimmer 207 einsehen.

3. Gruppe - Brunsendorf

Im vorliegenden Seminar werden die Inhalte der Vorlesung 'Psychologische Grundlagen' vertieft behandelt. Ausgehend von dem Gedanken, dass in der Sozialen Arbeit psychische Entwicklungsprozesse von Menschen sowie deren Wahrnehmungs- und Erlebensweisen einer differenzierten Betrachtung auf der bewussten und unbewussten Ebene bedürfen, um in der jeweiligen komplexen Situation angemessen handeln zu können, findet eine Vertiefung psychoanalytischer, bindungstheoretischer, system- und lerntheoretischer Theorien statt. Anliegen des Seminars ist, die Vielgestaltigkeit und Diversität psychologischer Theorien kennenzulernen und deren Bedeutung für die sozialarbeiterische Praxis anhand konkreter Fallbeispiele zu erarbeiten. Einen besonderen Schwerpunkt werden Theorien der Psychoanalyse bilden, auf deren Grundlage Zugänge zur Gestaltung und Reflexion konflikthafter Beziehungsprozesse erarbeitet werden sollen.

Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

4. Gruppe - Glemser

Auf der Basis der theoretischen Kenntnisse der VL Psychologische Grundlagen soll im Seminar ein reflexiver Zugang zu dem vermittelten Wissen möglich werden. Fallverstehen und Fallbearbeitung sollen vertieft veranschaulicht und gemeinsam geübt werden. Ziel und auch Prüfungsleistung des Moduls ist eine eigenständig entwickelte indikationsspezifische und situationsadäquate sozialarbeiterische Diagnostik und Interventionsplanung für einen selbst gewählten Beispielfall - ähnlich wie er in vielen Hilfefunktionen auftaucht. Gewählt werden kann zwischen einer mündlichen Prüfung und einer Klausur.

S34201 - Social Work Psychology (U2 zu Psychologische Grundlagen Sozialer Arbeit)

Seminar Constance Lee Gunderson	Samstag	Einzeltermin	09:00- 17:00	04.02.12- 04.02.12	Raum 127
	Freitag	Einzeltermin	15:00- 18:00	04.11.11- 04.11.11	Raum 129
	Samstag	Einzeltermin	09:00- 17:00	05.11.11- 05.11.11	Raum 129
	Freitag	Einzeltermin	15:00- 18:00	25.11.11- 25.11.11	Raum 129
	Samstag	Einzeltermin	09:00- 17:00	26.11.11- 26.11.11	Raum 129
	Freitag	Einzeltermin	15:00- 18:00	16.12.11- 16.12.11	Raum 129
	Samstag	Einzeltermin	09:00- 17:00	17.12.11- 17.12.11	Raum 129
	Freitag	Einzeltermin	15:00- 18:00	13.01.12- 13.01.12	Raum 129
	Samstag	Einzeltermin	09:00- 17:00	14.01.12- 14.01.12	Raum 129
	Freitag	Einzeltermin	15:00- 18:00	03.02.12- 03.02.12	Raum 127

Pädagogische Grundlagen Sozialer Arbeit						
Modulverantwortliche: Prof. Dr. Jutta Hartmann Voraussetzungen: keine						
Modulbeschreibung: Die Absolvent/-innen reflektieren 'das Pädagogische' der Sozialen Arbeit als Ermöglichung von Lern-, Bildungs- und Entwicklungsprozessen zur individuellen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit. Sie haben Kenntnis und Verständnis grundlegender Fragestellungen und Theorietraditionen der Sozialpädagogik sowie der Allgemeinen Pädagogik. Sie kennen Theorien der Erziehung, Bildung und Sozialisation, unter besonderer Berücksichtigung ihrer (Entstehungs-) Geschichte, ihrer gesellschaftstheoretischen Hintergründe sowie ihrer Relevanz im Rahmen von historischen und aktuellen Fragestellungen und der Praxis Sozialer Arbeit. Sie wenden reflektiert ihr erworbenes Wissen auf pädagogische Probleme und Handlungszusammenhänge in der Sozialen Arbeit mithilfe von Fallbeispielen, Plan- und Rollenspielen, Gruppendiskussionen und/oder Feldforschungen etc an.						
1. Modul-semester	Unit 1: Einführung in pädagogische Grundlagen Sozialer Arbeit					
	Voraussetzungen: keine					
	Kurzbeschreibung: nicht vorhanden!					
	S3510 - Einführung in pädagogische Grundlagen Sozialer Arbeit (U1 zu Pädagogische Grundlagen Sozialer Arbeit)					
	Seminar 1 Prof. Dr. Kirsten Aner	Montag	wöchentlich	12:00- 15:00	10.10.11- 06.02.12	Raum 122
	Seminar 2 Prof. Dr. Kirsten Aner	Dienstag	wöchentlich	18:00- 21:00	04.10.11- 07.02.12	Raum 121
	Seminar 3 Prof. Dr. Jutta Hartmann	Donnerstag	wöchentlich	09:00- 12:00	06.10.11- 09.02.12	Raum 226
	Seminar 4 Prof. Dr. Jutta Hartmann	Dienstag	wöchentlich	15:00- 18:00	11.10.11- 07.02.12	Raum 121
	1. und 2. Gruppe - Aner Professionalles pädagogisches und sozialpädagogisches Handeln gelingt nur, wenn Fachkräfte „wissen, was sie tun“. (Sozial-)Pädagogische Theorien und Konzepte stellen hierfür Orientierungspunkte bereit. Um sie zu verstehen und anwenden zu können, führt das Seminar in wichtige pädagogische Grundbegriffe und Theorien ein und greift ausgewählte (fach-)öffentliche aktuelle Diskussionen zum Thema Bildung und Erziehung auf. Literatur zu Beginn der Veranstaltung sowie sukzessive auf der e-learning-Plattform Moodle.					
	3. und 4. Gruppe - Hartmann Entgegen verbreiteter Meinung geht es in Pädagogik um wesentlich mehr als um Erziehung und den Umgang mit Kindern. Entsprechend wird das Seminar einen fundierenden Einblick in die Breite des Pädagogischen der Sozialen Arbeit ermöglichen. Hierfür werden Grundbegriffe wie Lernen, Bildung, Sozialisation und Erziehung unterschieden und gemeinsam herausgearbeitet, welche Ziele und Herausforderungen mit diesen Prozessen in verschiedenen Feldern der Sozialen Arbeit jeweils verbunden sind. Zu jedem der Begriffe wird ein aktuelles Konzept - wie bspw. Lebenslanges Lernen oder Ganztagsbildung - exemplarisch erarbeitet und diskutiert. Ein Blick in die Geschichte der Pädagogik soll darin unterstützen, Entwicklungen differenziert einschätzen und das kritische Potential historischer Theorien nutzen zu können.					
2. Modul-semester	Unit 2: Exemplarische Vertiefung pädagogische Grundlagen Sozialer Arbeit					
	Voraussetzungen: keine					
	Kurzbeschreibung: nicht vorhanden!					
	S4310 - Exemplarische Vertiefung pädagogischer Grundlagen Sozialer Arbeit (U2 zu Pädagogische Grundlagen Sozialer Arbeit)					
	Seminar 1 Sibylle Ramin	Montag	wöchentlich	14:00- 16:00	10.10.11- 06.02.12	Raum 121
		Montag	Einzeltermin	14:00- 16:00	31.10.11- 31.10.11	Raum 009
		Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 11:00	09.02.12- 09.02.12	Raum 129
	Seminar 2 Prof. Dr. Wolfgang Schneider	Montag	wöchentlich	17:00- 19:00	10.10.11- 06.02.12	Raum 225
	Seminar 3 Sibylle Ramin	Mittwoch	wöchentlich	09:00- 11:00	05.10.11- 08.02.12	Raum 333
		Mittwoch	wöchentlich	09:00- 11:00	18.01.12- 25.01.12	Raum 235
	Seminar 4 Prof. Dr. Sabine Toppe	Dienstag	wöchentlich	14:00- 16:00	11.10.11- 07.02.12	Raum 230
		Dienstag	Einzeltermin	14:00- 16:00	08.11.11- 08.11.11	Raum 218 (ComZ)
	1. Gruppe - Ramin Die Familie gilt als die für den Menschen wichtigste soziale Gruppe und als bedeutende gesellschaftliche Institution. Hier erfolgen die primäre Sozialisation und Enkulturation des Kindes, hier erwirbt es Basiskompetenzen, Orientierungsmuster und emotionale Grundhaltungen. Durch eine Vielzahl an Faktoren bedingt hat sich in den letzten Jahren ein rasanter Familienwandel vollzogen, es kam zu einer Pluralisierung von Familienformen verbunden mit einer wachsenden Anzahl verschiedener Lebensstile. Die Enttraditionalisierung und der schnelle soziokulturelle Wandel haben für Familien zu mehr Optionen bei der Gestaltung des gemeinsamen und des eigenen Lebens geführt, zu mehr Wahlfreiheit aber auch zu mehr Entscheidungsnotwendigkeit und Selbstverantwortung.					
	Wie bewältigen Familien diese neuen Herausforderungen und an welcher Stelle können sozialpädagogische Angebote gelingend unterstützen? Dieser Frage werden wir uns u.a. im Seminar widmen, welches das Spektrum des sozialpädagogischen Könnens in familiären Belastungssituationen der Studierenden bereichern soll. In der Blockwoche werden wir eine Exkursion zu einer Familienbildungsstätte unternehmen. Näheres hierzu erfahren Sie im Seminar.					
	Ein Seminarreader mit zentraler Literatur wird im Seminar zur Verfügung gestellt.					
	2. Gruppe - Schneider Erkenntnisleitendes Interesse ist die Frage, welche Rolle die Sozialarbeit/Sozialpädagogik bei der Realisierung inklusiver Pädagogik spielt, wobei (sozial-)pädagogische Reformkonzepte zu analysieren sind.					
	3. Gruppe - Ramin KlassikerInnen der Pädagogik im 20. und im beginnenden 21. Jahrhundert					

Unit 2: Exemplarische Vertiefung pädagogische Grundlagen Sozialer Arbeit						
S4310 - Exemplarische Vertiefung pädagogischer Grundlagen Sozialer Arbeit (U2 zu Pädagogische Grundlagen Sozialer Arbeit) In diesem Seminar werden wir uns mit ausgewählten Erziehungskonzepten wegweisender Pädagoginnen und Pädagogen beschäftigen. Die Auseinandersetzung mit den Ideen bedeutender Pädagog/innen unterschiedlichster Epochen, die in ihren theoretischen Schriften und teilweise auch in ihrem praktischen Tun ihren Ausdruck fanden, kann dazu beitragen, die eigenen Vorstellungen von Erziehung und der Gestaltung pädagogischer Beziehungen aus der Distanz zu betrachten, zu reflektieren und zu klären. Was kann für heutiges pädagogisches Handeln von Vordenkerinnen/Vordenkern gelernt werden? Auf welchen Grundlagen beruhen heutige Vorstellungen von Erziehung? Ziel ist es, durch die Auseinandersetzung mit dem Werk verschiedener Persönlichkeiten und mit unterschiedlichen Konzepten von Erziehung aus der jüngeren Geschichte die eigenen Vorstellungen von Erziehung zu reflektieren und einen Schritt weiter zu einem klaren, begründeten und reflektierten professionellen Selbstverständnis zu gelangen. Methodisch wird vorrangig mit Kurzvorträgen, Lektüre ausgewählter Texte, Gruppen- und Plenumsdiskussionen, Reflexionsübungen und Filmen gearbeitet. Ein Studientag im Haus der Wannseekonferenz zum Thema „Erziehung im Nationalsozialismus“ ergänzt das Programm. Ein Seminarreader mit zentraler Literatur wird im Seminar zur Verfügung gestellt. 4. Gruppe - Toppe Die Bedingungen und Muster des Aufwachsens haben sich in den letzten Jahrzehnten zum Teil erheblich verändert. Dieser Wandel schafft neue Herausforderungen und Chancen, denen sich Bildungs-, Erziehungs- und Sozialisationsinstanzen stellen müssen. Probleme der Lebensbewältigung spielen dabei eine wesentliche Rolle. Vor diesem Hintergrund stehen in diesem Seminar unterschiedliche Konzeptionierungen von Bildungsangeboten im Mittelpunkt, die an Lebenslagen und Lebenswelten von Kindern, Jugendlichen und Familien anknüpfen. Vorgestellt und analysiert werden verschiedene wissenschaftliche und politische Bildungsbegriffe sowie in der Sozialen Arbeit zu findende sozialpädagogische Bildungsansätze und -konzepte, reflektiert und weitergedacht werden eigene Bildungsbegrifflichkeiten und -vorstellungen, die dann in der kritischen Perspektive einer lebenslagenorientierten Bildung auf spezifische Lebenswelten und -lagen sowie Probleme der Lebensbewältigung von Kindern und ihren Familien bezogen werden sollen. Und nicht zuletzt spielen die konkrete praktische Planung und Erprobung von Bildungsangeboten eine Rolle in diesem Seminar. Literaturangaben erfolgen im Seminar.						
1. Modul- semester	S3510 - Einführung in pädagogische Grundlagen Sozialer Arbeit (U1 zu Pädagogische Grundlagen Sozialer Arbeit)					
	Seminar 1 Prof. Dr. Kirsten Aner	Montag	wöchentlich	12:00- 15:00	10.10.11- 06.02.12	Raum 122
	Seminar 2 Prof. Dr. Kirsten Aner	Dienstag	wöchentlich	18:00- 21:00	04.10.11- 07.02.12	Raum 121
	Seminar 3 Prof. Dr. Jutta Hartmann	Donnerstag	wöchentlich	09:00- 12:00	06.10.11- 09.02.12	Raum 226
	Seminar 4 Prof. Dr. Jutta Hartmann	Dienstag	wöchentlich	15:00- 18:00	11.10.11- 07.02.12	Raum 121
	1. und 2. Gruppe - Aner Professionelles pädagogisches und sozialpädagogisches Handeln gelingt nur, wenn Fachkräfte „wissen, was sie tun“. (Sozial-)Pädagogische Theorien und Konzepte stellen hierfür Orientierungspunkte bereit. Um sie zu verstehen und anwenden zu können, führt das Seminar in wichtige pädagogische Grundbegriffe und Theorien ein und greift ausgewählte (fach-)öffentliche aktuelle Diskussionen zum Thema Bildung und Erziehung auf. Literatur zu Beginn der Veranstaltung sowie sukzessive auf der e-learning-Plattform Moodle. 3. und 4. Gruppe - Hartmann Entgegen verbreiteter Meinung geht es in Pädagogik um wesentlich mehr als um Erziehung und den Umgang mit Kindern. Entsprechend wird das Seminar einen fundierenden Einblick in die Breite des Pädagogischen der Sozialen Arbeit ermöglichen. Hierfür werden Grundbegriffe wie Lernen, Bildung, Sozialisation und Erziehung unterschieden und gemeinsam herausgearbeitet, welche Ziele und Herausforderungen mit diesen Prozessen in verschiedenen Feldern der Sozialen Arbeit jeweils verbunden sind. Zu jedem der Begriffe wird ein aktuelles Konzept - wie bspw. Lebenslanges Lernen oder Ganztagsbildung - exemplarisch erarbeitet und diskutiert. Ein Blick in die Geschichte der Pädagogik soll darin unterstützen, Entwicklungen differenziert einschätzen und das kritische Potential historischer Theorien nutzen zu können.					
2. Modul- semester	S4310 - Exemplarische Vertiefung pädagogischer Grundlagen Sozialer Arbeit (U2 zu Pädagogische Grundlagen Sozialer Arbeit)					
	Seminar 1 Sibylle Ramin	Montag	wöchentlich	14:00- 16:00	10.10.11- 06.02.12	Raum 121
		Montag	Einzeltermin	14:00- 16:00	31.10.11- 31.10.11	Raum 009
		Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 11:00	09.02.12- 09.02.12	Raum 129
	Seminar 2 Prof. Dr. Wolfgang Schneider	Montag	wöchentlich	17:00- 19:00	10.10.11- 06.02.12	Raum 225
	Seminar 3 Sibylle Ramin	Mittwoch	wöchentlich	09:00- 11:00	05.10.11- 08.02.12	Raum 333
		Mittwoch	wöchentlich	09:00- 11:00	18.01.12- 25.01.12	Raum 235
	Seminar 4 Prof. Dr. Sabine Toppe	Dienstag	wöchentlich	14:00- 16:00	11.10.11- 07.02.12	Raum 230
		Dienstag	Einzeltermin	14:00- 16:00	08.11.11- 08.11.11	Raum 218 (ComZ)
	1. Gruppe - Ramin Die Familie gilt als die für den Menschen wichtigste soziale Gruppe und als bedeutende gesellschaftliche Institution. Hier erfolgen die primäre Sozialisation und Enkulturation des Kindes, hier erwirbt es Basiskompetenzen, Orientierungsmuster und emotionale Grundhaltungen. Durch eine Vielzahl an Faktoren bedingt hat sich in den letzten Jahren ein rasanter Familienwandel vollzogen, es kam zu einer Pluralisierung von Familienformen verbunden mit einer wachsenden Anzahl verschiedener Lebensstile. Die Enttraditionalisierung und der schnelle soziokulturelle Wandel haben für Familien zu mehr Optionen bei der Gestaltung des gemeinsamen und des eigenen Lebens geführt, zu mehr Wahlfreiheit aber auch zu mehr Entscheidungsnotwendigkeit und Selbstverantwortung. Wie bewältigen Familien diese neuen Herausforderungen und an welcher Stelle können sozialpädagogische Angebote gelingend unterstützen? Dieser Frage werden wir uns u.a. im Seminar widmen, welches das Spektrum des sozialpädagogischen Könnens in familiären					

S4310 - Exemplarische Vertiefung pädagogischer Grundlagen Sozialer Arbeit (U2 zu Pädagogische Grundlagen Sozialer Arbeit)

Belastungssituationen der Studierenden bereichern soll. In der Blockwoche werden wir eine Exkursion zu einer Familienbildungsstätte unternehmen. Näheres hierzu erfahren Sie im Seminar.

Ein Seminarreader mit zentraler Literatur wird im Seminar zur Verfügung gestellt.

2. Gruppe - Schneider

Erkenntnisleitendes Interesse ist die Frage, welche Rolle die Sozialarbeit/Sozialpädagogik bei der Realisierung inklusiver Pädagogik spielt, wobei (sozial-)pädagogische Reformkonzepte zu analysieren sind.

3. Gruppe - Ramin

KlassikerInnen der Pädagogik im 20. und im beginnenden 21. Jahrhundert

In diesem Seminar werden wir uns mit ausgewählten Erziehungskonzepten wegweisender Pädagoginnen und Pädagogen beschäftigen.

Die Auseinandersetzung mit den Ideen bedeutender Pädagog/innen unterschiedlichster Epochen, die in ihren theoretischen Schriften und teilweise auch in ihrem praktischen Tun ihren Ausdruck fanden, kann dazu beitragen, die eigenen Vorstellungen von Erziehung und der Gestaltung pädagogischer Beziehungen aus der Distanz zu betrachten, zu reflektieren und zu klären. Was kann für heutiges pädagogisches Handeln von Vordenkerinnen/Vordenkern gelernt werden? Auf welchen Grundlagen beruhen heutige Vorstellungen von Erziehung? Ziel ist es, durch die Auseinandersetzung mit dem Werk verschiedener Persönlichkeiten und mit unterschiedlichen Konzepten von Erziehung aus der jüngeren Geschichte die eigenen Vorstellungen von Erziehung zu reflektieren und einen Schritt weiter zu einem klaren, begründeten und reflektierten professionellen Selbstverständnis zu gelangen.

Methodisch wird vorrangig mit Kurzvorträgen, Lektüre ausgewählter Texte, Gruppen- und Plenumsdiskussionen, Reflexionsübungen und Filmen gearbeitet. Ein Studientag im Haus der Wannseekonferenz zum Thema „Erziehung im Nationalsozialismus“ ergänzt das Programm.

Ein Seminarreader mit zentraler Literatur wird im Seminar zur Verfügung gestellt.

4. Gruppe - Toppe

Die Bedingungen und Muster des Aufwachsens haben sich in den letzten Jahrzehnten zum Teil erheblich verändert. Dieser Wandel schafft neue Herausforderungen und Chancen, denen sich Bildungs-, Erziehungs- und Sozialisationsinstanzen stellen müssen, Probleme der Lebensbewältigung spielen dabei eine wesentliche Rolle. Vor diesem Hintergrund stehen in diesem Seminar unterschiedliche Konzeptionierungen von Bildungsangeboten im Mittelpunkt, die an Lebenslagen und Lebenswelten von Kindern, Jugendlichen und Familien anknüpfen. Vorgestellt und analysiert werden verschiedene wissenschaftliche und politische Bildungsbegriffe sowie in der Sozialen Arbeit zu findende sozialpädagogische Bildungsansätze und -konzepte, reflektiert und weitergedacht werden eigene Bildungsbegrifflichkeiten und -vorstellungen, die dann in der kritischen Perspektive einer lebenslagenorientierten Bildung auf spezifische Lebenswelten und -lagen sowie Probleme der Lebensbewältigung von Kindern und ihren Familien bezogen werden sollen. Und nicht zuletzt spielen die konkrete praktische Planung und Erprobung von Bildungsangeboten eine Rolle in diesem Seminar.

Literaturangaben erfolgen im Seminar.

Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit I

Modulverantwortliche: Prof. Dr. Susanne Benner

Voraussetzungen: keine

Modulbeschreibung:

Die Absolvent/-innen kennen die allgemeine Funktion des Rechts, Grundzüge des Verfassungsrechts und die wichtigsten Grundbegriffe des Zivilrechts. Sie verstehen Gesetzestexte und sonstige Normen, können einschlägige Entscheidungen recherchieren, juristische Literatur verwenden und in Bezug zu den Rechtstatsachen setzen. Insbesondere im Familienrecht sind die Absolventen/-innen geübt, ihr Fachwissen in Fallübungen auf neue Probleme zu übertragen. Sie unterscheiden die rechtswissenschaftlichen Vorgehensweisen im Verhältnis zu den Herangehensweisen in der Sozialen Arbeit. Neben den rein rechtlichen Fragen sind sie in der Lage, sich in familienrechtliche Krisensituationen hineinzuversetzen und zu überschauen, welche weiteren Aspekte für eine Stellungnahme oder in Beratungssituationen relevant sind. Dabei werden auch Verhaltensweisen und Lebenssituationen respektiert, die dem eigenen Bild vom sozialen Miteinander zuwiderlaufen. Die Absolvent/-innen kennen die Aufgaben, den rechtlichen Rahmen und die Organisation der Kinder- und Jugendhilfe, der rechtlichen Betreuung und der Verfallenspflegschaft. Sie kennen mögliche rechtliche Ansprüche und die entsprechenden Wege der Rechtsdurchsetzung. Sie wenden ihr Fachwissen zum Kinder- und Jugendhilferecht in Fallübungen an und berücksichtigen sozialpädagogische Aspekte im konkreten Fall. Dabei setzen sie die Interessen der Kinder und Jugendlichen, der Eltern(teile) und der Gesellschaft zueinander in Bezug und richten ihr eigenes Verhalten verantwortlich danach aus.

Unit 1: Einführung in das Recht

Voraussetzungen: keine

Kurzbeschreibung:

1. Recht – normative Begriffs- und sozialarbeiterische Verhältnisbestimmung: Rechtsgebiete, Rechtsquellen, Norm und Abweichung, Relevanz des Rechts als Bezugswissenschaft für die Soziale Arbeit (insbesondere: Bezüge zum Familienrecht, Kinder- und Jugendhilferecht, Strafrecht, Ausländer-/Asylrecht)
2. Die Rechtsordnung: rechts- und sozialwissenschaftliche Perspektiven
3. Recht und Gerechtigkeit: Was ist Gerechtigkeit?
4. Der Stufenbau des Rechts
5. Das Grundgesetz: Grundzüge der verfassungsrechtlichen Ordnung
6. Grundzüge des Privatrechts: rechtliche Unterscheidungen zwischen Personen, Sachen, Rechtsgeschäften, Beratung, Prozess und streitige Verfahren.

S1410 - Einführung in das Recht (U1 zu Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit I)

1. Modul-semester	Seminar 1 Erik Judis	Mittwoch	wöchentlich	18:00- 21:00	12.10.11- 08.02.12	Raum 121
	Seminar 2 Prof. Dr. Ines Dornedde	Montag	wöchentlich	09:00- 12:00	10.10.11- 06.02.12	Raum 338
	Seminar 3 Rainer Pieda	Mittwoch	wöchentlich	12:00- 15:00	12.10.11- 08.02.12	Raum 230
		Mittwoch	Einzeltermin	12:00- 16:00	23.11.11- 23.11.11	Raum 230
	Seminar 4 Prof. Dr. Birgit Thoma	Dienstag	wöchentlich	09:00- 12:00	11.10.11- 07.02.12	Raum 018

1. Gruppe - Judis

- Rechtsquellen und Methode zur Rechtsanwendung;
- Grundzüge des Staats- und Verfassungsrechts;
- Grundrechte und Strukturprinzipien der Verfassung;
- Grundzüge des Verwaltungsrechts, des -verfahrensrechts und des -prozessrechts mit sozialrechtlichen und sozialversicherungsrechtlichen Bezügen
- Grundzüge des Zivilrechts und des Zivilprozessrechts mit arbeitsrechtlichen und arbeitsprozessrechtlichen sowie familienrechtlichen Bezügen

3. Gruppe - Pieda

1. Recht : Zwangsjacke oder Garant der Freiheit ?
Rechtsordnung/ Rechtspositivismus
Rechtsanspruch / Rechtswirklichkeit
2. Recht / Gerechtigkeit
Rechtssicherheit / Einzelfallgerechtigkeit
Bedeutung des Rechts für den Sozialarbeiter
3. Bedingungen und Formen menschlichen Zusammenlebens
Staat, Staatsformen, Staatsziele, Staatsgewalt
4. Grundrechte
Einführungsfall
Die einzelnen Grundrechte
Grundrechtsmündigkeit/Schwangerschaftsabbruch bei einer Minderjährigen
5. Objektives Recht / Subjektives Recht
Rechtsquellen / Rechte der Einzelnen
Öffentliches Recht/ Privatrecht
Stufenaufbau des Rechts
6. Rechtssubjekte/ Rechtsobjekte
7. Formen menschlicher Zusammenschlüsse
8. Rechtsgeschäftliches Handeln
Willenserklärung / Rechtsgeschäft
9. Deliktisches Handeln
10. Minderjährigenschutz im BGB
Rechtsgeschäftliches Handeln / deliktisches Handeln
Fälle zum Minderjährigenschutz
11. Einzelne Vertragstypen unter Bezug auf die nicht eheliche Lebensgemeinschaft
Die Veranstaltung ist eine Mischung aus Vorlesung und Seminar. Es werden auch kleine Übungsklausuren geschrieben, um die Rechtsanwendung zu üben.
An Gesetzestexten werden benötigt:
Das Grundgesetz
Das BGB (neueste Fassung)
Lehrbücher, die unmittelbar auf die Veranstaltung bezogen sind, gibt es leider nicht, so dass keine

	Unit 1: Einführung in das Recht						
	S1410 - Einführung in das Recht (U1 zu Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit I) wirkliche Empfehlung ausgesprochen werden kann. Es werden deshalb von Zeit zu Zeit Arbeitsblätter ausgegeben. Diese ersetzen jedoch nicht die eigenen Nacharbeitungen, sondern sollen diese nur erleichtern. Hilfreich können auch folgende Lehrbücher sein: Kievel, Knösel, Marx, Wagner Einführung in das Recht für soziale Berufe. Praktische Sozialarbeiter Luchterhand (neueste Auflage) Johannes Falterbaum Rechtliche Grundlagen sozialer Arbeit Kohlhammer (neuste Auflage)						
	Unit 2: Familienrecht						
	Voraussetzungen: keine Kurzbeschreibung: 1. Verlöbnis, Ehe, eingetr. Lebenspartnerschaft, eheäbnl. Lebensgemeinschaft 2. Getrenntleben, Ehescheidung, Aufhebung der Lebenspartnerschaft 3. Verwandtschaft, elterliche Sorge, Kindeswohl und gerichtliche Maßnahmen bei Gefährdungen des Kindeswohls 4. Unterhaltsrecht 5. Grundzüge des Vormundschafts- und Betreuungsrechts						
2. Modul-semester	S2410 - Familienrecht (U2 zur Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit I)						
	Seminar 1 Prof. Dr. Susanne Benner	Donnerstag	wöchentlich	10:00- 13:00	06.10.11- 09.02.12	Raum	121
	Seminar 2 Prof. Dr. Susanne Benner	Freitag	wöchentlich	14:00- 17:00	07.10.11- 10.02.12	Raum	122
	Seminar 3 Monika Hinze	Dienstag	wöchentlich	09:00- 12:00	04.10.11- 14.02.12	Raum	121
	Seminar 4 Rainer Pieda	Montag	wöchentlich	12:00- 15:00	10.10.11- 06.02.12	Raum	226
		Montag	Einzeltermin	12:00- 15:00	21.11.11- 21.11.11	Raum	225
	1. und 2. Gruppe - Benner Wegen der Synergie-Effekte und einer intensiveren Lehr-/Lernmöglichkeit wird in der 1. und 2. Gruppe (Benner) Familienrecht und Kinder- und Jugendhilferecht ausschließlich als je eine 5-stündige Gesamtveranstaltung angeboten. Wer sich für diese Blockveranstaltung entscheidet, kann zwischen Donnerstag: 9-14 Uhr oder Freitag: 14-19 Uhr wählen. Nur Familienrecht oder nur Kinder- und Jugendhilferecht zu besuchen, ist wegen des Lehr-/Lernkonzeptes N I C H T möglich, da ein fächerübergreifender Unterricht stattfindet. Anknüpfend an das im ersten Semester vermittelte Basiswissen, werden in der Gesamtveranstaltung aktuelle Fragestellungen des Familienrechts- und des Kinder- und Jugendhilferechts anhand von Fallgestaltungen behandelt. Vertieft und anhand von Rollenspielen, Videopräsentationen etc. durch die Studierenden „illustriert“ werden insbesondere solche Fragestellungen, die im Zusammenhang mit den Aufgabenbereichen des Jugendamtes stehen, also das Kindschaftsrecht (elterliche Sorge und Umgangsrecht), aber auch die Kindesannahme (Adoption) und Unterhaltsrecht. Voraussetzung für eine sinnvolle und konstruktive Mitarbeit in dieser Veranstaltung ist es, dass die aktuellen Gesetzestexte des BGB und des SGB VIII stets mitgebracht werden. Als Leistungsnachweis kommt neben einer Klausur auch ein Rollenspiel/eine Videopräsentation (nebst kurzer schriftlicher Ausarbeitung) in Betracht.						
	4. Gruppe - Pieda Die Vorlesung bzw. das Seminar folgt inhaltlich natürlich den aus dem Modulverzeichnis ersichtlichen Vorgaben. Jedoch erfolgt die Schwerpunktsetzung unter Berücksichtigung der Anforderungen nach dem KJHG und ist an den Bedürfnissen der Praxis ausgerichtet. Nach §§ 17, 18 KJHG steht eine beratende Sozialarbeit im Vordergrund, ebenso nach § 8 KJHG. Demgegenüber setzen §§ 8a und 42 KJHG dem Jugendamt Kinderschutzaufgaben. Nach §§ 50,52 KJHG ist Recherche und Mitarbeit des Jugendamtes im gerichtlichen Verfahren gefragt. Um den Anforderungen nach dem KJHG gerecht werden zu können, sind die Schwerpunkte somit auf die familienrechtlichen Bereiche der elterlichen Sorge, des Umgangsrechts und des staatlichen Wächteramtes nach §§ 1666, 1666a BGB zu setzen. Daneben werden natürlich die weiteren familienrechtlichen Themen behandelt, also die Rechtsbeziehungen bei Familien mit Trauschein, ohne Trauschein und entsprechend bei gleichgeschlechtlichen Lebenspartnerschaften. Aber auch hier erfolgt die Darstellung der Inhalte nach der Vorgabe aus dem KJHG, d.h., immer eingedenk der Frage, was zu unternehmen ist, um Familien in den nach §§ 17,18 KJHG vakanten Lebenssituationen zu beraten und zu helfen. Aus dem Vorgesagten folgt, daß die Darstellung des Familienrechts einerseits nur einen theoretischen Überblick verschaffen wird, andererseits aber ein Durchdringen des Stoffes erfordert. Dies erfolgt dann an Hand etlicher Fälle aus der Praxis, gelegentlich auch in Form von Rollenspielen oder schriftlicher Bearbeitung kleiner Fälle, soweit der vorgegebene Zeitrahmen dies zuläßt.						
	Unit 3: Kinder- und Jugendhilferecht						
	Voraussetzungen: keine Kurzbeschreibung: 1. Grundlagen: Entstehung des Kinder- und Jugendhilferechts, insbesondere des SGB VIII; lebenswelt- und alltagsorientierte Theorie Sozialer Arbeit als Grundlage des SGB VIII 2. Grundbegriffe und Ziele des Kinder- und Jugendhilferechts 3. Institutionen und Organisationen der Kinder- und Jugendhilfe: Träger der öffentlichen und freien Kinder- und Jugendhilfe. 4. Leistungen und Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe: Jugendarbeit; Jugendsozialarbeit; Kinder- und Jugendschutz; Familien unterstützende, ergänzende und ersetzende Hilfen zur Erziehung; Schutzauftrag der Kinder- und Jugendhilfe bei Gefährdung des Kindeswohls; Pflegekinderwesen; Jugendgerichtsverfahren; Jugendgerichts- und Jugendbewährungshilfe. 5. Planung und Management der Kinder- und Jugendhilfe: Case Management in der Kinder- und Jugendhilfe; Jugendhilfeplanung; Sozialdatenschutz, Kosten und Kostenbeteiligung; Vermittlung, Koordination und Zusammenarbeit öffentlicher und freier Träger der Jugendhilfe.						

2. Modul- semester	Unit 3: Kinder- und Jugendhilferecht						
	6. Recht der Verfahrenspflegschaften (Schwerpunktsetzung möglich)						
	S2420 - Kinder- und Jugendhilferecht (U3 zu Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit I)						
	Seminar 1 Prof. Dr. Susanne Benner	Donnerstag	wöchentlich	13:00- 15:00	06.10.11- 09.02.12	Raum 121	
	Seminar 2 Prof. Dr. Susanne Benner	Freitag	wöchentlich	17:00- 19:00	07.10.11- 10.02.12	Raum 122	
	Seminar 3 Britta Tammen	Montag	wöchentlich	09:00- 11:00	10.10.11- 06.02.12	Raum 121	
	Seminar 4 Britta Tammen	Montag	wöchentlich	11:00- 13:00	10.10.11- 06.02.12	Raum 121	
	1. und 2. Gruppe - Benner Wegen der Synergie-Effekte und einer intensiveren Lehr-/Lernmöglichkeit wird in der 1. und 2. Gruppe (Benner) Familienrecht und Kinder- und Jugendhilferecht ausschließlich als je eine 5-stündige Gesamtveranstaltung angeboten. Wer sich für diese Blockveranstaltung entscheidet, kann zwischen Donnerstag: 9-14 Uhr oder Freitag: 14-19 Uhr wählen. Nur Familienrecht oder nur Kinder- und Jugendhilferecht zu besuchen, ist wegen des Lehr-/Lernkonzeptes N I C H T möglich, da ein fächerübergreifender Unterricht stattfindet. Anknüpfend an das im ersten Semester vermittelte Basiswissen, werden in der Gesamtveranstaltung aktuelle Fragestellungen des Familienrechts- und des Kinder- und Jugendhilferechts anhand von Fallgestaltungen behandelt. Vertieft und anhand von Rollenspielen, Videopräsentationen etc. durch die Studierenden „illustriert“ werden insbesondere solche Fragestellungen, die im Zusammenhang mit den Aufgabenbereichen des Jugendamtes stehen, also das Kindschaftsrecht (elterliche Sorge und Umgangsrecht), aber auch die Kindesannahme (Adoption) und Unterhaltsrecht. Voraussetzung für eine sinnvolle und konstruktive Mitarbeit in dieser Veranstaltung ist es, dass die aktuellen Gesetzestexte des BGB und des SGB VIII stets mitgebracht werden. Als Leistungsnachweis kommt neben einer Klausur auch ein Rollenspiel/eine Videopräsentation (nebst kurzer schriftlicher Ausarbeitung) in Betracht.						

Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit II

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Nils Lehmann-Franßen

Voraussetzungen: - Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit I

Modulbeschreibung:

Die Absolvent/-innen verknüpfen ihre Kenntnisse der Rechtsgrundlagen, des Familienrechts, des Jugendhilferechts, des Verwaltungsverfahrens- und des Gerichtsverfahrensrechts bei der Beurteilung unterschiedlicher relevanter Fälle der Grundsicherung, der Sozialhilfe und sonstiger staatlicher Leistungen. Sie können sozialhilferechtliche Leistungen für Menschen in leistungsabhängigen Situationen erschließen und initiieren. Im Umgang mit Klient/-innen, Mitarbeiter/-innen, Leistungsträger/-innen und öffentlichen Stellen können sie verständlich und verantwortlich handeln, Verfahrensabläufe richtig einschätzen, transparent machen und in angemessener Art und Weise beraten. Die Absolvent/-innen sind mit den Grundlagen des Verwaltungsrechts und -handelns sowie mit dem Aufbau und der Organisation der Sozialverwaltungen vertraut. Sie kennen die wesentlichen Staats- und Verwaltungstheorien und können die Funktionen der öffentlichen Verwaltung benennen. Sie verstehen, wie Verwaltungsakte und Verwaltungsverfahren in Gang kommen und sind in der Lage, Grundsätze des Verwaltungshandelns vor dem Hintergrund der Anspruchsgrundlagen des Sozialrechts anzuwenden. Als zukünftige Sozialarbeiter/-innen analysieren sie die Struktur und Organisation der öffentlichen Verwaltungen als Träger Sozialer Arbeit, in dem sie sich mit der Verwaltungsgliederung, der aktuellen Verwaltungsreform und der Stellung so genannter freier Träger Sozialer Arbeit vertraut gemacht haben. Sie durchschauen Verfahrensabläufe, können sie Klient/-innen situationsgerecht erklären und diese bei der formalen Wahrnehmung von Anträgen und Rechtsbehelfen beraten.

Unit 1: Recht der Grundsicherung und der Sozialhilfe

Voraussetzungen: - Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit I

Kurzbeschreibung:

SGB II, SGB XII sowie peripheres Recht, insbesondere des SGB

Unit 2: Sozialverwaltungsrecht

Voraussetzungen: - Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit I

Kurzbeschreibung: SGB I, SGB X, SGG sowie peripheres Recht

S3310 - Recht der Grundsicherung und der Sozialhilfe (U1 zu Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit II)

Seminar 1 Florian Gommel	Mittwoch	wöchentlich	09:00- 12:00	05.10.11- 08.02.12	Raum 122
	Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 12:00	23.11.11- 23.11.11	Raum 230
Seminar 2 Prof. Dr. Nils Lehmann-Franßen	Dienstag	wöchentlich	15:00- 18:00	11.10.11- 07.02.12	Raum 226
	Dienstag	Einzeltermin	15:00- 18:00	17.01.12- 17.01.12	Raum 232
Seminar 3 Prof. Dr. Nils Lehmann-Franßen	Mittwoch	wöchentlich	11:00- 14:00	12.10.11- 08.02.12	Raum 225
	Mittwoch	Einzeltermin	11:00- 14:00	05.10.11- 05.10.11	Raum 333
Seminar 4 Irene Sommer	Montag	wöchentlich	12:00- 15:00	10.10.11- 17.10.11	Raum 018
	Montag	wöchentlich	12:00- 15:00	24.10.11- 06.02.12	Raum 230

1. Gruppe - Gommel

Die Lehrveranstaltungen "Recht der Grundsicherung und Sozialhilfe" (Unit 1) und "Sozialverwaltungsrecht" (Unit 2) biete ich mit Bedacht in Kombination und Zusammenhang an, um die Verzahnung der Rechtsgebiete für die Praxis der Sozialen Arbeit deutlich werden zu lassen. Ich rate daher dringend an, beide Veranstaltungen bei einem Dozenten zu belegen, da sonst der Lernerfolg erschwert sein kann.

Als Fachanwalt für Sozialrecht und gerichtlich bestellter Betreuer gehört Grundsicherungsrecht und Sozialhilfe zu meiner täglichen Arbeit. Ich möchte Ihnen in diesem Seminar die theoretischen Kenntnisse in diesem Bereichen vermitteln, Ihnen also nahe bringen worauf die Klienten einen Anspruch haben und die Gesetze durch Mitteilung meiner praktischen Erfahrung für Sie plastisch werden lassen. Hoffentlich erleben wir auch einige kontroverse Diskussionen.

Um meine täglich Arbeit gut durchführen zu können benötige ich nicht nur die Kenntnis darüber, worauf die Klienten einen Anspruch haben, sondern auch, wie dieser durchgesetzt werden kann. Das ist im Verfahrensrecht geregelt also in den Gesetzen (SGB I und X, VwGO und SGG) geregelt. Um diese Gesetze geht es im Kurs Sozialverwaltungsrecht. Außerdem werden die Grundlagen des Sozialrechts, die Verbindungen zum Verfassungsrecht und Europarecht sowie der Aufbau und die Struktur der Sozialverwaltung beleuchtet. Als Prüfungsleistung können Sie bei mir eine Klausur oder eine Hausarbeit schreiben.

2. und 3. Gruppe - Lehmann-Franßen

Die Lehrveranstaltungen "Recht der Grundsicherung und Sozialhilfe" (Unit 1) und "Sozialverwaltungsrecht" (Unit 2) werden mit Bedacht in Kombination und Zusammenhang von den Lehrkräften angeboten, um die Verzahnung der Rechtsgebiete für die Praxis der Sozialen Arbeit deutlich werden zu lassen. In diesen Lehrveranstaltungen werden praktische Kompetenzen im Umgang mit einem dynamisch sich verändernden Gebiet des Sozialrechts unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit vermittelt. Beispielhaft für das Soziale Leistungsrecht geht es hierbei in der Diskussion von Fallkonstellationen um die Grundstruktur des Grundsicherungs- und des Sozialhilferechts (SGB II und XII). Verbunden wird die Erarbeitung sozialrechtlicher Denkweisen und struktureller Bausteine mit kritischen Einblicken in die Rechtswirklichkeit. Hinzu kommt inhaltlich ein Überblick in das für die Praktikerinnen und Praktiker überaus bedeutsame Verfahrensrecht (SGB I und X, VwGO und SGG) sowie in Aufbau und Struktur der Sozialverwaltung. - Für beide Units kann bei Herrn Lehmann-Franßen wahlweise eine benotete Leistung als Klausur oder als ein Referat mit schriftlicher Ausarbeitung erbracht werden. Genaueres und Literatur (auch die Vergabe der Referatsthemen) werden zu Beginn in der Lehrveranstaltung besprochen und sind dem ausgeteilten Seminarplan zu entnehmen. Teilnehmerinnen und Teilnehmer müssen zuvor erfolgreich das Modul "RECHT 1" vollständig absolviert haben.

S3320 - Sozialverwaltungsrecht (U2 zu Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit II)

Seminar 1 Florian Gommel	Mittwoch	wöchentlich	12:00- 14:00	05.10.11- 08.02.12	Raum 122
	Mittwoch	Einzeltermin	12:00- 14:00	23.11.11- 23.11.11	Raum 018
Seminar 2 Prof. Dr. Nils Lehmann-Franßen	Dienstag	Einzeltermin	13:00- 14:00	04.10.11- 04.10.11	Raum 226
	Dienstag	wöchentlich	13:00- 15:00	11.10.11- 07.02.12	Raum 226
Seminar 3 Prof. Dr. Nils Lehmann-Franßen	Mittwoch	wöchentlich	09:00- 11:00	12.10.11- 08.02.12	Raum 225
	Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 11:00	05.10.11- 05.10.11	Raum 226
Seminar 4 Irene Sommer	Montag	wöchentlich	15:00- 17:00	10.10.11- 06.02.12	Raum 225

S3320 - Sozialverwaltungsrecht (U2 zu Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit II)

1. Gruppe - Gommel

Die Lehrveranstaltungen "Recht der Grundsicherung und Sozialhilfe" (Unit 1) und "Sozialverwaltungsrecht" (Unit 2) biete ich mit Bedacht in Kombination und Zusammenhang an, um die Verzahnung der Rechtsgebiete für die Praxis der Sozialen Arbeit deutlich werden zu lassen. Ich rate daher dringend an, beide Veranstaltungen bei einem Dozenten zu belegen, da sonst der Lernerfolg erschwert sein kann.

Als Fachanwalt für Sozialrecht und gerichtlich bestellter Betreuer gehört Grundsicherungsrecht und Sozialhilfe zu meiner täglichen Arbeit. Ich möchte Ihnen in diesem Seminar die theoretischen Kenntnisse in diesem Bereichen vermitteln, Ihnen also nahe bringen worauf die Klienten einen Anspruch haben und die Gesetze durch Mitteilung meiner praktischen Erfahrung für Sie plastisch werden lassen. Hoffentlich erleben wir auch einige kontroverse Diskussionen.

Um meine täglich Arbeit gut durchführen zu können benötige ich nicht nur die Kenntnis darüber, worauf die Klienten einen Anspruch haben, sondern auch, wie dieser durchgesetzt werden kann. Das ist im Verfahrensrecht geregelt also in den Gesetzen (SGB I und X, VwGO und SGG) geregelt. Um diese Gesetze geht es im Kurs Sozialverwaltungsrecht. Außerdem werden die Grundlagen des Sozialrechts, die Verbindungen zum Verfassungsrecht und Europarecht sowie der Aufbau und die Struktur der Sozialverwaltung beleuchtet.

Als Prüfungsleistung können Sie bei mir eine Klausur oder eine Hausarbeit schreiben.

2. und 3. Gruppe - Lehmann-Franßen

Die Lehrveranstaltungen "Recht der Grundsicherung und Sozialhilfe" (Unit 1) und "Sozialverwaltungsrecht" (Unit 2) werden mit Bedacht in Kombination und Zusammenhang von den Lehrkräften angeboten, um die Verzahnung der Rechtsgebiete für die Praxis der Sozialen Arbeit deutlich werden zu lassen. In diesen Lehrveranstaltungen werden praktische Kompetenzen im Umgang mit einem dynamisch sich verändernden Gebiet des Sozialrechts unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit vermittelt. Beispielhaft für das Soziale Leistungsrecht geht es hierbei in der Diskussion von Fallkonstellationen um die Grundstruktur des Grundsicherungs- und des Sozialhilferechts (SGB II und XII). Verbunden wird die Erarbeitung sozialrechtlicher Denkweisen und struktureller Bausteine mit kritischen Einblicken in die Rechtswirklichkeit. Hinzu kommt inhaltlich ein Überblick in das für die Praktikerinnen und Praktiker überaus bedeutsame Verfahrensrecht (SGB I und X, VwGO und SGG) sowie in Aufbau und Struktur der Sozialverwaltung. - Für beide Units kann bei Herrn Lehmann-Franßen wahlweise eine benotete Leistung als Klausur oder als ein Referat mit schriftlicher Ausarbeitung erbracht werden. Genaueres und Literatur (auch die Vergabe der Referatsthemen) werden zu Beginn in der Lehrveranstaltung besprochen und sind dem ausgeteilten Seminarplan zu entnehmen. Teilnehmerinnen und Teilnehmer müssen zuvor erfolgreich das Modul "RECHT 1" vollständig absolviert haben.

Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit III Modulverantwortliche: Prof. Dr. Birgit Thoma; Prof. Dr. Nils Lehmann-Franßen Voraussetzungen: - 60 Credits aus dem Grundlagenstudium - Rechtsmodul I - Rechtsmodul II							
Modulbeschreibung: Die Studierenden lernen spezifischen rechtliche Fragestellungen aus den Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit kennen und werden befähigt aktuelle Rechtsentwicklungen, Rechtsprechung und Literatur spezifisch und kritisch für die Arbeit mit Klient/-innen zu erschließen. Fragen der Sozialen Sicherung, des Sozialversicherungs- und Sozialleistungsrechts sowie des Arbeitsrechts werden konkret anhand von Fällen und Möglichkeiten der Beratung in der Praxis erarbeitet. Ferner werden ebenso wahlweise vertiefte Aspekte aus den Bereichen des Antidiskriminierungsrechts, des Familien- und Jugendhilferechts, des Rechts der Betreuung, des Straf- und Strafvollzugsrechts, des Gesundheitsrechts sowie der Rechte von Migrant/-innen angeboten.							
Unit 1: Arbeits- und Sozialversicherungsrecht Voraussetzungen: - 60 Credits aus dem Grundlagenstudium - Rechtsmodul I - Rechtsmodul II Kurzbeschreibung: nicht vorhanden!							
Unit 2: Ausgewählte Aspekte des Rechts Sozialer Arbeit Voraussetzungen: - 60 Credits aus dem Grundlagenstudium - Rechtsmodul I - Rechtsmodul II Kurzbeschreibung: keine vorhanden!							
1. Modul-semester	S6410 - Arbeits- und Sozialversicherungsrecht (U1 zu Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit III)						
	Seminar 1 Prof. Dr. Nils Lehmann-Franßen	Donnerstag	wöchentlich	09:00- 12:00	06.10.11- 09.02.12	Raum 122	
		Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 12:00	26.01.12- 26.01.12	Raum 218 (ComZ)	
	Seminar 2 Prof. Dr. Nils Lehmann-Franßen	Donnerstag	wöchentlich	12:00- 15:00	06.10.11- 09.02.12	Raum 122	
	Seminar 3 Rainer Voss	Mittwoch	wöchentlich	12:00- 15:00	05.10.11- 08.02.12	Raum 121	
	Seminar 4 Rainer Voss	Mittwoch	wöchentlich	15:00- 18:00	05.10.11- 08.02.12	Raum 121	
	1. und 2. Gruppe - Lehmann-Franßen In dieser Lehrveranstaltung werden Kompetenzen vermittelt, mit arbeitsrechtlichen und sozialversicherungsrechtlichen Fragestellungen in der Praxis der Sozialen Arbeit umzugehen. Es geht um die sozialen Rechte von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern vor Aufnahme, während, bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses und danach gegenüber den Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern sowie Behörden und Leistungsträgern. - Eine benotete Leistung für das Modul "RECHT 3" kann wahlweise in diesem Unit erbracht werden (bei Herrn Lehmann-Franßen) mit einer Klausur oder einem Referat mit schriftlicher Ausarbeitung; stattdessen kann die Prüfungsleistung für dieses Modul auch in "Unit 2" im Folgesemester erbracht werden. Genaueres und Literatur (auch die Vergabe der Referatsthemen) werden zu Beginn in der Lehrveranstaltung besprochen und sind dem ausgeteilten Seminarplan zu entnehmen. Teilnehmerinnen und Teilnehmer müssen zuvor erfolgreich das Modul "RECHT 2" vollständig absolviert haben.						

Theorie-Praxis-Vertiefungen

Voraussetzungen: - 60 Credits aus dem Grundlagenstudium

Modulbeschreibung:

Einer der 8 Wahlpflichtbereiche muss erfolgreich absolviert werden.

Wahlpflichtbereich 1: Kinder- und Jugendhilfe

Wahlpflichtbereich 2: Soziale Kultur- und Bildungsarbeit

Wahlpflichtbereich 3: Delinquenz und abweichendes Verhalten

Wahlpflichtbereich 4: Gesundheit, Krankheit und Soziale Arbeit

Wahlpflichtbereich 5: Armut, Arbeitslosigkeit und Wohnungslosigkeit

Wahlpflichtbereich 6: Gender- und Queer-Studies

Wahlpflichtbereich 7: Rassismus und Migration

Wahlpflichtbereich 8: Soziale Gerontologie

Wahlpflichtbereich1: Kinder- und Jugendhilfe

Voraussetzungen: - 60 Credits aus dem Grundlagenstudium

Kurzbeschreibung:

Die Absolvent/-innen verfügen über exemplarisch vertieftes Wissen über Strukturen, Zielgruppen, Angebote und Organisationsformen sowie historische und aktuelle Entwicklungslinien der Kinder- und Jugendhilfe. Sie kennen ausgewählte zentrale Konzepte und Anforderungen professionellen Handelns in der Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere hinsichtlich struktureller Spannungsfelder des Arbeitsfeldes. Sie erlernen die Analyse und Reflexion der ethischen Implikationen im Arbeitsfeld Kinder- und Jugendhilfe in Theorie und Praxis sowie die Fähigkeit zur Reflexion der Bedeutung kultureller und geschlechtsspezifischer Aspekte für das professionelle Handeln und die Gestaltung von Angeboten im Arbeitsfeld Kinder- und Jugendhilfe.

S6310 - Kinder- und Jugendhilfe

Seminar	Montag	Einzeltermin	09:00- 13:00	21.11.11- 21.11.11	Raum	129
Hans-Ullrich Krause	Montag	wöchentlich	09:00- 13:00	10.10.11- 06.02.12	Raum	235

Moderne ambulante, teilstationäre und stationäre Jugendhilfe, insbesondere im Hinblick auf erzieherischen Hilfen stehen im Mittelpunkt dieses Vertiefungsseminars. Es sollen genauere Einblicke in aktuelle Entwicklungen, neue Methoden (neuste Arbeitsansätze wie z.B. die Sozialpädagogische Familiendiagnose, der Familienrat), erfolgreiche und besondere Organisationsformen und inhaltliche Diskurse ermöglicht werden. Dazu gehören auch Auseinandersetzungen um die Themen Kinderschutzarbeit, wie umgehen mit den „Schwierigsten“ (Kinder, Jugendlichen und Familien) oder die Wirksamkeitsdebatte in der Jugendhilfe. Aber auch solche Themen wie Qualitätsentwicklungsansätze, Fehler- und Fehlermanagement in der Jugendhilfe und Team- oder Organisationsentwicklung könnten aufgegriffen und vertiefend behandelt werden. Die Breite macht deutlich, dass sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gemeinsam mit dem Dozenten ihr Programm zu Beginn des Seminars selbst entwickeln werden. Hierzu gehört auch, inwieweit internationale Aspekte eine Rolle spielen, wie gearbeitet werden soll, inwieweit es z.B. Besuche in der Praxis bzw. ob es zentrale Themen geben soll, die sozusagen wie ein Leitfaden durch das Semester führen könnten.

Der Dozent hat breite Erfahrungen in der Praxis und Theorie, besitzt diverse Zugänge auch zu den internationalen Diskursen, wirkt in unterschiedlichen Bundesmodellprojekten zu oben genannten Themen mit und arbeitet gerne auch ganz konkret mit Kindern, Jugendlichen und Familien.

Dr. Phil. Hans-Ullrich Krause

Leiter des Kinderhaus Berlin Mark Brandenburg

Dozent an der Alice Salomon Hochschule und der Universität Luxemburg

Vorsitzender der IGFH (FICE)

Vorstandmitglied des Kronberger Kreis für Qualitätsentwicklung

Fachbuch, Filmautor.

(siehe auch Dozentenprofil in „Kronberger Kreis für QE“)

S7531 - Kinder- und Jugendhilfe

Seminar	Freitag	Einzeltermin	09:00- 12:00	07.10.11- 07.10.11	Raum	233
Prof. Dr. Regina Rätz	Freitag	Einzeltermin	12:00- 14:00	07.10.11- 07.10.11	Raum	230
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 14:00	04.11.11- 04.11.11	Raum	ausserhalb
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 14:00	18.11.11- 18.11.11	Raum	115
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 14:00	03.02.12- 03.02.12	Raum	235
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 14:00	25.11.11- 25.11.11	Raum	ausserhalb
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 14:00	10.02.12- 10.02.12	Raum	126
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 14:00	13.01.12- 13.01.12	Raum	301
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 14:00	16.12.11- 16.12.11	Raum	ausserhalb
	Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 14:00	15.02.12- 15.02.12	Raum	ausserhalb
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 14:00	21.10.11- 21.10.11	Raum	103 - AudiMax

Im Seminar wird das Arbeitsfeld der Kinder- und Jugendhilfe vertiefend diskutiert. Die Vertiefungen finden anhand ausgewählter Arbeitsbereiche, bspw. Hilfen zur Erziehung, Pflege und Adoption, Jugendarbeit, Familienbildung, Frühkindliche Bildung, spezieller Fachthemen, wie bspw. Fallverstehen, Partizipation, Kinderschutz, Biografiearbeit, sozialräumliche Kinder- und Jugendhilfe, Organisation und Finanzierung, statt, wobei hier insbesondere die Interessen der Studierenden berücksichtigt werden sollen. Im Ergebnis des Seminars soll die Kinder- und Jugendhilfe im Kontext gesellschaftlicher Entwicklungen, historischer Entstehung fachlich, strukturell und organisatorisch - auch in ihrer Komplexität und mit ihren strukturellen Widersprüchen - verstanden werden. Es wird herausgearbeitet, dass es sich bei der Kinder- und Jugendhilfe sowohl um ein eigenständiges Sozialisationsfeld als auch um spezifische Angebote bei individuellen Problemlagen und in Krisensituationen handelt. Die Studierenden verfolgen im Rahmen des Seminars eigene vertiefende Fragestellungen an das Arbeitsfeld. Exkursionen in die Praxis sind Bestandteil des Seminarangebotes, ebenso wie die Teilnahme an der Tagung zum Thema Jugendarbeit und Schule.

Wahlpflichtbereich1: Kinder- und Jugendhilfe	
<p align="center">S7531 - Kinder- und Jugendhilfe</p> <p>Benotete Leistungsnachweise können wahlweise als Seminargestaltung, Referat bzw. Seminarpräsentation, Studienarbeit, mündliche Prüfung erbracht werden. Es kann auch ein ausführlicher Bericht von einer Fachtagung angefertigt werden.</p> <p>Bitte beachten Sie die Kriterien für das wissenschaftliche Arbeiten!</p> <p>Basisliteratur</p> <p>1.) Rätz-Heinisch, Regina/Schröer, Wolfgang/Wolff, Mechthild (2009): Lehrbuch Kinder- und Jugendhilfe. Grundlagen, Handlungsfelder, Strukturen und Perspektiven. Weinheim und München.</p> <p>2.) Krause, Hans-Ullrich/Peters, Friedhelm (Hrsg.) (2006): Grundwissen Erzieherische Hilfen. Ausgangsfragen, Schlüsselthemen, Herausforderungen. 2., aktualisierte Aufl. Weinheim und München.</p> <p>Termine:</p> <p>07.10.2011</p> <p>Einführung in das Seminar (Termine beachten!)</p> <p>News aus der Kinder- und Jugendhilfe</p> <p>Serviceteil Lehrbuch</p> <p>Thema: Die Leistungsbereiche der Kinder- und Jugendhilfe (Lehrbuch Kapitel 5)</p> <p>Methode: Ziele erarbeiten</p> <p>Input: Soziale Arbeit und Schule, Vorbereitung der Fachtagung am 21.10.2011</p> <p>21.10.2011</p> <p>Alternative Veranstaltung zur Fachtagung "Jugendarbeit zwischen Schule und Jugendzentrum. Profilsuche in veränderten Strukturen", ASH Audimax, 9 - 14 Uhr</p> <p>04.11.2011</p> <p>Teilnahme an der Mahnwache zur Rettung des SGB VIII (mehr Infos unter: http://www.einmischen.com)</p> <p>Treffpunkt 10.30 Uhr, vor dem Gebäude der Hamburgischen Landesvertretung, Jägerstr. 1-3, 10117 Berlin</p> <p>18.11.2011</p> <p>Kindertagesbetreuung, Frühkindliche Bildung, Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit (Lehrbuch Kapitel 6 und 7)</p> <p><i>Erziehungstheorien - Seminargestaltung: Angelika Oldenburg</i></p> <p><i>Textlektüre: neue Ansätze der Professionsforschung</i></p> <p>25.11.2011</p> <p>Förderung der Erziehung in der Familie / Elternbildung (Lehrbuch Kapitel 8)</p> <p><i>Seminargestaltung: Marieke Lüdke</i></p> <p>Seminarort: SOS Familienzentrum Hellersdorf, SOS-Kinderdorf e.V. , Alte Hellersdorfer Straße 77, 12629 Berlin (Das Seminar findet dort in der Zeit von 9 bis 14 Uhr statt!)</p> <p>16.12.2011</p> <p>Ambulante, teilstationäre und stationäre Hilfen zur Erziehung (Lehrbuch Kapitel 9 und 10)</p> <p>Gesundheit und Hilfen zur Erziehung</p> <p><i>Seminargestaltung zu stationären HzE mit Exkursion: Sonja Stanke</i></p> <p>Seminarort: AHB, Frankfurter Allee 199 (Frankfurter Allee Ecke Alfredstraße)</p> <p>TREFF UM 9.15 UHR VOR DEM HAUS! BEI ZU SPÄT KOMMEN BITTE IM 2.OG KLINGEN!</p> <p>13.01.2012</p> <p>Pflege und Adoption als Alternativen zur stationären Unterbringung</p> <p><i>Referate: Stefanie Kandula; Josipa Andrusic</i></p> <p><i>Textlektüre/Diskussion: Pädagogische Beziehung, Nähe, Distanz, Missbrauch in Institutionen</i></p> <p>03.02.2012</p> <p>Kommunale Verfasstheit der Kinder- und Jugendhilfe und die Jugendhilfeplanung (Lehrbuch Kapitel 11)</p> <p>Träger, Organisationsformen, Fachkräfte und Finanzierung der Kinder- und Jugendhilfe(Lehrbuch Kapitel 12)</p> <p>Sozialmanagement und Qualitätsentwicklung</p> <p><i>Referat zur Finanzierung der Kinder- und Jugendhilfe: Marco Spieß</i></p> <p><i>Evtl. Exkursion Jugendamt/Jugendhilfeplanung oder Planspiel Jugendhilfeausschuss</i></p>	

Wahlpflichtbereich1: Kinder- und Jugendhilfe

S7531 - Kinder- und Jugendhilfe

10.02.2012

Rechte, Beteiligung und Verfahren (Lehrbuch Kapitel 13)

Abschluss des Seminars

15.02.2012

Zusatztermin: Tagung "Frühe Hilfen" (Zeit und Ort werden noch bekannt gegeben!)

Literatur (eine kleine Auswahl - weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben)

Bitzan, Maria/ Bolay, Eberhard/ Thiersch, Hans (Hrsg.) (2006): Die Stimme der Adressaten. Empirische Forschung über Erfahrungen von Mädchen und Jungen mit der Jugendhilfe. Weinheim und München.

Böhnisch, Lothar/ Schröer, Wolfgang/ Thiersch, Hans (2005): Sozialpädagogisches Denken. Weinheim und München.

Combe, Arno/Helsper, Werner (Hrsg.) (1996): Pädagogische Professionalität. Untersuchungen zum Typus pädagogischen Handelns. Frankfurt a.M..

Daigler, Claudia (2008): Biografie und sozialpädagogische Profession. Eine Studie zur Entwicklung beruflicher Selbstverständnisse am Beispiel der Arbeit mit Mädchen und jungen Frauen. Weinheim und München.

Der Bundesminister für Jugend, Familie, Frauen und Gesundheit (Hrsg.) (1990): Achter Jugendbericht. Bericht über Bestrebungen und Leistungen der Jugendhilfe. Bonn.

Fegert, Jörg Michael/ Wolff, Mechthild (Hrsg.) (2006): Sexueller Missbrauch durch Professionelle in Institutionen. Prävention und Intervention - ein Werkbuch. 2. Auflage. Weinheim und München.

Fegert, Jörg/Ziegenhain, Ute/Fangerau, Heiner (2010): Problematische Kinderschutzverläufe: Mediale Skandalisierung, fachliche Fehleranalyse und Strategien zur Verbesserung des Kinderschutzes, Weinheim und München

Giesecke, Hermann (1997): Die pädagogische Beziehung. Pädagogische Professionalität und die Emanzipation des Kindes. Weinheim und München.

Griese, Birgit/Griesehop, Hedwig Rosa (2007): Biographische Fallarbeit. Theorie, Methode und Praxisrelevanz. Wiesbaden.

Heiner, Maja (Hrsg.) (2004): Diagnostik und Diagnosen in der Sozialen Arbeit. Ein Handbuch. Berlin.

Jakob, Gisela/ Wensierski von, Hans-Jürgen (Hrsg.) (1997): Rekonstruktive Sozialpädagogik. Konzepte und Methoden sozialpädagogischen Verstehens in Forschung und Praxis. Weinheim und München.

Jordan, Erwin (2007): Kindeswohlgefährdung: Rechtliche Neuregelungen und Konsequenzen für den Schutzauftrag der Kinder- und Jugendhilfe. Weinheim und München.

Kinderschutz-Zentrum Berlin e.V. (2000): Kindesmisshandlung - Erkennen und Helfen. Berlin, (herausgegeben vom Bundesministerium für Familie, Frauen, Senioren und Jugend)

Klatetzki, Thomas (Hrsg.) (1995): Flexible Erziehungshilfen. Ein Organisationskonzept in der Diskussion. 2. überarbeitete Auflage. Münster.

Köttig, Michaela (2007): Zwischen Handlungsdruck im Interaktionsgeschehen und Fallverstehen. Zur Übersetzung rekonstruktiven Vorgehens aus dem Forschungsprozess in die Offene Jugendarbeit. In: Giebeler, Cornelia/Fischer, Wolfram/Goblirsch, Martina/Miethe, Ingrid/Riemann, Gerhard (Hrsg.): Fallverstehen und Fallstudien. Interdisziplinäre Beiträge zur rekonstruktiven Sozialarbeitsforschung. Rekonstruktive Forschung in der Sozialen Arbeit Bd. 1. Opladen, S. 79-92.

Köttig, Michaela/ Rätz-Heinisch, Regina (2005): Potenziale unterstützen, Selbstverstehen fördern. Dialogische Biografiearbeit in der Kinder- und Jugendhilfe. In: Sozial Extra Jg. 2005, H 11: 16-20.

Kraul, Margret/Marotzki, Winfried/Schweppe, Cornelia (Hrsg.) (2002): Biografie und Profession. Bad Heilbrunn.

Kunstreich, Timm/ Langhanky, Michael/ Lindenberg, Michael/ May, Michael (2004): Dialog statt Diagnose. In: Heiner, Maja (Hg.): Diagnostik und Diagnosen in der Sozialen Arbeit. Ein Handbuch. Berlin: 26-39.

Mollenhauer, Klaus/ Uhlendorf, Uwe (1995): Sozialpädagogische Diagnosen. Über Jugendliche in schwierigen Lebenslagen. 2. Auflage. Weinheim und München.

Mührel, Eric (2005): Verstehen und Achten. Philosophische Reflexionen zur professionellen Haltung in der Sozialen Arbeit. Essen.

Rätz, Regina (2011): Professionelle Haltung von Heimerzieher_innen - Anforderungen an Ausbildung und Qualifikation. In: Dokumentation der Fachtagung „Wann ist Heimerziehung für Kinder erfolgreich?“. Berlin.

Rätz-Heinisch, Regina (2006): Was tun mit schwierigen Jugendlichen! Sozialpädagogische Zugänge zur Initiierung gelingender Lernprozesse in der Jugendhilfe. In: Witte, Matthias D./ Sander, Uwe: Erziehungsresistent? „Problemjugendliche“ als besondere Herausforderung für die Jugendhilfe. Hohengehren: 53-68.

Rätz-Heinisch, Regina/Heeg, Stefan (2009): Handwerker der Demokratie. Bürgerschaftliches und professionelles Handeln in der Kinder- und Jugendhilfe. Weinheim und München.

Rosenthal, Gabriele/ Köttig, Michaela/ Witte, Nicole/ Blezinger, Anne (2006): Biographisch-narrative Gespräche mit Jugendlichen. Chancen für das Selbst- und Fremdverstehen. Opladen.

Schön, Donald A. (1983): The Reflective Practitioner. How Professionals think in Action. New York.

Schopp, Johannes (2010). Eltern Stärken. Die Dialogische Haltung in Seminar und Beratung. Ein Leitfaden für die Praxis. Opladen & Farmington Hills

Schütze, Fritz (1994): Ethnographie und sozialwissenschaftliche Methoden der Feldforschung. Eine mögliche methodische Orientierung in der Ausbildung und Praxis der Sozialen Arbeit. In: Groddeck, Norbert/Schumann, Michael (Hrsg.): Modernisierung Sozialer Arbeit durch Methodenentwicklung und -reflexion. Freiburg i. B., S. 189-297.

Wahlpflichtbereich1: Kinder- und Jugendhilfe						
S7531 - Kinder- und Jugendhilfe Spiegel, Hiltrud von (2008): Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit. In: Kreft, Dieter/Mielenz, Ingrid (Hrsg.): Wörterbuch Soziale Arbeit. Aufgaben, Praxisfelder, Begriffe und Methoden der Sozialarbeit und Sozialpädagogik. Weinheim und München, S. 594-599. Stahlmann, Martin (1993): Die berufliche Sozialisation in der Heimerziehung. Erziehende im Spannungsfeld von Grenzsituationen, Leitbildern und Berufsbiographie. Bern, Stuttgart, Wien. Stork, Remi (2007): Kann Heimerziehung demokratisch sein? Eine qualitative Studie zum Partizipationskonzept im Spannungsfeld von Theorie und Praxis. Weinheim und München. Thiersch, Hans (1986): Die Erfahrung der Wirklichkeit. Perspektiven einer alltagsorientierten Sozialpädagogik. Weinheim und München. Thole, Werner/Küster-Schapfl, Ernst-Uwe (1997): Sozialpädagogische Profis. Beruflicher Habitus, Wissen und Können von PädagogInnen in der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit. Opladen. Tschöpe-Scheffler (Hrsg.) (2006): Konzepte der Elternbildung. Opladen. Winkler, Michael (1995): Bemerkungen zur Theorie der Sozialpädagogik. In: Sünder, Heinz (Hrsg.): Theorie, Politik und Praxis Sozialer Arbeit. Einführungen in Diskurse und Handlungsfelder der Sozialarbeit/Sozialpädagogik. Bielefeld: 102-119. Zander, Margheritha (Hrsg.) (2011): Handbuch Resilienzförderung. Wiesbaden						
Wahlpflichtbereich 2: Soziale Kultur- und Bildungsarbeit						
Voraussetzungen: - 60 Credits aus dem Grundlagenstudium Kurzbeschreibung: Die Absolvent/-innen verfügen über erweitertes Wissen in den Bereichen Soziale Kultur-, Medien- und Bildungsarbeit als dynamischem Handlungsfeld und können diese auf theoretischer wie praxisorientierter Ebene verknüpfen. Sie begreifen soziokulturelle Prozesse und die Förderung sozialkultureller/medialer Kompetenzen als Antwort auf Ästhetisierungs- und Globalisierungsprozesse in der Gesellschaft. Sie sind offen für kulturelle Selbstreflexion und greifen die unterschiedlichen Lebenswelten der Adressat/-innen auf respektvolle Weise in ihrer forschenden und konzeptionellen Haltung auf. Sie verfügen über erweiterte Kenntnisse und exemplarische Methodenerfahrung in der praktischen Umsetzung, Praxisforschung und/oder Qualitätsentwicklung Sozialer Kultur- und Bildungsarbeit.						
S6320 - Soziale Kultur- und Bildungsarbeit						
Seminar Prof. Johanna Kaiser Prof. Dr. Elke Josties	Montag	wöchentlich	15:00- 19:00	10.10.11- 06.02.12	Raum	102
	Montag	Einzeltermin	10:00- 17:00	24.10.11- 24.10.11	Raum	ausserhalb
	*	Block Samstag	10:00- 17:00	20.10.11- 22.10.11	Raum	ausserhalb
	Dienstag	Einzeltermin	10:00- 17:00	10.01.12- 10.01.12	Raum	ausserhalb
Kulturelle Bildung - Zugang für alle! weitere Termine: Exkursionen und Blocktag Kulturelle Bildung von Jung und Alt im Spiegel von Migration Unter dem Stichwort ‚lebenslanges Lernen‘ hat es sich mittlerweile herumgesprochen, dass Bildung - und erst recht kulturelle Bildung - keiner Altersbeschränkung unterliegt. Trotzdem sind Zugänge zu und Partizipationsmöglichkeiten an kultureller Bildung in unserer Gesellschaft ungleich verteilt. In unserem Seminar werden wir nach Konzepten und Methoden forschen, wie selbstbestimmte Gestaltungs- und Beteiligungsmöglichkeiten entwickelt und realisiert werden können. Dazu erarbeiten wir diskursanalytische Vergleiche von politik-, sozial- und kulturwissenschaftlichen Positionen zu kultureller Bildung und Teilhabegerechtigkeit und erkunden entsprechende Bestpractice-Beispiele aus der Jugend- und Altenkulturarbeit sowie dem intergenerativen Bereich. Insbesondere widmen wir uns der Frage, welchen Anforderungen sich Kulturarbeit in der Einwanderungsgesellschaft stellen muss, der Schwerpunkt liegt dabei auf Theater, Musik und Tanz. Das Seminar findet in Kooperation mit dem Jugendtheaterbüro Berlin, dem Theater der Erfahrungen und der Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung Berlin statt. Es werden im Oktober, November und Januar Exkursionstermine und Fachtagungen angeboten, die zu Seminarbeginn verabredet und vorbereitet werden. Jede/r Studierende soll mindestens an einer Exkursion beteiligt sein und darüber im Seminar referieren. Ebenso werden zwei Fachtagungen zum Seminarthema in den Seminarplan integriert, die Teilnahme ist hierbei verpflichtend. Es wird dringend geraten den ersten Seminartermin am 10.10. zur Abstimmung der Terminplanung nutzen. Termine: Seminartermine an der ASH montags 15-18.30 Uhr: 11.10., 17.10., 31.10., 07.11., 14.11., 28.11., 05.12., 12.12., 09.01., 16.01.,30.01.,06.02. Exkursionen 20.10.-22.10.Einzeltermine n.V. im Haus der Kulturen der Welt, Fachtagung 24.10. 10-17 Uhr im Machmit Museum Fachtagung 10.01., 10-17 Uhr, (in Berlin, genauer Ort noch nicht bekannt)						

Wahlpflichtbereich 2: Soziale Kultur- und Bildungsarbeit						
S7532 - Soziale Kultur- und Bildungsarbeit						
Seminar Prof. Ulrike Hemberger	Montag	Einzeltermin	14:00- 17:00	10.10.11- 10.10.11	Raum	202
	Montag	Einzeltermin	14:00- 17:00	12.12.11- 12.12.11	Raum	ausserhalb
	Montag	wöchentlich	14:00- 17:00	28.11.11- 19.12.11	Raum	202
	Montag	wöchentlich	14:00- 17:00	09.01.12- 06.02.12	Raum	202
	*	Block Samstag	08:00- 20:00	14.02.12- 18.02.12	Raum	ausserhalb
	Montag	Einzeltermin	14:00- 17:00	16.01.12- 16.01.12	Raum	ausserhalb
<p align="center">Tanz die MedienLebensWelt</p> <p align="center">Soziale Arbeit in mitten medialer und sozialer Beschleunigung</p> <p>Soziale Netzwerke, Wikis, Avatare und Machinimas ... - Jugendliche wachsen in Lebenswelten hinein, von denen ihre älteren Geschwister im gleichen Alter nicht einmal geträumt hätten. Während immer mehr Menschen ganz pragmatisch lernen, sich mehr oder weniger durchzuwurschteln in der bunten, geizig, geilen Medienwelt, kämpfen traditionelle Bildungsveranstaltungen immer noch mit ihren tief greifend verunsicherten Selbstbildern.</p> <p>Tradierte Konzepte sozialer, politischer und kultureller Öffentlichkeit greifen nicht mehr: Das Private wird aus eigenen Stücken veröffentlicht, und schon ist es möglich, dass das Nichtveröffentlichen des Privaten zu Benachteiligungen führen kann. Hat man allerdings das falsche Private ins Netz gestellt, kann einem auch dies böse auf die Füße fallen.</p> <p>Die Geheimhaltung von Nachrichten kann unterlaufen werden, aber auch die Verbreitung unterbliebener Nachrichten kann durch Fehlinformationen unwirksam gemacht werden, wenn die Herkunft der Informationen nicht mehr nachvollzogen werden können. Die Quellenlagen sind unübersichtlich bis undurchschaubar, während sich gleichzeitig Formen von „Schwarmintelligenz“ herausbilden, die ungekannte Dimensionen von Wissensproduktion eröffnen.</p> <p>Für Soziale Arbeit gehören diese und noch viele weitere Herausforderungen zum Alltagsgeschäft. Es geht darum, die sich unablässig wandelnden digitalen „Werkzeuge“ als „Kommunikationsräume“ und „Netzarchitekturen“ mit ihren Impulsen für transkulturelle Kommunikation, Partizipation und Bildungsprozesse bewusst wahr zu nehmen und einen Austausch über deren Potentiale zu beginnen. Das Seminar bietet Raum, diesen Gedanken theoretisch und praktisch genauer nachzugehen und weitergehende Fragen zu entwickeln.</p> <p>Im 2. Vertiefungssemester werden folgende Aspekte im Vordergrund stehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Projektpräsentationen - Praxis- und Tagungsberichte - Mediennutzung - Diskussion - Medienwirkung - Medienanalyse - Musik, Texte, Videos, Netzpublikationen oder/und andere - Studienreise in der letzten Semesterwoche nach Nancy: Austausch mit Studierenden des IRTS Lorraine und Besuch des Dokumentarfilmtreffens IRTS Lorraine: Festival für audiovisuelle Produktionen im Sozialen Bereich und zur Sozialen Aktion. <p>Termine: Erstes Treffen 10.10.2011</p> <p>Weitere Treffen ab dem 28.11.2011</p> <p>Studienreise: 6 Tage zwischen dem 11. und 19.2.2012</p> <p>Termin am 16.1.2012: Computerspielemuseum</p>						
Wahlpflichtbereich 3: Delinquenz und abweichendes Verhalten						
Voraussetzungen: - 60 Credits aus dem Grundlagenstudium						
Kurzbeschreibung: Die Absolventen/-innen kennen unterschiedliche Theorien abweichenden Verhaltens, verfügen über Fachwissen aus der Kriminologie, der Pönologie, dem Strafrecht, der forensischen Psychiatrie und kennen Methoden des Umgangs der Sozialen Arbeit im Bereich der Resozialisierung. Sie kennen Arbeitsfelder und Zielgruppen Sozialer Arbeit, die durch Delinquenz und abweichendes Verhalten definiert sind. Sie kennen die Lebenslage von Randgruppen, Ausgegrenzten, insb. Straffälligen und sind befähigt, adäquat zu intervenieren. Sie sind fähig, über abweichendes Verhalten, Machtverhältnisse und soziale Kontrolltechniken zu reflektieren und mit der genannten Zielgruppe sozialer Arbeit zu kommunizieren, ohne eigenen Strafbedürfnissen nachzugehen oder sich von Bedrohungsängsten leiten zu lassen.						
S6330 - Delinquenz und abweichendes Verhalten						
Seminar Marius Fiedler	Mittwoch	wöchentlich	15:00- 19:00	12.10.11- 08.02.12	Raum	234
	Samstag	Einzeltermin	-	03.12.11- 03.12.11	Raum	ausserhalb
S7533 - Delinquenz und abweichendes Verhalten						
Seminar Prof. Dr. Birgit Thoma	Donnerstag	wöchentlich	13:00- 16:00	13.10.11- 09.02.12	Raum	018
	Donnerstag	Einzeltermin	15:00- 16:00	20.10.11- 20.10.11	Raum	018
	Donnerstag	Einzeltermin	13:00- 15:00	20.10.11- 20.10.11	Raum	338
Wahlpflichtbereich 4: Gesundheit, Krankheit und Soziale Arbeit						
Voraussetzungen: - 60 Credits aus dem Grundlagenstudium						
Kurzbeschreibung:						

Wahlpflichtbereich 4: Gesundheit, Krankheit und Soziale Arbeit Die Absolvent/-innen kennen das sich diversifizierende Arbeitsfeld Gesundheitsversorgung/Gesundheitsarbeit und deren Einrichtungen. Sie kennen die unterschiedlichen Zielgruppen sowie die in diesem Arbeitsfeld tätigen Berufsgruppen und sind sensibilisiert für soziale Macht- und Kontrollfunktionen der Sozialen Arbeit. Sie kennen theoretische Konzepte des bio-psycho-sozialen Gesundheitsgeschehens, der Entstehungsbedingungen und Verläufe ausgewählter psychischer, chronisch degenerativer und Suchterkrankungen. Auf der Grundlage dieser Kenntnisse wenden die Absolvent/-innen reflektiert ihr Wissen an; sie können adäquate psychosoziale Interventionstrategien entwickeln und mit Angehörigen anderer Berufsgruppen kommunizieren. Die Absolvent/-innen können eine ressourcenorientierte Perspektive in multidisziplinäre Arbeitsprozesse einbringen und spezifische Fall- und Feldkompetenzen für den Gesundheitsbereich entwickeln.						
S6340 - Gesundheit, Krankheit und Soziale Arbeit						
Seminar Gesine Bär	Freitag	Einzeltermin	12:00- 18:00	20.01.12- 20.01.12	Raum	ausserhalb
	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 15:00	24.11.11- 24.11.11	Raum	ausserhalb
	Donnerstag	wöchentlich	12:00- 15:00	13.10.11- 09.02.12	Raum	226
„Guter Praxis auf der Spur: Gesundheitliche Chancengleichheit fördern“ <p>Gesundheit und soziale Lage sind eng miteinander verbunden. Auch in Deutschland differieren Lebenserwartung und Erkrankungswahrscheinlichkeiten in Abhängigkeit vom Bildungsstand und der Arbeitsmarktzugehörigkeit sowie anderen Merkmalen sozialer Ungleichheit. Gesundheitspolitisch soll diesem Missstand im Rahmen des Kooperationsverbundes "Gesundheitsförderung bei sozial Benachteiligten" begegnet werden (www.gesundheitliche-chancengleichheit.de). Der Kooperationsverbund wird maßgeblich durch die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung finanziert und durch eine Geschäftsstelle bei Gesundheit Berlin Brandenburg koordiniert. Über 50 Organisationen sind in dem Verbund zusammengeschlossen: von den Landesvereinigungen für Gesundheitsförderung, über die Ärztenverbände und diverse Krankenkassenverbände bis zur Bundesagentur für Arbeit und den Wohlfahrtsverbänden.</p> <p>Der Kooperationsverbund vertritt einen „Good-Practice“-Ansatz zur Qualitätsentwicklung in der Gesundheitsförderung, der derzeit zu vier Leitthemen - Kinder und Jugendliche, Arbeitslose, Ältere, Quartier - spezifiziert wird. Das Seminar wird eine aktive Rolle in diesem Konkretisierungsprozess übernehmen und ist somit durch einen engen Praxiskontakt, aktive Praxisforschung und direkte Verwertbarkeit der Ergebnisse gekennzeichnet.</p> <p>Die Seminargruppe wählt aus den zwölf Kriterien des „Good-Practice“-Ansatzes Bereiche aus (z.B. Niedrigschwelligkeit, Empowerment) und vertieft sie anschließend für einzelne Leitthemen, z.B. die Umsetzung niedrigschwelliger Arbeit mit Erwerbslosen oder die Ressourcenstärkung und Befähigung (Empowerment) von Bewohner/innen im Quartier. Als Produkt sollen Texte entstehen, die wesentliche Qualitätsmerkmale für die erfolgreiche Umsetzung der jeweiligen Good Practice-Kriterien beschreiben und exemplarische Beispiele vorstellen. Diese werden anschließend auf der Website des Kooperationsverbundes eingestellt und ggf. im Rahmen weiterer Publikationen genutzt.</p> <p>Als Grundlage für diese Seminararbeit werden sowohl die theoretischen Grundlagen aufgefrischt als auch der Kooperationsverbund und sein Good Practice-Verfahren vorgestellt. Es werden zudem vorhandene empirische Datenmaterialien ausgewertet und Interviews mit ausgewiesenen Good Practice-Projekten geführt.</p> <p>Das Seminar tagt ab dem 13.10. wöchentlich mit 3 SWS, während der Blockwoche und im Januar finden zwei Blockveranstaltung (je 6 SWS) statt. Zudem sind zwei Exkursionen mit je 4 SWS eingeplant: eine Fachtagung des Kooperationsverbundes und der Kongress Armut und Gesundheit am 9./10. März 2012. Verpasste Seminarblöcke werden über Ersatzleistungen ausgeglichen. Es wird den Teilnehmer/-innen angeboten, die Seminararbeit gemeinsam mit dem Praxispartner, Gesundheit Berlin Brandenburg, in Form eines kleinen Gutachtens zu bewerten, damit diese konkrete Praxisforschung für die eigene Bewerbungsmappe dokumentiert werden kann.</p> <p>Literaturhinweise/Links:</p> <p>BZgA (2010): Kriterien guter Praxis in der Gesundheitsförderung bei sozial Benachteiligten</p> <p>Köln: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln. [abrufbar unter www.bzga.de]</p> <p>Kilian, H.; Brandes, S.; Lehmann, F. 2009: Der Good Practice-Ansatz des Kooperationsverbundes „Gesundheitsförderung bei sozial Benachteiligten“, in: Kolip / Müller (Hrsg.): Qualität von Gesundheitsförderung und Prävention. Bern: Hans Huber, 97-114.</p> <p>Kooperationsverbund „Gesundheitsförderung bei sozial Benachteiligten“: http://www.gesundheitliche-chancengleichheit.de/good-practice</p> <p>Konkretisierung der Kriterien „Partizipation“ und „Empowerment“ in der Gesundheitsförderung mit Älteren: http://www.gesundheitliche-chancengleichheit.de/gesundheitsfoerderung-bei-aelteren/gute-praxis/</p> <p>Richter, M. und K. Hurrelmann (2006): Gesundheitliche Ungleichheit: Ausgangsfragen und Herausforderungen. Wiesbaden. S. 11-31</p> <p>Termine am 24.11.2011 und 20.01.2012: Gesundheit Berlin Brandenburg, Friedrichstraße 231</p>						
S7534 - Gesundheit, Krankheit und Soziale Arbeit						
Seminar Prof. Dr. Heike Dech	Mittwoch	wöchentlich	12:00- 15:00	05.10.11- 08.02.12	Raum	231
	Mittwoch	Einzeltermin	12:00- 15:00	30.11.11- 30.11.11	Raum	ausserhalb
Exkursion am 30.11.11 findet zum Berliner Krisendienst statt: 12.30 Treffpunkt vor dem Eingang des Krisendienstes Region Ost, Irenenstr. 21a; direkt beim S/U-Bhf. Lichtenberg						
Wahlpflichtbereich 5: Armut, Arbeitslosigkeit und Wohnungslosigkeit Voraussetzungen: - 60 Credits aus dem Grundlagenstudium Kurzbeschreibung: Die Absolvent/-innen haben einen Überblick über das Arbeitsfeld Armut, Arbeitslosigkeit und Wohnungslosigkeit, die entspr. Zielgruppen sowie die in diesem Arbeitsfeld tätigen Organisationen und Einrichtungen und ihre Kooperationspartner/-innen. Sie können das Arbeitsfeld theoretisch einordnen und eigenständig analysieren. Sie kennen die spezifischen Methoden und Strategien im Arbeitsfeld und reflektieren dieses Wissen bei Praxisbesichtigungen. Sie sind fähig, soziale Verantwortung für in besonderem Maße marginalisierte Zielgruppen Sozialer Arbeit zu übernehmen und haben ein Verständnis von Ethnizität und kultureller Differenz durch den unterschiedlichen Umgang der Betroffenen mit existenziellen Notlagen je nach Herkunft entwickelt.						
S6350 - Armut, Arbeitslosigkeit und Wohnungslosigkeit						
Seminar Prof. Dr. Susanne Gerull	Mittwoch	Einzeltermin	17:00- 20:00	23.11.11- 23.11.11	Raum	ausserhalb
	Montag	wöchentlich	09:00- 13:00	10.10.11- 06.02.12	Raum	126
Das Seminar ermöglicht einen Überblick über das Arbeitsfeld Armut, Arbeitslosigkeit und Wohnungslosigkeit, die entsprechenden Zielgruppen sowie den in diesem Arbeitsfeld tätigen Organisationen und Einrichtungen. Dabei wird ein Verständnis von Armut als Kumulation von Unterversorgungslagen und sozialen Benachteiligungen vermittelt. Arbeitslosigkeit und Wohnungslosigkeit werden als existenzielle Armutslagen						

Wahlpflichtbereich 5: Armut, Arbeitslosigkeit und Wohnungslosigkeit						
S6350 - Armut, Arbeitslosigkeit und Wohnungslosigkeit						
definiert, wozu neben den Beeinträchtigungen und Belastungen auch Ressourcen und Bewältigungsstrategien der Betroffenen gehören. Die Zusammenhänge zwischen Arbeitslosigkeit und Wohnungslosigkeit werden analysiert und der Kontext zu Theorien sozialer Ausgrenzung sowie sozialer Ungleichheit hergestellt. Geschlechtsspezifische Perspektiven sowie die besondere Situation von armen, arbeitslosen und/oder wohnungslosen MigrantInnen werden beleuchtet. Der zweite Teil des Semesters legt den Schwerpunkt auf das Thema Wohnungslosigkeit.						
Das Seminar befähigt zur Überprüfung der Theorie an der Praxis Sozialer Arbeit - ist das Hilfesystem geeignet, die Betroffenen bei der Überwindung ihrer Armutslagen zu unterstützen?						
Methodik:						
<ul style="list-style-type: none">• Inputs (Präsentationen und Texte)• Filme und Fallbeispiele• Arbeit in Klein- und Großgruppen• Diskussion• Praxisbesuch (Wohnungslosigkeit)• Besuch einer Tagung zu Kinderarmut (Mi., 23.11. 17-20 h)						
S7535 - Armut, Arbeitslosigkeit und Wohnungslosigkeit						
Seminar Prof. Dr. Susanne Gerull	Dienstag	wöchentlich	15:00- 18:00	11.10.11- 07.02.12	Raum	123
	Dienstag	Einzeltermin	15:30- 17:00	06.12.11- 06.12.11	Raum	ausserhalb
	Mittwoch	Einzeltermin	17:00- 20:00	23.11.11- 23.11.11	Raum	ausserhalb
Wahlpflichtbereich 6: Gender- und Queer-Studies						
Voraussetzungen: - 60 Credits aus dem Grundlagenstudium						
Kurzbeschreibung:						
Die Absolvent/-innen kennen und verstehen die kulturelle und historische Bedingtheit von "Weiblichkeiten" und "Männlichkeiten" und deren Auswirkungen auf die Lebensbedingungen und Perspektiven von Frauen und Männern sowie auf Menschen unterschiedlicher sexueller Orientierungen. Sie sind in der Lage, die Wechselwirkungen von Geschlecht mit anderen Differenzkategorien wie vor allem der sozialen Klasse, Ethnizität, Behinderung und Alter zu reflektieren. Sie können beispielhaft Ansätze von Geschlechterdemokratie aufzeigen und Institutionen in den Feldern der Sozialarbeit bei der Pluralisierung von Geschlechterbildern unterstützen.						
S6360 - Gender und Queer-Studies						
Seminar Sandra Wrampelmeyer Julian Jusuf	Montag	wöchentlich	09:00- 13:00	10.10.11- 06.02.12	Raum	129
Julian Ibrahim Jusuf und Sandra Wrampelmeyer						
In dieser Lehrveranstaltung sollen die Grundlagen der Gender- und Queer Studies vertieft und die Konsequenzen, die sich daraus für ein Verständnis der Kategorie 'Geschlecht' ergeben, diskutiert werden.						
Im Seminar wollen wir folgenden konkrete Fragen nachgehen: Wie und wodurch entstehen Ungleichheitsverhältnisse? Welche Bedeutung haben dabei soziale Differenzen? Wie wird Normalität produziert? In welcher Beziehung stehen Diskriminierungsformen wie etwa Sexismus, Klassismus und Rassismus zueinander? Und was ist eigentlich Wissen und Wissenschaftlichkeit? Es geht also u.a. um Macht- und Herrschaftsverhältnisse, Identitätspolitik und Repräsentationen, Normalisierungsprozesse und Wissenschaftskritik. Darüber hinaus sollen neben den Begriffen 'Gender' und 'Queer' grundlegende theoretische Konzepte, wie etwa 'Diskurs', 'Heteronormativität', 'Performativität' oder 'Intersektionalität' im Seminar gemeinsam erarbeitet werden.						
Neben breit rezipierten Texten wie Michel Foucaults <i>Sexualität und Wahrheit I</i> oder auch Judith Butlers <i>Unbehagen der Geschlechter</i> , sollen weitere poststrukturalistische und auch postkoloniale Autor_innen gelesen werden. Wir wünschen uns regelmäßige und intensive Textlektüre, als auch aktive Beteiligung an Diskussionen. Neben Textarbeit soll sich den Inhalten des Seminars auch durch medienanalytische Zugänge und Exkursionen zu relevanten lokalen NGOs angenähert werden.						
S7536 - Gender und Queer-Studies						
Seminar Prof. Dr. Birgit Thoma	Dienstag	wöchentlich	12:00- 15:00	11.10.11- 07.02.12	Raum	225
Wahlpflichtbereich 7: Rassismus und Migration						
Voraussetzungen: - 60 Credits aus dem Grundlagenstudium						
Kurzbeschreibung:						
Die Absolvent/-innen haben sich exemplarisch mit Antisemitismus, Antiziganismus, Orientalismus/antimuslimischem Rassismus oder kolonialem Rassismus in seinen historischen, politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Dimensionen beschäftigt. Dabei wurden Bezüge zu anderen Formen von Diskriminierung und Ausgrenzung sowie Wechselwirkungen zwischen verschiedenen Differenzierungen erarbeitet. Die Absolvent/-innen haben sich mit der Bedeutung rechtlicher, politischer und gesellschaftlicher Ausgrenzung bzw. Privilegierung für soziale und kulturelle Repräsentationen sowie für subjektive Handlungsmöglichkeiten auseinandergesetzt. Theorien zu Rassismus, Ethnizität und Kultur sowie sozialwissenschaftliche Konzepte zum Umgang damit wurden auf ihre Eignung für Soziale Arbeit überprüft. In Diskussionen mit Praxisprojekten wurden die theoretisch gewonnenen Erkenntnisse und Fragen erörtert und vertieft.						
S6370 - Rassismus und Migration						
Seminar Prof. Dr. Iman Attia	Freitag	Einzeltermin	09:00- 17:00	25.11.11- 25.11.11	Raum	350
	Freitag	wöchentlich	09:00- 13:00	07.10.11- 10.02.12	Raum	129
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 12:00	25.11.11- 25.11.11	Raum	333
Rassismus und Migration						
Theoretische Grundlagen, empirische Studien und Handlungskonzepte zu antimuslimischem Rassismus werden an Hand von Texten und Methoden vertieft. Voraussetzung ist die aktive Teilnahme an Diversity Studies/Rassismus und Migration (im dritten Semester).						

Wahlpflichtbereich 7: Rassismus und Migration						
S7537 - Rassismus und Migration						
Seminar Prof. Dr. Iman Attia	Montag	wöchentlich	09:00- 12:00	10.10.11- 06.02.12	Raum	230
Wahlpflichtbereich 8: Soziale Gerontologie						
Voraussetzungen: - 60 Credits aus dem Grundlagenstudium						
Kurzbeschreibung: Die Absolvent/-innen wissen, dass "Alter" ein Querschnittsthema für die Soziale Arbeit ist. Sie verfügen über sozialgerontologisches Grundwissen und kennen die Bedeutung von "Alte" als eine der horizontalen Strukturkategorien, die die vertikalen Kategorien sozialer Ungleichheit überformen sowie als eine der zentralen sozialen Konstruktionen, an denen sich Menschen im Zusammenleben orientieren. Sie kennen die sozialpolitisch-sozialrechtlichen Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit für die wachsende und heterogene Adressatengruppe älterer Menschen und sind in der Lage, ein angemessenes Profil mit zu gestalten - sowohl in Arbeitsfeldern, die explizit der Sozialen Altenhilfe zuzuordnen sind, als auch in Feldern, in denen ältere Menschen einen bedeutsamen und/oder wachsenden Anteil der Adressat/-innen ausmachen, insbesondere im Bereich Gesundheit und Pflege. Vor diesem Hintergrund können sie Paradigmen, Theorien und Methoden der Sozialen Arbeit auf die Arbeit mit älteren Menschen anwenden und dabei die Wirkung von Alter, Altersdifferenzen und Generationenzugehörigkeiten in Hilfe- und Beratungsbeziehungen einschätzen und professionell nutzen.						
S6380 - Soziale Gerontologie						
Seminar Prof. Dr. Kirsten Aner	Dienstag	wöchentlich	14:00- 18:00	29.11.11- 07.02.12	Raum	114
	Dienstag	wöchentlich	14:00- 18:00	11.10.11- 15.11.11	Raum	115
Die Alterung der Gesellschaft geht mit einem steigenden Bedarf an Begleitung und Hilfe für ältere und alte AdressatInnen einher. Ein Großteil der Beschäftigten (ca. 40%) ist schon heute in generationenübergreifenden Arbeitsfeldern tätig, für die Altersthemen relevant sind - neben der Sozialen Altenhilfe und dem Gesundheitsbereich Felder wie die Behindertenhilfe, die Paar- und Sexualberatung, die Suchtkrankenhilfe, die Arbeit mit MigrantInnen usw. Das Seminar trägt dieser Situation Rechnung und führt systematisch und konsequent aus der Perspektive Sozialer Arbeit in folgende Themenkomplexe ein: Rahmenbedingungen und Felder Sozialer Arbeit mit älteren Menschen, Lebenslagen und spezifische Themen älterer Menschen, Alter(n)sforschung als Datengrundlage. Es bietet (als Prüfungsleistung) die Möglichkeit, ein ausgewähltes Thema aus diesem Kontext selbstständig zu vertiefen und in der Gruppe zur Diskussion zu stellen.						
S7538 - Soziale Gerontologie						
Seminar Prof. Dr. Heike Dech	*	Blockveranstaltung	09:00- 18:00	10.11.11- 12.11.11	Raum	ausserhalb
	Mittwoch	Einzeltermin	14:30- 16:30	18.01.12- 18.01.12	Raum	ausserhalb
	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 12:00	06.12.11- 06.12.11	Raum	ausserhalb
	Dienstag	Einzeltermin	12:00- 15:00	06.12.11- 06.12.11	Raum	126
	Mittwoch	Einzeltermin	15:00- 18:30	07.12.11- 07.12.11	Raum	301
	Mittwoch	Einzeltermin	16:30- 18:30	18.01.12- 18.01.12	Raum	232
Nachholtermin Vertiefung Soziale Gerontologie Di, 6.12.11, 9.00-15.00 Exkursion zum Deutschen Zentrum für Altersfragen (DZA) Manfred-von-Richthofen-Str. 2, 12101 Berlin-Tempelhof (U6-Bhf. Platz der Luftbrücke) Wir treffen uns um 9.00 direkt dort am Eingang des DZA, anschl. fahren wir zurück zur ASH						

Theorien und Methoden Sozialer Arbeit						
Modulverantwortliche: Prof. Dr. Uta Maria Walter; Prof. Dr. Bettina Völter Voraussetzungen: - 60 Credits aus dem Grundlagenstudium - Propädeutik, Geschichte und Theorie Sozialer Arbeit - Handlungsmethoden I und II						
Modulbeschreibung: Die Absolvent/-innen reflektieren ihre eigenen persönlichen Ressourcen im Kontext professioneller Arbeit und machen sich die Schritte sowie die Reichweite und Grenzen methodischen Handelns bewusst. Sie erfassen den biographischen und lebensweltlichen Kontext von Klient/-innen zur Entwicklung bedarfsorientierter Angebote und professioneller Hilfen. Sie sind in der Lage, Problem- und Ressourcenanalysen selbstständig durchzuführen und darauf basierend professionelle Handlungsstrategien und lebenslagenbezogene Fallanalysen zu erstellen. Sie erfassen und berücksichtigen den lebensweltlichen Kontext und die Selbstsichten der Klient/-innen. Sie entwickeln konkrete Hilfsangebote und fördern in der personenbezogenen Arbeit deren Eigenaktivität. Die Absolvent/-innen konnten einen Schwerpunkt wählen.						
Unit 1: Exemplarische Vertiefung von Theorien und Methoden Sozialer Arbeit Voraussetzungen: - 60 Credits aus dem Grundlagenstudium - Propädeutik, Geschichte und Theorie Sozialer Arbeit - Handlungsmethoden I und II Kurzbeschreibung: nicht vorhanden!						
Unit 2: Handlungsmethoden oder Rekonstruktive Soziale Arbeit Voraussetzungen: - 60 Credits aus dem Grundlagenstudium - Propädeutik, Geschichte und Theorie Sozialer Arbeit - Handlungsmethoden I und II Kurzbeschreibung: nicht vorhanden!						
1. Modul-semester	S6210 - Exemplarische Vertiefung von Theorien und Methoden Sozialer Arbeit (U1 zu Theorien und Methoden Sozialen Arbeit)					
	Vorlesung Prof. Dr. Bettina Hünersdorf Prof. Dr. Uta Maria Walter	Mittwoch	wöchentlich	09:00- 11:00	12.10.11- 08.02.12	Raum 103 - AudiMax
Die Vorlesung vermittelt einen Einblick in vier zentrale wissenschaftstheoretische Strömungen und deren Niederschlag in den Theorien sowie in den Handlungsmethoden der Sozialen Arbeit. Dadurch wird ein Rahmen vermittelt, innerhalb dessen eine Orientierung möglich ist, indem konkrete Handlungsmethoden mit ihren Implikationen und damit ihren Möglichkeiten aber auch Grenzen erkennbar werden. Im Mittelpunkt stehen a) der Kritische Rationalismus und die in dieser Tradition stehenden Evidence Based Practice, b) die Kritische Theorie der Frankfurter Schule und die daraus entwickelten kritisch-reflexiven und (politisch) aktivierenden Methoden der Sozialen Arbeit, c) die phänomenologisch-hermeneutische Wissenschaftstradition sowie deren Bedeutung für die Entwicklung einer rekonstruktiven Sozialpädagogik am Beispiel von biographischer und ethnographischer Arbeit, sowie d) Systemtheorien und konstruktivistische Ansätze, die zunächst über familientherapeutische Schulen in die Soziale Arbeit Einzug hielten und heute in der Arbeit mit Einzelnen, Gruppen und Organisationen Einfluss haben.						
1. Modul-semester	S6220 - Handlungsmethoden oder Rekonstruktive Soziale Arbeit (U2 Theorien und Methoden Sozialer Arbeit)					
	Seminar 1 Ute Reichmann	Freitag	Einzeltermin	11:30- 18:00	13.01.12- 13.01.12	Raum 338
		Samstag	Einzeltermin	10:00- 17:00	14.01.12- 14.01.12	Raum 226
		Mittwoch	Einzeltermin	13:00- 15:00	26.10.11- 26.10.11	Raum 350
		Mittwoch	Einzeltermin	15:00- 18:00	26.10.11- 26.10.11	Raum 338
		Samstag	Einzeltermin	11:30- 18:00	26.11.11- 26.11.11	Raum 225
		Sonntag	Einzeltermin	10:00- 17:00	27.11.11- 27.11.11	Raum 225
		Samstag	Einzeltermin	11:30- 18:00	17.12.11- 17.12.11	Raum 226
		Sonntag	Einzeltermin	10:00- 17:00	18.12.11- 18.12.11	Raum 226
	Seminar 2 Werner Glanzer	Samstag	Einzeltermin	10:00- 16:00	12.11.11- 12.11.11	Raum 121
		Samstag	Einzeltermin	10:00- 16:00	26.11.11- 26.11.11	Raum 121
		Mittwoch	Einzeltermin	12:00- 15:00	05.10.11- 05.10.11	Raum 234
		Mittwoch	wöchentlich	18:00- 21:00	19.10.11- 08.02.12	Raum 126
		Mittwoch	Einzeltermin	12:00- 15:00	12.10.11- 12.10.11	Raum 229
	Seminar 3 Prof. Dr. Oliver Fehren	Freitag	wöchentlich	09:00- 12:00	07.10.11- 21.10.11	Raum 126
		Freitag	Einzeltermin	09:00- 18:00	06.01.12- 06.01.12	Raum 233
		Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 18:00	24.11.11- 24.11.11	Raum 333
		Freitag	Einzeltermin	13:00- 18:00	13.01.12- 13.01.12	Raum 236
		Freitag	Einzeltermin	09:00- 13:00	13.01.12- 13.01.12	Raum 125
	Seminar 4 Julia Franz	Donnerstag	wöchentlich	12:00- 15:00	06.10.11- 09.02.12	Raum 127
	Seminar 5 Stefan Thomas	Dienstag	wöchentlich	15:00- 18:00	11.10.11- 08.02.12	Raum 124
1. Gruppe - Reichmann Im Seminar wird - angepasst an die individuellen Praxiserfahrungen und Arbeitsfeldinteressen - ein anwendungsnahe Methodeninventar erarbeitet. Konkretes Fallmaterial, graue Literatur zum organisatorischen Rahmen und einschlägige Fachansätze bilden die Arbeitsgrundlage. Theoretische Konzepte werden alternativ mit ihren ethischen und politischen Implikationen diskutiert und auf konkrete Handlungsvollzüge herunter gebrochen. Zielkompetenz des Seminars ist die Fähigkeit zum eigenständigen und angemessenen Theorie-Praxis-Transfer bezogen auf real begehende Handlungssituationen. Handlungsansätze werden an konkretem Fallmaterial - in den meisten Fällen aus der Jugendhilfe - erarbeitet und vorhandene Instrumente in Übungen erprobt. Das aktive Einbringen eigener Erfahrungen und vorhandener Methodenkompetenzen ist ausdrücklich erwünscht. Mögliche Inhalte: Professionstheorien Sozialer Arbeit und ihre Implikationen für die Arbeitspraxis, Ansätze der Fallarbeit, Case Work vs. Case Management, Gesprächsformen der Krisenintervention, Reflexionsmethoden, Fallverstehen und sozialpädagogische Diagnostik, ... Prüfungsformen erfolgen nach Absprache <u>Termingestaltung:</u> Das Seminar findet als Blockveranstaltung in drei 2-tägigen Blöcken jeweils am Wochenende statt. Da die Termingestaltung bisher schwierig war, schlage ich einen gemeinsamen Anfangstermin vor, um von hier ausgehend gemeinsam die weiteren Termine und die Inhalte festzulegen.						

S6220 - Handlungsmethoden oder Rekonstruktive Soziale Arbeit (U2 Theorien und Methoden Sozialer Arbeit)

Prüfungsformen nach Absprache

2. Gruppe - Glanzer

"Den Blick erweitern" - Sozialökologische Zugänge in der beruflichen Sozialarbeit

Ziel ist die Wahrnehmung und Anwendung von beruflicher Sozialarbeit als gesellschaftlich verortet und gebunden gleichzeitig aber verstanden als „Einmischungsstrategie“ (Mielenz) zur Gestaltung sozialer Wirklichkeit und nicht nur zu ihrer Verwaltung. Berufsidentität, Erklärungs- und Handlungswissen als persönlicher Kompetenzzuwachs sind Zielstellung.

Hull House und Jane Addams als Beispiel auch einer politischen Sozialarbeit, die auf unterschiedlichen Handlungs- und Theorieebenen agiert und als Teil der Berufsgeschichte berufliche Orientierung und Identität bieten kann.

Dieser frühe sozialökologische Zugang, der auch in die Chicago School hinein wirkte, wird ergänzt durch weitere theoretische und praktische Umsetzungen sozialökologischer Ansätze in der Sozialarbeit. Dabei geht es nicht um Allmacht der beruflichen Sozialarbeit sondern um interdisziplinäre Ansätze.

Weitere Themen:

Von der GWA über Quartiersmanagement zur Sozialraumorientierung;

Family Group Conference (Verwandtschaftsrat);

Globalisierung;

Urie Bronfenbrenner und sein Modell der Ökologie der menschlichen Entwicklung;

Lebensweltorientierung, Sozialraumorientierung sind weitere Inputs und Vertiefungen, ergänzt durch praktische methodische Hilfen wie die VIP Card, Life Model (Germain/Gitterman) oder die EnvironmentAktivierungsmethode von Müller/Gehrmann.

Das Thema wird im 7. Semester mit dem Schwerpunkt „Systemisches Arbeiten“ fortgesetzt.

Das Seminar wird gestaltet durch Vortrag, Diskussion, Filme, Übungen und studentische Beiträge.

Literaturliste und Plan im Seminar.

3. Gruppe - Fehren

Soziale Arbeit vollzieht ihre sozialökologische Wende unter Maximen wie „Fall im Feld“ oder „Quartiermanagement“. Im Seminar werden Handlungsmethoden und Arbeitsweisen Sozialer Arbeit vermittelt, die für die stärkere Kontextualisierung der Fallarbeit und die Gestaltung von Lebenswelten signifikant sind: fallspezifische und fallunspezifische Ressourcenmobilisierung, adressatenorientierte Willens- und Zielerarbeitung, Sozialraumerkundung, Aktivierende Befragung, Moderation. Die handlungsbezogenen Methoden werden an Fallbeispielen aus unterschiedlichen Arbeitsfeldern Sozialer Arbeit entwickelt.

4. Gruppe - Franz

Ansätze Rekonstruktiver Sozialforschung für die professionelle Praxis nutzen

In diesem Seminar geht es um eine Haltung Sozialer Arbeit, die vom Eigen-Sinn alltäglichen Handelns ausgeht. Professionalität besteht demnach nicht in der routinierten Abwicklung von Hilfeleistungen, sondern in der Rekonstruktion des Handelns von KlientInnen und ihrem sozialen System, einschließlich der SozialarbeiterInnen. Um eine solche Haltung einzunehmen, greifen wir auf Ansätze der rekonstruktiven Sozialforschung zurück.

Die Logik rekonstruktiven Vorgehens wird anhand verschiedener Forschungsmethoden erläutert, zum Beispiel der Analyse narrativer Interviews und der Dokumentarischen Methode. Bereits die Anwendungsbeispiele weisen einen Bezug zur Sozialen Arbeit auf. Im Verlauf des Seminars gibt es die Möglichkeit, eigene Praxiserfahrungen als Fälle einzubringen. Erhebungs- und Auswertungsschritte von Forschungsmethoden werden vorgestellt und praktisch erprobt. Die rekonstruktive Annäherung an Biographien, Milieus, Familien und Gruppen zielt auf ein vertieftes Fallverstehen. Dabei stehen die Reflexion der eigenen Voreingenommenheit bzw. Standortgebundenheit und die verschiedenen Perspektiven von KlientInnen, Angehörigen und Professionellen im Mittelpunkt. Den dabei aufkommenden erkenntnistheoretischen und handlungspraktischen Fragen wird immer wieder Raum gegeben, um über die rekonstruktiven Methoden zu einer Vergewisserung des professionellen Handelns zu gelangen.

Referate, Hausarbeiten und eigene Forschungsprojekte sind als Prüfungsleistungen möglich.

5. Gruppe - Thomas

Dynamik von sozialer Exklusion und psychischer Desintegration im Spiegel von Feldforschung (Rekonstruktive Methoden)

Der moderne Kapitalismus wirkt in hochgradig selektiver Weise ausgrenzend. Die sozialen Schwierigkeiten der meisten Adressaten Sozialer Arbeit bündeln sich speziell in der Exklusion, die etwa in Form von Armut, sozialer Isolation, Ausschluss von attraktiven Sozialräumen etc. in Erscheinung tritt. Hinzu kommen weitere individuelle Problemkonstellationen, die in aussichtslosen Biographien und Lebenslagen münden können. Die Herausforderung für die Soziale Arbeit besteht darin, diese objektiven Ausgrenzungsprozesse ins Verhältnis zu den subjektiven Reaktionsweisen der Betroffenen zu setzen, um von da aus adäquate Hilfestrategien zu entwickeln.

Im Mittelpunkt des Seminars steht die eigenständige Projektarbeit, die gemeinsam im Forschungsplenum diskutiert wird. Dabei soll es darum gehen, durch selbst gewählte Feldstudien mit rekonstruktiven Forschungsmethoden die Dynamik von sozialen Ausgrenzungs- und subjektiven Desintegrationsprozessen zu untersuchen.

Beginnen werden wir mit der Aneignung rekonstruktiver Forschungsmethoden, worunter etwa die Feldforschung, teilnehmende Beobachtung, das (biographische) Interview und die Interpretation der Daten fallen. Darüber hinaus sollen Theorienansätze Sozialer Arbeit vertieft werden, um sich ausgehend von den Untersuchungsfeldern gemeinsam eine kritische Perspektive auf gesellschaftliche Lebensbedingungen und Rahmenbedingungen der Sozialen Arbeit zu erarbeiten. Ebenso werden exemplarisch Handlungsmethoden in Bezug auf die Probleme im Untersuchungsfeld behandelt. Die Durchführung des Studienprojekts wird für die Seminarplanung als roter Faden dienen. Interesse an der Thematik und Bereitschaft zur eigenständigen und forschenden Projektarbeit sind Voraussetzung.

Literatur:

Bude, Heinz (2008). *Die Ausgeschlossenen. Das Ende vom Traum einer gerechten Gesellschaft*. München: Hanser.

Thomas, Stefan (2010). *Exklusion und Selbstbehauptung. Wie junge Menschen Armut erleben*. Frankfurt/M.: Campus.

Völter, Bettina (2008). Verstehende Soziale Arbeit. Zum Nutzen qualitativer Methoden für professionelle Praxis, Reflexion und Forschung. *Forum Qualitative Sozialforschung / Forum: Qualitative Social Research*, 9(1). Abgerufen von <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:0114-fqs0801563> [15.08.2011]

	S6220 - Handlungsmethoden oder Rekonstruktive Soziale Arbeit (U2 Theorien und Methoden Sozialer Arbeit)						
1. Modul- semester	S62201 - Methods of Social Work Practice or Reconstructive-qualitative Methods of Research (U2 zu Theorie und Methoden Sozialer Arbeit)						
	Seminar Prof. Dr. Uta Maria Walter	Dienstag	wöchentlich	12:00- 15:00	11.10.11- 07.02.12	Raum	233
	This seminar focuses on theories and methods of social work practice. Building on students´ practicum experiences, theoretical and practical approaches will be discussed and applied in exercises, case examples etc. The seminar combines self-study, reading, and critical analysis of texts, small group and full class discussions, and experiential approaches to learning always seeking multiple perspectives. Particular emphasis will be put on strengths-oriented, solution-focused methods and systems theories.						
2. Modul- semester	S7541 - Theorien und Methoden Sozialer Arbeit (S)						
	Seminar 1 Werner Glanzer	Mittwoch	wöchentlich	15:00- 18:00	05.10.11- 08.02.12	Raum	229
	Seminar 2 Prof. Dr. Oliver Fehren	Donnerstag	wöchentlich	15:00- 18:00	06.10.11- 09.02.12	Raum	350
	Seminar 3 Joachim Blank	Freitag	wöchentlich	09:00- 12:00	07.10.11- 10.02.12	Raum	334
	Seminar 4 Barbara Hubig	Mittwoch	wöchentlich	12:00- 15:00	05.10.11- 08.02.12	Raum	126
	Seminar 6 Carla Wesselmann	Donnerstag	wöchentlich	09:00- 12:00	06.10.11- 09.02.12	Raum	233
		Freitag	Einzeltermin	11:00- 13:00	25.11.11- 25.11.11	Raum	018
		Freitag	Einzeltermin	13:00- 16:00	25.11.11- 25.11.11	Raum	225
	Seminar 7 Carla Wesselmann	Freitag	Einzeltermin	11:00- 16:00	18.11.11- 18.11.11	Raum	351
		Freitag	Einzeltermin	12:00- 15:00	07.10.11- 07.10.11	Raum	351
		Freitag	Einzeltermin	11:00- 16:00	02.12.11- 02.12.11	Raum	351
		Freitag	wöchentlich	11:00- 13:30	09.12.11- 10.02.12	Raum	351
		Freitag	Einzeltermin	11:00- 13:30	03.02.12- 03.02.12	Raum	226
		Freitag	Einzeltermin	13:00- 16:00	25.11.11- 25.11.11	Raum	225
		Freitag	Einzeltermin	11:00- 13:00	25.11.11- 25.11.11	Raum	018
	Seminar 8 Dr. Marion Klein	Mittwoch	Einzeltermin	12:00- 15:00	12.10.11- 12.10.11	Raum	301
		Mittwoch	wöchentlich	11:30- 14:30	05.10.11- 08.02.12	Raum	350
		Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 15:00	18.01.12- 18.01.12	Raum	232
		Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 12:00	12.10.11- 12.10.11	Raum	235
		Mittwoch	Einzeltermin	13:00- 14:30	25.01.12- 25.01.12	Raum	338
		Mittwoch	Einzeltermin	11:30- 14:30	23.11.11- 23.11.11	Raum	351
	1. Gruppe - Glanzer <i>Sozialarbeit systemisch</i> ist der Schwerpunkt dieser Semesterveranstaltung. Jenseits der Familientherapie systemische Anwendungen in der beruflichen Sozialarbeit einsetzen können durch Verstehen des systemischen Zugangs und durch praktische Übungen zur systemischen Interpretation, Handlungssicherheit und Vertrauen in die eigene Kompetenz als Ziel.Neben systemischen Grundlagen wird vor allem orientiert am Beispiel Minuchins, Stierlins und Satirs eine mögliche praktische Vorgehensweise an Fallbeispielen eingeübt. Aber auch kritische Aspekte systemischer Sichtweise sollen thematisiert und diskutiert werden. Theorieorientierung: Konstruktivismus, Luhmann, Bunge, Staub-Bernasconi/Obrecht. Methodisches Vorgehen: Input durch Dozent, Diskussionen, studentische Beiträge, Film, Übung. Referate und Hausarbeiten sind möglich.						
2. Gruppe - Fehren Aufbauend auf den im ersten Modulsemester erarbeiteten Verfahren und Techniken sozialraumorientierter Ansätze Sozialer Arbeit, werden im Seminar professionelle Handlungsstrategien vertieft und anhand von Fallbeispielen aus verschiedenen Anwendungskontexten (z.B. Behindertenhilfe, kommunale Bildungslandschaften, altersgerechte Quartiergestaltung) entwickelt. Abschließend erfolgt eine kritische Auseinandersetzung mit Widersprüchen und Ambivalenzen der Sozialraumorientierung.							
6. und 7. Gruppe - Wesselmann „Die Adressat_innen Sozialer Arbeit und Wir“ - sind aufeinander angewiesen. Als Sozialforscher_innen in eigener Sache werden wir die vielfältigen Dimensionen dieser interdependenten Beziehungsverflechtungen so genannte „Figurationen“ (Elias 1986) entlang unterschiedlicher Zugänge zu erfassen, wahrzunehmen und zu verstehen versuchen. Im vergangenen Semester bildeten die im Praktikum erworbenen Erfahrungen, die Einführung in die theoretischen Grundlagen der rekonstruktiven Sozialforschung und das Einüben in die narrative Interview- und Gesprächsführung einen ersten Zugang zur rekonstruktiven Sozialen Arbeit. Im Wintersemester geht es um die Vertiefung und Anwendung bisheriger Kenntnisse. Dazu analysieren wir, zum einen wie sich biografische Strukturen in lebensgeschichtlichen Verläufen und in Figurationen äußern. Dies geschieht mit Blick auf die ihnen innewohnenden Facetten biografischer Ambivalenzen und professioneller Handlungsparadoxien Zum anderen gehen wir der Frage nach, wie rekonstruktive Konzepte und Methoden in den Feldern der Sozialen Arbeit konkret angewendet werden. Dazu werden auch Gäste eingeladen, die uns über ihre Arbeit erzählen, wie auch in der gemeinsamen Diskussion Möglichkeiten und Grenzen rekonstruktiver Haltung und Perspektiven ausloten.							
Teilnahmevoraussetzungen:							

	S7541 - Theorien und Methoden Sozialer Arbeit (S) <ul style="list-style-type: none"> * Entdeckungs- und Erkenntnisfreude * Offenheit für praktische und selbstreflexive, auch schriftliche, Übungen. * Im Rahmen der workload ca. vier Texte pro Semester lesen und ein narratives Interview mit Memo zu führen. * Aktive, durchgängig verbindliche Teilnahme. Eine regelmäßige Teilnahme sichert einen kontinuierlich wachsenden Kompetenzerwerb und erleichtert somit erheblich den Erwerb des Leistungsscheines. <p>In der ersten Sitzung am 6./7. Oktober werden alle wichtigen inhaltlichen und organisatorischen Details miteinander festgelegt.</p>						
2. Modul-semester	S75411 - Theory an Methods of Social Work (S)						
	Seminar Prof. Dr. Uta Maria Walter	Montag	Einzeltermin	10:00- 16:00	21.11.11- 21.11.11	Raum	ausserhalb
		Montag	wöchentlich	09:00- 12:00	17.10.11- 06.02.12	Raum	236
		Montag	Einzeltermin	10:00- 16:00	06.02.12- 06.02.12	Raum	ausserhalb
	<p>This seminar continues students' exploration of various theories and methods of social work practice. Building on their practicum experiences, theoretical and practical approaches will be discussed and applied in exercises, case examples etc. The seminar combines self-study, reading, and critical analysis of texts, small group and full class discussions, and experiential approaches to learning always seeking multiple perspectives.</p> <p>Blocktermine am 21.11.2011 und 06.02.2012: Heile Haus, Waldemarstraße 36, 10999 Berlin</p>						
2. Modul-semester	S7542 - Theorien und Methoden Sozialer Arbeit (V)						
	Vorlesung Prof. Dr. Bettina Hünersdorf Prof. Dr. Uta Maria Walter	Mittwoch	wöchentlich	09:00- 11:00	12.10.11- 08.02.12	Raum	103 - AudiMax
<p>Die Vorlesung vermittelt einen Einblick in vier zentrale wissenschaftstheoretische Strömungen und deren Niederschlag in den Theorien sowie in den Handlungsmethoden der Sozialen Arbeit. Dadurch wird ein Rahmen vermittelt, innerhalb dessen eine Orientierung möglich ist, indem konkrete Handlungsmethoden mit ihren Implikationen und damit ihren Möglichkeiten aber auch Grenzen erkennbar werden. Im Mittelpunkt stehen a) der Kritische Rationalismus und die in dieser Tradition stehenden Evidence Based Practice, b) die Kritische Theorie der Frankfurter Schule und die daraus entwickelten kritisch-reflexiven und (politisch) aktivierenden Methoden der Sozialen Arbeit, c) die phänomenologisch-hermeneutische Wissenschaftstradition sowie deren Bedeutung für die Entwicklung einer rekonstruktiven Sozialpädagogik am Beispiel von biographischer und ethnographischer Arbeit, sowie d) Systemtheorien und konstruktivistische Ansätze, die zunächst über familientherapeutische Schulen in die Soziale Arbeit Einzug hielten und heute in der Arbeit mit Einzelnen, Gruppen und Organisationen Einfluss haben.</p>							

Wahlmodul

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Heinz Stapf-Finé

Voraussetzungen: Prüfungsordnung 2004: 55 Credits Prüfungsordnung 2008/2009: 60 Credits

Modulbeschreibung:

Im Wahlmodul vertiefen oder ergänzen die Absolvent/-innen bisher erworbenes Können und Wissen entsprechend ihrer persönlichen Studien- bzw. Berufsziele, unabhängig davon, welchen Schwerpunkt sie gewählt haben und welche Angebote die ASH im Einzelnen bietet. Sie erwerben Kenntnisse zu aktuellen Themen oder zu Praxisfeldern der Sozialen Arbeit oder vertiefen ihre Kenntnisse in bestimmten Handlungsmethoden o. ä. Sie nehmen neue Sichtweisen ein, verknüpfen ihre Erkenntnisse mit anderen Disziplinen und präsentieren die Ergebnisse.

W001 - Häusliche Gewalt

Seminar Marita Meja Vera Specht	Samstag	Einzeltermin	09:00- 16:15	19.11.11- 19.11.11	Raum	229
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 16:15	04.11.11- 04.11.11	Raum	226
	Samstag	Einzeltermin	09:00- 16:15	05.11.11- 05.11.11	Raum	226
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 16:15	02.12.11- 02.12.11	Raum	226
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 16:15	18.11.11- 18.11.11	Raum	018
	Freitag	Einzeltermin	11:00- 14:00	18.11.11- 18.11.11	Raum	235
	Samstag	Einzeltermin	09:00- 16:15	03.12.11- 03.12.11	Raum	ausserhalb

Häusliche Gewalt gegen Frauen und ihre Kinder

Entgegen weit verbreiteter Annahmen ist das Risiko für Frauen, Opfer von Gewalt zu werden „zu Hause“ größer als auf der Straße. Somit ist das Risiko, Gewalt, Vergewaltigung und Mord durch den männlichen Partner, durch ein Familienmitglied, einen Freund oder Bekannten zu erfahren, weitaus größer als durch einen Fremden.

Gewalt gegen Frauen im häuslichen Bereich ist kein individuelles Problem einiger weniger Frauen. Sie kann jede Frau treffen, unabhängig von Bildungsstand, Nationalität, Einkommen, Religion, Alter oder ethnischer Herkunft. Jede vierte in Deutschland lebende Frau ist im Verlaufe ihres Lebens häuslicher Gewalt durch ihren Beziehungspartner ausgesetzt. Kinder sind in diesem Zusammenhang immer (direkt oder indirekt) mit betroffen.

Im Seminar werden wir uns vor allem mit der komplexen Darstellung von Ursachen, Ausmaß, Formen und Folgen von häuslicher Gewalt, der sozialarbeiterischen Praxis im Anti-Gewalt-Bereich sowie nationalen und internationalen Interventionsstrategien und -konzepten gegen Gewalt gegen Frauen und ihre Kinder beschäftigen.

Spezielle Übungen und die Einbeziehung verschiedenster Medien sollen zum besseren Verständnis der konkreten Lebenssituationen misshandelter Frauen und ihrer Kinder beitragen sowie Beratungs- und Handlungskompetenzen ausbilden.

W002 - Extreme Rechte und gesellschaftliche Gegenstrategien

Seminar Prof. Dr. Heinz Stapf-Finé Michael Janowitz	Dienstag	Einzeltermin	12:00- 18:00	13.12.11- 13.12.11	Raum	301
	Dienstag	wöchentlich	15:00- 18:00	04.10.11- 07.02.12	Raum	233

„Extreme Rechte und gesellschaftliche Gegenstrategien“ (W002)

In vielen europäischen Ländern ist die extreme Rechte und die Frage, wie die Gesellschaft damit umgeht, von Bedeutung. Sozialarbeiterisches Handeln ist hierbei in vielfältiger Form erforderlich, von der Beobachtung des Geschehens, der systematischen Erforschung über die politische Bildung bis hin zur Praxis z.B. im Rahmen von Quartiersmanagement oder der gesellschaftlichen Reintegration Betroffener.

Geplant ist im Rahmen des Wahlmoduls eine aktivierende Lehrform. Die Studierenden setzen sich interdisziplinär und international vergleichend auseinander mit:

- der Forschung zum Thema Rechtsextremismus
- den wirtschaftlichen, sozialpolitischen und gesellschaftlichen Hintergründen
- und der Praxis, insbesondere für Sozialarbeiter/-innen

Im Wintersemester 2010/11 wurde das Wahlmodul erstmals angeboten und hatte folgende Inhalte, die im Rahmen der Lehr-Evaluation sehr übereinstimmend als sehr praxisrelevant eingestuft wurden

Ziel des Seminars ist es, eine Handlungsstrategie für die ASH Berlin in Umgang mit der extremen Rechten zu erarbeiten. Schließlich ist auch die Hochschule in den letzten Monaten wiederholt Ziel rechter Anschläge geworden.

Am Anfang steht jedoch ein theoretischer Teil, ohne welchen das Phänomen extreme Rechte gar nicht greifbar ist.

Es sind Texte zu lesen. Zu den jeweiligen Texten wird das Seminar in Gruppen aufgeteilt. Jede Gruppe liest einen Text und stellt Fragen/Kommentare in moodle zusammen. Auf die Kommentare/Fragen können alle Seminarteilnehmer/-innen antworten. Am Ende steht ein Handout mit den wichtigsten Thesen der Texte. Jede Gruppe gibt zur nächsten Seminareinheit ein Inputreferat zu seinen Texten. Anschließend folgt eine Diskussion zu den Thesen Diskussion.

Hintergrund: Teilnehmer/-innen lesen dann auch den Text gründlich und zu Beginn des Seminars sind bereits erste Fragen zur Diskussion vorhanden.

I Theoretischer Teil

1. Seminareinheit:

*** Begrüßung, Vorstellung, Verständigung über Seminainhalte, Organisatorisches, Einführung in moodle. Ausgabe der Texte**

2. Seminareinheit: **5 Gruppen haben sich vorbereitet.**

*** Was ist Rassismus?**

Der Begriff wird anhand des folgenden Textes erarbeitet:

Georg L. Mosse: Der Rassismus. Wurzeln und Dimensionen, in: Georg L. Mosse: Geschichte des Rassismus in Europa, Frankfurt a.M: 1990. (11 Seiten)

W002 - Extreme Rechte und gesellschaftliche Gegenstrategien

Zudem ist das letzte Kapitel des gleichen Buches zu lesen (ca. 6 Seiten)

*** Was ist Antisemitismus?**

Der Begriff wird anhand des folgenden Textes erarbeitet:

Michael Moreitz: Judenfeindschaft in der deutschen Geschichte und Gegenwart, in:
A.G. Gender-Killer (Hg.): Antisemitismus und Geschlecht, Münster 2005. und
Wolfgang Benz: Mehrheit und Minderheit. Signale aus dem Publikum an die Juden in
Deutschland, in: Wolfgang Benz: Was ist Antisemitismus, München 2004.

*** Was ist Faschismus?**

Der Begriff wird anhand des folgenden Textes erarbeitet:

Zeev Sternhell: Faschistische Ideologie, Berlin 2002, S. 11-23 und 87-99.

*** Was ist Rechtsextremismus? Was ist „extreme Rechte“?**

Der Begriff wird anhand des folgenden Textes erarbeitet:

Der Rechtsextremismusbegriff - Einführung und Problemanzeige, in: FES-Studie:
Rechtsextreme Einstellungen 2010 - die komplette Studie.

*** Was ist die „Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit“?**

Der Begriff wird anhand des folgenden Textes erarbeitet:

Roland Roth: Demokratie braucht Qualität!, Friedrich-Ebert-Stiftung, Berlin 2010, S.16 f.

3. Seminareinheit: 4 Gruppen haben sich vorbereitet

*** Welche Gegenstrategien finden im Bereich der extremen Rechten Anwendung?**

Die Gegenstrategien werden anhand des folgenden Textes erarbeitet:

Peter Rieker: Rechtsextremismus. Prävention und Intervention. Ein Überblick über
Ansätze, Befunde und Entwicklungsbedarf

4. Seminareinheit:

Extreme Rechte im europäischen Vergleich

Das Vorgehen zu diesem Thema wird zu Semesterbeginn besprochen.

II Politische Bildung gegen Rechts in der Praxis

5. Seminareinheit

Vortrag:

*** Dr. Heike Radvan: „Pädagogisches Handeln und Antisemitismus“**

Heike Radvan promovierte an der ASH Berlin und hat zu pädagogischen Methoden gegen Antisemitismus promoviert

--> Einblick in die Forschung. Teilnehmer/-innen eine berufliche Perspektive mit der Thematik vor Augen führen

--> Diskussion der Thesen über moodle

6. Seminareinheit:

*** politische Bildung gegen Rechts im Selbstversuch**

Verschwörungstheorien leicht gemacht: Wir geben einen Input zu Verschwörungstheorien und ihren Mechanismen --> danach Gruppenarbeit.
Teilnehmer/-innen sollen sich in Gruppen ihre eigene Verschwörungstheorie erstellen --> Sie dürfen alles nutzen. Bibliothek, Internet, usw.

Die Theorien müssen Fragmente herkömmlicher Verschwörungstheorien enthalten (Zahl 23, Codes usw.), sollen jedoch eine vollkommen neue,
wenn möglich absurde Theorie darstellen --> Dadurch sollen Verschwörungstheorien ad absurdum geführt werden.

Anschließend Diskussion, ob die vorgestellte Methode eine wirksame ist oder ob sie vielleicht auch Gefahren birgt.

7. Seminareinheit:

Vortrag:

*** Apabiz: Der Nazis neue Kleider**

Unter den Neonazis herrscht "Bewegung": Neonazistische "Hatecore"-Anhänger mit Piercings und Spitzbärten, Rechtsrock-"Girlies" mit bunten Haarsträhnen, Kameradschaftsaktivisten und -aktivistinnen im "Autonomen-Look", die unter der schwarzen Fahne marschieren. Die bisher typische Symbolik von Stahlhelm und Frakturschrift weicht poppigen Bildern, Tribals oder Flammenzeichen. In anderen Teilen der Szene unübersehbar ist der Trend zu einem "normalen" Outfit, in dem die Codes und Symbole allenfalls dezent getragen werden. Der glattrasierte, mit Aufnähern überpflasterte Skin ist endgültig zum Klischeebild verkommen. Dies alles sind sichtbare Zeichen von sozialen Differenzierungsprozessen in der neonazistischen Jugendkultur. Doch von einer Auflösung kann keine Rede sein, vielmehr von einer dynamischen Entwicklung, in der die unterschiedlichen Stile unter der ideologischen Klammer von Rassismus, Antisemitismus und Nationalismus koexistieren.

Die Einschätzung darüber, was sich heute in der Neonaziszene abspielt und wohin das führt bzw. führen kann, ist jedoch Grundlage für zukünftige antifaschistische Strategien.

<p align="center">W002 - Extreme Rechte und gesellschaftliche Gegenstrategien</p> <p>Auf der Veranstaltung wollen wir die stilistischen Entwicklungen anhand von Folien verdeutlichen und analysieren. Wahrheiten werden dabei nicht geboten. Vielmehr wird der Referent verschiedene Thesen als Impulse für die gemeinsame Diskussion vorstellen.</p> <p align="center">--> Kann man Neonazis erkennen?</p> <p>8. Seminareinheit:</p> <p>* Zum Umgang mit extrem rechter Klientel in der Jugendarbeit</p> <p>a) Inputreferat zur akzeptierenden Jugendarbeit durch Teilnehmer/-innen --> Ergänzung durch multimediale Beispiele (Videos, Internet)</p> <p>b) Inputreferat zur subversiven Verunsicherungspädagogik --> Ergänzung durch multimediale Beispiel (Vor allem Videos, die in der subversiven Verunsicherungspädagogik eingesetzt werden.) --> Diskussion zu Stärken und Schwächen der beiden Ansätze</p> <p>9. Seminareinheit:</p> <p>Vortrag:</p> <p>* Heyl: Politisch-historische Bildungsarbeit anhand der Gedenkstätte Ravensbrück --> Einblick in die Forschung. Teilnehmer/-innen eine berufliche Perspektive mit der Thematik vor Augen führen --> Über moodle bis zum nächsten Termin die Vor- und Nachteile von Heyl, subversiver Versicherungspädagogik und akzeptierender Jugendarbeit diskutieren. Insbesondere unter dem Gesichtspunkt berufsethischer Prinzipien der Sozialen Arbeit.</p> <p>10. Seminareinheit</p> <p>* Planspiel: Gegenstrategie bei NeoNazis Name: Neonazis in der Stadt Überall. Dauer: ein Tag: 09.00 bis 17.00 Uhr (ggf. in der Blockwoche). Dafür entfallen bis auf die Ausarbeitung einer Gegenstrategie alle weiteren Termine.</p> <p>III. Ausarbeiten einer Gegenstrategie für die ASH</p> <p>Ziel ist es, weiter an einem Handlungskonzept zu arbeiten, in dessen Mittelpunkt die Frage steht, in welcher Form die ASH Berlin sich in diese Gegenstrategie einbringen kann. Hierzu ist eine Zusammenarbeit mit Akteuren sinnvoll, die in der Region aktiv sind. Auch eine Kooperation mit Universitäten und Hochschulen in Berlin-Brandenburg wäre denkbar.</p>																																					
<p align="center">W003 - Theorie und Praxis der Altenhilfe, Geriatrie und geriatrischer Rehabilitation</p> <table><tr><td>Seminar Prof. Dr. Christian Zippel</td><td>Montag</td><td>wöchentlich</td><td>09:00- 12:00</td><td>10.10.11- 06.02.12</td><td>Raum 115</td></tr></table> <p>Themenangebot:</p> <p>1) Der alte Mensch - Grundlagen der Altenhilfe, Geriatrie und geriatrischen Rehabilitation - was ist in Therapie u. Rehabilitation im Alter zu beachte</p> <p>2) Behinderung und Alter - Gesetzliche Grundlagen für die Soziale Arbeit in Behandlung, Betreuung und Rehabilitation alter Menschen (SGBV, SGB IX, SGB XI, SGB XII), inkl. Pflegestützpunkte etc.</p> <p>3) Psychologische Grundlagen der Betreuung alter Menschen und der Angehörigenarbeit - Alter und Entwicklungspsychologie</p> <p>4) Demenz, Umgang mit Demenzzkranken, Depressionen, Angststörungen, Sucht im Alter - Gerontopsychiatrie und Soziale Arbeit</p> <p>5) Betreuungsgesetz und Willensbekundungen (Patientenverfügung, Vorsorge- vollmacht, Betreuungsverfügung, Ergänzungsbetreuung)</p> <p>6) Geriatriisches Assessment - Soziale Arbeit, Pflege, Physio- und Ergotherapie im Therapeutischen Team und ihre Assessmentinstrumente</p> <p>7) Sterben und Sterbebegleitung; Suizidalität im Alter</p> <p>8) (Geriatriische) Hospiz- und Palliativarbeit</p> <p>9) Gewalt im Alter - Vermeidung, Konsequenzen, Rechtslage</p> <p>10)Wohnen im Alter - Spektrum der Wohnformen Alter</p> <p>11)Hilfsmittel im Alter - Praxis der Versorgung, Kostenträger etc.</p> <p><i>Bei Interesse häufige Krankheitsbilder im Alter, andere Themen (Case Management z. B.), Besuch von Institutionen</i></p> <p>Literatur: Zippel/Kraus (Hrsg.): Soziale Arbeit für alte Menschen. 28. Kapitel, 30 Autoren, 3. erweiterte und aktualisierte Auflage, Frankfurt./M. 2011</p>							Seminar Prof. Dr. Christian Zippel	Montag	wöchentlich	09:00- 12:00	10.10.11- 06.02.12	Raum 115																									
Seminar Prof. Dr. Christian Zippel	Montag	wöchentlich	09:00- 12:00	10.10.11- 06.02.12	Raum 115																																
<p align="center">W004 - Stressbewältigung durch Achtsamkeit</p> <table><tr><td rowspan="2">Seminar Prof. Dr. Andrea Budde</td><td>Donnerstag</td><td>wöchentlich</td><td>11:00- 14:00</td><td>06.10.11- 16.02.12</td><td>Raum 007</td></tr><tr><td>Donnerstag</td><td>Einzeltermin</td><td>13:00- 14:00</td><td>17.11.11- 17.11.11</td><td>Raum 129</td></tr></table>							Seminar Prof. Dr. Andrea Budde	Donnerstag	wöchentlich	11:00- 14:00	06.10.11- 16.02.12	Raum 007	Donnerstag	Einzeltermin	13:00- 14:00	17.11.11- 17.11.11	Raum 129																				
Seminar Prof. Dr. Andrea Budde	Donnerstag	wöchentlich	11:00- 14:00	06.10.11- 16.02.12	Raum 007																																
	Donnerstag	Einzeltermin	13:00- 14:00	17.11.11- 17.11.11	Raum 129																																
<p align="center">W005 - Mediation/Konfliktmediation</p> <table><tr><td>Seminar Prof. Dr. Andrea Budde</td><td>Montag</td><td>wöchentlich</td><td>09:00- 12:00</td><td>10.10.11- 06.02.12</td><td>Raum 226</td></tr></table>							Seminar Prof. Dr. Andrea Budde	Montag	wöchentlich	09:00- 12:00	10.10.11- 06.02.12	Raum 226																									
Seminar Prof. Dr. Andrea Budde	Montag	wöchentlich	09:00- 12:00	10.10.11- 06.02.12	Raum 226																																
<p align="center">W006 - Professionelle Identität und Biographie</p> <table><tr><td rowspan="6">Seminar Svenja Lattwein</td><td>Samstag</td><td>Einzeltermin</td><td>09:00- 17:00</td><td>28.01.12- 28.01.12</td><td>Raum 232</td></tr><tr><td>Freitag</td><td>Einzeltermin</td><td>09:00- 17:00</td><td>13.01.12- 13.01.12</td><td>Raum 226</td></tr><tr><td>Freitag</td><td>Einzeltermin</td><td>09:00- 15:00</td><td>10.02.12- 10.02.12</td><td>Raum 115</td></tr><tr><td>Freitag</td><td>Einzeltermin</td><td>09:00- 15:00</td><td>09.12.11- 09.12.11</td><td>Raum 115</td></tr><tr><td>Samstag</td><td>Einzeltermin</td><td>09:00- 17:00</td><td>14.01.12- 14.01.12</td><td>Raum 124</td></tr><tr><td>Freitag</td><td>Einzeltermin</td><td>09:00- 17:00</td><td>27.01.12- 27.01.12</td><td>Raum 232</td></tr></table>							Seminar Svenja Lattwein	Samstag	Einzeltermin	09:00- 17:00	28.01.12- 28.01.12	Raum 232	Freitag	Einzeltermin	09:00- 17:00	13.01.12- 13.01.12	Raum 226	Freitag	Einzeltermin	09:00- 15:00	10.02.12- 10.02.12	Raum 115	Freitag	Einzeltermin	09:00- 15:00	09.12.11- 09.12.11	Raum 115	Samstag	Einzeltermin	09:00- 17:00	14.01.12- 14.01.12	Raum 124	Freitag	Einzeltermin	09:00- 17:00	27.01.12- 27.01.12	Raum 232
Seminar Svenja Lattwein	Samstag	Einzeltermin	09:00- 17:00	28.01.12- 28.01.12	Raum 232																																
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 17:00	13.01.12- 13.01.12	Raum 226																																
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 15:00	10.02.12- 10.02.12	Raum 115																																
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 15:00	09.12.11- 09.12.11	Raum 115																																
	Samstag	Einzeltermin	09:00- 17:00	14.01.12- 14.01.12	Raum 124																																
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 17:00	27.01.12- 27.01.12	Raum 232																																

W006 - Professionelle Identität und Biographie						
<p>Die Entwicklung einer professionellen Haltung ist für die Berufstätigkeit in der Sozialen Arbeit von großer Bedeutung. Fachkräfte der Sozialen Arbeit sind zum einen häufig mit Widersprüchen und Ambivalenzen konfrontiert, zum anderen stellt für sie die eigene Person neben der Methodenkompetenz das wichtigste Handwerkszeug dar. Die Entwicklung einer professionellen Haltung kommt hier auf mehreren Ebenen zum Tragen: Sie kann zum einen zur Selbstsorge beitragen, da Ambivalenzen wie die zwischen Nähe und Distanz besser bearbeitet und reflektiert werden können, zum anderen unterstützt sie das eigene Rollenverständnis und das Bewusstsein über die eigenen Stärken. Durch die Verschränkung der eigenen Person mit dem professionellen Handeln in der Sozialen Arbeit ist es von zentraler Bedeutung, die Entwicklung einer professionellen Haltung durch eine Auseinandersetzung mit der eigenen Biografie, mit Normen, Werten und Konflikten sowie Prägungen zu unterstützen, da Erlebtes und Erfahrenes zu individuellen Sinnkonstruktionen führt, die Eingang in soziale Beziehungen und somit in das professionelle Handeln finden.</p> <p>Die grundlegende Methode, mit der in diesem Seminar gearbeitet werden soll, ist deshalb die der biografischen Selbstreflexion. Mit ihrer Hilfe sollen Zusammenhänge zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft deutlich und Verhaltensmuster vor dem Hintergrund der eigenen Biografie verstehbar gemacht werden. Themen können hier die Motivation zur Berufswahl, Stärken und Ressourcen sowie Entwicklungsbedarfe, persönliche wie berufliche Zukunftsvorstellungen und das Verständnis von der eigenen beruflichen Rolle sein.</p> <p>Da es sich hierbei um ein Seminar mit zentralen Selbsterfahrungsanteilen handelt, wird methodisch vorrangig mit kreativen Ansätzen (Schreiben, Malen, Phantasieren, Fotos, etc.) gearbeitet. Ergänzt werden diese Elemente durch Kurzvorträge und Lektüre. Lernformate werden Einzel- und Gruppenarbeit sowie Gespräche in Kleingruppen und im Plenum sein.</p> <p>Teilnahmevoraussetzungen sind Aufgeschlossenheit und Offenheit sowohl den selbstreflexiven als auch den theoretischen Elementen gegenüber sowie eine verbindliche Teilnahme. Aufgrund des Selbsterfahrungscharakters ist ein konstanter Gruppenkontext nötig, weshalb Sie sich nicht anmelden sollten, wenn Sie an einzelnen Terminen nicht anwesend sein können. Die Anwesenheit am ersten Termin ist Voraussetzung für die weitere Teilnahme.</p> <p>Aus methodischen Gründen findet das Seminar in Blöcken statt. Zwei Blockwochenenden (jeweils Freitag/Samstag) werden gerahmt von jeweils einem Freitagssblock zur Einführung und zum Abschluss.</p>						
W007 - Einführung in Theorie und Praxis der Klinischen Kunsttherapie						
Seminar Simone Lederle	Freitag	Einzeltermin	12:00- 15:00	07.10.11- 07.10.11	Raum	350
	Freitag	Einzeltermin	12:00- 15:00	09.12.11- 09.12.11	Raum	103 - AudiMax
	Freitag	wöchentlich	12:00- 15:00	14.10.11- 10.02.12	Raum	006
	Freitag	wöchentlich	12:00- 15:00	14.10.11- 10.02.12	Raum	350
	Freitag	Einzeltermin	10:00- 15:00	25.11.11- 25.11.11	Raum	351
	Freitag	Einzeltermin	10:00- 15:00	25.11.11- 25.11.11	Raum	006
<p>Kunst- oder Gestaltungstherapie ist heute fester Bestandteil des Behandlungsplans vieler Kliniken für Psychotherapie, Psychiatrie oder Psychosomatik. Einrichtungen wie Tageskliniken für psychisch kranke Menschen oder Beratungsstellen z.B. für durch Gewalt traumatisierte Menschen bieten ergänzend zu anderen Psychotherapiemethoden häufig auch kunsttherapeutische Angebote im Einzel- oder Gruppensetting an.</p> <p>In diesem Seminar erfolgt eine Einführung in Theorie und Praxis der Kunsttherapie. Verschiedene kunsttherapeutische Ansätze werden vorgestellt und kritisch reflektiert. Setting, Wirkfaktoren, Ziele, Möglichkeiten und Grenzen kunsttherapeutischer Interventionen werden aufgezeigt. Die Rolle des Kunsttherapeuten im klinischen Setting, Chancen und Herausforderungen dieser noch recht jungen Profession in Abgrenzung zu anderen Therapieformen werden thematisiert.</p> <p>Konkrete Fallbeispiele von Patienten mit verschiedenen klinischen Krankheitsbildern dienen dazu, den Studierenden die Praxis dieses nonverbalen Behandlungsansatzes näher zu bringen.</p> <p>Methodik: Lehrgespräch, Einzel-, Paar- und Kleingruppenarbeit, Textarbeit, praktische Arbeit mit Kunstmaterialien</p> <p>Literatur: T. Dalley „Kunst als Therapie“, J. Rubin „Richtungen und Ansätze der Kunsttherapie“, J. Rubin „Kunsttherapie als Kindertherapie“, K. Dannecker „Psyche und Ästhetik“, K. Dannecker „Internationale Perspektiven der Kunsttherapie“, D.W. Winnicott „Vom Spiel zur Kreativität“, G. Schottenloher „Kunst- und Gestaltungstherapie“, F., von Spreti, P. Martius, H. Förstl „Kunsttherapie bei psychischen Störungen“, H.B. Landgarten „Kunsttherapie als Familientherapie“</p>						
W008 - Kindesvernachlässigung						
Seminar Dr. Christiane Buhmann Dr. Sonja Brunsendorf	Freitag	Einzeltermin	12:00- 14:00	16.12.11- 16.12.11	Raum	230
	Samstag	Einzeltermin	13:00- 19:00	21.01.12- 21.01.12	Raum	229
	Freitag	Einzeltermin	13:00- 14:00	13.01.12- 13.01.12	Raum	234
	Montag	wöchentlich	12:00- 14:00	07.11.11- 19.12.11	Raum	237
	Montag	wöchentlich	12:00- 14:30	02.01.12- 30.01.12	Raum	234
	Montag	Einzeltermin	12:00- 14:30	06.02.12- 06.02.12	Raum	350
	Donnerstag	Einzeltermin	19:00- 21:00	24.11.11- 24.11.11	Raum	229
	*	Block Samstag	13:00- 21:00	25.11.11- 26.11.11	Raum	226
	Montag	Einzeltermin	13:00- 15:30	16.01.12- 16.01.12	Raum	234
	Mittwoch	Einzeltermin	19:00- 21:00	23.11.11- 23.11.11	Raum	229
	Montag	Einzeltermin	11:00- 13:00	23.01.12- 23.01.12	Raum	ausserhalb
	Mittwoch	Einzeltermin	13:00- 21:00	21.12.11- 21.12.11	Raum	232
	*	Blockveranstaltung	13:00- 19:00	22.11.11- 24.11.11	Raum	229
	Freitag	Einzeltermin	14:00- 19:00	13.01.12- 13.01.12	Raum	229
	Donnerstag	Einzeltermin	13:00- 21:00	22.12.11- 22.12.11	Raum	234
	Samstag	Einzeltermin	13:00- 19:00	14.01.12- 14.01.12	Raum	229
<p>Exkursion am 23.1. findet von 11.00 bis 13.00 Uhr in der Erziehungsberatungsstelle Caritas in Mitte, Große Hamburger Str. 18, 2. Hof, 1. Etage statt.</p>						

	W008 - Kindesvernachlässigung						
	<p>Vor dem Hintergrund dramatisch steigender Fälle von Kindesvernachlässigung sind SozialarbeiterInnen in der Praxis damit konfrontiert, dass Fälle von Kindesvernachlässigung schleichend verlaufen und die damit zusammenhängenden Beeinträchtigungen der kindlichen Entwicklung sich erst allmählich zeigen. Ausgehend von den besonderen Merkmalen von Kindesvernachlässigung sollen auf dem Hintergrund von Ansätzen der Psychoanalyse, Bindungstheorie und psychoanalytischen Säuglingsforschung die Bedeutung der Eltern-Kind-Interaktion für die kindliche Entwicklung aufgezeigt sowie Folgen früher Vernachlässigung auf die kindliche Entwicklung und Bindungsqualität erarbeitet werden. Das Seminar führt in die Methodik und Anwendung von Früherkennungsinstrumenten ein, welche für die Soziale Arbeit relevant sind, und bereits in der Zeit der Schwangerschaft, Geburt und frühen Eltern-Kind-Beziehung Risikofaktoren für die kindliche Entwicklung und das Kindeswohl erfassen und bewerten können.</p> <p>Das Blockseminar fällt in der Blockwoche komplett aus.</p> <p>Neue Termine werden am Montag, 28.11.11, in der regulären Zeit mit den Studierenden vereinbart!</p>						
	W009 - Academic Writing						
	Seminar Dr. Ina Pfitzner	Dienstag	wöchentlich	09:00- 12:00	04.10.11- 07.02.12	Raum	125

Zusatzmodul							
Modulbeschreibung: Die Studierenden können zusätzliche Module wählen. Die erworbenen ECTS-Credits werden nicht auf das Studium angerechnet.							
	O093 - Englisch A 1						
	Seminar Frances Evelyn Kregler	Montag	wöchentlich	09:00- 13:00	10.10.11- 06.02.12	Raum	231
	O098 - Englisch A 2						
	Seminar Frances Evelyn Kregler	Mittwoch	wöchentlich	11:00- 13:00	12.10.11- 07.02.12	Raum	236

Zusatzmodul 2
Modulbeschreibung: Die Credits dieses Moduls werden ebenfalls nicht auf das Studium angerechnet.

Zusatzqualifikation Bachelor Soziale Arbeit International	
Modulverantwortliche: Prof. Dr. Maria do Mar Castro Varela	
Modulbeschreibung: An der Hacettepe Universität in Ankara sind aus dem vorgegebenen Angebot Module im Gesamtumfang von 20 Credit Points zu absolvieren.	
	Die soziale Struktur der Türkei
Voraussetzungen:	
Kurzbeschreibung:	Sozio-struktureller Wandel vom Osmanischen Reich bis zur Türkischen Republik. Entwicklungsmerkmale der Sozialstruktur der türkischen Gesellschaft zu Zeiten der Republik. Auswirkungen der technologischen Entwicklung auf die soziale Struktur. Studium der urbanen, ruralen und Slum Communities
	Menschenrechte und Soziale Arbeit
Voraussetzungen:	
Kurzbeschreibung:	Konzepte von Recht und sozialer Gerechtigkeit aus historischer Perspektive, auf den Menschenrechten basierende Erklärungen und Gesetzgebungen für die Soziale Arbeit, die Rolle und Funktion der Sozialen Arbeit bei der Realisierung von sozialer Gerechtigkeit, Demokratie und Menschenrechte, Kultur, Dilemmata, Falldiskussionen.
	Soziale Arbeit mit Familien und Kindern
Voraussetzungen:	
Kurzbeschreibung:	Familie, Familienpolitik, Programme und Projekte in der sich wandelnden Gesellschaft. Interfamiliäre Probleme, innerfamiliäre Gewalt, Kindesmissbrauch, Gewalt in der Ehe, Scheidung, Verlassen des häuslichen Umfeldes, Verlust von Familienmitgliedern, ganzheitliche Maßnahmen, Behandlung und Rehabilitation.
	Soziale Arbeit mit behinderten Menschen
Voraussetzungen:	
Kurzbeschreibung:	Konzeptionelle Rahmung von Behinderung, Kategorisierung von Behinderung. Sozialarbeiterische Interventionen, heutige Angebote und Fördermodelle, Behinderung und staatliche Politik, vom gesellschaftlichen Umgang mit behinderten Menschen.
	Soziale Arbeit mit älteren Menschen
Voraussetzungen:	
Kurzbeschreibung:	Die gesellschaftliche Situationen von alten Menschen und der Umgang mit ihnen. Sozial-spirituelle Probleme und Bedürfnisse sowie Erwartungen von alten Menschen. Interventionen der Sozialen Arbeit und Praxismodelle im Bereich der Sozialen Arbeit mit alten Menschen.
	Community Development und Soziale Arbeit
Voraussetzungen:	
Kurzbeschreibung:	Soziale Entwicklung, grundlegende Definitionen ländlicher und urbaner Entwicklung, Entwicklungsansätze und -modelle; konzeptionelle Dimensionen der sozialen Entwicklung unter Berücksichtigung der Entwicklungsökonomie und Sozialpolitik; Übersicht über die soziale Entwicklung aus der ganzheitlichen Perspektive der Sozialen Arbeit; ganzheitlicher Ansatz zur ökonomischen und sozialen Entwicklung; soziale Entwicklung in der Türkei, Entwicklungspolitik im Prozess von struktureller Entwicklung, soziale Entwicklung in den Plänen; Evaluation der Umsetzung von sozialer Entwicklung in der Türkei, Ansatz der sozialen Entwicklung aus Sichtweise der Sozialen Arbeit, Ausarbeitung von Entwicklungsmodellen, -plänen, -programmen und -projekten; Implementierung von sozialer Entwicklungsprogramme und -projekten aus der Perspektive der theoretischen Sozialen Arbeit, die Rolle des Staates im Wirtschaftsleben; ökonomische Modelle zur Förderung des sozialen Wohlfahrtsstaats.
	Ethische Grundlagen, Werte und Verantwortung in der Sozialen Arbeit
Voraussetzungen:	
Kurzbeschreibung:	Bedeutung der Ethik für die Praxis Sozialer Arbeit. Inhalte der Ethik bezogen auf Klienten, Gesellschaft und institutionelle Ebenen. Ethische Dilemmata und Lösungen, Diskussionen über Werte in der Sozialen Arbeit.
	Soziale Arbeit mit Jugendlichen
Voraussetzungen:	
Kurzbeschreibung:	Definitionen von Jugend, Merkmale von Jugendlichen, Jugendprobleme, das Potential von Jugendlichen und Ressourcenmobilisierung, Jugendpolitiken, die Funktionen professioneller Sozialer Arbeit bei der Lösung von Jugendproblemen unter Nutzung ihrer Potentiale, Praktiken der Sozialen Arbeit mit Jugendorganisationen.
	Kunst und Soziale Arbeit
Voraussetzungen:	
Kurzbeschreibung:	nicht vorhanden
	Sport und Soziale Arbeit
Voraussetzungen:	
Kurzbeschreibung:	nicht vorhanden
	Forschung in der Sozialen Arbeit II
Voraussetzungen:	
Kurzbeschreibung:	nicht vorhanden
	Praxiserfahrung im Bereich Sozialer Arbeit
Voraussetzungen:	
Kurzbeschreibung:	Das Seminar vermittelt praxisrelevante Erfahrungen in sozialen Einrichtungen. Es werden etwa informelle Siedlungen besucht und deren Arbeit kennengelernt. Die Eindrücke aus der Praxiserfahrung werden gemeinsam mit dem Seminar systematisch reflektiert.
	Soziale Problemlagen
Voraussetzungen:	
Kurzbeschreibung:	

	<p align="center">Soziale Problemlagen</p> <p>Das Seminar vermittelt grundlegende Konzepte und theoretische Ansätze sozialer Problemlagen wie Armut, Arbeitslosigkeit, Kriminalität, traumatischen Erlebnissen und Katastrophen. Weiterhin beschäftigen sich die Studierenden mit den sozioökonomischen Verflechtungen und Interventionsstrategien.</p>
	<p align="center">Soziale Arbeit mit Migrant/innen und Flüchtlingen</p> <p>Voraussetzungen:</p> <p>Kurzbeschreibung: Soziale Arbeit mit Migrant/innen und Flüchtlingen Der Prozess der Immigration und die Aufnahme von Flüchtlingen. Die Schwierigkeiten und psychosozialen Problemlagen von Migrant/innen und Flüchtlingen in den Aufnahmeländern. Spezifische Richtlinien in internationalen Dokumenten. Soziale Arbeit mit Migrant/innen und Flüchtlingen.</p>
	<p align="center">Armut und Soziale Arbeit</p> <p>Voraussetzungen:</p> <p>Kurzbeschreibung: Armut als Soziales Problem. Die Ursachen hierfür in der Türkei und der Welt. Mikro-, Meso- und Makrofaktoren, die die Ursachen für Armut determinieren. Von Armut betroffene Bevölkerungsgruppen. Einblick in (Inter)Nationale Programme gegen Armut. Die Rolle und Funktion von Sozialversicherungen und Unterstützungsangebote innerhalb von Programmen zur Armutsbekämpfung. Nationale und internationale Armutsbekämpfungsprogramme.</p>
	<p align="center">Kinderschutz und Führsorgesysteme</p> <p>Voraussetzungen:</p> <p>Kurzbeschreibung: Das Seminar vermittelt einen Überblick über Modelle und Schutzangebote für Kinder wie etwa Pflegschaft, häusliche Unterbringung, Adoption und Inobhutnahme bei Kindeswohlgefährdungen.</p>
	<p align="center">Kriminalität und Soziale Arbeit</p> <p>Voraussetzungen:</p> <p>Kurzbeschreibung: Das Seminar vermittelt Kenntnisse über die Rechte und Bedürfnisse von jugendlichen und erwachsenen Straffälligen im Rahmen der Kinderrechtskonvention und den Allgemeinen Menschenrechten. Hierbei werden besonders die Ursachen von Kriminalität in auf Mikro-, Meta-, und Makro-Ebene sozialer Systeme betrachtet und auf Interventionsmöglichkeiten und Modelle von Präventiv- und Interventionsmaßnahmen Sozialer Arbeit hin untersucht. Ein besonderer Fokus liegt auf der Arbeit mit straffälligen im Kindes- und Jugendalter und straffälligen Frauen.</p>
	<p align="center">Straßensozialarbeit</p> <p>Voraussetzungen:</p> <p>Kurzbeschreibung: Straße als Lebensraum. Angebote für Obdachlose, Drogenkonsument/innen und Straßenkinder/-jugendliche. Interventionsmöglichkeiten globaler Sozialer Arbeit, Strategien, Programme und projektbezogene Möglichkeiten, Strategien von Nichtregierungsorganisationen und sonstigen Organisationen.</p>
	<p align="center">Nichtregierungsorganisationen und Soziale Arbeit</p> <p>Voraussetzungen:</p> <p>Kurzbeschreibung: Die Rolle und Notwendigkeit von Nichtregierungsorganisationen in Bezug auf die soziale Entwicklung und den sozialen Wandel. Das Konzept der Freiwilligenarbeit und deren Notwendigkeit in den Sozialangeboten. Fähigkeiten und Rollen der Sozialarbeiter/innen in den Organisationen, die Funktion und Entwicklung von Nichtregierungsorganisationen.</p>
	<p align="center">Anti-Oppressive Practice</p> <p>Voraussetzungen:</p> <p>Kurzbeschreibung: Im Seminar eignen sich Studierende Kenntnisse über sozial marginalisierte Gruppen an. Die Studierenden lernen Unterdrückungsmechanismen kennen und werden in die Lage versetzt, diese einer Analyse zu unterziehen. Empowermentkonzepte marginalisierter Gruppen wird erlernt. Zusätzlich werden Ansätze in der Arbeit mit Menschen, die Gewalterfahrungen machen und Strategien gegen Gewalt werden eingeführt.</p>
	<p align="center">Gender und Soziale Arbeit</p> <p>Voraussetzungen:</p> <p>Kurzbeschreibung: Instrumente zur Analyse geschlechtsspezifischer Gesellschaftsstrukturen. Anhand von gender- und frauenspezifischen Problematiken wird sich dem Thema theoretisch genähert. Dann sollen die sich daraus ergebenden Ansätze mit Theorien der Sozialen Arbeit verknüpft und eine geschlechtersensible Soziale Arbeit entwickelt werden. Schließlich soll versucht werden, die erarbeiteten Theorien auf die gesellschaftliche Struktur der Türkei anzuwenden.</p>
	<p align="center">Forschung in der Sozialen Arbeit I</p> <p>Voraussetzungen:</p> <p>Kurzbeschreibung: keine vorhanden</p>
	<p align="center">Management in der Sozialen Arbeit</p> <p>Voraussetzungen:</p> <p>Kurzbeschreibung: nicht vorhanden</p>
	<p align="center">Vergroßstädterung, Probleme städtebaulicher Entwicklung und Soziale Arbeit</p> <p>Voraussetzungen:</p> <p>Kurzbeschreibung: nicht vorhanden</p>
	<p align="center">Substanzmittelmissbrauch und Soziale Arbeit</p> <p>Voraussetzungen:</p> <p>Kurzbeschreibung: nicht vorhanden</p>
	<p align="center">Gesundheit und Umwelt</p> <p>Voraussetzungen:</p> <p>Kurzbeschreibung: nicht vorhanden</p>
	<p align="center">Soziale Arbeit in der Türkei</p> <p>Voraussetzungen:</p>

4. Modul- semester	Soziale Arbeit in der Türkei					
	Kurzbeschreibung: Das Begleitseminar bietet einen Einblick in die sozialen Probleme und die Organisation sozialer Dienste in der sich durch starken Bevölkerungszuwachs demographisch schnell wandelnden Türkei. Daneben eignen sich die Studierenden das notwendige Wissen und Kenntnisse über Geschichte und Struktur der Sozialen Arbeit in der Türkei an. Die Studierenden reflektieren Soziale Arbeit anhand wissenschaftlicher Texte zu aktuellen sozialen und politischen Entwicklungen in der Türkei.					
	S0020 - Begleitseminar: Internationale Soziale Arbeit (Bachelor Plus)					
	Seminar Cagri Kahveci	Donnerstag	Einzeltermin	10:00- 12:00	06.10.11- 06.10.11	Raum 229
		Samstag	Einzeltermin	12:00- 18:00	03.12.11- 03.12.11	Raum 235

Zusatzqualifikation Bachelor Soziale Arbeit International	
Modulverantwortliche: Prof. Dr. Maria do Mar Castro Varela	
Modulbeschreibung: An der Hacettepe Universität in Ankara sind aus dem vorgegebenen Angebot Module im Gesamtumfang von 20 Credit Points zu absolvieren.	
	Die soziale Struktur der Türkei
Voraussetzungen:	
Kurzbeschreibung:	Sozio-struktureller Wandel vom Osmanischen Reich bis zur Türkischen Republik. Entwicklungsmerkmale der Sozialstruktur der türkischen Gesellschaft zu Zeiten der Republik. Auswirkungen der technologischen Entwicklung auf die soziale Struktur. Studium der urbanen, ruralen und Slum Communities
	Menschenrechte und Soziale Arbeit
Voraussetzungen:	
Kurzbeschreibung:	Konzepte von Recht und sozialer Gerechtigkeit aus historischer Perspektive, auf den Menschenrechten basierende Erklärungen und Gesetzgebungen für die Soziale Arbeit, die Rolle und Funktion der Sozialen Arbeit bei der Realisierung von sozialer Gerechtigkeit, Demokratie und Menschenrechte, Kultur, Dilemmata, Falldiskussionen.
	Soziale Arbeit mit Familien und Kindern
Voraussetzungen:	
Kurzbeschreibung:	Familie, Familienpolitik, Programme und Projekte in der sich wandelnden Gesellschaft. Interfamiliäre Probleme, innerfamiliäre Gewalt, Kindesmissbrauch, Gewalt in der Ehe, Scheidung, Verlassen des häuslichen Umfeldes, Verlust von Familienmitgliedern, ganzheitliche Maßnahmen, Behandlung und Rehabilitation.
	Soziale Arbeit mit behinderten Menschen
Voraussetzungen:	
Kurzbeschreibung:	Konzeptionelle Rahmung von Behinderung, Kategorisierung von Behinderung. Sozialarbeiterische Interventionen, heutige Angebote und Fördermodelle, Behinderung und staatliche Politik, vom gesellschaftlichen Umgang mit behinderten Menschen.
	Soziale Arbeit mit älteren Menschen
Voraussetzungen:	
Kurzbeschreibung:	Die gesellschaftliche Situationen von alten Menschen und der Umgang mit ihnen. Sozial-spirituelle Probleme und Bedürfnisse sowie Erwartungen von alten Menschen. Interventionen der Sozialen Arbeit und Praxismodelle im Bereich der Sozialen Arbeit mit alten Menschen.
	Community Development und Soziale Arbeit
Voraussetzungen:	
Kurzbeschreibung:	Soziale Entwicklung, grundlegende Definitionen ländlicher und urbaner Entwicklung, Entwicklungsansätze und -modelle; konzeptionelle Dimensionen der sozialen Entwicklung unter Berücksichtigung der Entwicklungsökonomie und Sozialpolitik; Übersicht über die soziale Entwicklung aus der ganzheitlichen Perspektive der Sozialen Arbeit; ganzheitlicher Ansatz zur ökonomischen und sozialen Entwicklung; soziale Entwicklung in der Türkei, Entwicklungspolitik im Prozess von struktureller Entwicklung, soziale Entwicklung in den Plänen; Evaluation der Umsetzung von sozialer Entwicklung in der Türkei, Ansatz der sozialen Entwicklung aus Sichtweise der Sozialen Arbeit, Ausarbeitung von Entwicklungsmodellen, -plänen, -programmen und -projekten; Implementierung von sozialer Entwicklungsprogramme und -projekten aus der Perspektive der theoretischen Sozialen Arbeit, die Rolle des Staates im Wirtschaftsleben; ökonomische Modelle zur Förderung des sozialen Wohlfahrtsstaats.
	Ethische Grundlagen, Werte und Verantwortung in der Sozialen Arbeit
Voraussetzungen:	
Kurzbeschreibung:	Bedeutung der Ethik für die Praxis Sozialer Arbeit. Inhalte der Ethik bezogen auf Klienten, Gesellschaft und institutionelle Ebenen. Ethische Dilemmata und Lösungen, Diskussionen über Werte in der Sozialen Arbeit.
	Soziale Arbeit mit Jugendlichen
Voraussetzungen:	
Kurzbeschreibung:	Definitionen von Jugend, Merkmale von Jugendlichen, Jugendprobleme, das Potential von Jugendlichen und Ressourcenmobilisierung, Jugendpolitiken, die Funktionen professioneller Sozialer Arbeit bei der Lösung von Jugendproblemen unter Nutzung ihrer Potentiale, Praktiken der Sozialen Arbeit mit Jugendorganisationen.
	Kunst und Soziale Arbeit
Voraussetzungen:	
Kurzbeschreibung:	nicht vorhanden
	Sport und Soziale Arbeit
Voraussetzungen:	
Kurzbeschreibung:	nicht vorhanden
	Forschung in der Sozialen Arbeit II
Voraussetzungen:	
Kurzbeschreibung:	nicht vorhanden
	Praxiserfahrung im Bereich Sozialer Arbeit
Voraussetzungen:	
Kurzbeschreibung:	Das Seminar vermittelt praxisrelevante Erfahrungen in sozialen Einrichtungen. Es werden etwa informelle Siedlungen besucht und deren Arbeit kennengelernt. Die Eindrücke aus der Praxiserfahrung werden gemeinsam mit dem Seminar systematisch reflektiert.
	Soziale Problemlagen
Voraussetzungen:	
Kurzbeschreibung:	

	<p align="center">Soziale Problemlagen</p> <p>Das Seminar vermittelt grundlegende Konzepte und theoretische Ansätze sozialer Problemlagen wie Armut, Arbeitslosigkeit, Kriminalität, traumatischen Erlebnissen und Katastrophen. Weiterhin beschäftigen sich die Studierenden mit den sozioökonomischen Verflechtungen und Interventionsstrategien.</p>
	<p align="center">Soziale Arbeit mit Migrant/innen und Flüchtlingen</p> <p>Voraussetzungen:</p> <p>Kurzbeschreibung: Soziale Arbeit mit Migrant/innen und Flüchtlingen Der Prozess der Immigration und die Aufnahme von Flüchtlingen. Die Schwierigkeiten und psychosozialen Problemlagen von Migrant/innen und Flüchtlingen in den Aufnahmeländern. Spezifische Richtlinien in internationalen Dokumenten. Soziale Arbeit mit Migrant/innen und Flüchtlingen.</p>
	<p align="center">Armut und Soziale Arbeit</p> <p>Voraussetzungen:</p> <p>Kurzbeschreibung: Armut als Soziales Problem. Die Ursachen hierfür in der Türkei und der Welt. Mikro-, Meso- und Makrofaktoren, die die Ursachen für Armut determinieren. Von Armut betroffene Bevölkerungsgruppen. Einblick in (Inter)Nationale Programme gegen Armut. Die Rolle und Funktion von Sozialversicherungen und Unterstützungsangebote innerhalb von Programmen zur Armutsbekämpfung. Nationale und internationale Armutsbekämpfungsprogramme.</p>
	<p align="center">Kinderschutz und Führsorgesysteme</p> <p>Voraussetzungen:</p> <p>Kurzbeschreibung: Das Seminar vermittelt einen Überblick über Modelle und Schutzangebote für Kinder wie etwa Pflegschaft, häusliche Unterbringung, Adoption und Inobhutnahme bei Kindeswohlgefährdungen.</p>
	<p align="center">Kriminalität und Soziale Arbeit</p> <p>Voraussetzungen:</p> <p>Kurzbeschreibung: Das Seminar vermittelt Kenntnisse über die Rechte und Bedürfnisse von jugendlichen und erwachsenen Straffälligen im Rahmen der Kinderrechtskonvention und den Allgemeinen Menschenrechten. Hierbei werden besonders die Ursachen von Kriminalität in auf Mikro-, Meta-, und Makro-Ebene sozialer Systeme betrachtet und auf Interventionsmöglichkeiten und Modelle von Präventiv- und Interventionsmaßnahmen Sozialer Arbeit hin untersucht. Ein besonderer Fokus liegt auf der Arbeit mit straffälligen im Kindes- und Jugendalter und straffälligen Frauen.</p>
	<p align="center">Straßensozialarbeit</p> <p>Voraussetzungen:</p> <p>Kurzbeschreibung: Straße als Lebensraum. Angebote für Obdachlose, Drogenkonsument/innen und Straßenkinder/-jugendliche. Interventionsmöglichkeiten globaler Sozialer Arbeit, Strategien, Programme und projektbezogene Möglichkeiten, Strategien von Nichtregierungsorganisationen und sonstigen Organisationen.</p>
	<p align="center">Nichtregierungsorganisationen und Soziale Arbeit</p> <p>Voraussetzungen:</p> <p>Kurzbeschreibung: Die Rolle und Notwendigkeit von Nichtregierungsorganisationen in Bezug auf die soziale Entwicklung und den sozialen Wandel. Das Konzept der Freiwilligenarbeit und deren Notwendigkeit in den Sozialangeboten. Fähigkeiten und Rollen der Sozialarbeiter/innen in den Organisationen, die Funktion und Entwicklung von Nichtregierungsorganisationen.</p>
	<p align="center">Anti-Oppressive Practice</p> <p>Voraussetzungen:</p> <p>Kurzbeschreibung: Im Seminar eignen sich Studierende Kenntnisse über sozial marginalisierte Gruppen an. Die Studierenden lernen Unterdrückungsmechanismen kennen und werden in die Lage versetzt, diese einer Analyse zu unterziehen. Empowermentkonzepte marginalisierter Gruppen wird erlernt. Zusätzlich werden Ansätze in der Arbeit mit Menschen, die Gewalterfahrungen machen und Strategien gegen Gewalt werden eingeführt.</p>
	<p align="center">Gender und Soziale Arbeit</p> <p>Voraussetzungen:</p> <p>Kurzbeschreibung: Instrumente zur Analyse geschlechtsspezifischer Gesellschaftsstrukturen. Anhand von gender- und frauenspezifischen Problematiken wird sich dem Thema theoretisch genähert. Dann sollen die sich daraus ergebenden Ansätze mit Theorien der Sozialen Arbeit verknüpft und eine geschlechtersensible Soziale Arbeit entwickelt werden. Schließlich soll versucht werden, die erarbeiteten Theorien auf die gesellschaftliche Struktur der Türkei anzuwenden.</p>
	<p align="center">Forschung in der Sozialen Arbeit I</p> <p>Voraussetzungen:</p> <p>Kurzbeschreibung: keine vorhanden</p>
	<p align="center">Management in der Sozialen Arbeit</p> <p>Voraussetzungen:</p> <p>Kurzbeschreibung: nicht vorhanden</p>
	<p align="center">Vergroßstädterung, Probleme städtebaulicher Entwicklung und Soziale Arbeit</p> <p>Voraussetzungen:</p> <p>Kurzbeschreibung: nicht vorhanden</p>
	<p align="center">Substanzmittelmisbrauch und Soziale Arbeit</p> <p>Voraussetzungen:</p> <p>Kurzbeschreibung: nicht vorhanden</p>
	<p align="center">Gesundheit und Umwelt</p> <p>Voraussetzungen:</p> <p>Kurzbeschreibung: nicht vorhanden</p>
	<p align="center">Soziale Arbeit in der Türkei</p> <p>Voraussetzungen:</p>

4. Modul- semester	Soziale Arbeit in der Türkei					
	Kurzbeschreibung: Das Begleitseminar bietet einen Einblick in die sozialen Probleme und die Organisation sozialer Dienste in der sich durch starken Bevölkerungszuwachs demographisch schnell wandelnden Türkei. Daneben eignen sich die Studierenden das notwendige Wissen und Kenntnisse über Geschichte und Struktur der Sozialen Arbeit in der Türkei an. Die Studierenden reflektieren Soziale Arbeit anhand wissenschaftlicher Texte zu aktuellen sozialen und politischen Entwicklungen in der Türkei.					
	S0020 - Begleitseminar: Internationale Soziale Arbeit (Bachelor Plus)					
	Seminar Cagri Kahveci	Donnerstag	Einzeltermin	10:00- 12:00	06.10.11- 06.10.11	Raum 229
		Samstag	Einzeltermin	12:00- 18:00	03.12.11- 03.12.11	Raum 235

Zusatzqualifikation Bachelor Soziale Arbeit International	
Modulverantwortliche: Prof. Dr. Maria do Mar Castro Varela	
Modulbeschreibung: An der Hacettepe Universität in Ankara sind aus dem vorgegebenen Angebot Module im Gesamtumfang von 20 Credit Points zu absolvieren.	
	Die soziale Struktur der Türkei
Voraussetzungen:	
Kurzbeschreibung:	Sozio-struktureller Wandel vom Osmanischen Reich bis zur Türkischen Republik. Entwicklungsmerkmale der Sozialstruktur der türkischen Gesellschaft zu Zeiten der Republik. Auswirkungen der technologischen Entwicklung auf die soziale Struktur. Studium der urbanen, ruralen und Slum Communities
	Menschenrechte und Soziale Arbeit
Voraussetzungen:	
Kurzbeschreibung:	Konzepte von Recht und sozialer Gerechtigkeit aus historischer Perspektive, auf den Menschenrechten basierende Erklärungen und Gesetzgebungen für die Soziale Arbeit, die Rolle und Funktion der Sozialen Arbeit bei der Realisierung von sozialer Gerechtigkeit, Demokratie und Menschenrechte, Kultur, Dilemmata, Falldiskussionen.
	Soziale Arbeit mit Familien und Kindern
Voraussetzungen:	
Kurzbeschreibung:	Familie, Familienpolitik, Programme und Projekte in der sich wandelnden Gesellschaft. Interfamiliäre Probleme, innerfamiliäre Gewalt, Kindesmissbrauch, Gewalt in der Ehe, Scheidung, Verlassen des häuslichen Umfeldes, Verlust von Familienmitgliedern, ganzheitliche Maßnahmen, Behandlung und Rehabilitation.
	Soziale Arbeit mit behinderten Menschen
Voraussetzungen:	
Kurzbeschreibung:	Konzeptionelle Rahmung von Behinderung, Kategorisierung von Behinderung. Sozialarbeiterische Interventionen, heutige Angebote und Fördermodelle, Behinderung und staatliche Politik, vom gesellschaftlichen Umgang mit behinderten Menschen.
	Soziale Arbeit mit älteren Menschen
Voraussetzungen:	
Kurzbeschreibung:	Die gesellschaftliche Situationen von alten Menschen und der Umgang mit ihnen. Sozial-spirituelle Probleme und Bedürfnisse sowie Erwartungen von alten Menschen. Interventionen der Sozialen Arbeit und Praxismodelle im Bereich der Sozialen Arbeit mit alten Menschen.
	Community Development und Soziale Arbeit
Voraussetzungen:	
Kurzbeschreibung:	Soziale Entwicklung, grundlegende Definitionen ländlicher und urbaner Entwicklung, Entwicklungsansätze und -modelle; konzeptionelle Dimensionen der sozialen Entwicklung unter Berücksichtigung der Entwicklungsökonomie und Sozialpolitik; Übersicht über die soziale Entwicklung aus der ganzheitlichen Perspektive der Sozialen Arbeit; ganzheitlicher Ansatz zur ökonomischen und sozialen Entwicklung; soziale Entwicklung in der Türkei, Entwicklungspolitik im Prozess von struktureller Entwicklung, soziale Entwicklung in den Plänen; Evaluation der Umsetzung von sozialer Entwicklung in der Türkei, Ansatz der sozialen Entwicklung aus Sichtweise der Sozialen Arbeit, Ausarbeitung von Entwicklungsmodellen, -plänen, -programmen und -projekten; Implementierung von sozialer Entwicklungsprogramme und -projekten aus der Perspektive der theoretischen Sozialen Arbeit, die Rolle des Staates im Wirtschaftsleben; ökonomische Modelle zur Förderung des sozialen Wohlfahrtsstaats.
	Ethische Grundlagen, Werte und Verantwortung in der Sozialen Arbeit
Voraussetzungen:	
Kurzbeschreibung:	Bedeutung der Ethik für die Praxis Sozialer Arbeit. Inhalte der Ethik bezogen auf Klienten, Gesellschaft und institutionelle Ebenen. Ethische Dilemmata und Lösungen, Diskussionen über Werte in der Sozialen Arbeit.
	Soziale Arbeit mit Jugendlichen
Voraussetzungen:	
Kurzbeschreibung:	Definitionen von Jugend, Merkmale von Jugendlichen, Jugendprobleme, das Potential von Jugendlichen und Ressourcenmobilisierung, Jugendpolitiken, die Funktionen professioneller Sozialer Arbeit bei der Lösung von Jugendproblemen unter Nutzung ihrer Potentiale, Praktiken der Sozialen Arbeit mit Jugendorganisationen.
	Kunst und Soziale Arbeit
Voraussetzungen:	
Kurzbeschreibung:	nicht vorhanden
	Sport und Soziale Arbeit
Voraussetzungen:	
Kurzbeschreibung:	nicht vorhanden
	Forschung in der Sozialen Arbeit II
Voraussetzungen:	
Kurzbeschreibung:	nicht vorhanden
	Praxiserfahrung im Bereich Sozialer Arbeit
Voraussetzungen:	
Kurzbeschreibung:	Das Seminar vermittelt praxisrelevante Erfahrungen in sozialen Einrichtungen. Es werden etwa informelle Siedlungen besucht und deren Arbeit kennengelernt. Die Eindrücke aus der Praxiserfahrung werden gemeinsam mit dem Seminar systematisch reflektiert.
	Soziale Problemlagen
Voraussetzungen:	
Kurzbeschreibung:	

	<p align="center">Soziale Problemlagen</p> <p>Das Seminar vermittelt grundlegende Konzepte und theoretische Ansätze sozialer Problemlagen wie Armut, Arbeitslosigkeit, Kriminalität, traumatischen Erlebnissen und Katastrophen. Weiterhin beschäftigen sich die Studierenden mit den sozioökonomischen Verflechtungen und Interventionsstrategien.</p>
	<p align="center">Soziale Arbeit mit Migrant/innen und Flüchtlingen</p> <p>Voraussetzungen:</p> <p>Kurzbeschreibung: Soziale Arbeit mit Migrant/innen und Flüchtlingen Der Prozess der Immigration und die Aufnahme von Flüchtlingen. Die Schwierigkeiten und psychosozialen Problemlagen von Migrant/innen und Flüchtlingen in den Aufnahmeländern. Spezifische Richtlinien in internationalen Dokumenten. Soziale Arbeit mit Migrant/innen und Flüchtlingen.</p>
	<p align="center">Armut und Soziale Arbeit</p> <p>Voraussetzungen:</p> <p>Kurzbeschreibung: Armut als Soziales Problem. Die Ursachen hierfür in der Türkei und der Welt. Mikro-, Meso- und Makrofaktoren, die die Ursachen für Armut determinieren. Von Armut betroffene Bevölkerungsgruppen. Einblick in (Inter)Nationale Programme gegen Armut. Die Rolle und Funktion von Sozialversicherungen und Unterstützungsangebote innerhalb von Programmen zur Armutsbekämpfung. Nationale und internationale Armutsbekämpfungsprogramme.</p>
	<p align="center">Kinderschutz und Führsorgesysteme</p> <p>Voraussetzungen:</p> <p>Kurzbeschreibung: Das Seminar vermittelt einen Überblick über Modelle und Schutzangebote für Kinder wie etwa Pflegschaft, häusliche Unterbringung, Adoption und Inobhutnahme bei Kindeswohlgefährdungen.</p>
	<p align="center">Kriminalität und Soziale Arbeit</p> <p>Voraussetzungen:</p> <p>Kurzbeschreibung: Das Seminar vermittelt Kenntnisse über die Rechte und Bedürfnisse von jugendlichen und erwachsenen Straffälligen im Rahmen der Kinderrechtskonvention und den Allgemeinen Menschenrechten. Hierbei werden besonders die Ursachen von Kriminalität in auf Mikro-, Meta-, und Makro-Ebene sozialer Systeme betrachtet und auf Interventionsmöglichkeiten und Modelle von Präventiv- und Interventionsmaßnahmen Sozialer Arbeit hin untersucht. Ein besonderer Fokus liegt auf der Arbeit mit straffälligen im Kindes- und Jugendalter und straffälligen Frauen.</p>
	<p align="center">Straßensozialarbeit</p> <p>Voraussetzungen:</p> <p>Kurzbeschreibung: Straße als Lebensraum. Angebote für Obdachlose, Drogenkonsument/innen und Straßenkinder/-jugendliche. Interventionsmöglichkeiten globaler Sozialer Arbeit, Strategien, Programme und projektbezogene Möglichkeiten, Strategien von Nichtregierungsorganisationen und sonstigen Organisationen.</p>
	<p align="center">Nichtregierungsorganisationen und Soziale Arbeit</p> <p>Voraussetzungen:</p> <p>Kurzbeschreibung: Die Rolle und Notwendigkeit von Nichtregierungsorganisationen in Bezug auf die soziale Entwicklung und den sozialen Wandel. Das Konzept der Freiwilligenarbeit und deren Notwendigkeit in den Sozialangeboten. Fähigkeiten und Rollen der Sozialarbeiter/innen in den Organisationen, die Funktion und Entwicklung von Nichtregierungsorganisationen.</p>
	<p align="center">Anti-Oppressive Practice</p> <p>Voraussetzungen:</p> <p>Kurzbeschreibung: Im Seminar eignen sich Studierende Kenntnisse über sozial marginalisierte Gruppen an. Die Studierenden lernen Unterdrückungsmechanismen kennen und werden in die Lage versetzt, diese einer Analyse zu unterziehen. Empowermentkonzepte marginalisierter Gruppen wird erlernt. Zusätzlich werden Ansätze in der Arbeit mit Menschen, die Gewalterfahrungen machen und Strategien gegen Gewalt werden eingeführt.</p>
	<p align="center">Gender und Soziale Arbeit</p> <p>Voraussetzungen:</p> <p>Kurzbeschreibung: Instrumente zur Analyse geschlechtsspezifischer Gesellschaftsstrukturen. Anhand von gender- und frauenspezifischen Problematiken wird sich dem Thema theoretisch genähert. Dann sollen die sich daraus ergebenden Ansätze mit Theorien der Sozialen Arbeit verknüpft und eine geschlechtersensible Soziale Arbeit entwickelt werden. Schließlich soll versucht werden, die erarbeiteten Theorien auf die gesellschaftliche Struktur der Türkei anzuwenden.</p>
	<p align="center">Forschung in der Sozialen Arbeit I</p> <p>Voraussetzungen:</p> <p>Kurzbeschreibung: keine vorhanden</p>
	<p align="center">Management in der Sozialen Arbeit</p> <p>Voraussetzungen:</p> <p>Kurzbeschreibung: nicht vorhanden</p>
	<p align="center">Vergroßstädterung, Probleme städtebaulicher Entwicklung und Soziale Arbeit</p> <p>Voraussetzungen:</p> <p>Kurzbeschreibung: nicht vorhanden</p>
	<p align="center">Substanzmittelmissbrauch und Soziale Arbeit</p> <p>Voraussetzungen:</p> <p>Kurzbeschreibung: nicht vorhanden</p>
	<p align="center">Gesundheit und Umwelt</p> <p>Voraussetzungen:</p> <p>Kurzbeschreibung: nicht vorhanden</p>
	<p align="center">Soziale Arbeit in der Türkei</p> <p>Voraussetzungen:</p>

4. Modul- semester	Soziale Arbeit in der Türkei					
	Kurzbeschreibung: Das Begleitseminar bietet einen Einblick in die sozialen Probleme und die Organisation sozialer Dienste in der sich durch starken Bevölkerungszuwachs demographisch schnell wandelnden Türkei. Daneben eignen sich die Studierenden das notwendige Wissen und Kenntnisse über Geschichte und Struktur der Sozialen Arbeit in der Türkei an. Die Studierenden reflektieren Soziale Arbeit anhand wissenschaftlicher Texte zu aktuellen sozialen und politischen Entwicklungen in der Türkei.					
	S0020 - Begleitseminar: Internationale Soziale Arbeit (Bachelor Plus)					
	Seminar Cagri Kahveci	Donnerstag	Einzeltermin	10:00- 12:00	06.10.11- 06.10.11	Raum 229
		Samstag	Einzeltermin	12:00- 18:00	03.12.11- 03.12.11	Raum 235

Zusatzqualifikation Bachelor Soziale Arbeit International	
Modulverantwortliche: Prof. Dr. Maria do Mar Castro Varela	
Modulbeschreibung: An der Hacettepe Universität in Ankara sind aus dem vorgegebenen Angebot Module im Gesamtumfang von 20 Credit Points zu absolvieren.	
	Die soziale Struktur der Türkei
Voraussetzungen:	
Kurzbeschreibung:	Sozio-struktureller Wandel vom Osmanischen Reich bis zur Türkischen Republik. Entwicklungsmerkmale der Sozialstruktur der türkischen Gesellschaft zu Zeiten der Republik. Auswirkungen der technologischen Entwicklung auf die soziale Struktur. Studium der urbanen, ruralen und Slum Communities
	Menschenrechte und Soziale Arbeit
Voraussetzungen:	
Kurzbeschreibung:	Konzepte von Recht und sozialer Gerechtigkeit aus historischer Perspektive, auf den Menschenrechten basierende Erklärungen und Gesetzgebungen für die Soziale Arbeit, die Rolle und Funktion der Sozialen Arbeit bei der Realisierung von sozialer Gerechtigkeit, Demokratie und Menschenrechte, Kultur, Dilemmata, Falldiskussionen.
	Soziale Arbeit mit Familien und Kindern
Voraussetzungen:	
Kurzbeschreibung:	Familie, Familienpolitik, Programme und Projekte in der sich wandelnden Gesellschaft. Interfamiliäre Probleme, innerfamiliäre Gewalt, Kindesmissbrauch, Gewalt in der Ehe, Scheidung, Verlassen des häuslichen Umfeldes, Verlust von Familienmitgliedern, ganzheitliche Maßnahmen, Behandlung und Rehabilitation.
	Soziale Arbeit mit behinderten Menschen
Voraussetzungen:	
Kurzbeschreibung:	Konzeptionelle Rahmung von Behinderung, Kategorisierung von Behinderung. Sozialarbeiterische Interventionen, heutige Angebote und Fördermodelle, Behinderung und staatliche Politik, vom gesellschaftlichen Umgang mit behinderten Menschen.
	Soziale Arbeit mit älteren Menschen
Voraussetzungen:	
Kurzbeschreibung:	Die gesellschaftliche Situationen von alten Menschen und der Umgang mit ihnen. Sozial-spirituelle Probleme und Bedürfnisse sowie Erwartungen von alten Menschen. Interventionen der Sozialen Arbeit und Praxismodelle im Bereich der Sozialen Arbeit mit alten Menschen.
	Community Development und Soziale Arbeit
Voraussetzungen:	
Kurzbeschreibung:	Soziale Entwicklung, grundlegende Definitionen ländlicher und urbaner Entwicklung, Entwicklungsansätze und -modelle; konzeptionelle Dimensionen der sozialen Entwicklung unter Berücksichtigung der Entwicklungsökonomie und Sozialpolitik; Übersicht über die soziale Entwicklung aus der ganzheitlichen Perspektive der Sozialen Arbeit; ganzheitlicher Ansatz zur ökonomischen und sozialen Entwicklung; soziale Entwicklung in der Türkei, Entwicklungspolitik im Prozess von struktureller Entwicklung, soziale Entwicklung in den Plänen; Evaluation der Umsetzung von sozialer Entwicklung in der Türkei, Ansatz der sozialen Entwicklung aus Sichtweise der Sozialen Arbeit, Ausarbeitung von Entwicklungsmodellen, -plänen, -programmen und -projekten; Implementierung von sozialer Entwicklungsprogramme und -projekten aus der Perspektive der theoretischen Sozialen Arbeit, die Rolle des Staates im Wirtschaftsleben; ökonomische Modelle zur Förderung des sozialen Wohlfahrtsstaats.
	Ethische Grundlagen, Werte und Verantwortung in der Sozialen Arbeit
Voraussetzungen:	
Kurzbeschreibung:	Bedeutung der Ethik für die Praxis Sozialer Arbeit. Inhalte der Ethik bezogen auf Klienten, Gesellschaft und institutionelle Ebenen. Ethische Dilemmata und Lösungen, Diskussionen über Werte in der Sozialen Arbeit.
	Soziale Arbeit mit Jugendlichen
Voraussetzungen:	
Kurzbeschreibung:	Definitionen von Jugend, Merkmale von Jugendlichen, Jugendprobleme, das Potential von Jugendlichen und Ressourcenmobilisierung, Jugendpolitiken, die Funktionen professioneller Sozialer Arbeit bei der Lösung von Jugendproblemen unter Nutzung ihrer Potentiale, Praktiken der Sozialen Arbeit mit Jugendorganisationen.
	Kunst und Soziale Arbeit
Voraussetzungen:	
Kurzbeschreibung:	nicht vorhanden
	Sport und Soziale Arbeit
Voraussetzungen:	
Kurzbeschreibung:	nicht vorhanden
	Forschung in der Sozialen Arbeit II
Voraussetzungen:	
Kurzbeschreibung:	nicht vorhanden
	Praxiserfahrung im Bereich Sozialer Arbeit
Voraussetzungen:	
Kurzbeschreibung:	Das Seminar vermittelt praxisrelevante Erfahrungen in sozialen Einrichtungen. Es werden etwa informelle Siedlungen besucht und deren Arbeit kennengelernt. Die Eindrücke aus der Praxiserfahrung werden gemeinsam mit dem Seminar systematisch reflektiert.
	Soziale Problemlagen
Voraussetzungen:	
Kurzbeschreibung:	

	<p align="center">Soziale Problemlagen</p> <p>Das Seminar vermittelt grundlegende Konzepte und theoretische Ansätze sozialer Problemlagen wie Armut, Arbeitslosigkeit, Kriminalität, traumatischen Erlebnissen und Katastrophen. Weiterhin beschäftigen sich die Studierenden mit den sozioökonomischen Verflechtungen und Interventionsstrategien.</p>
	<p align="center">Soziale Arbeit mit Migrant/innen und Flüchtlingen</p> <p>Voraussetzungen:</p> <p>Kurzbeschreibung: Soziale Arbeit mit Migrant/innen und Flüchtlingen Der Prozess der Immigration und die Aufnahme von Flüchtlingen. Die Schwierigkeiten und psychosozialen Problemlagen von Migrant/innen und Flüchtlingen in den Aufnahmeländern. Spezifische Richtlinien in internationalen Dokumenten. Soziale Arbeit mit Migrant/innen und Flüchtlingen.</p>
	<p align="center">Armut und Soziale Arbeit</p> <p>Voraussetzungen:</p> <p>Kurzbeschreibung: Armut als Soziales Problem. Die Ursachen hierfür in der Türkei und der Welt. Mikro-, Meso- und Makrofaktoren, die die Ursachen für Armut determinieren. Von Armut betroffene Bevölkerungsgruppen. Einblick in (Inter)Nationale Programme gegen Armut. Die Rolle und Funktion von Sozialversicherungen und Unterstützungsangebote innerhalb von Programmen zur Armutsbekämpfung. Nationale und internationale Armutsbekämpfungsprogramme.</p>
	<p align="center">Kinderschutz und Führsorgesysteme</p> <p>Voraussetzungen:</p> <p>Kurzbeschreibung: Das Seminar vermittelt einen Überblick über Modelle und Schutzangebote für Kinder wie etwa Pflegschaft, häusliche Unterbringung, Adoption und Inobhutnahme bei Kindeswohlgefährdungen.</p>
	<p align="center">Kriminalität und Soziale Arbeit</p> <p>Voraussetzungen:</p> <p>Kurzbeschreibung: Das Seminar vermittelt Kenntnisse über die Rechte und Bedürfnisse von jugendlichen und erwachsenen Straffälligen im Rahmen der Kinderrechtskonvention und den Allgemeinen Menschenrechten. Hierbei werden besonders die Ursachen von Kriminalität in auf Mikro-, Meta-, und Makro-Ebene sozialer Systeme betrachtet und auf Interventionsmöglichkeiten und Modelle von Präventiv- und Interventionsmaßnahmen Sozialer Arbeit hin untersucht. Ein besonderer Fokus liegt auf der Arbeit mit straffälligen im Kindes- und Jugendalter und straffälligen Frauen.</p>
	<p align="center">Straßensozialarbeit</p> <p>Voraussetzungen:</p> <p>Kurzbeschreibung: Straße als Lebensraum. Angebote für Obdachlose, Drogenkonsument/innen und Straßenkinder/-jugendliche. Interventionsmöglichkeiten globaler Sozialer Arbeit, Strategien, Programme und projektbezogene Möglichkeiten, Strategien von Nichtregierungsorganisationen und sonstigen Organisationen.</p>
	<p align="center">Nichtregierungsorganisationen und Soziale Arbeit</p> <p>Voraussetzungen:</p> <p>Kurzbeschreibung: Die Rolle und Notwendigkeit von Nichtregierungsorganisationen in Bezug auf die soziale Entwicklung und den sozialen Wandel. Das Konzept der Freiwilligenarbeit und deren Notwendigkeit in den Sozialangeboten. Fähigkeiten und Rollen der Sozialarbeiter/innen in den Organisationen, die Funktion und Entwicklung von Nichtregierungsorganisationen.</p>
	<p align="center">Anti-Oppressive Practice</p> <p>Voraussetzungen:</p> <p>Kurzbeschreibung: Im Seminar eignen sich Studierende Kenntnisse über sozial marginalisierte Gruppen an. Die Studierenden lernen Unterdrückungsmechanismen kennen und werden in die Lage versetzt, diese einer Analyse zu unterziehen. Empowermentkonzepte marginalisierter Gruppen wird erlernt. Zusätzlich werden Ansätze in der Arbeit mit Menschen, die Gewalterfahrungen machen und Strategien gegen Gewalt werden eingeführt.</p>
	<p align="center">Gender und Soziale Arbeit</p> <p>Voraussetzungen:</p> <p>Kurzbeschreibung: Instrumente zur Analyse geschlechtsspezifischer Gesellschaftsstrukturen. Anhand von gender- und frauenspezifischen Problematiken wird sich dem Thema theoretisch genähert. Dann sollen die sich daraus ergebenden Ansätze mit Theorien der Sozialen Arbeit verknüpft und eine geschlechtersensible Soziale Arbeit entwickelt werden. Schließlich soll versucht werden, die erarbeiteten Theorien auf die gesellschaftliche Struktur der Türkei anzuwenden.</p>
	<p align="center">Forschung in der Sozialen Arbeit I</p> <p>Voraussetzungen:</p> <p>Kurzbeschreibung: keine vorhanden</p>
	<p align="center">Management in der Sozialen Arbeit</p> <p>Voraussetzungen:</p> <p>Kurzbeschreibung: nicht vorhanden</p>
	<p align="center">Vergroßstädterung, Probleme städtebaulicher Entwicklung und Soziale Arbeit</p> <p>Voraussetzungen:</p> <p>Kurzbeschreibung: nicht vorhanden</p>
	<p align="center">Substanzmittelmissbrauch und Soziale Arbeit</p> <p>Voraussetzungen:</p> <p>Kurzbeschreibung: nicht vorhanden</p>
	<p align="center">Gesundheit und Umwelt</p> <p>Voraussetzungen:</p> <p>Kurzbeschreibung: nicht vorhanden</p>
	<p align="center">Soziale Arbeit in der Türkei</p> <p>Voraussetzungen:</p>

4. Modul- semester	Soziale Arbeit in der Türkei					
	Kurzbeschreibung: Das Begleitseminar bietet einen Einblick in die sozialen Probleme und die Organisation sozialer Dienste in der sich durch starken Bevölkerungszuwachs demographisch schnell wandelnden Türkei. Daneben eignen sich die Studierenden das notwendige Wissen und Kenntnisse über Geschichte und Struktur der Sozialen Arbeit in der Türkei an. Die Studierenden reflektieren Soziale Arbeit anhand wissenschaftlicher Texte zu aktuellen sozialen und politischen Entwicklungen in der Türkei.					
	S0020 - Begleitseminar: Internationale Soziale Arbeit (Bachelor Plus)					
	Seminar Cagri Kahveci	Donnerstag	Einzeltermin	10:00- 12:00	06.10.11- 06.10.11	Raum 229
		Samstag	Einzeltermin	12:00- 18:00	03.12.11- 03.12.11	Raum 235